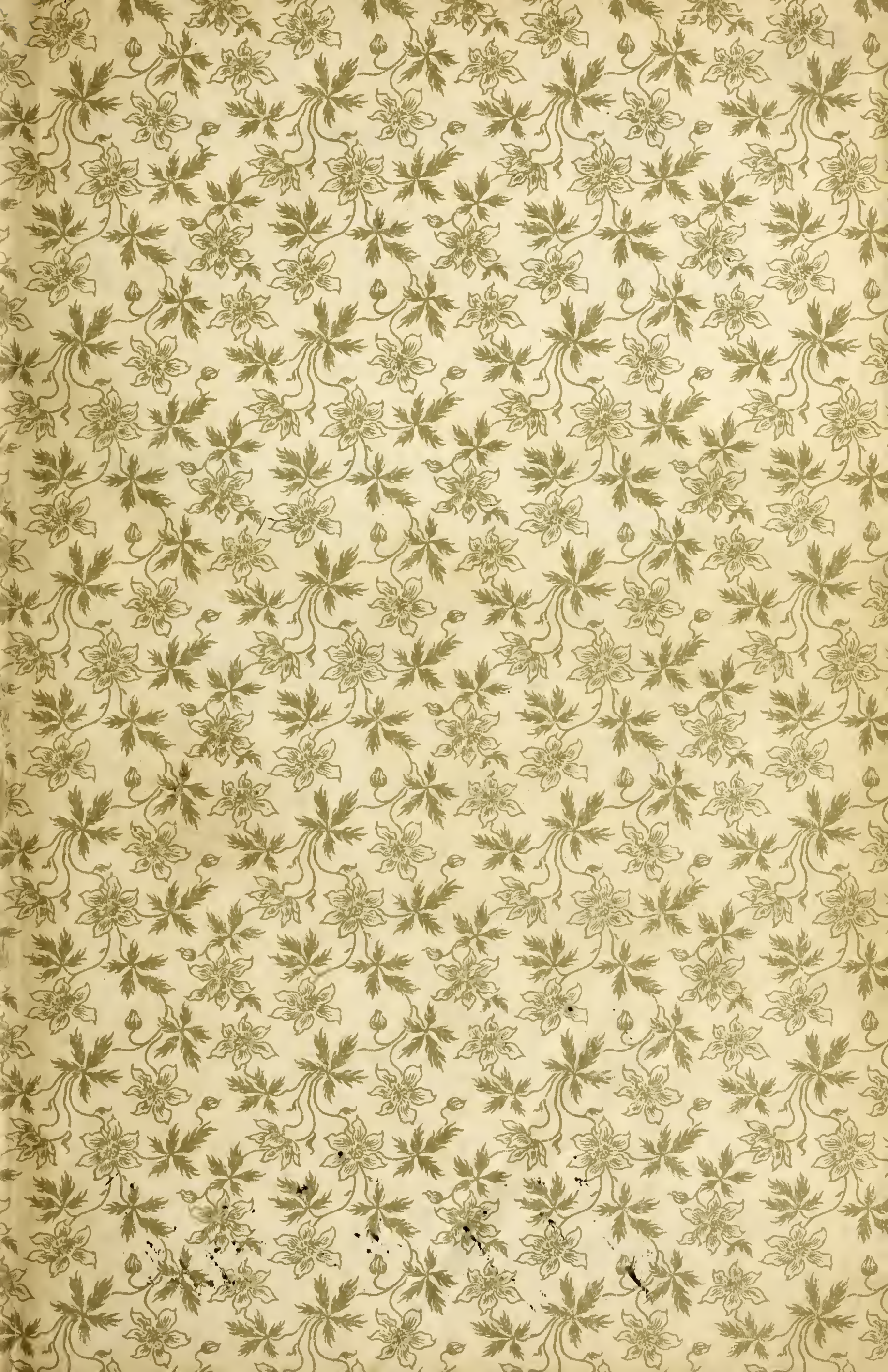
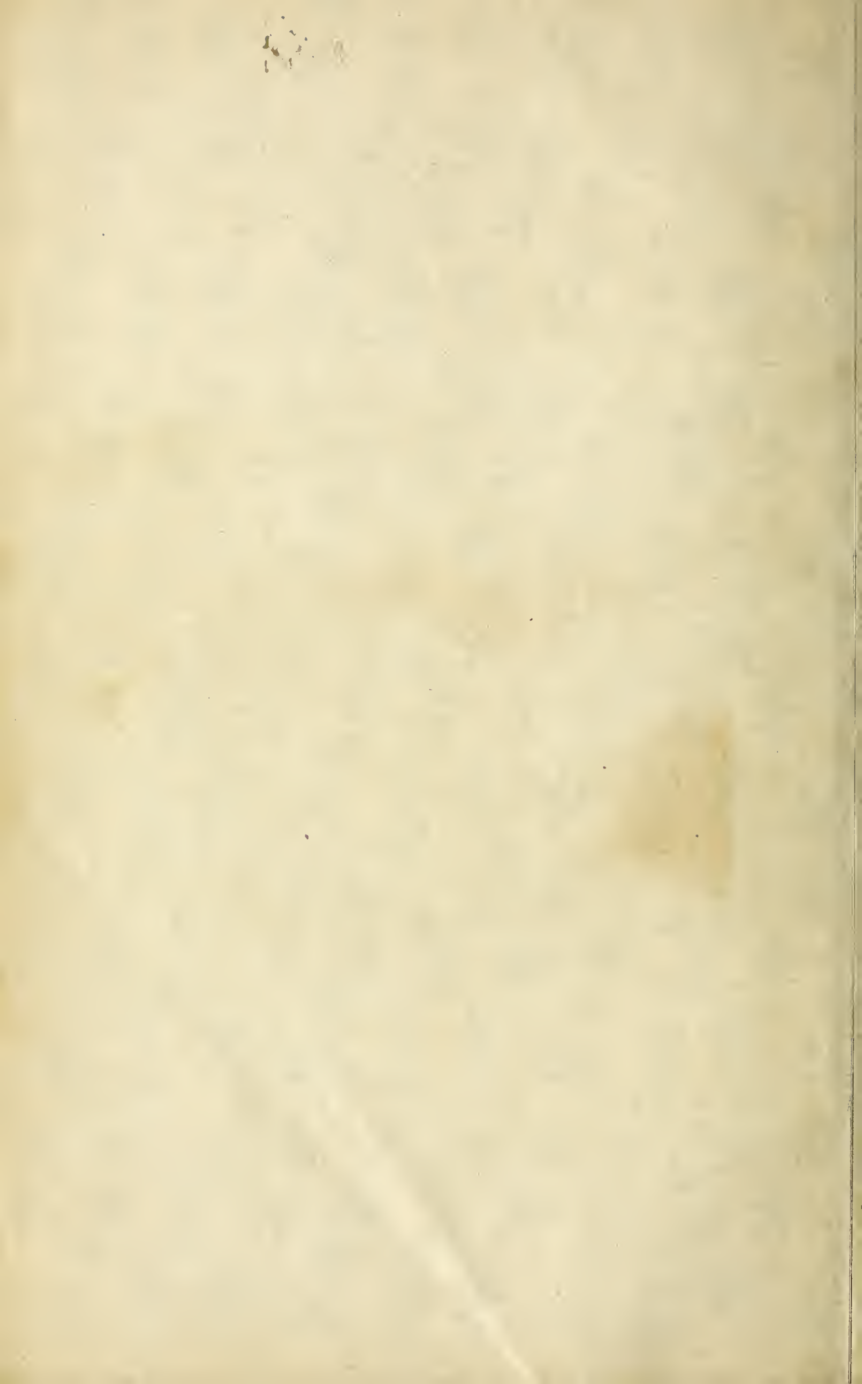
Diakonissen-Liederbuch

Stuttgart.







Zwei- und dreistimmige geistliche

Lieder und Choräle

zum Gebrauch der

Schwestern des Stuttgarter Diakonissenhauses,
der Jungfrauen= und ähnlicher Vereine.

Gesammelt und herausgegeben

von

J. Fr. Nagel

unter Mitwirkung von

K. Fr. Brenninger und H. Lang.

Zweite, vermehrte Auflage.

Stuttgart.

Im Selbstverlag des Stuttgarter Diakonissenhauses.

1898.

J. B. Metzlersche Buchdruckerei, Stuttgart.

Vorwort zur ersten Auflage.

Diese Liedersammlung verdankt ihre Entstehung einem mehr als 20 jährigen Gesangunterricht, den der Unterzeichnete im Diakonissenhaus zu Stuttgart erteilt hat. Sie unterscheidet sich von ähnlichen Sammlungen dadurch, daß 85 der Lieder in doppeltem Satz (zwei- und dreistimmig) gegeben sind. Der zweistimmige Satz ist zunächst für Anfängerinnen und für solche Stationen berechnet, auf denen sich nur zwei Diakonissen befinden. Der dreistimmige Satz ist für Schwestern, die im Gesang gefördert und zahlreich bei einander sind, wie z. B. im Mutterhaus und in größeren Spitälern, außerdem aber auch für Jungfrauen-Vereine, in gewissen Fällen für Familien, Oberklassen von Mädchenschulen ꝛc.

Bei der Auswahl wurde auf gehaltvolle Texte und dabei insonderheit auf solche Lieder Bedacht genommen, welche durch Dölker „Geistliche Lieder mit Melodien“ und andere Sammlungen schon bekannt sind und nicht allzuviel Schwierigkeiten beim Einüben bieten.

Mehrere Melodien sind ganz neu.

Zu besonderem Dank fühlt sich der Unterzeichnete gegen seine werten Freunde und Kollegen K. Fr. Breuninger und H. Lang für ihre gütige Mitwirkung verpflichtet.

Die l. Schwestern wollen nun diese Liedersammlung als Neujahrsgruß von mir hinnehmen. Ich biete sie ihnen mit dem herzlichen Wunsche, daß auch durch dieses Werkchen die Saiten der Herzen in guten und bösen Tagen so gestimmt werden, daß allermeist die Ehre des Herrn dadurch gemehrt werde. Und vielleicht gelingt es auch dann und wann, einem lieben Kranken den Kummer auf einige Zeit vom Herzen wegzusingen.

Ich freue mich nicht wenig, daß unser längst gehegter Wunsch, ein eigenes Liederbuch für unsere Zwecke zu haben, nun seine Verwirklichung gefunden, und dieses Bewußtsein ist mir eine reichliche Belohnung für alle Mühe, welche die Herstellung der Sammlung verursacht hat.

Möge derselben aber auch noch in andern Kreisen ein reichlicher Eingang werden und ihr beschieden sein, daß auch durch sie das Wort des Apostels mehr und mehr erfüllt werde: „Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen, lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen". Kol. 3, 16.

Stuttgart, den 10. Januar 1894.

J. Fr. Nagel,
Lehrer an der Mädchen-Mittelschule.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Früher als wir glaubten, ist eine zweite Auflage unseres Diakonissen-Liederbuchs nötig geworden. Mit Freuden begrüßen wir es, daß dasselbe auch in den Jungfrauen-Vereinen vielfach Eingang gefunden hat. Die zweite Auflage enthält einige kleine aber notwendige Veränderungen im Tonsatz; in jedem einzelnen Fall ist auf die erste Auflage verwiesen.

Beide Auflagen können also neben einander gebraucht werden.

In der neuen Auflage sind die Lieder mit Vortragszeichen versehen worden.

Der beigegebene Anhang enthält auf besonderen Wunsch noch weitere 8 Lieder. Von den Seite 253—256 sich findenden Gedichten verdanken etliche ihre Entstehung besonderen Festfeiern im Mutterhause, die Aufnahme der übrigen wurde vielfach gewünscht. — Die Melodie ist bei jeder einzelnen Nummer angegeben.

Bei Begleitung des dreistimmigen Gesangs mit Harmonium oder Pianoforte kann die untere Stimme eine Oktave tiefer gespielt werden.

Der Anhang kostet geheftet 10 ₰ und ist durch das Stuttgarter Diakonissenhaus zu beziehen.

Möge der Herr nun auch die zweite Auflage des „Diakonissen-Liederbuchs" mit seinem Segen begleiten.

Stuttgart, im Dezember 1898.

J. Fr. Nagel,
Lehrer an der Mädchen-Mittelschule.

Inhaltsübersicht.

A. Lieder.

B. Choräle.

Anhang.

Alphabetisches Liederverzeichnis.

(Die mit einem * bezeichneten Lieder finden sich in 2= und 3stimmigem Satz.)
(Die mit einem † bezeichneten Lieder finden sich im Anhang S. 241—256.)

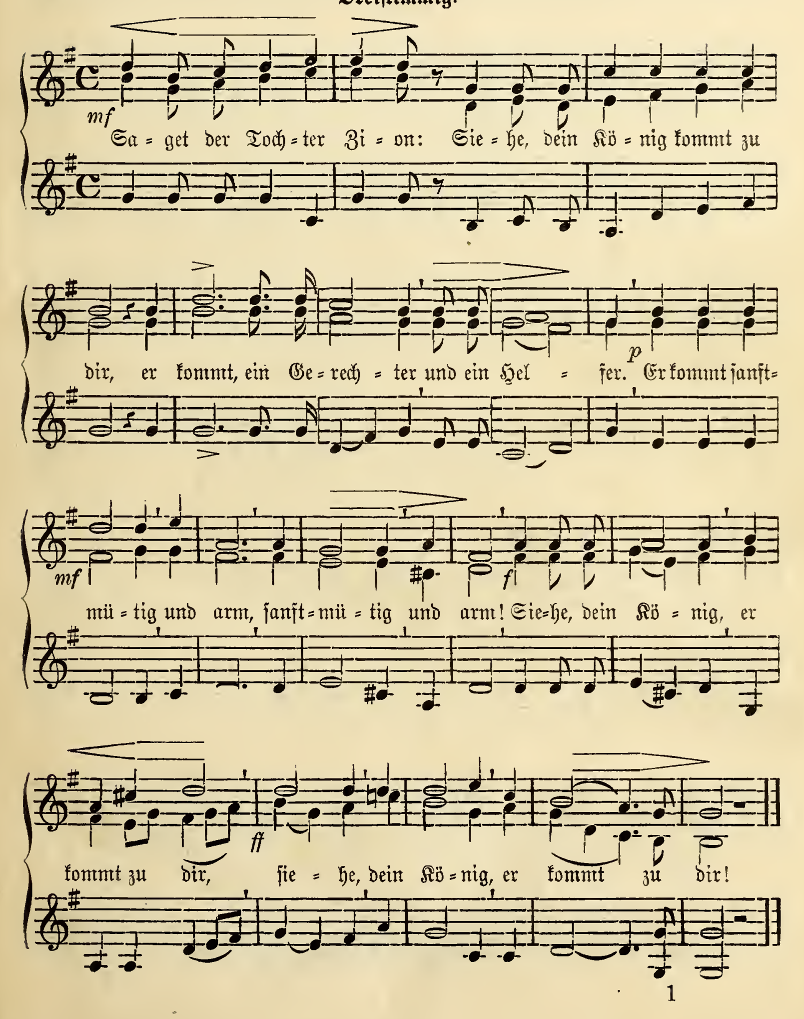
Alphabetisches Verzeichnis der ausgewählten Choräle.

(Die mit einem * bezeichneten Choräle sind 3 stimmig gesetzt.)
(Die mit einem † bezeichneten Choräle finden sich im Anhang.)

I. Advents- und Weihnachtslieder.

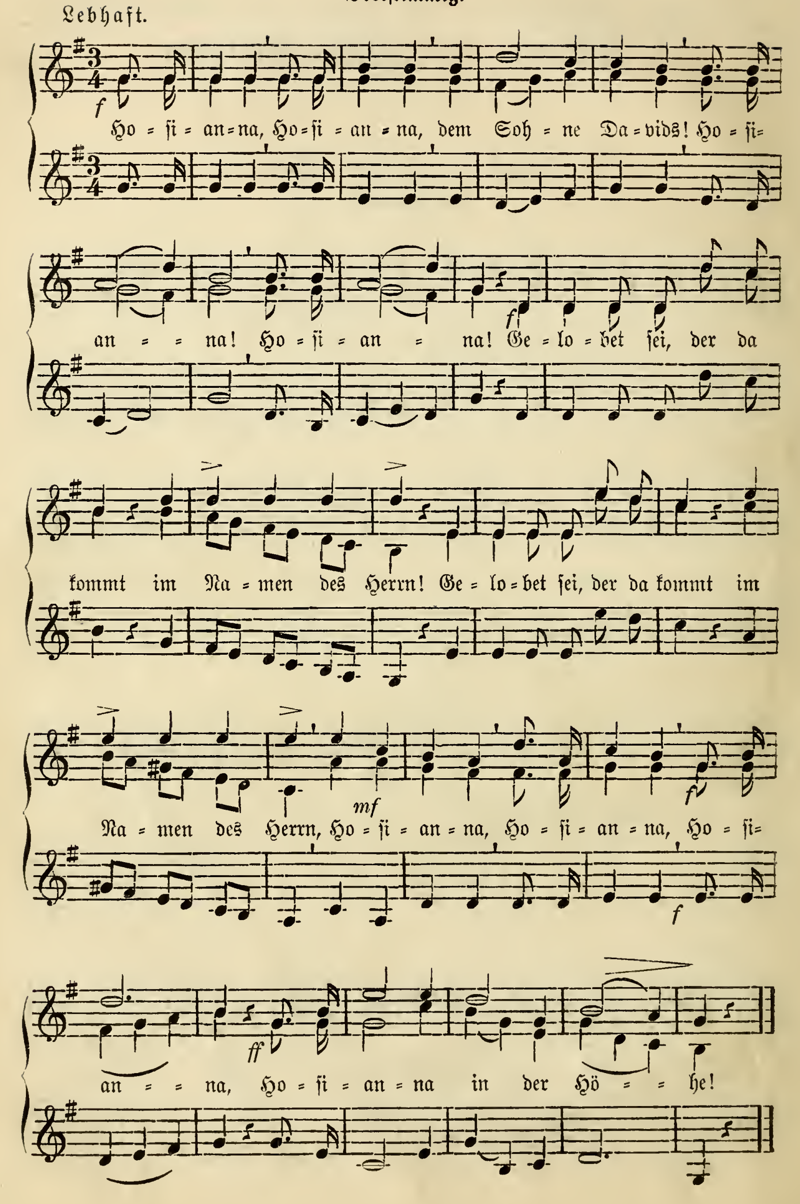
1. Saget der Tochter Zion etc.

Dreistimmig.



2. Hosianna!
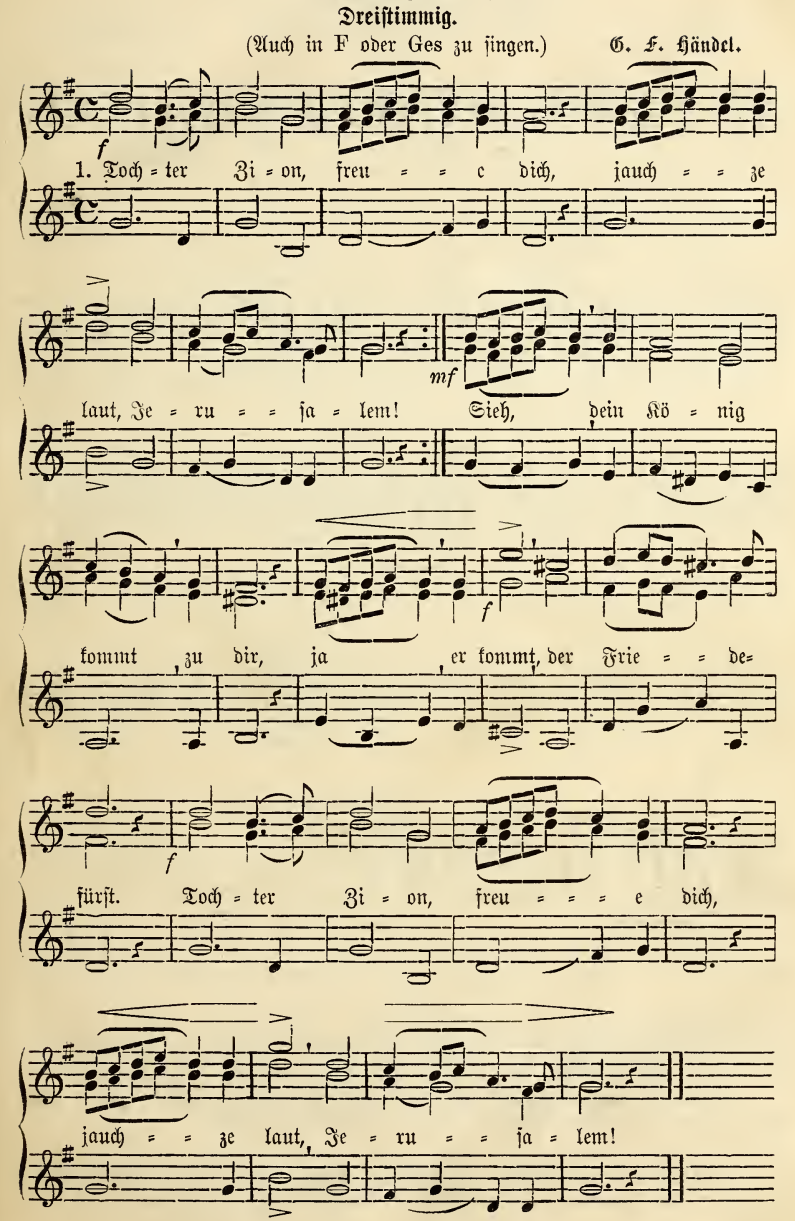
Dreistimmig.



3. Der Einzug des Herrn.
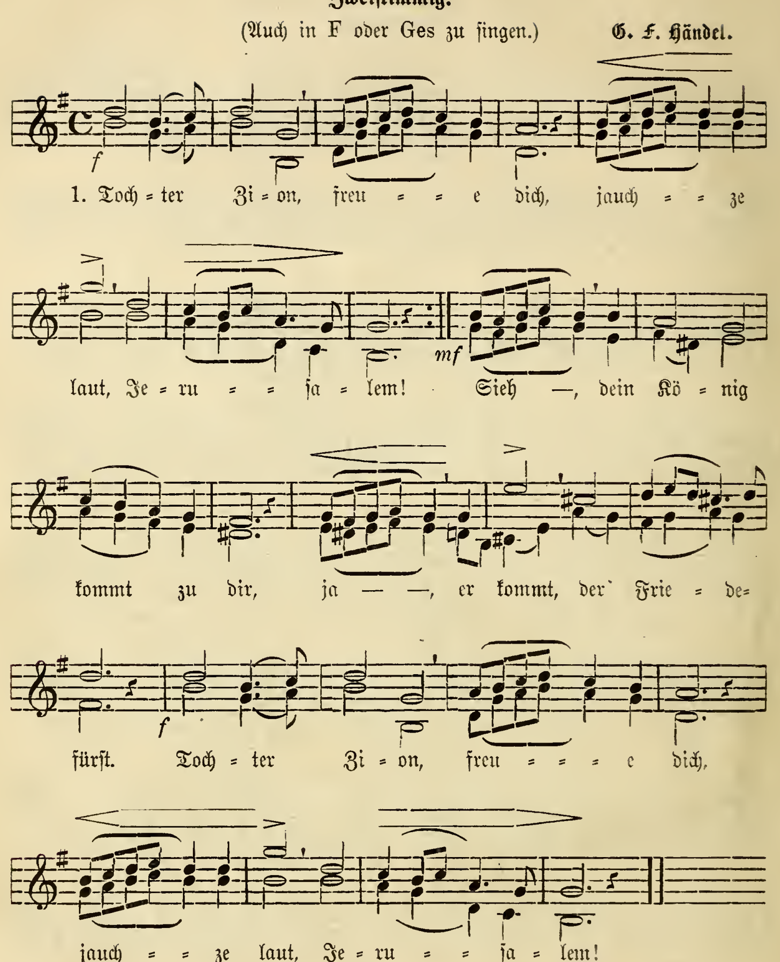
Dreistimmig.

(Auch in F oder Ges zu singen.) G. F. Händel.



Zweistimmig.

(Auch in F oder Ges zu singen.) **G. F. Händel.**



2. Hosianna Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna Davids Sohn rc.
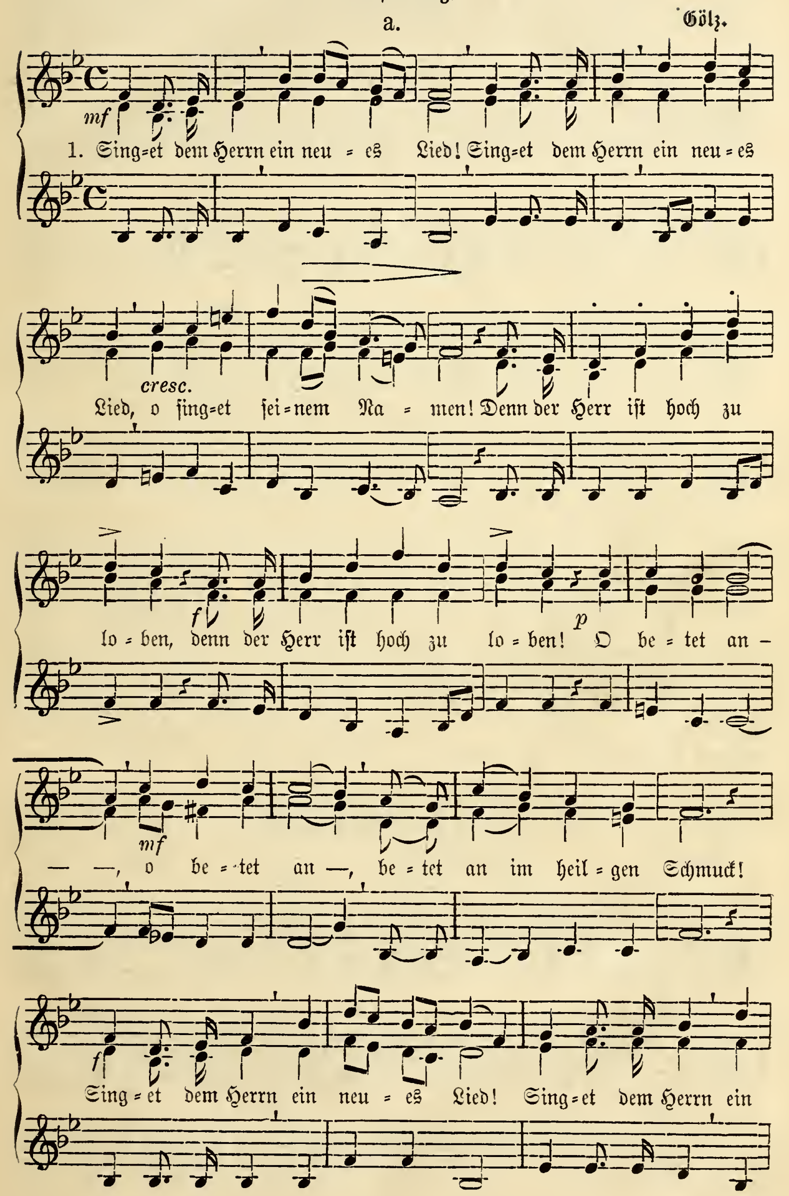
3. Sieh, er kommt demütiglich, reitet auf dem Eselein. Tochter Zion, freue dich, hol ihn jubelnd zu dir ein! Sieh, er kommt demütiglich rc.
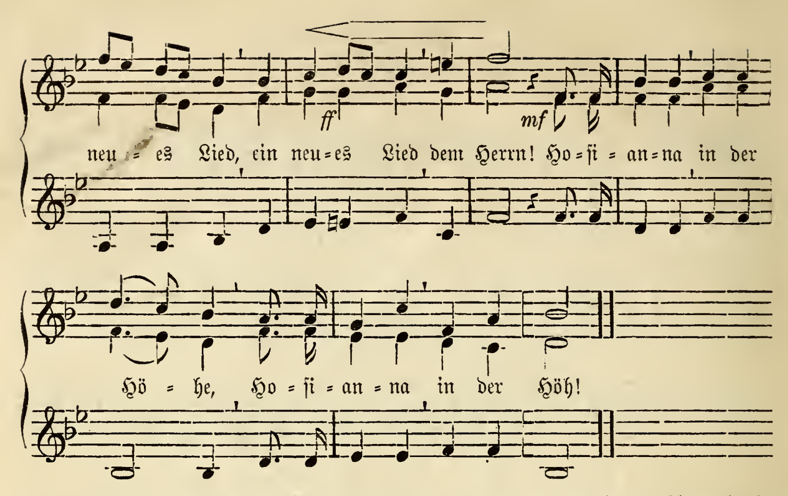
4. Hosianna Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild. Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Bild. Hosianna Davids Sohn rc.

4. Singet dem Herrn.

Dreistimmig.

a. Gölz.





2. |: Siehe, dein König kommt zu dir! :| er kommt zu dir, o Zion, |: ein Gerechter und ein Helfer. :| |: Er kommt sanftmütig, :| sanftmütig und arm. |: Siehe, dein König kommt zu dir! :| |: er kommt, er kommt zu dir. :| Hosianna in der Höhe, Hosianna in der Höh!
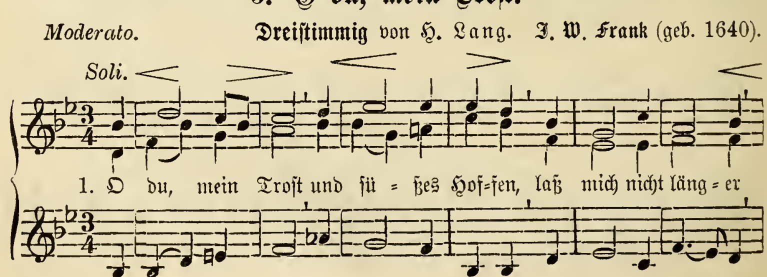
b. *)

1. |: Singet dem Herrn ein neues Lied! :| O singet seinem Namen; |: denn der Herr giebt Kraft den Müden, :| |: thut ihnen wohl. :| Ja den Müden thut er wohl. |: Singet dem Herrn ein neues Lied! :| sein Nam ist lauter Heil. Halle= lujah! dankt dem Herren, Hallelujah, lobet ihn!
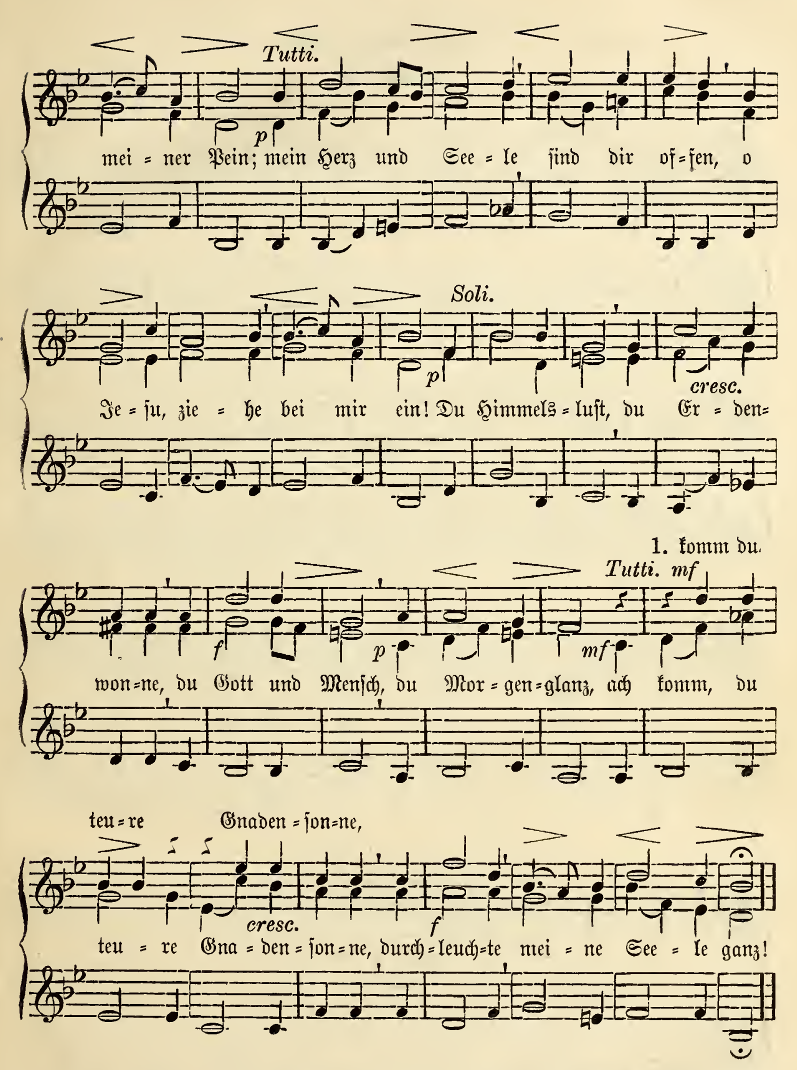
2. |: Siehe, ein Salem thut sich auf :| mitten im Weltgetriebe. |: Ruhe hier, du müde Seele, :| o werde still, o bete an! Leib und Seele freue sich! |: Doch noch ein Salem droben winkt, :| das stärket unsern Mut. Hallelujah hier und droben! Friedensheimat, sei gegrüßt!

5. O du, mein Trost.

Moderato. **Dreistimmig** von H. Lang. **J. W. Frank** (geb. 1640).



*) Dieser Text von Schwester M. Y. wurde nach vorstehender Melodie bei der Einweihung des Erholungsheims Salem (Freudenstadt) am 6. Juli 1892 von dem Singchor der Schwestern zum erstenmal gesungen.

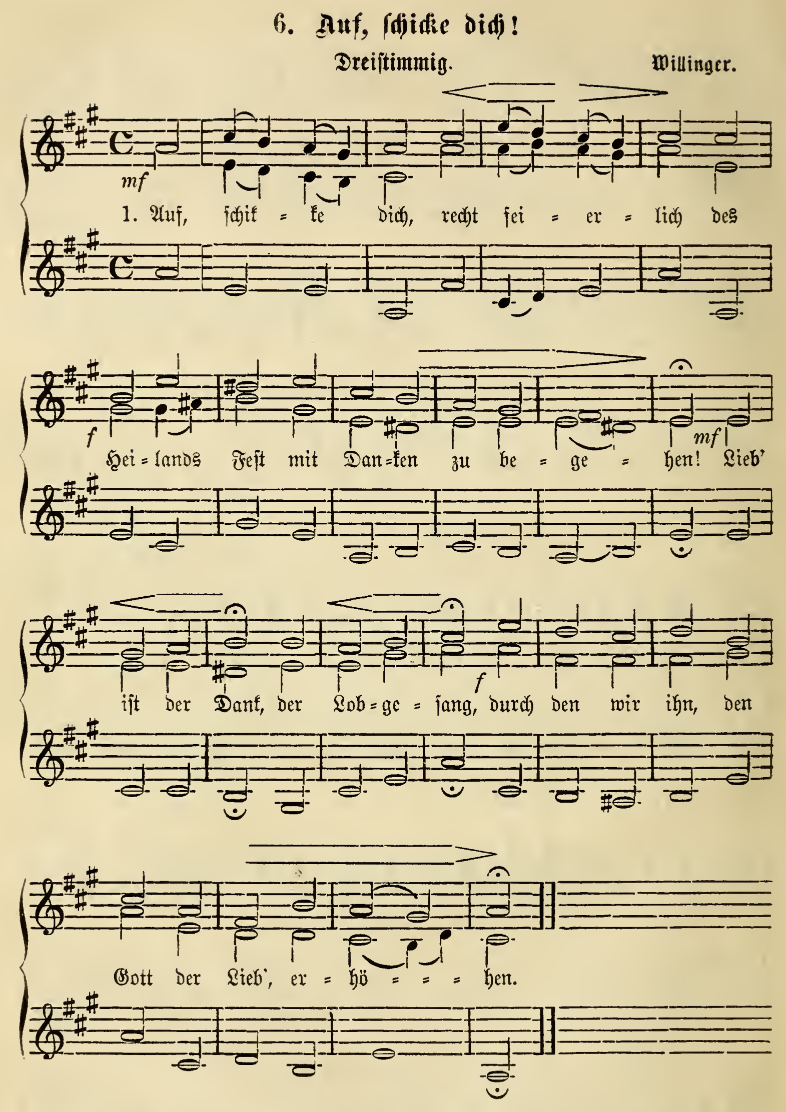


2. O Heiland, stille mein Verlangen mit deines Kommens Seligkeit; voll Demut will ich dich empfangen; mein Herz und Seele sind bereit, mein Denken, Herr, und all mein Sinnen ganz deinem teuren Dienst zu weih'n; o laß mich deinen Trost gewinnen, o Jesu, ziehe bei mir ein!

3. O daß du doch mein Herz dir machtest zu deiner Krippe, Kindlein hehr, und in ihm schlummertest und wachtest, als wenn es deine Krippe wär'! Dann wär' in Wahrheit mir gegeben ein selig Ende meiner Pein. Ach Herr, daß du in mir kannst leben, wollst du in mir geboren sein! W. Osterwald.

6. Auf, schicke dich!

Dreistimmig. **Willinger.**



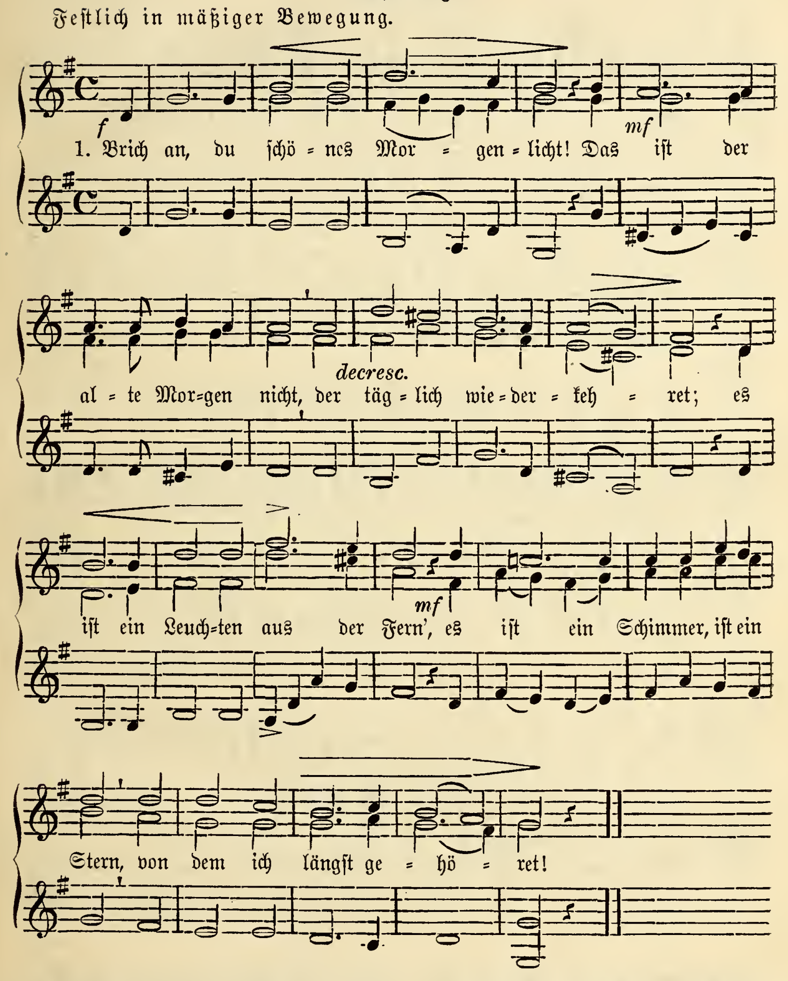
2. Sprich dankbar froh: Also, also hat Gott die Welt in seinem Sohn geliebet; o wer bin ich, Herr, daß du mich so herrlich hoch in deinem Sohn geliebet?

3. Erhebt den Herrn! Er hilft uns gern, und wer ihn sucht, den wird sein Name trösten. Hallelujah! Hallelujah! Freut euch des Herrn, und jauchzt ihm, ihr Erlösten!

7. Brich an, du schönes Morgenlicht!

Dreistimmig.

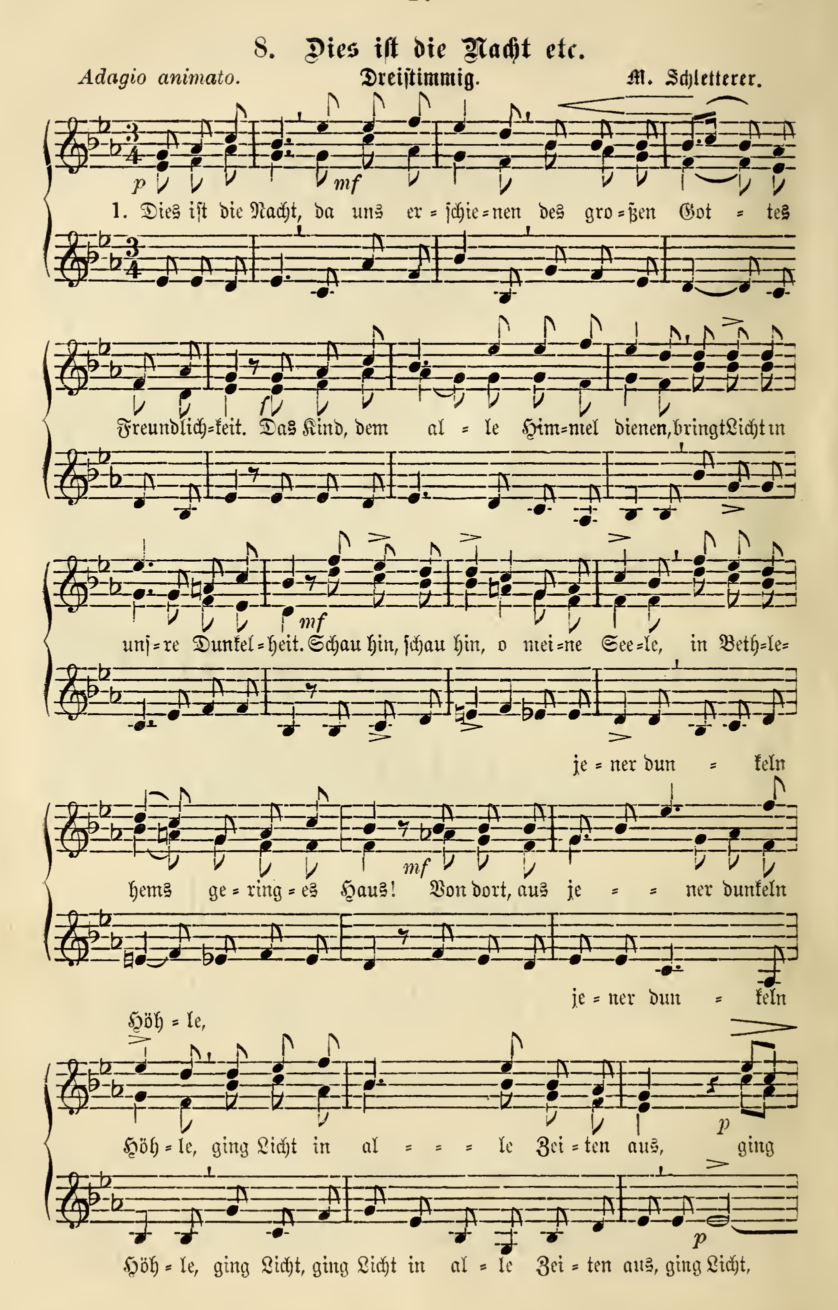
Festlich in mäßiger Bewegung.
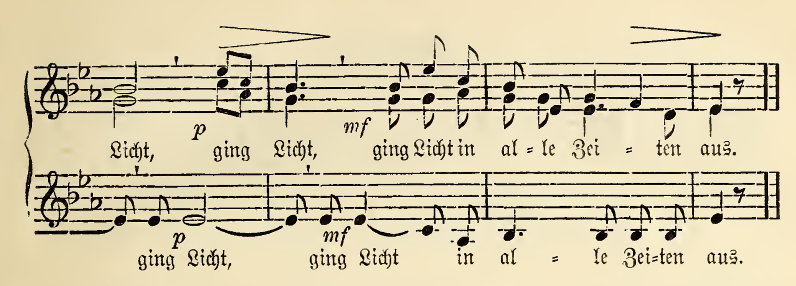


2. Nun wird ein König aller Welt, von Ewigkeit zum Heil bestellt, ein zartes Kind geboren. Die Hölle hat ihr altes Recht am ganzen menschlichen Geschlecht verspielt schon und verloren.

3. Der Himmel ist jetzt nimmer weit, es naht die sel'ge Gotteszeit der Freiheit und der Liebe! Wohlauf, du frohe Christenheit, daß jeder sich nach langem Streit in Friedenswerken übe!

4. Wer ist noch, welcher sorgt und sinnt? Bald in der Krippe liegt ein Kind mit göttlicher Gebärde! Wir grüßen dich, du Sternenheld! Willkommen, Heiland aller Welt, willkommen auf der Erde!


8. Dies ist die Nacht etc.
Adagio animato.
Dreistimmig.
M. Schletterer.
p
mf
1. Dies ist die Nacht, da uns er = schie = nen des gro = ßen Got = tes
f
Freundlich=keit. Das Kind, dem al = le Him=mel dienen, bringt Licht in
mf
unſ = re Dunkel = heit. Schau hin, ſchau hin, o mei = ne See = le, in Beth = le=
je = ner dun = keln
mf
hems ge = ring = es Haus! Von dort, aus je = = ner dunkeln
je = ner dun = keln
Höh = le,
Höh = le, ging Licht in al = = = le Zei = ten aus, ging
p
p
Höh = le, ging Licht, ging Licht in al = le Zei = ten aus, ging Licht,



2. Wir wollen ihm die Krippe schmücken und bei ihm bleiben die ganze Nacht, die Händ' ihm küssen und sie drücken, dieweil er uns so Guts gebracht. Und wollen nimmer von ihm gehen und zu ihm beten zu aller Frist und immerdar von Herzen flehen: Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ! Ach bleib bei uns u. s. w.

Strophe 1 v. Fr. Nachtenhöfer.

Strophe 2 v. M. Claudius.

9. Es ist ein' Ros entsprungen.

Dreistimmig. **Mich. Prätorius.**

mf
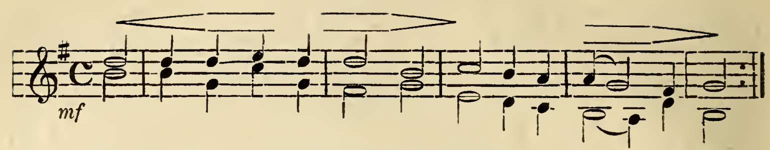
1. { Es ist ein' Ros ent=sprung=en aus ei = ner Wur = zel zart,
als uns die Al = ten sung=en; von Jes = se kam die Art

f
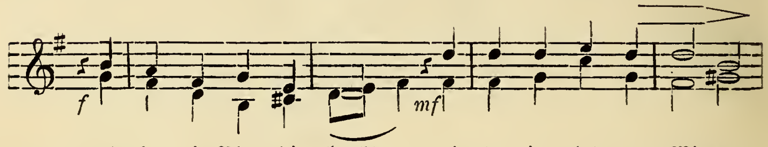
und hat ein Blümlein bracht mit = ten im kal = ten Win = ter

wohl zu der hal = ben Nacht.

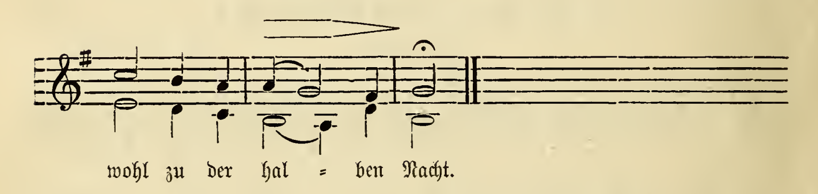




1. { Es ist ein' Ros ent = sprung = en aus ei = ner Wur = zel zart,
als uns die Al = ten sung = en; von Jes = se kam die Art



und hat ein Blüm=lein bracht — mit = ten im kal = ten Win=ter



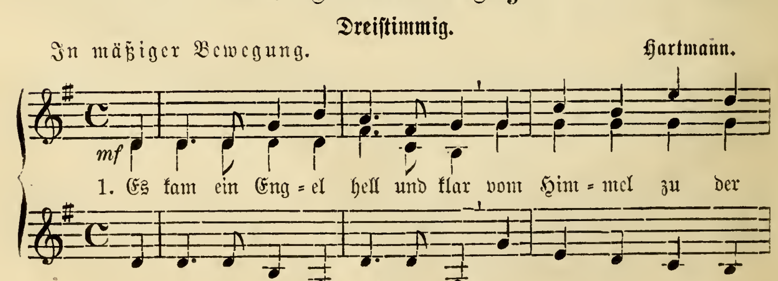
2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaias sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd. Aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.

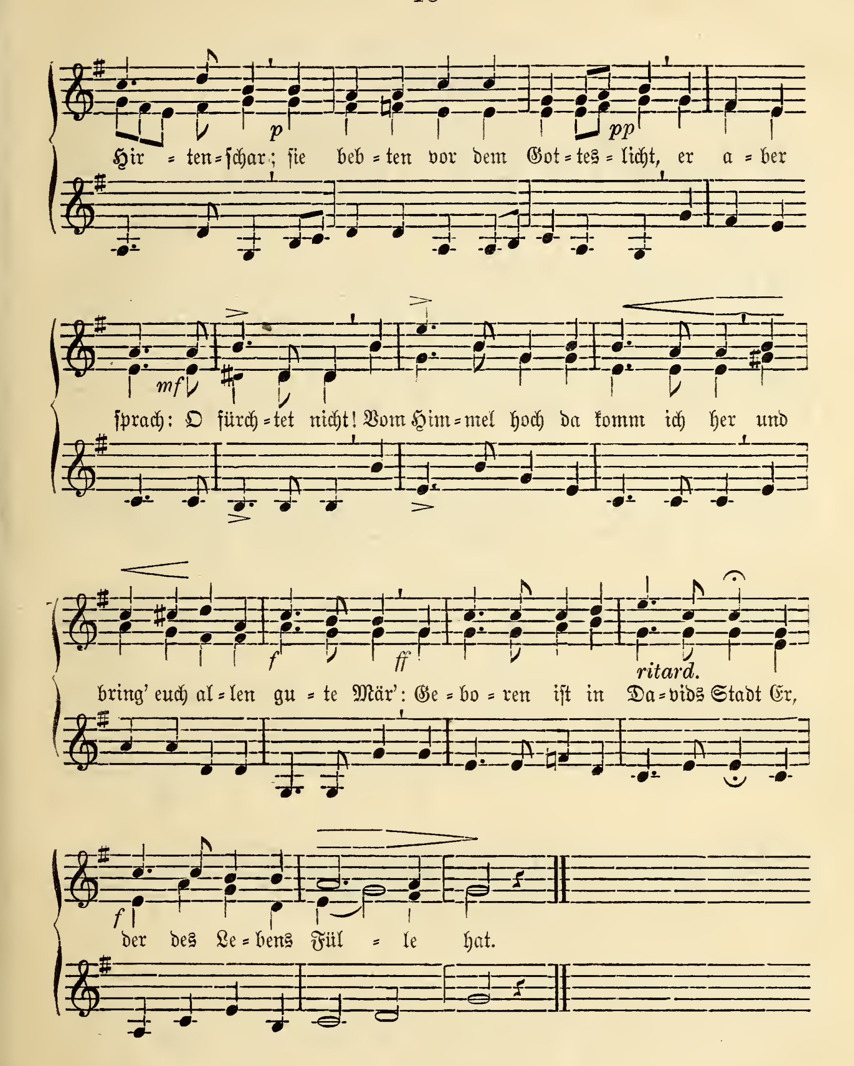
3. Das Röselein so kleine, das duftet uns so süß; mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr'r Mensch und wahrer Gott hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd' und Tod.

10. Es kam ein Engel.

Dreistimmig.

In mäßiger Bewegung. **Hartmann.**





2. Alsbald kam eine große Schar der lieben Engel hell und klar, die sangen gar ein schönes Lied, von Freud' und heilger Lieb' erglüht. Sie sprachen: Gott sei Preis und Dank! Ihm singen wir den Lobgesang; und allen Menschen weit und breit sei Fried und Freud in Ewigkeit!

3. O liebes Kindlein, bloß und arm, dich unser aller heut erbarm'! Wir wollen dir auch dienen gern als unsrem wahren Gott und Herrn. Gelobet sei der höchste Gott, der uns erlöst aus aller Not; ihm singen wir mit Innigkeit Lob, Preis und Dank in Ewigkeit.



11. Du Kindlein in der Krippe.

Dreistimmig.

Moderato. Stein.

mf 1. Du Kind=lein in der Krip = pe, ich grü = ße dich! O
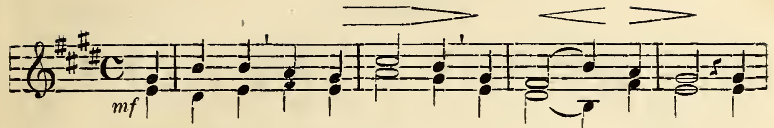
seg = ne Herz und Lip = pen, zu grü = ßen dich! *cresc.* Ich
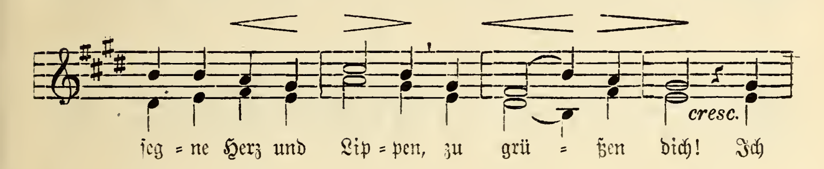
grü=ße dich viel tau = send=mal! *f* Du bist vom Him=mel kom = men, *p* war=

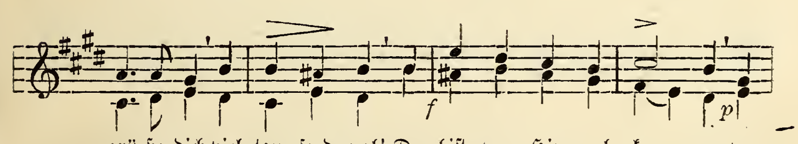
um? O daß wir auch ein = mal *f* in Him = mel kom = men. *p* Du
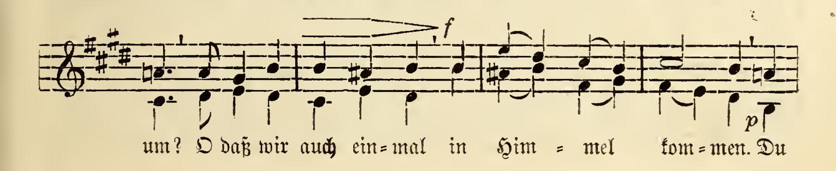
Kind=lein in der Krip = pe, *pp* ich grü = ße dich!
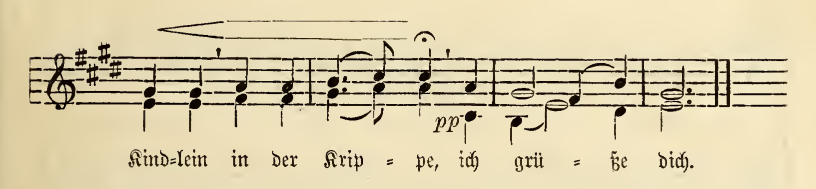
Zweistimmig.









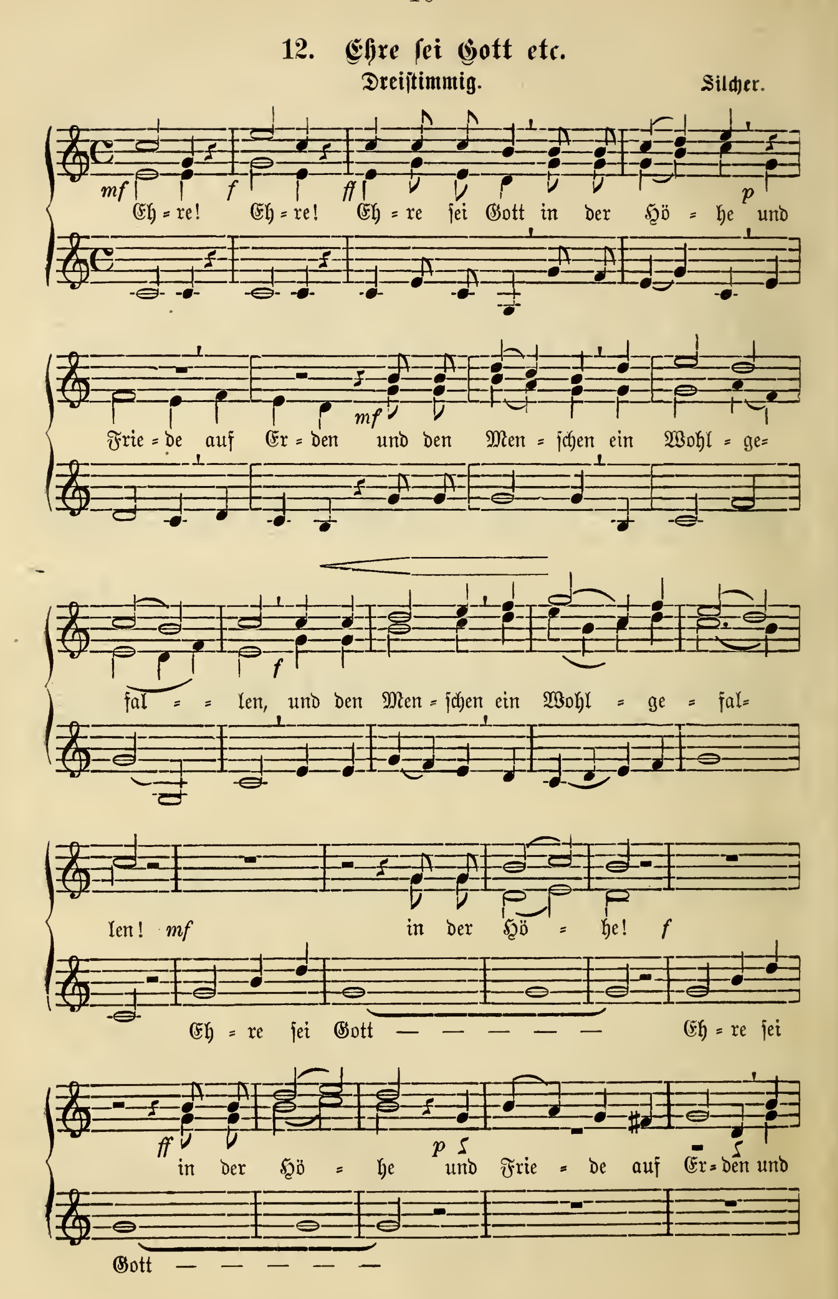


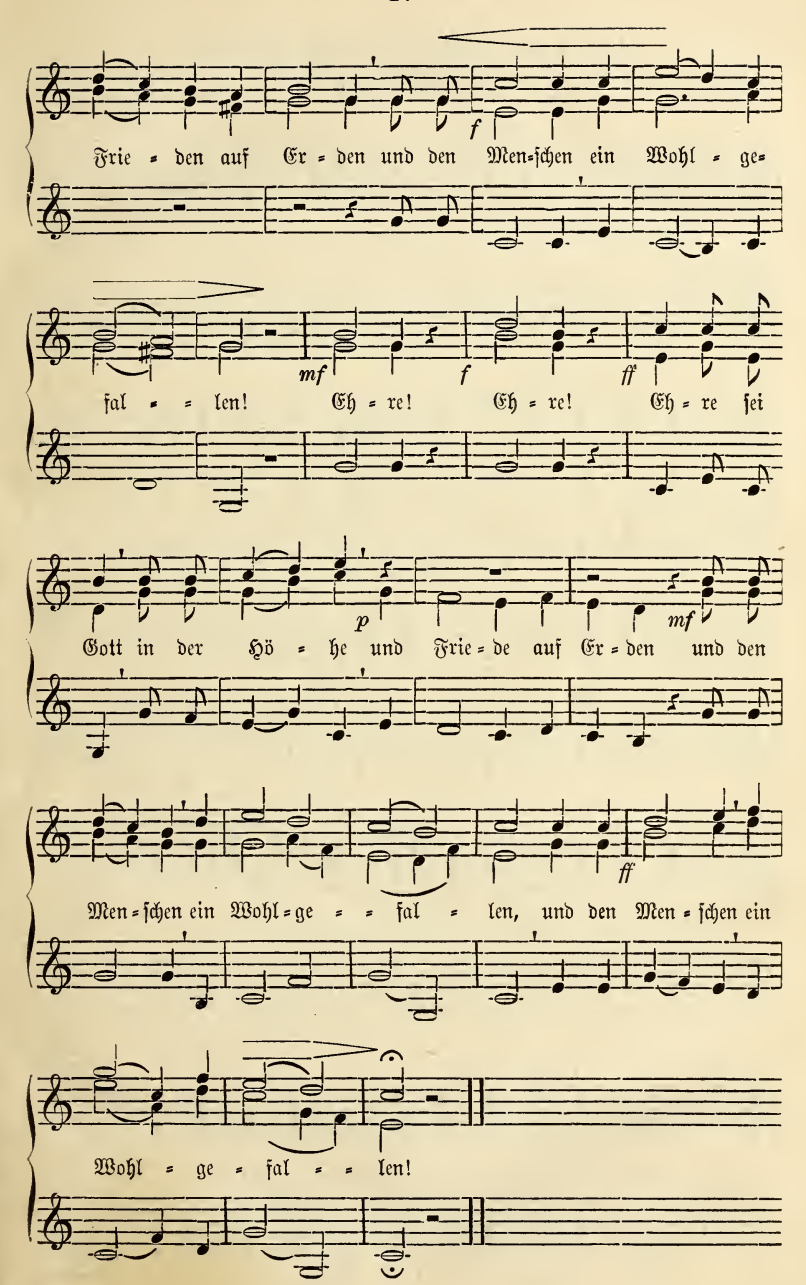
2. Wie wirst du so geringe, so arm und klein! Doch hab' ich alle Dinge von dir allein. Was hast du alles uns gebracht! Ich will dich loben täglich. Du hast so lieb an mich gedacht, wie ist's nur möglich! Du Kindlein in der Krippe, ich lobe dich!

3. Lieb Kindelein im Stalle, ich liebe dich! Du hast für mich, für alle gegeben dich; für mich gehst du in Not und Qual; ich will dich lieben, loben auf Erden hier und erst einmal im Himmel droben. Du Kindlein in der Krippe, ich liebe dich!

12. Ehre sei Gott etc.
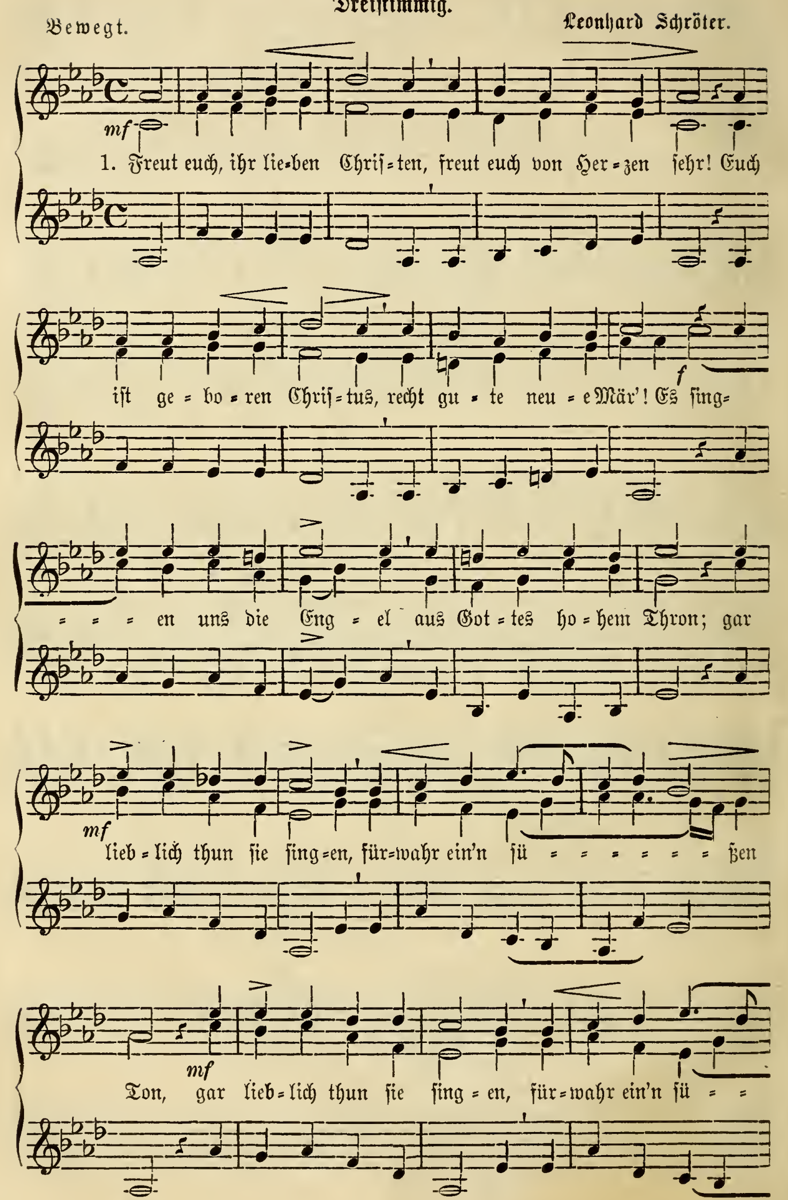
Dreistimmig. **Silcher.**
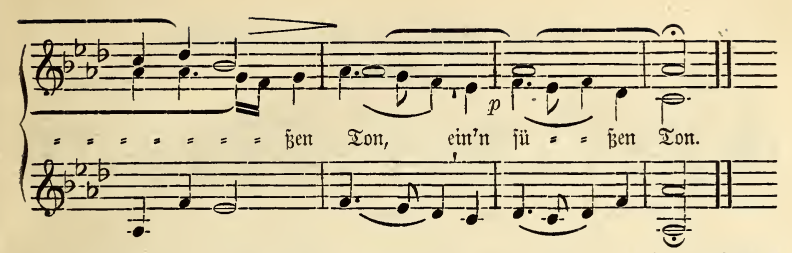



Frie = den auf Er = den und den Men=schen ein Wohl = ge=
fal = = len! Eh = re! Eh = re! Eh = re sei
Gott in der Hö = he und Frie = de auf Er = den und den
Men = schen ein Wohl = ge = = fal = len, und den Men = schen ein
Wohl = ge = fal = = len!

13. Freut euch, ihr lieben Christen!

Dreistimmig.





2. Also thun sie nun singen: Das Kindlein ist euch hold; es ist des Vaters Wille, der hat's zuvor gewollt; es ist euch dargegeben, dadurch ihr habt fortan des Vaters Gunst und Segen, sein' Gnad' ist aufgethan, des Vaters Gunst und Segen, sein' Gnad' ist aufgethan, ist aufgethan.

14. Ich freu' mich in dem Herren.

Allegro. Dreistimmig. Barth. Helder.

mf

1. { Ich freu' mich in dem Her = ren aus mei = nes Her = zens Grund,
   { bin fröh = lich Gott zu Eh = ren jetzt und zu al = ler Stund.

f *ff* *mf*

Mit Freu=den will ich sing = en zu Lob dem Na = men sein; gar

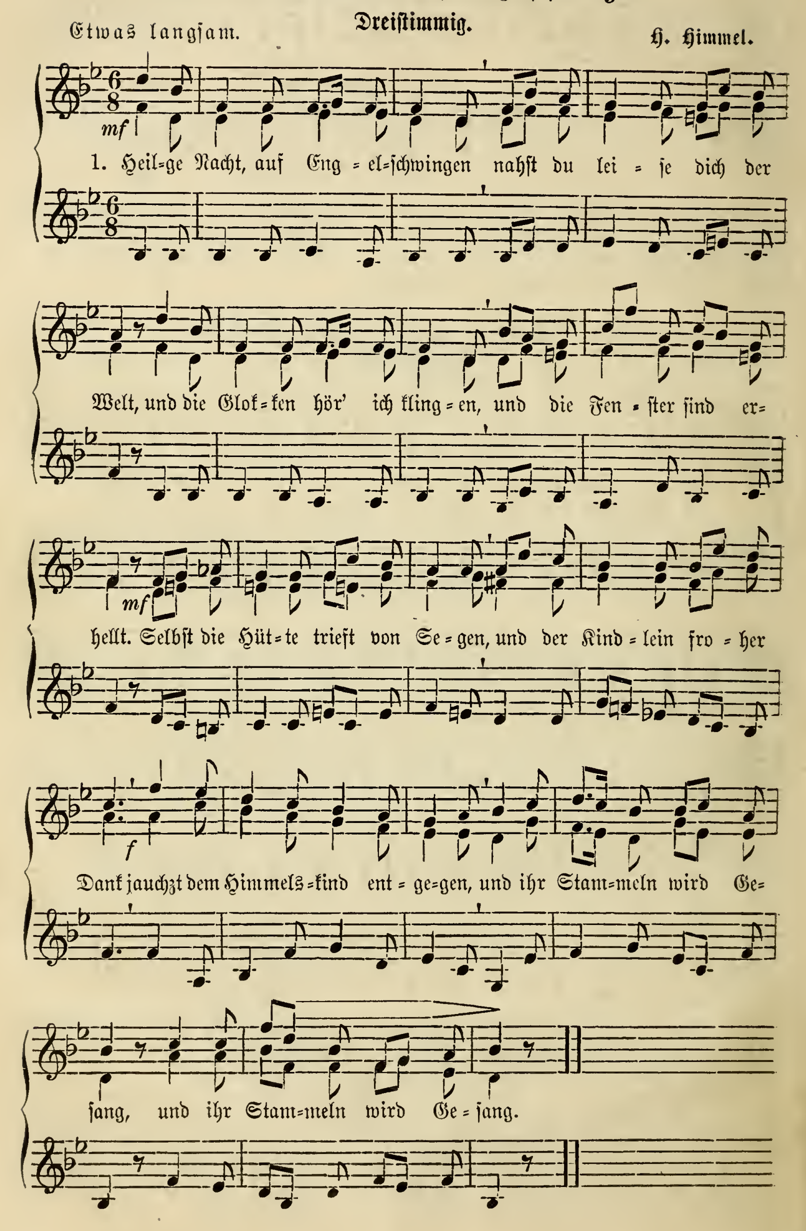
lieb = lich soll er = kling = en ein neu = es Lie = de = lein.

2. Das ist der Tag der Freuden, den Gott hat zubereit't, denselben laßt uns feiern in Freud' und Fröhlichkeit! O Herr, laß wohlgelingen, o Herr, hilf durch dein' Güt'! So woll'n wir fröhlich singen, dein Lob verschweigen nit.

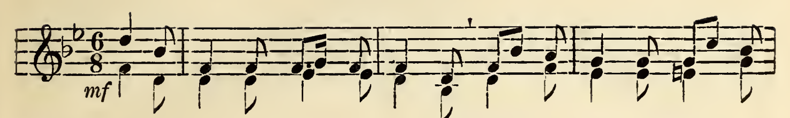
3. Gelobt sei, der da kommet im Namen unsers Herrn! Gesegnet seid ihr Frommen, die ihr ihm dienet gern! Sein Wort thut uns erfreuen: Christus, der Herr, ist Gott! Drum schmückt das Fest mit Maien gar schön an allem Ort!

4. Von Herzen ich danksage dir, o mein treuer Gott! Mein Gott, ich will all Tage dich preisen immerfort! Der Herr ist freundlich sehre, ihm danket allzugleich! Sein Güt' ewiglich währet, bringt uns ins Himmelreich.

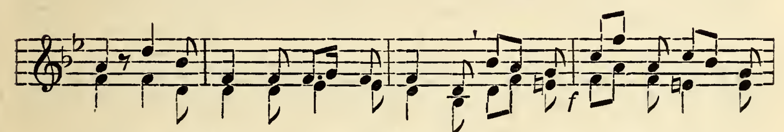
15. Heilge Nacht auf Engelschwingen.
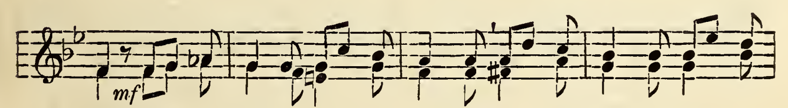


Zweistimmig.



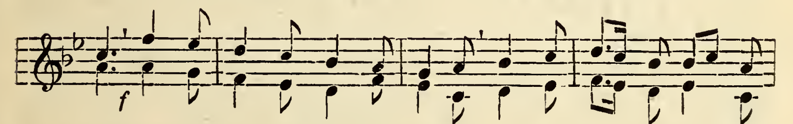
1. Heil=ge Nacht, auf Eng = el=schwingen nahst du lei = se dich der
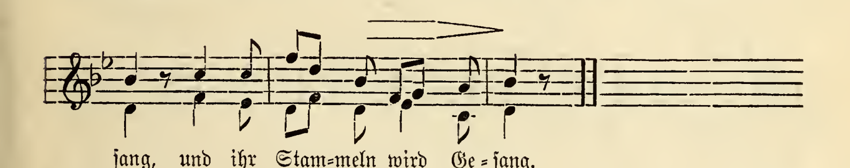


Welt, und die Glok = ken hör' ich kling = en, und die Fen = ster sind er=



hellt. Selbst die Hüt = te trieft von Se = gen, und der Kind=lein fro = her



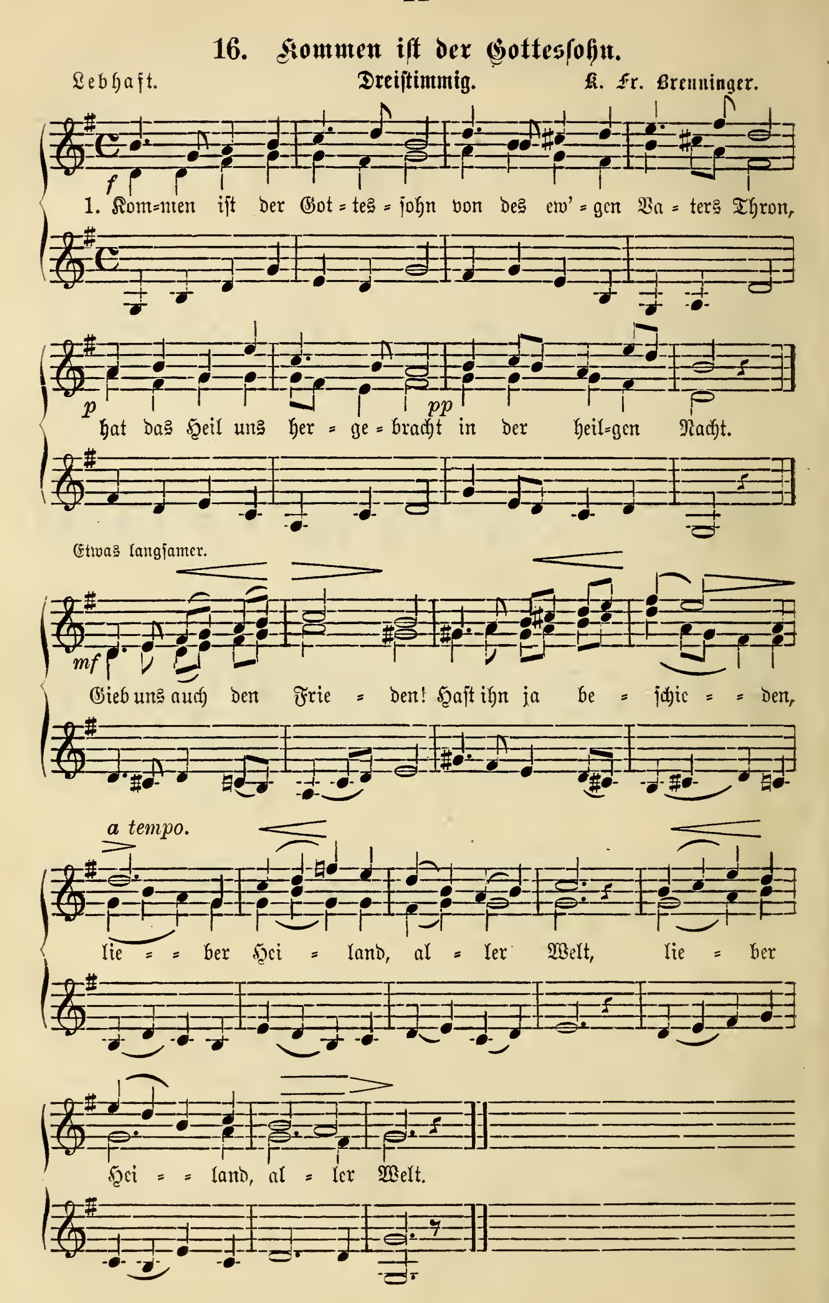
Dank jauchzt dem Himmels=kind ent = ge = gen, und ihr Stammeln wird Ge=



sang, und ihr Stam=meln wird Ge = sang.

2. Mit der Fülle süßer Lieder, mit dem Glanz auf Thal und Höh'n, heilge Nacht, so kehrst du wieder, wie die Welt dich einst gesehn, da die Palmen lauter rauschten und, versenkt in Dämmerung, Erd' und Himmel Worte tauschten, Worte der Verkündigung.

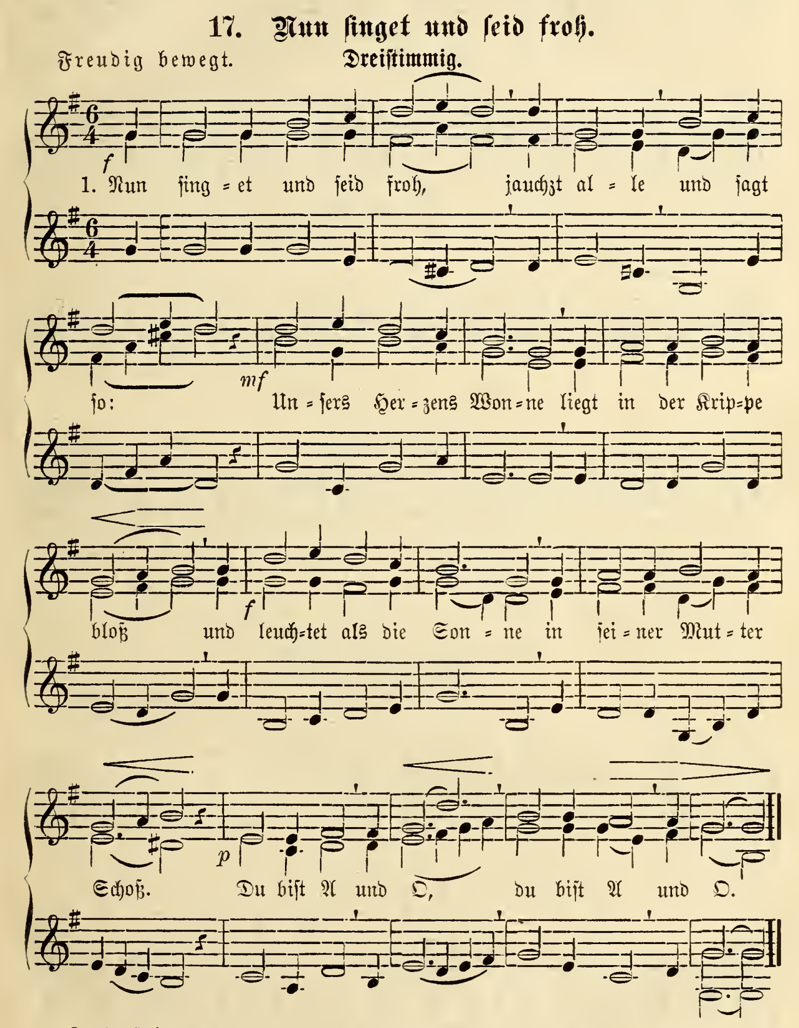
3. Da mit Purpur übergossen, aufgethan von Gottes Hand alle Himmel sich erschlossen, glänzend über Meer und Land; da den Frieden zu verkünden, sich der Engel niederschwang, auf den Höhen, in den Gründen die Verheißung niederklang.


16. Kommen ist der Gottessohn.
Lebhaft.
Dreistimmig.
K. Fr. Brenninger.
f
1. Kom=men ist der Got = tes = sohn von des ew' = gen Va = ters Thron,
p
pp
hat das Heil uns her = ge = bracht in der heil=gen Nacht.
Etwas langsamer.
mf
Gieb uns auch den Frie = den! Hast ihn ja be = schie = = den,
a tempo.
lie = = ber Hei = land, al = ler Welt, lie = ber
Hei = = land, al = ler Welt.

2. In dem Stall ein Kripplein klein, kamest in die Welt herein, nur ein schwaches Menschenkind, wie wir alle sind. Hab, o hab Erbarmen auch mit uns, den Armen! Lieber Heiland, hilf uns du, lieber Heiland, hilf uns du!

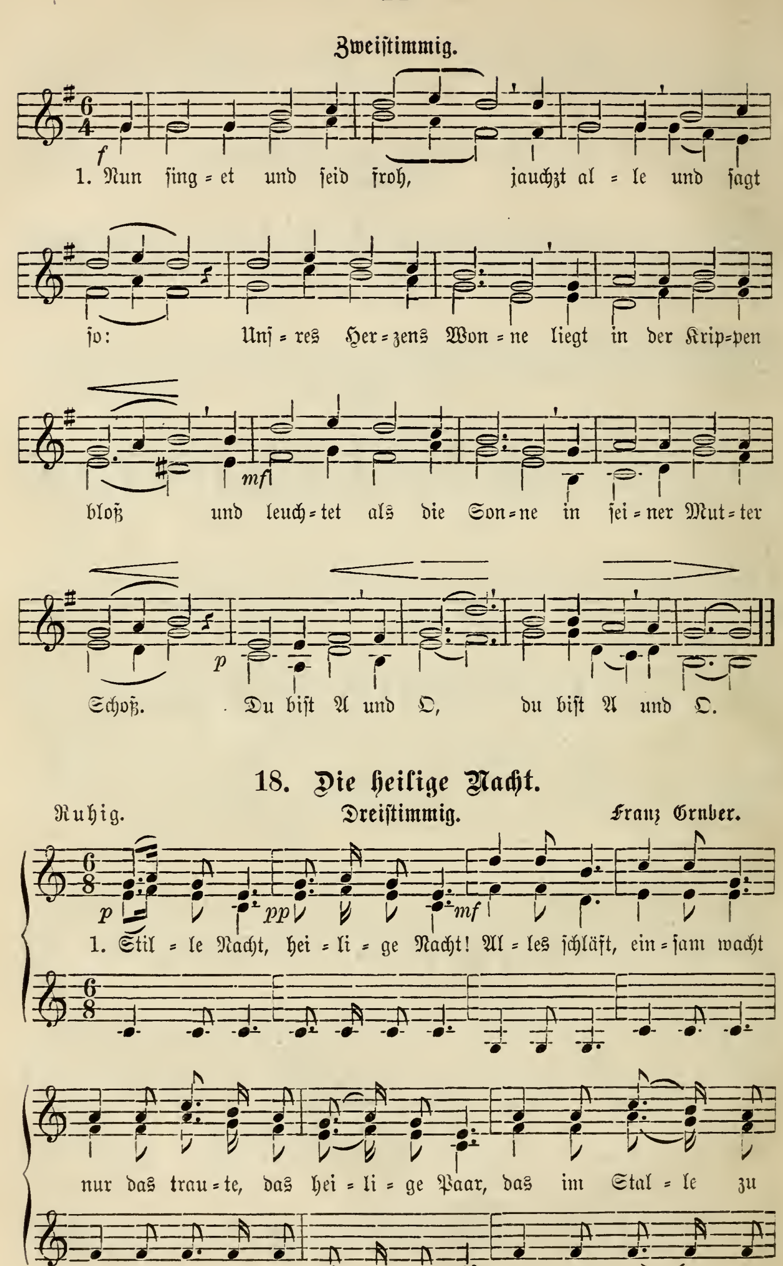
17. Nun singet und seid froh.

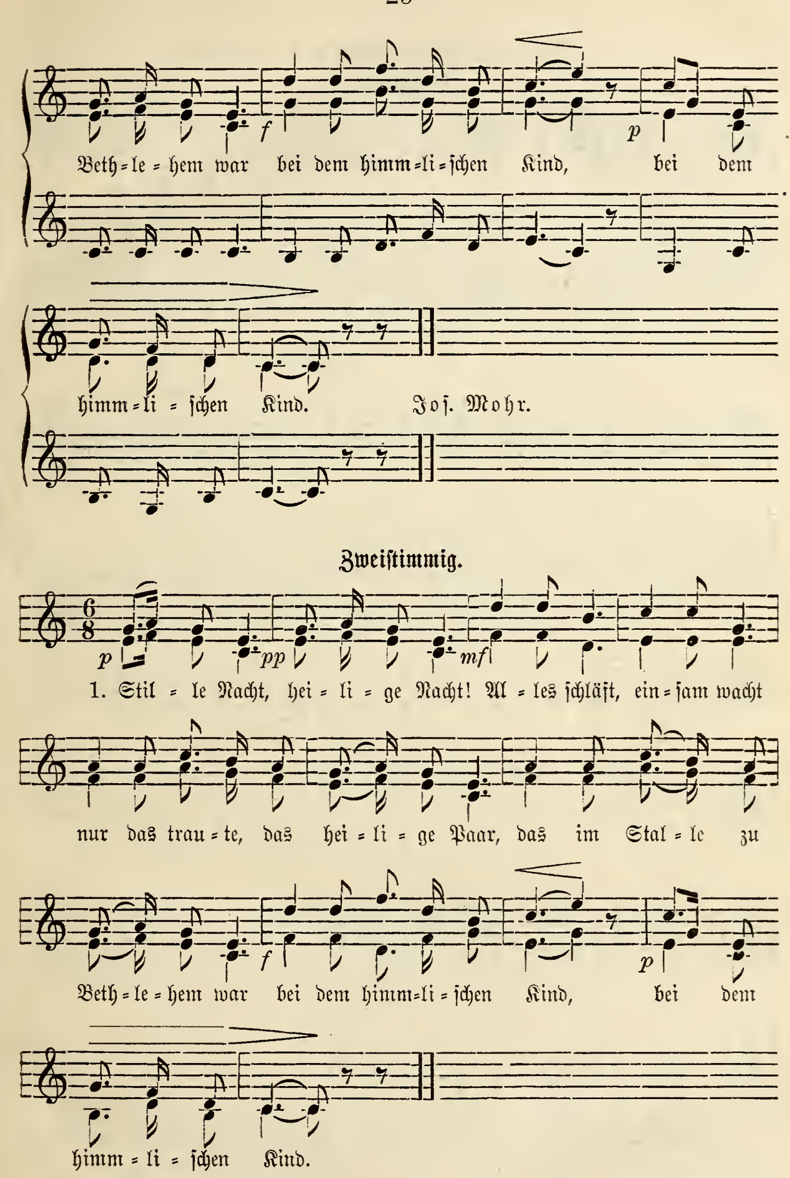
Freudig bewegt. **Dreistimmig.**



2. Groß ist des Vaters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld. Wir war'n all' verdorben durch Sünd' und Eitelkeit, so hat er uns erworben die ewig' Himmelsfreud'. Eia, wär'n wir da, eia, wär'n wir da!

3. Wo ist der Freudenort? Gar nirgend mehr denn dort, da die Engel singen mit samt den Heilgen all, mit ihren süßen Stimmen im hohen Freudensaal. Eia, wär'n wir da, eia, wär'n wir da!


Zweistimmig.
1. Nun sing = et und seid froh, jauchzt al = le und sagt
so: Uns = res Her = zens Won = ne liegt in der Krip=pen
bloß und leuch = tet als die Son=ne in sei = ner Mut = ter
Schoß. Du bist A und O, du bist A und O.
18. Die heilige Nacht.
Ruhig.
Dreistimmig.
Franz Gruber.
1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, ein = sam wacht
nur das trau = te, das hei = li = ge Paar, das im Stal = le zu

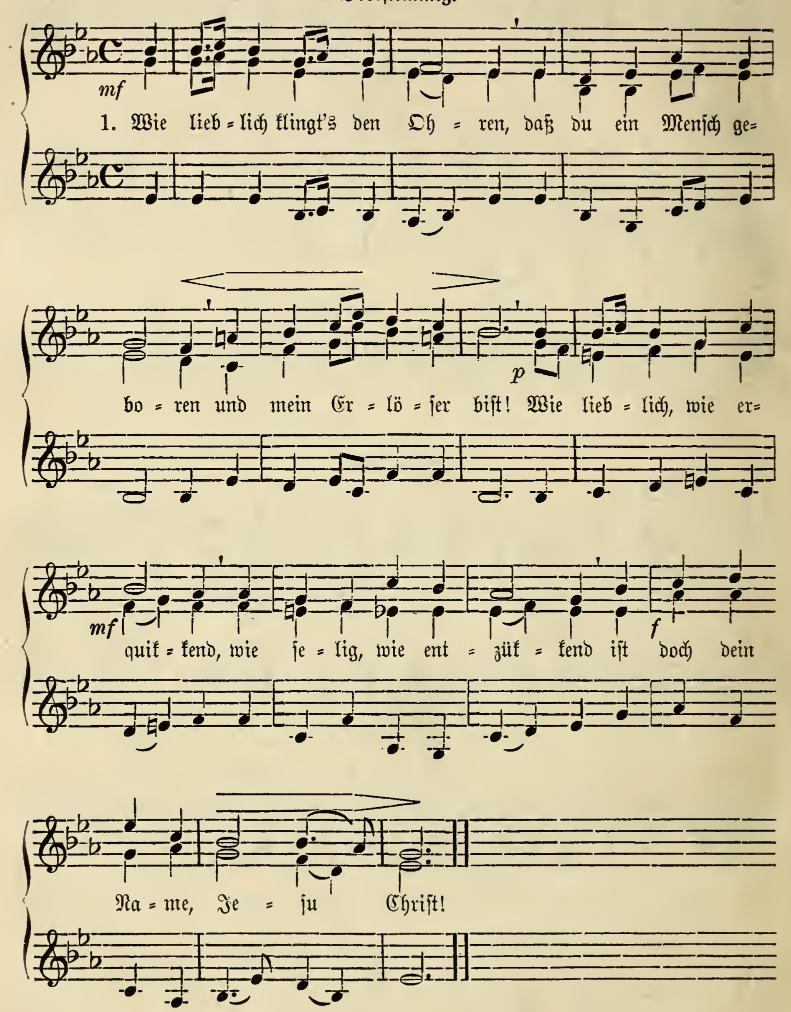


2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht; durch der Engel Hallelujah tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem holdseligen Mund, da uns schläget die rettende Stund', Christ, in deiner Geburt!

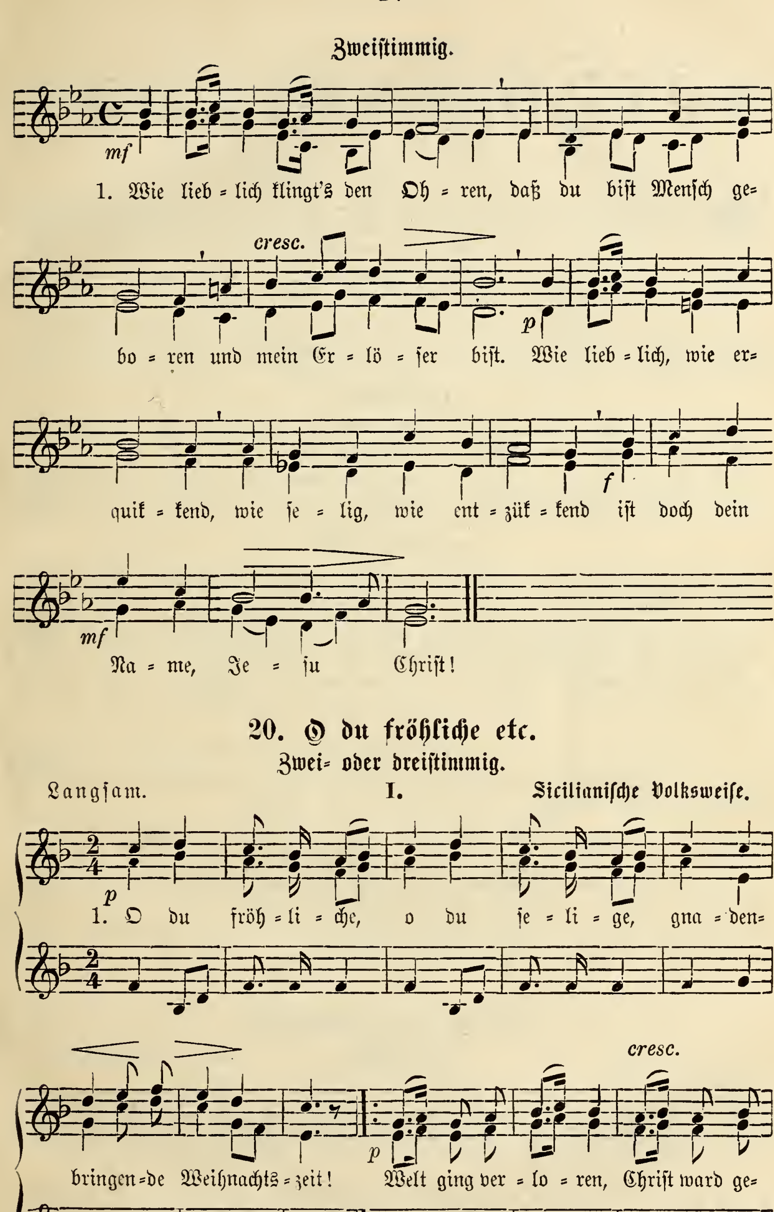
19. Wie lieblich klingt's den Ohren.
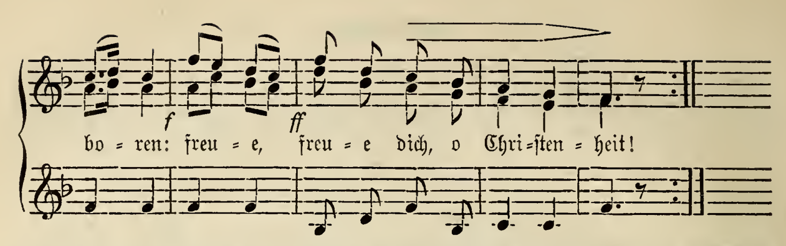
Dreistimmig.



2. Wie reich sind deine Gaben! Wie hoch bist du erhaben auf deinem Königs=thron! Es jauchzen, singen, dienen dir alle Seraphinen, du wahrer Gott und Menschensohn.

3. Erweitert Thor' und Thüren, laßt Ehrenpforten zieren, empfangt ihn in der Welt! Geht jauchzend ihm entgegen, dieweil zu eurem Segen der Ehrenkönig Einzug hält!


Zweistimmig.
mf
1. Wie lieb = lich klingt's den Oh = ren, daß du bist Mensch ge=
cresc.
p
bo = ren und mein Er = lö = ser bist. Wie lieb = lich, wie er=
f
quik = kend, wie se = lig, wie ent = zük = kend ist doch dein
mf
Na = me, Je = su Christ!
20. O du fröhliche etc.
Zwei= oder dreistimmig.
Langsam.
I.
Sicilianische Volksweise.
p
1. O du fröh = li = che, o du se = li = ge, gna = den=
cresc.
p
bringen = de Weihnachts = zeit! Welt ging ver = lo = ren, Christ ward ge=



2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versühnen: freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: freue, freue dich, o Christenheit!

II. Ostern.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden: freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen: freue, freue dich, o Christenheit!

III. Pfingsten.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Christ, unser Meister, heiligt die Geister: freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Führ, Geist der Gnade, uns deine Pfade: freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstenzeit! Uns, die Erlösten, willst du, Geist, trösten: freue, freue dich, o Christenheit!

IV. Gebet.

1. O du Heiliger, Allbarmherziger, Herr und Schöpfer der Welten! Laß uns dir nahen, Segen empfahen! Hilf uns, hilf uns, Jehova!
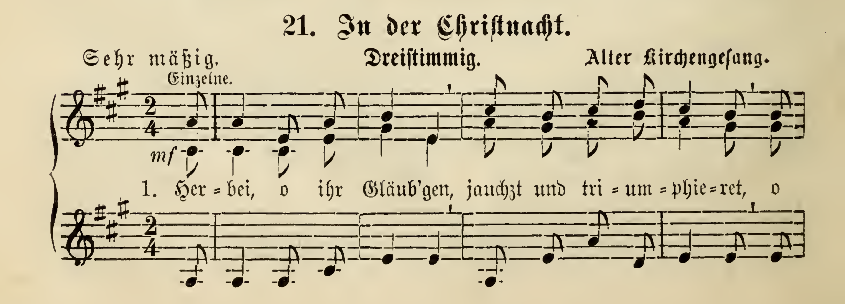
2. O du Heiliger, Allbarmherziger! Wir auch sind deine Kinder; o sei uns freundlich, sei du uns gnädig! Hilf uns, hilf uns, o Vater!
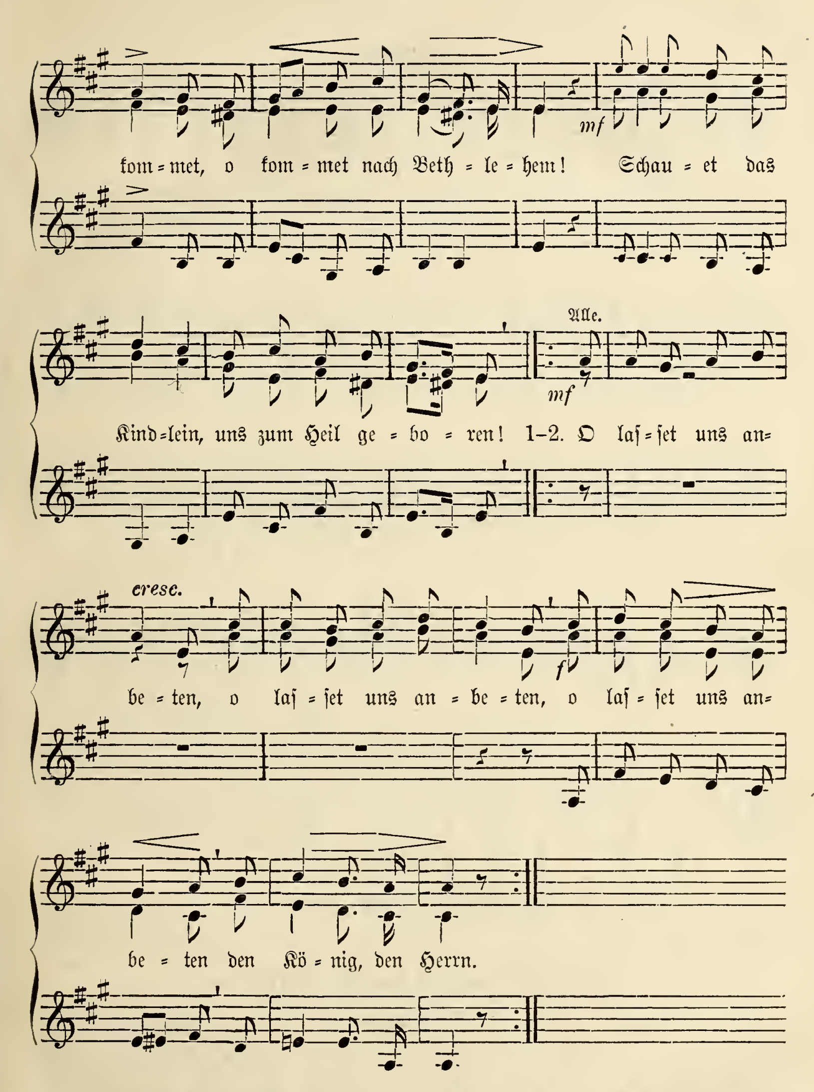
3. O du Heiliger, Allbarmherziger, Jesu, Heiland der Menschen! Du Freund der Kinder, Retter der Sünder, hilf uns, hilf uns, o Jesu!

4. O du Heiliger, Allbarmherziger, Geist der Lieb' und der Wahrheit! Wollst uns regieren, zum Vater führen! Hilf uns, hilf uns, o Tröster!

21. In der Christnacht.

Sehr mäßig. **Dreistimmig.** **Alter Kirchengesang.**



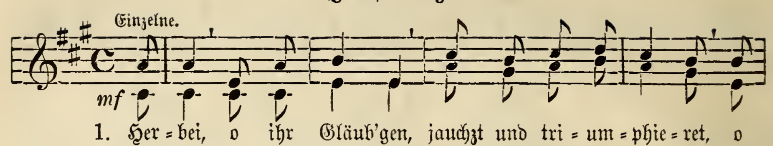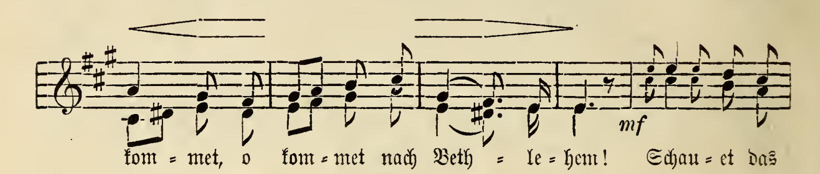


2. Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen, du ruhst in der Krippe im Erdenthal. Gott, wahrer Gott, von Ewigkeit geboren! O lasset uns anbeten ꝛc.

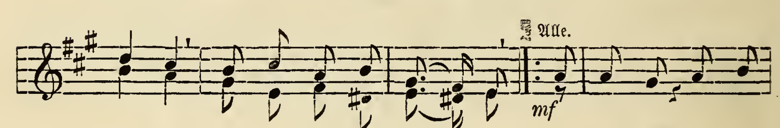
3. Kommt, singet dem Herren, o ihr Engelchöre! Frohlocket, frohlocket ihr Seligen: Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden! O lasset uns anbeten ꝛc.
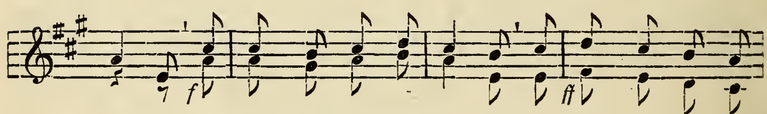
4. Drum dir, der du heute für uns bist geboren, o Jesu, sei Ehre und Ruhm und Dank! Wort des ew'gen Vaters, Fleisch für uns geworden! O lasset uns anbeten ꝛc.
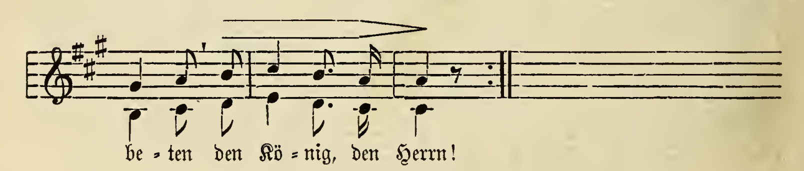
Zweistimmig.







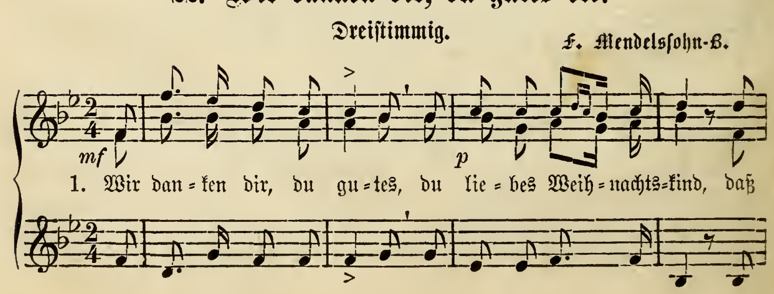


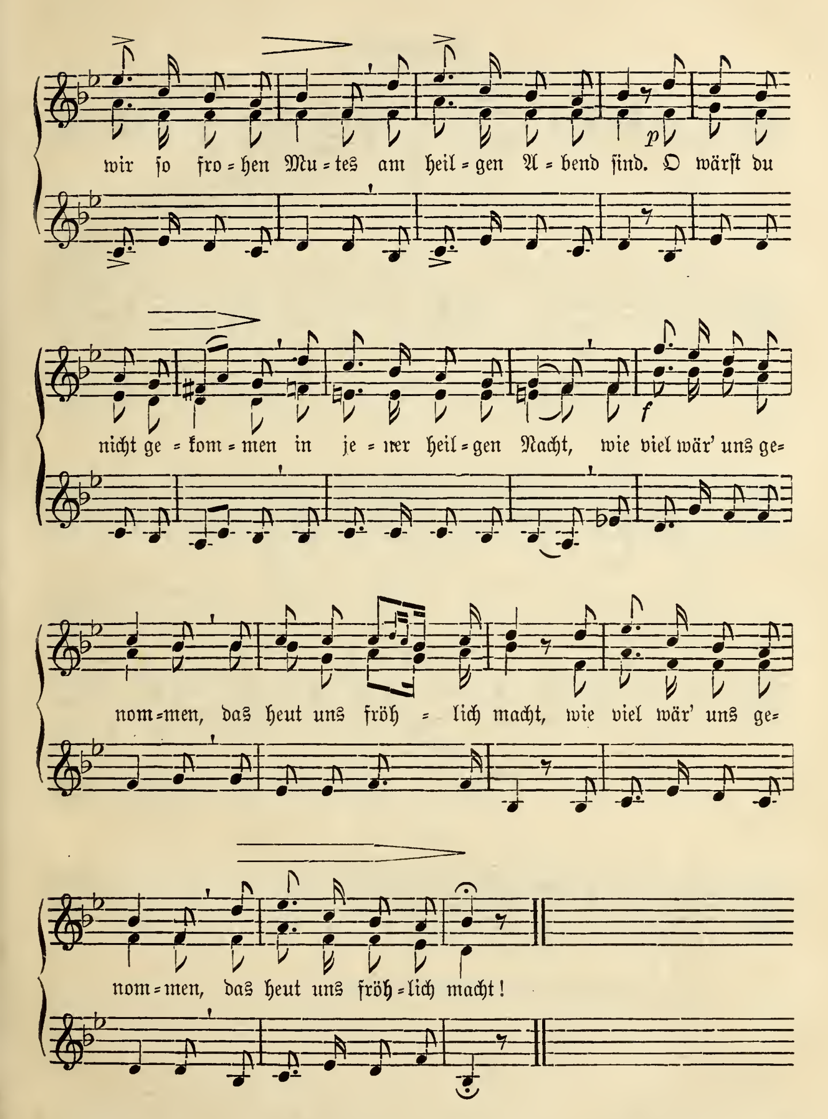


22. Wir danken dir, du gutes etc.

Dreistimmig.

F. Mendelssohn-B.

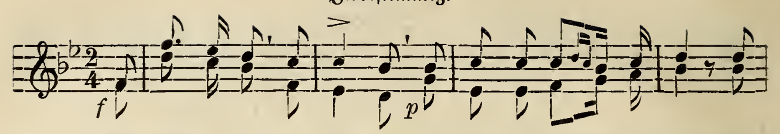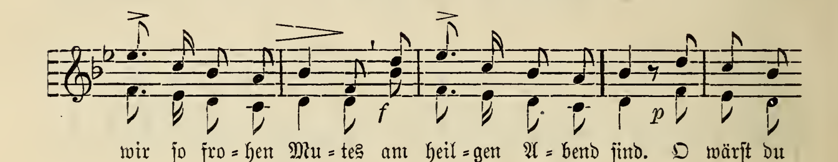




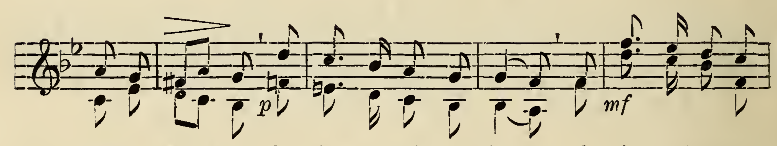
2. Da brennten keine Kerzen hell in die Nacht hinein, da würd' es in den Herzen recht öd' und stille sein. Da grünten keine Bäume mit süßen Früchten dran, und unsre Kinderträume, sie blieben Kinderwahn.
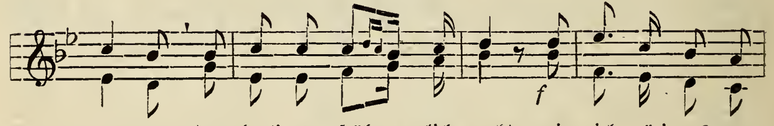
3. Wie todeskalt und schaurig wär' alles um uns her, wie ganz erbärmlich traurig, wenn keine Weihnacht wär'! Nun aber scheint die Sonne auch in der Winterzeit, der Himmel strahlt voll Wonne, auch wenn es stürmt und schneit.
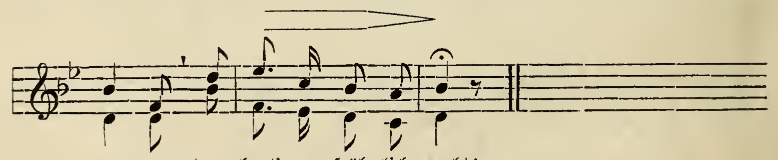
Zweistimmig.
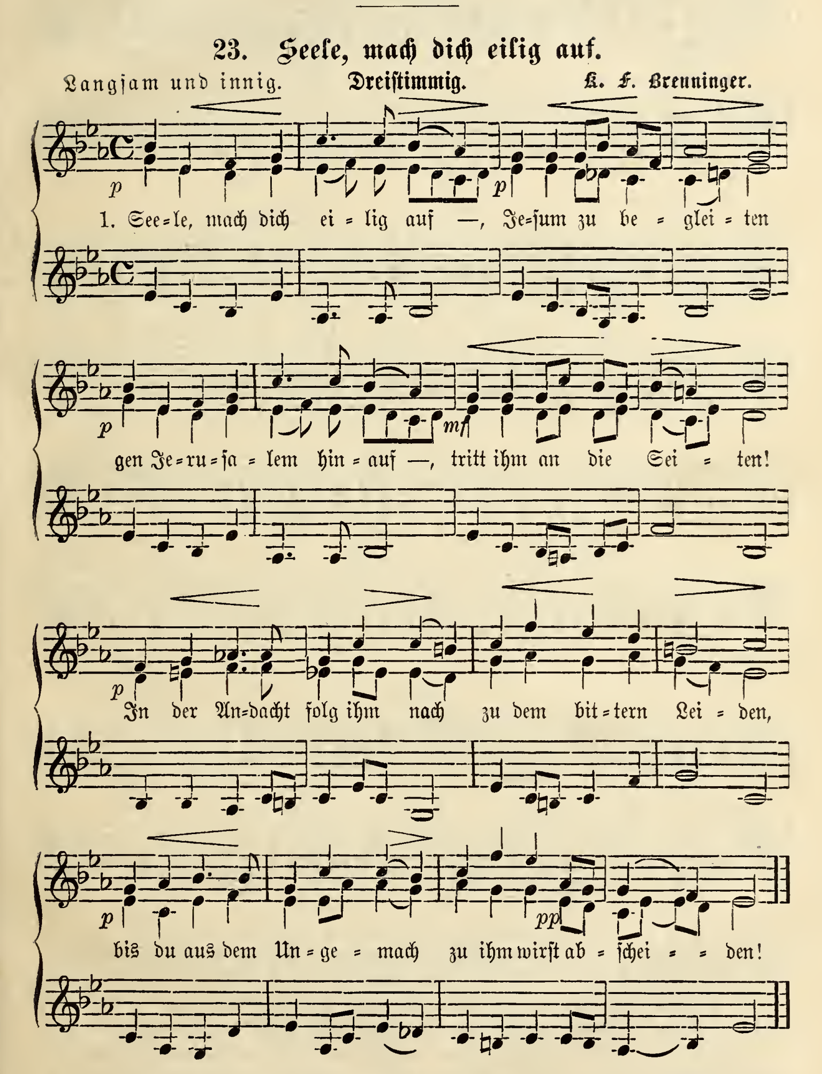










II. Passionslieder.

23. Seele, mach dich eilig auf.

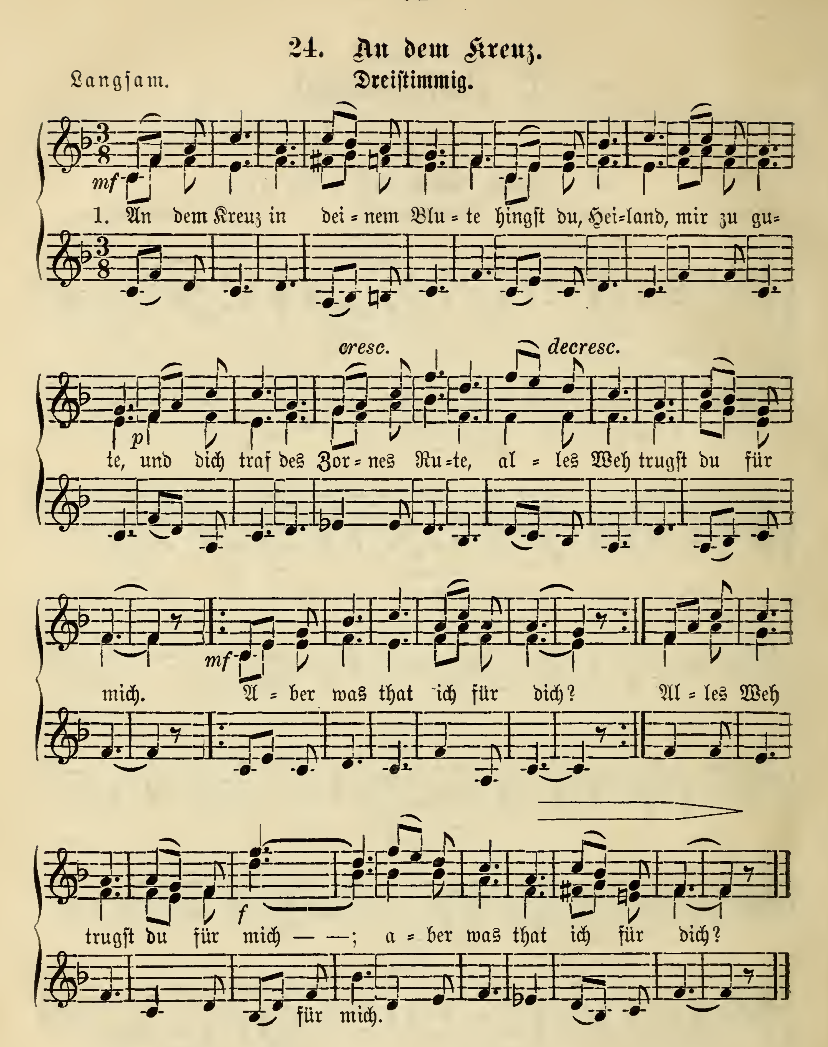
Langsam und innig. **Dreistimmig.** K. F. Breuninger.



2. Laß mich diese Leidenszeit fruchtbarlich bedenken, und voll Andacht, Reu' und Leid meinen Dank dir schenken; auch dein Leiden tröste mich bei so vielem Jammer, bis nach allen Leiden ich geh' zur Ruhekammer. Abrah. Klesel.

24. An dem Kreuz.

Langsam. **Dreistimmig.**



2. Gottes Lamm, dein teures Leben hast du für mich hingegeben, mir die Sünden zu vergeben, in den Tod gingst du für mich. |: Aber was that ich für dich? :| Alles Weh trugst Du für mich; aber was that ich für Dich?

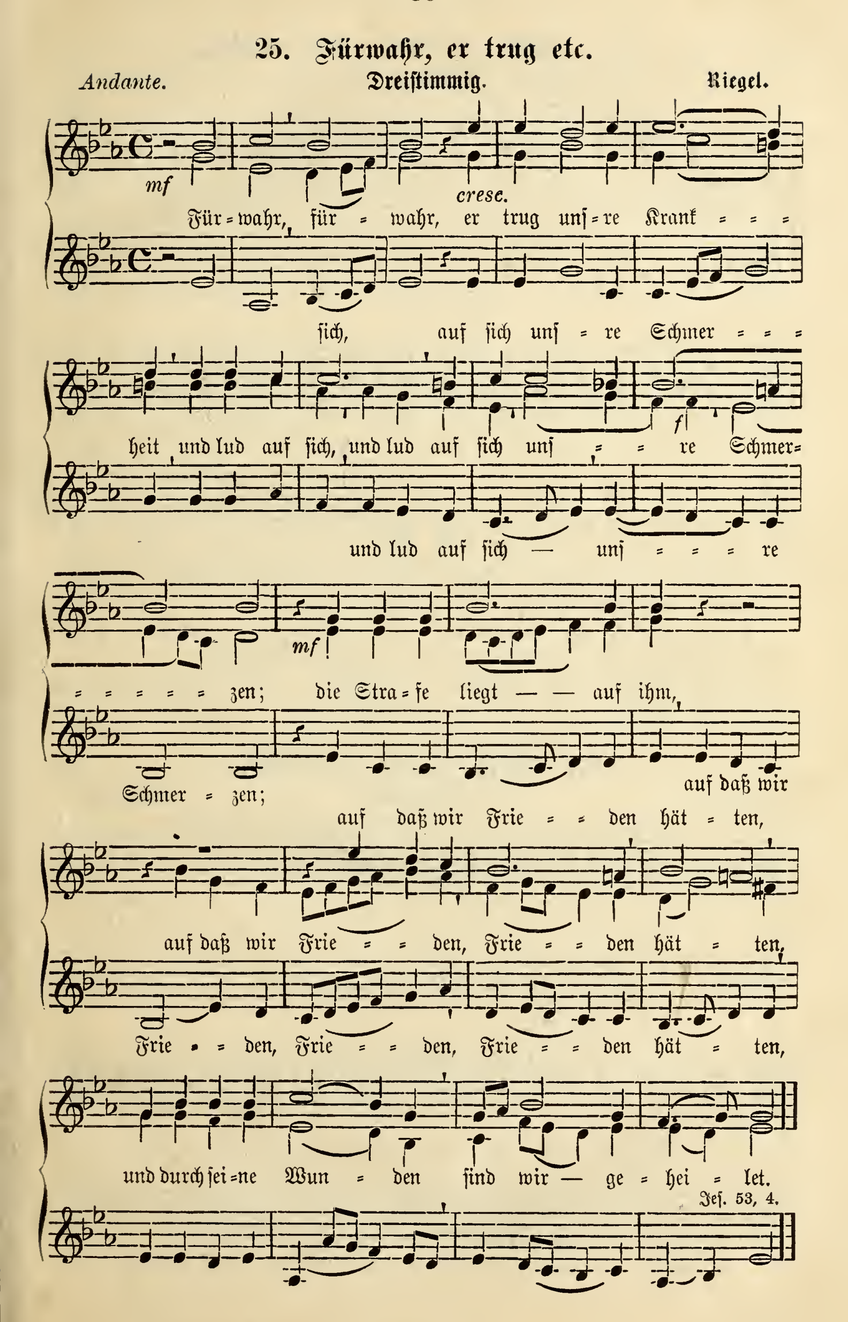
3. Durchs Gesetz war ich verloren, da hast Du mich frei erkoren, hast mir Gnade zugeschworen. Jesus, das that'st du für mich! |: Und ich that noch nichts für dich. :| rc.

4. Du hast mich der Schuld entladen, heiltest mich von allem Schaden, führtest mich auf ew'gen Pfaden. Liebend sorgst du stets für mich; |: sollt ich denn nichts thun für dich? :| rc.

5. Scham erglüht auf meinen Wangen, spät erst hab ich angefangen, dir zu dienen mit Verlangen. O, mein Heiland, lehre mich, |: alles, alles thun für dich! :| rc.

25. Fürwahr, er trug etc.

Andante. **Dreistimmig.** **Riegel.**



26. Höchster Priester, der du dich.

Dreistimmig. Stobäus.

1. Höch=ster Prie=ster, der du dich selbst ge = o = pfert hast für mich, laß doch, bitt ich, noch auf Er = den auch mein Herz dein O=pfer werden.

2. Denn die Liebe nimmt nichts an, was du, Liebe, nicht gethan. Was durch deine Hand nicht gehet, wird zu Gott auch nicht erhöhet.

3. Drum so töt und schlachte hin meinen Willen, meinen Sinn; reiß mein Herz aus meinem Herzen, sollt's auch sein mit tausend Schmerzen.
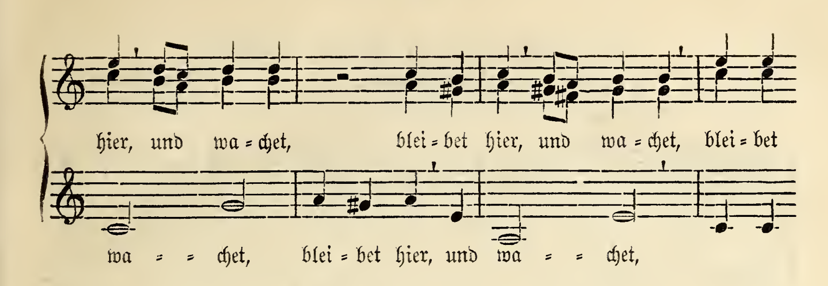
4. Also wird es wohl geschehn, daß der Herr es wird ansehn; also werd' ich noch auf Erden Gott ein Liebesopfer werden.
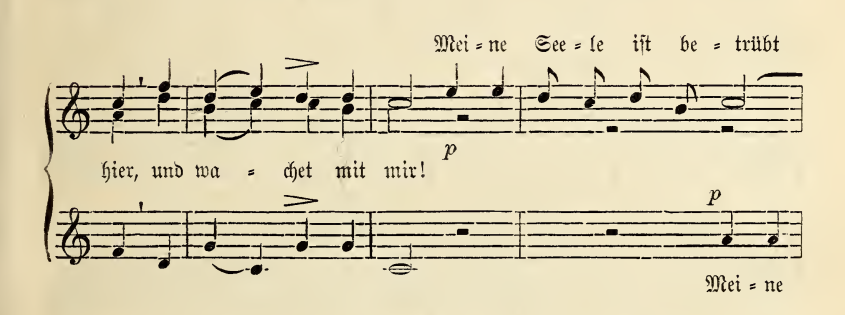
27. Meine Seele ist betrübt.
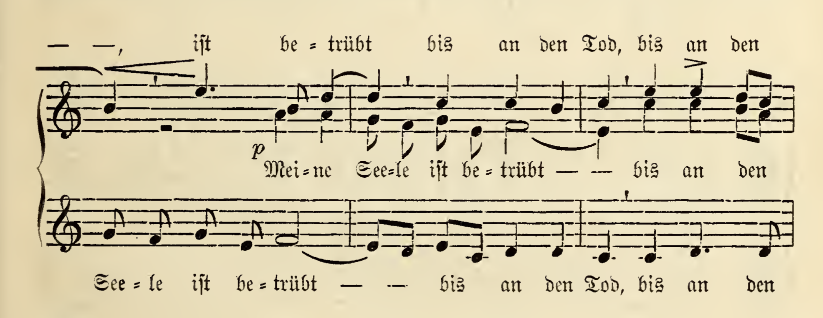
Adagio. Dreistimmig. G. B. Martini.
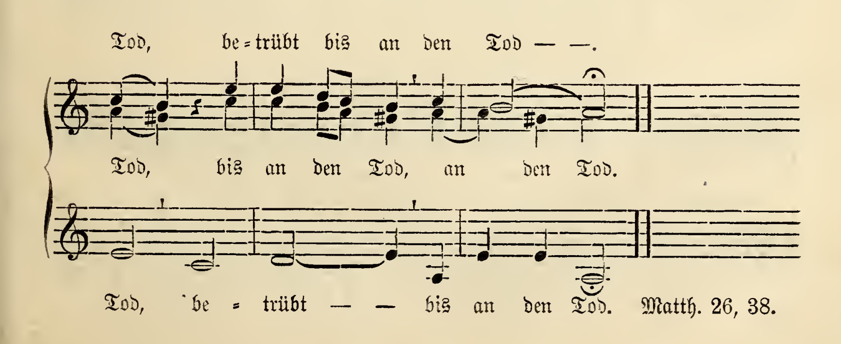
Mei = ne See = le ist be = trübt bis an den Tod; blei = bet hier, blei = bet hier, und wa = chet mit mir, blei = bet

blei=bet hier, blei = bet hier, und wacht mit mir, blei = bet hier, und


hier, und wa - chet, blei - bet hier, und wa - chet, blei - bet
wa - - chet, blei - bet hier, und wa - - chet,


Mei - ne See - le ist be - trübt
hier, und wa - chet mit mir!
p
p
Mei - ne

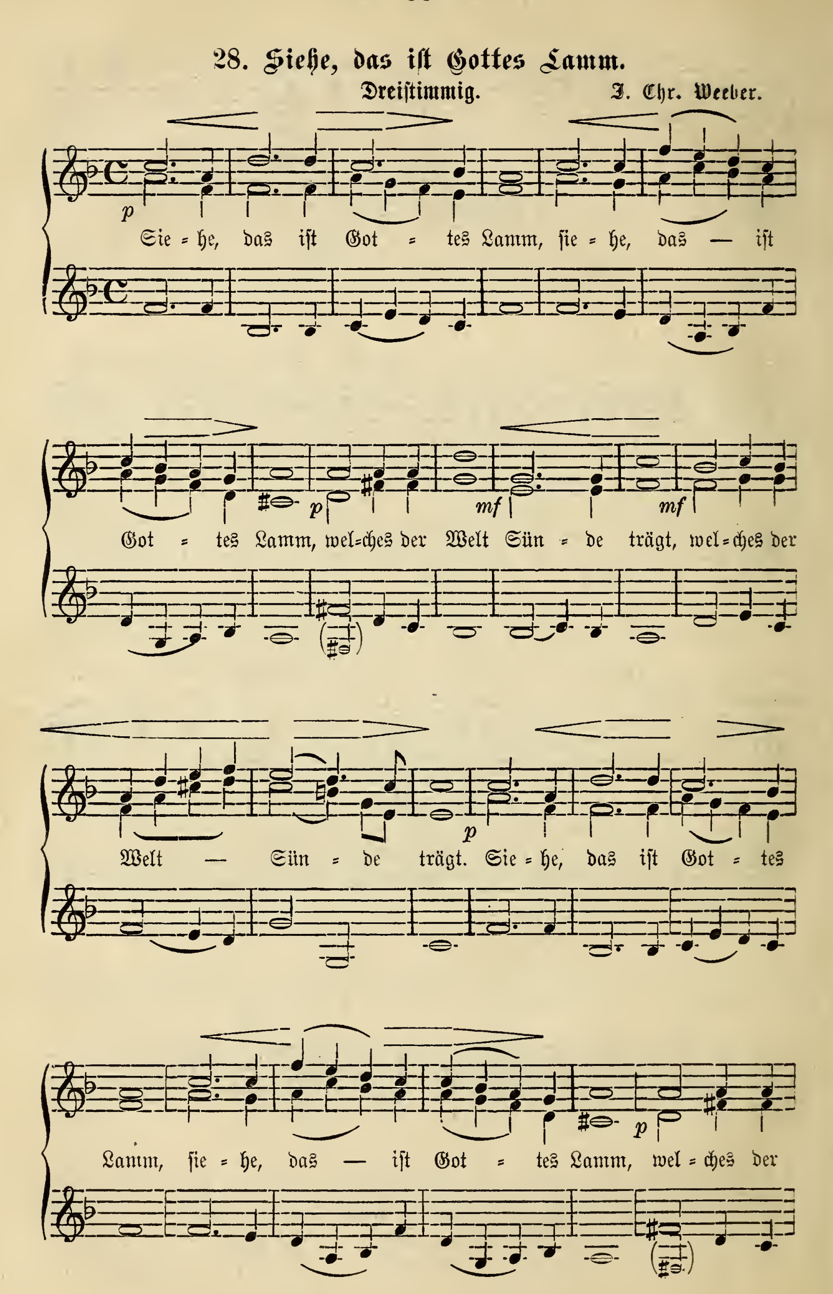

— —, ist be - trübt bis an den Tod, bis an den
p
Mei - ne See - le ist be - trübt — — bis an den
See - le ist be - trübt — — bis an den Tod, bis an den
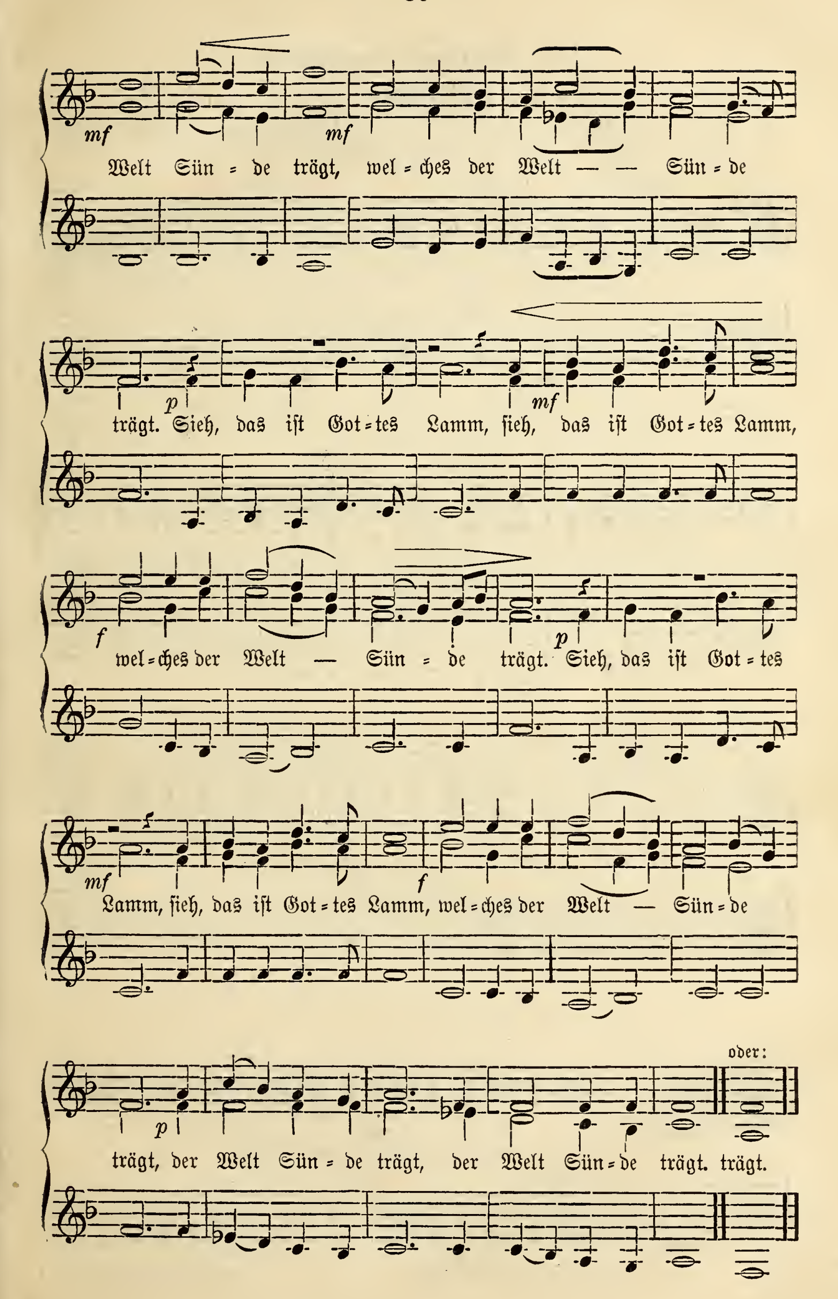

Tod, be - trübt bis an den Tod — —.
Tod, bis an den Tod, an den Tod.
Tod, be - trübt — — bis an den Tod.

Matth. 26, 38.

28. Siehe, das iſt Gottes Lamm.

Dreiſtimmig. J. Chr. Weeber.



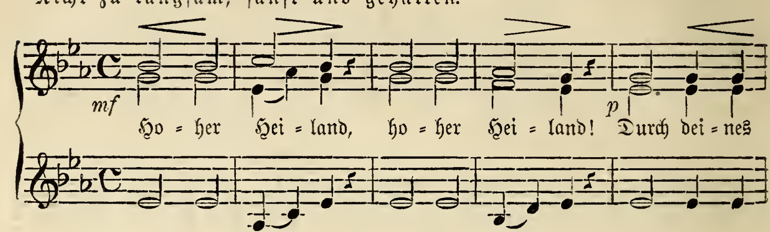

mf
Welt Sün = de trägt, wel = ches der Welt — — Sün = de
trägt. Sieh, das ist Got = tes Lamm, sieh, das ist Got = tes Lamm,
wel = ches der Welt — Sün = de trägt. Sieh, das ist Got = tes
Lamm, sieh, das ist Got = tes Lamm, wel = ches der Welt — Sün = de
trägt, der Welt Sün = de trägt, der Welt Sün = de trägt. trägt.
oder:
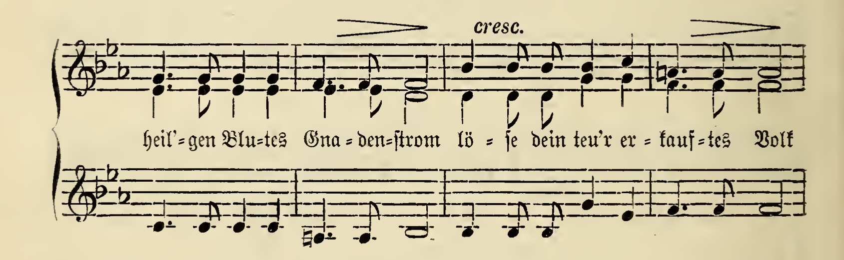
29. Christus, der Erlöser.

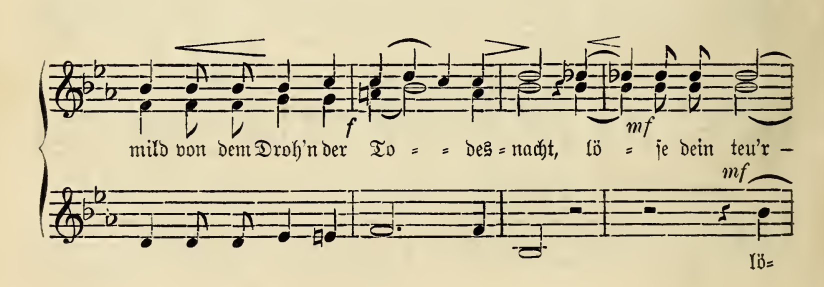
Dreistimmig.
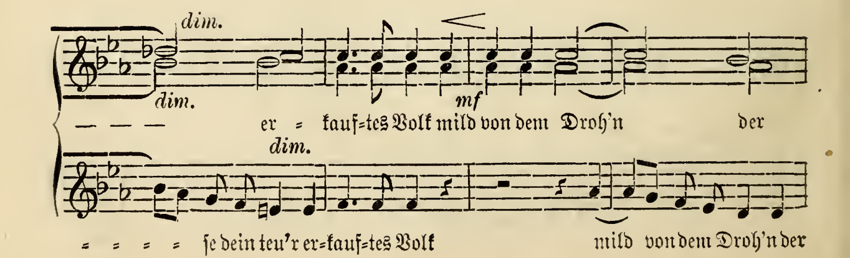
B. Cordans, ums Jahr 1700.

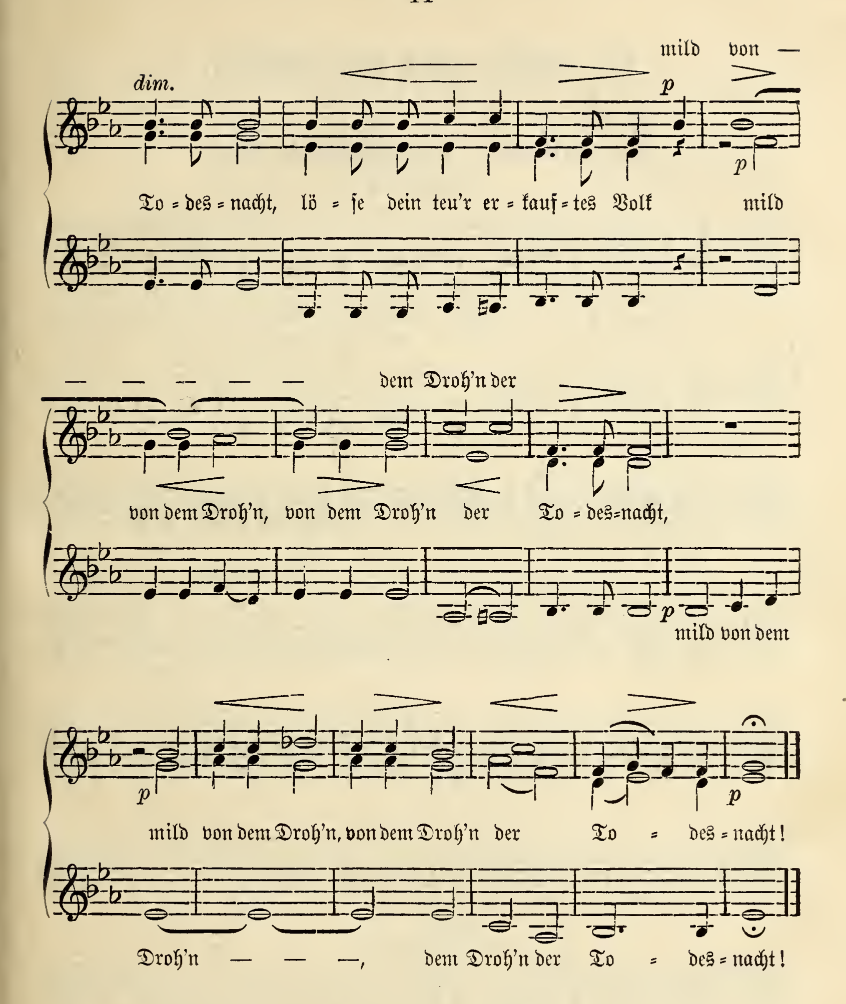
Nicht zu langsam, sanft und gehalten.



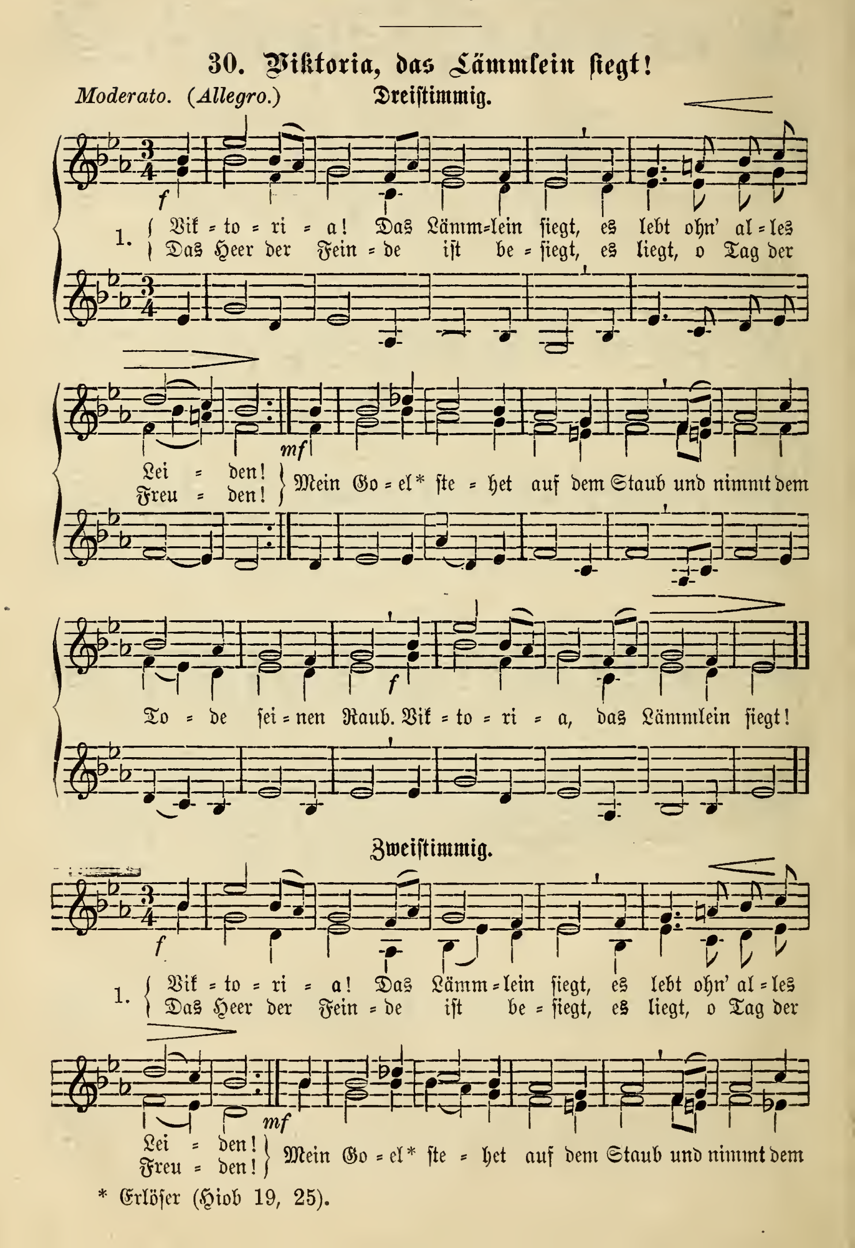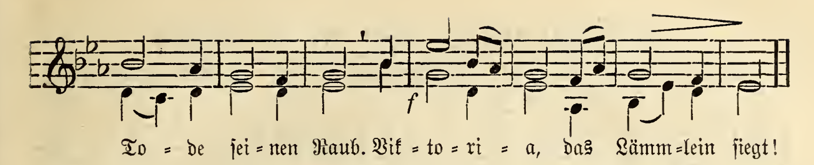







dim.
mild von —
To = des = nacht, lö = se dein teu'r er = kauf = tes Volk mild
— — — — — dem Droh'n der
von dem Droh'n, von dem Droh'n der To = des=nacht,
mild von dem
mild von dem Droh'n, von dem Droh'n der To = des = nacht!
Droh'n — — —, dem Droh'n der To = des = nacht!

III. Oster- und Pfingstlieder.





2. Viktoria! Das Lämmlein siegt, den Fluch macht es zum Segen und den, der sich zum Kreuze schmiegt, gerecht, er darf sich legen getrost ins Vaterherz und Schoß, von Schuld und Strafe quitt und los. Viktoria, das Lämmlein siegt!

3. Viktoria! Das Lämmlein siegt; weg, weg mit dem Halbieren! Es muß die Wahrheit, die nicht lügt, allein das Herz regieren. Rein ab der Welt und Christo an, so ist die Sache recht gethan. Viktoria, das Lämmlein siegt!

31. Gelobt sei Gott.

Lebhaft. **Dreistimmig.** **Mel. Vulpius.**
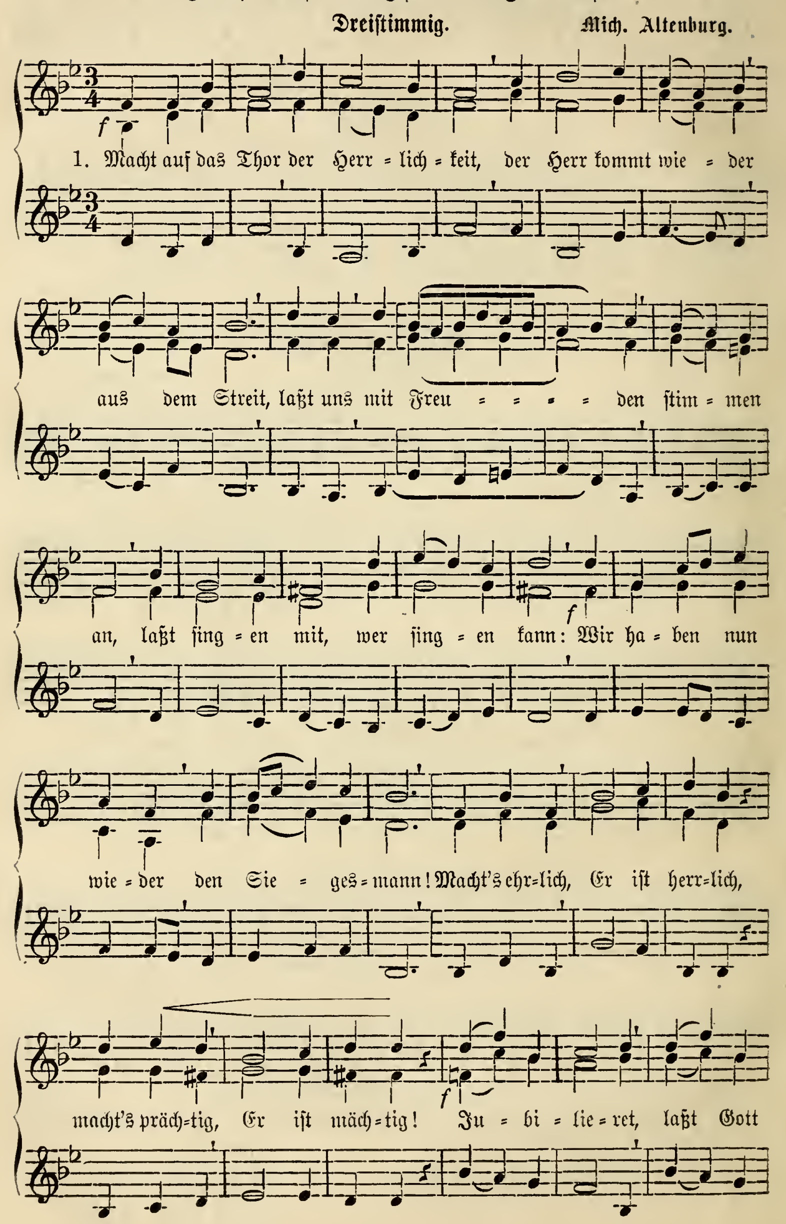
1. Ge = lobt sei Gott im höch = sten Thron samt sei = nem ein = ge = bor = nen Sohn, der für uns hat ge = nug ge = than. Hal = le = lu = jah — —! Hal = le = lu = jah — —! Hal = le = lu = jah!

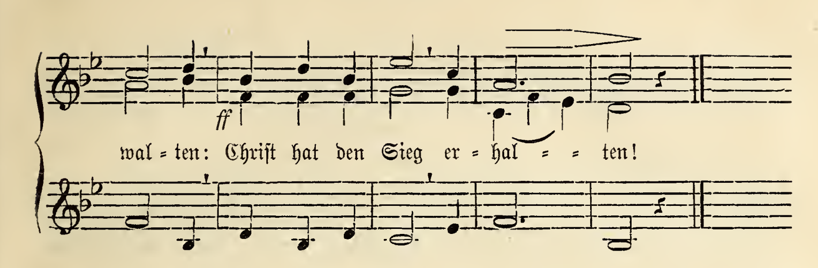
2. Er ist erstanden von dem Tod, hat überwunden alle Not, versühnet Sünd' und Missethat. Hallelujah 2c.

3. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. Hallelujah 2c. Böhmische Brüder.

32. Macht auf das Thor der Herrlichkeit.

Dreistimmig. Mich. Altenburg.





2. Gott sei gepreist und hoch geehrt, der Höllen Pforten sind zerstört, es steht der Himmel offen da, die Engel Gottes sind uns nah, freu'n sich mit uns allen, Hallelujah! Macht's ehrlich, Er ist herrlich rc.

33. Komm, heil'ger Geist.

Lento. **Dreistimmig.** J. W. Frank.

p f

1. Komm, heil'ger Geist, er = fül = le mich mit dei = nem Se = gen

p

mil = dig = lich, du Geist der ew'=gen Lie = be; mach mich von

f

mei = nen Sün = den rein, und las = se dir ge = wei = het

con moto.

sein ganz mei = nes Her = zens Trie = = be, all' mein Le = ben

cres - - cen - - do. Lento.
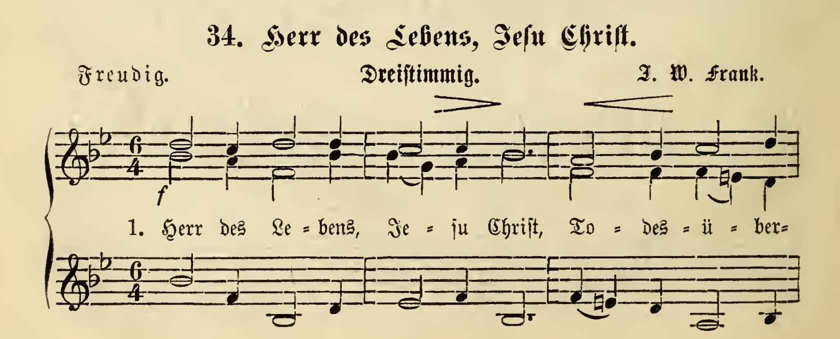
dir zu ge = ben, all' mein Sin = nen dir zu schen=ken, ganz in

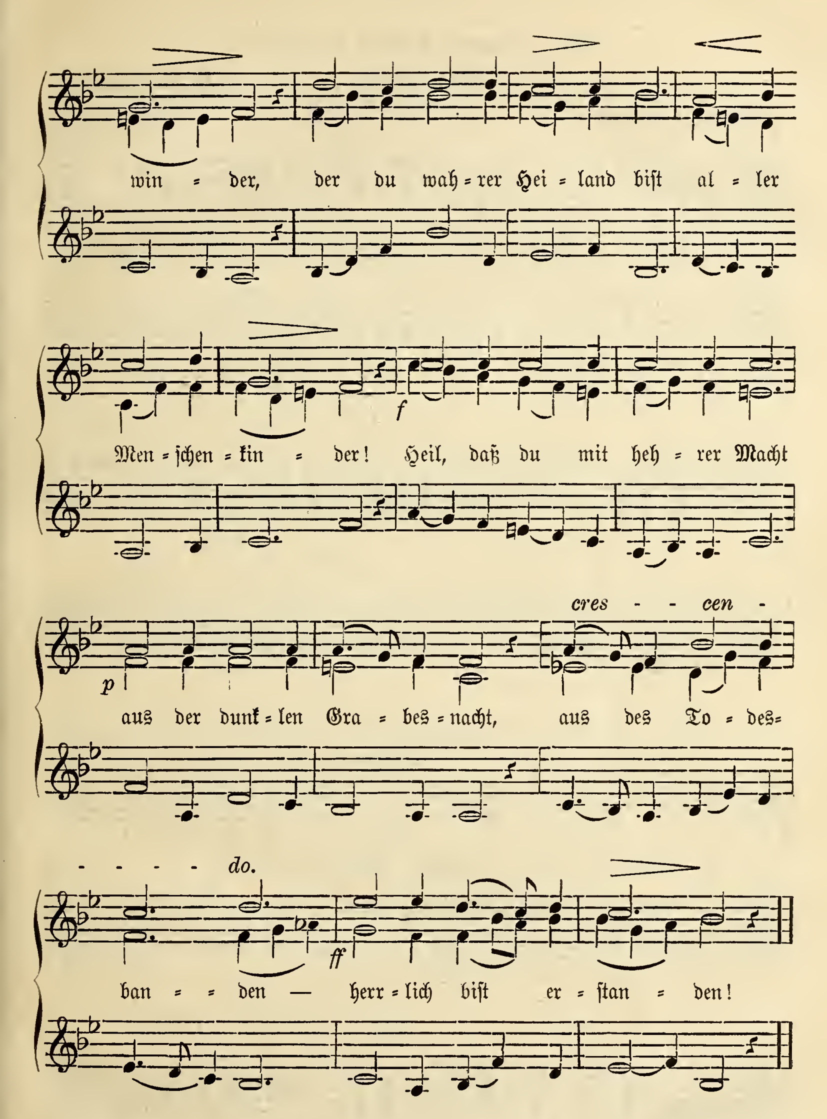
dich mich zu ver = sen = ken.

2. Recht wie nach Regen oder Tau die Pflanze dürstet auf der Au', so dürstet meine Seele, du heil'ger Gottesgeist nach dir; o hilf und sorge, daß es ihr an mildem Trost nicht fehle. Süß' Erquicken wollst du schicken, deinen reichen Segen spenden, Tau der Gnaden niedersenken! W. Osterwald.

34. Herr des Lebens, Jesu Christ.

Freudig. **Dreistimmig.** J. W. Frank.



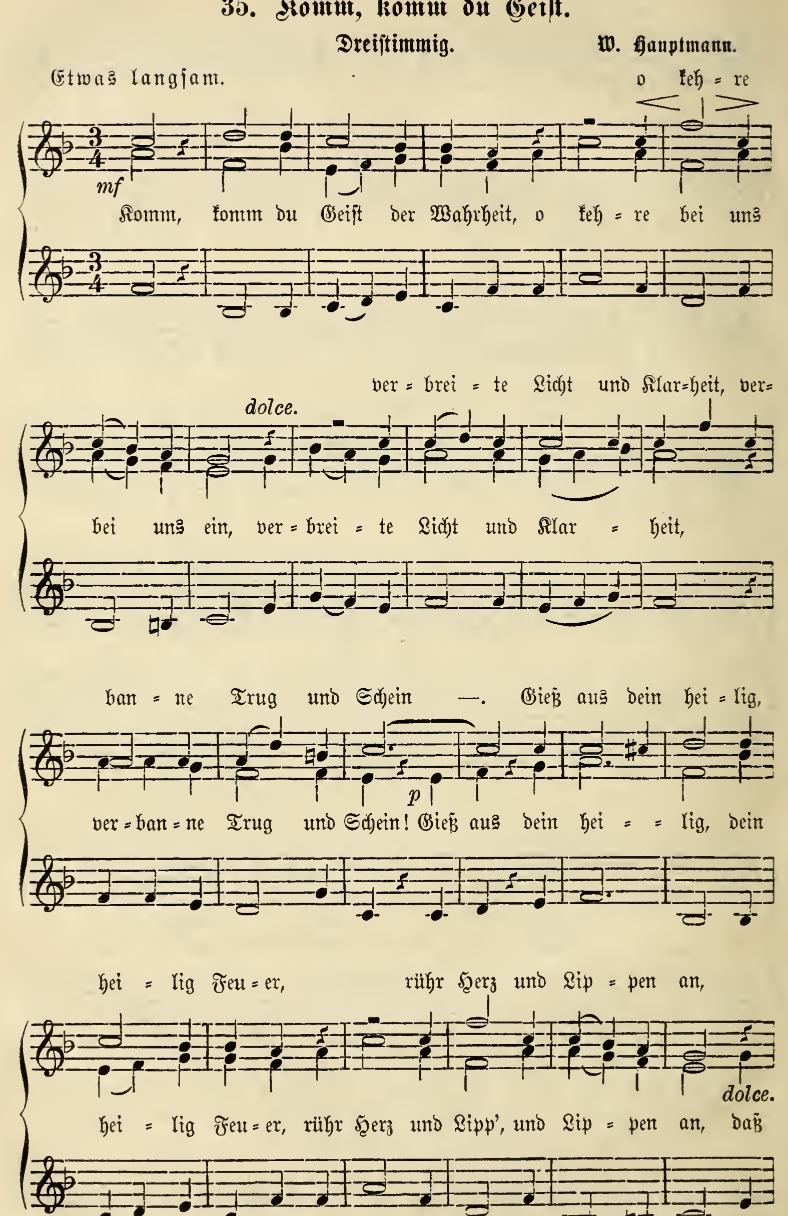


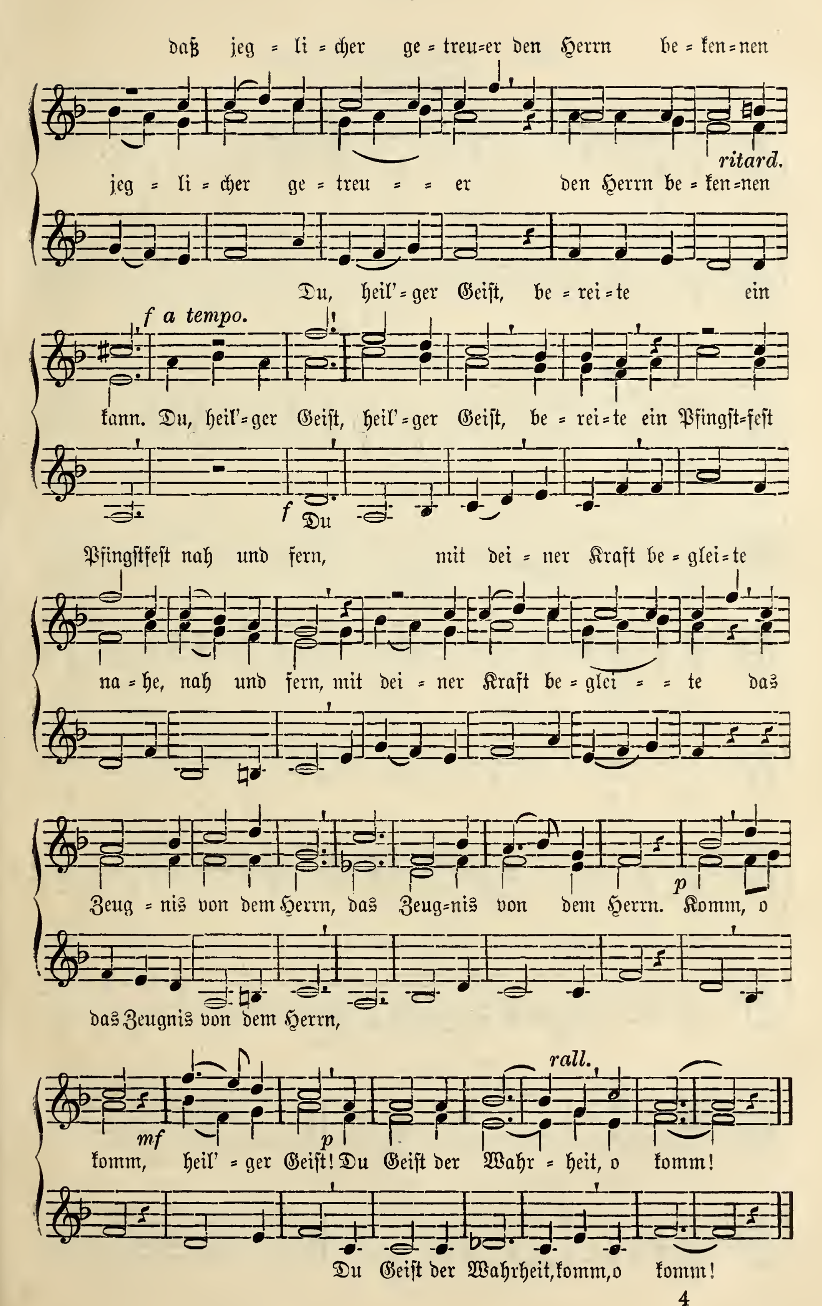
2. Tod und Hölle sind von dir siegreich überwunden und die sündliche Begier, die uns hielt gebunden. Ewig' Leben, Gnad' und Heil wird uns selig nun zu teil, daß wir mit dem Sterben nimmer doch verderben.

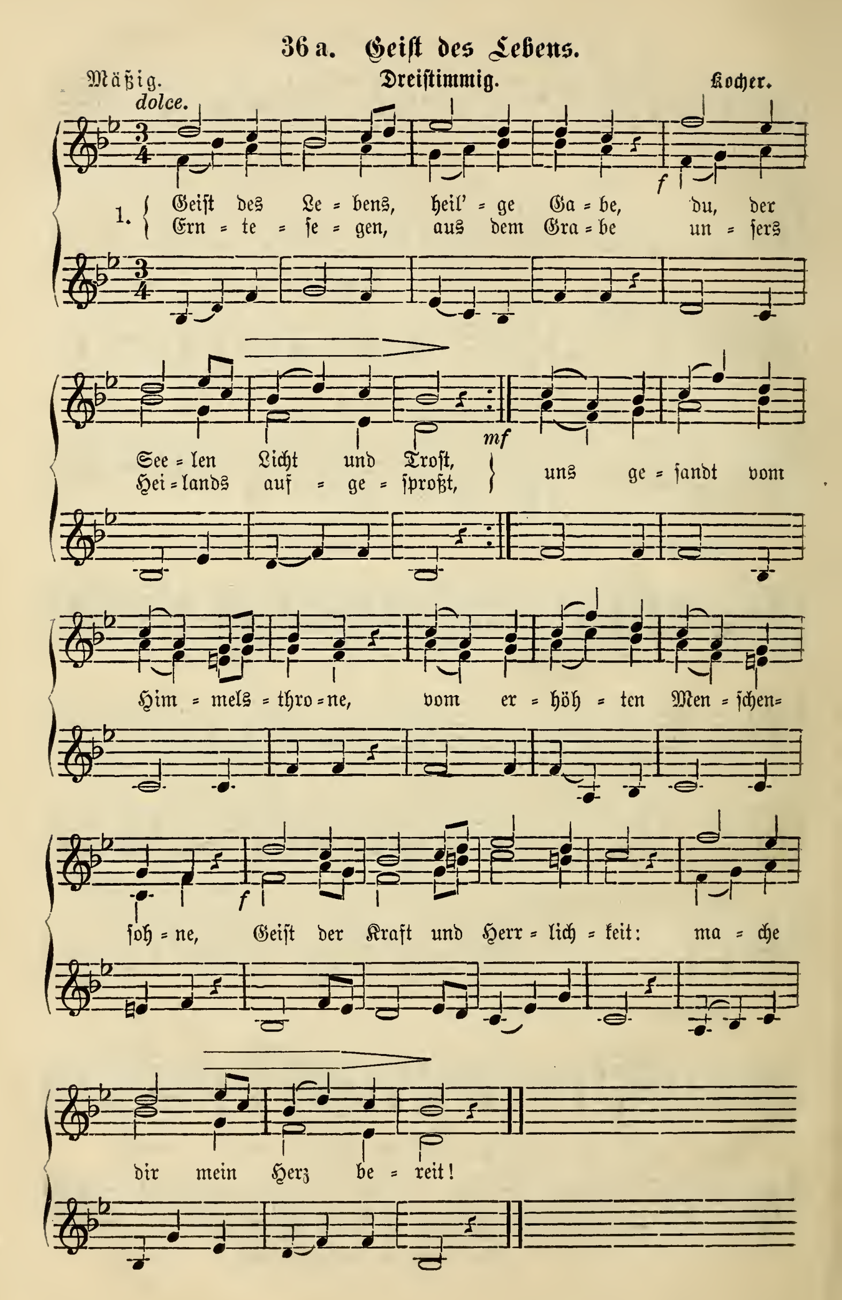
3. Der du selbst in Wahrheit bist alles Lebens Leben, wollest mir, Herr Jesu Christ, rechtes Leben geben. Heiland, hilf mit deiner Macht, daß ich in der Sünden Nacht nimmer unterliege, sondern leb und siege. W. Osterwald.

35. Komm, komm du Geist.
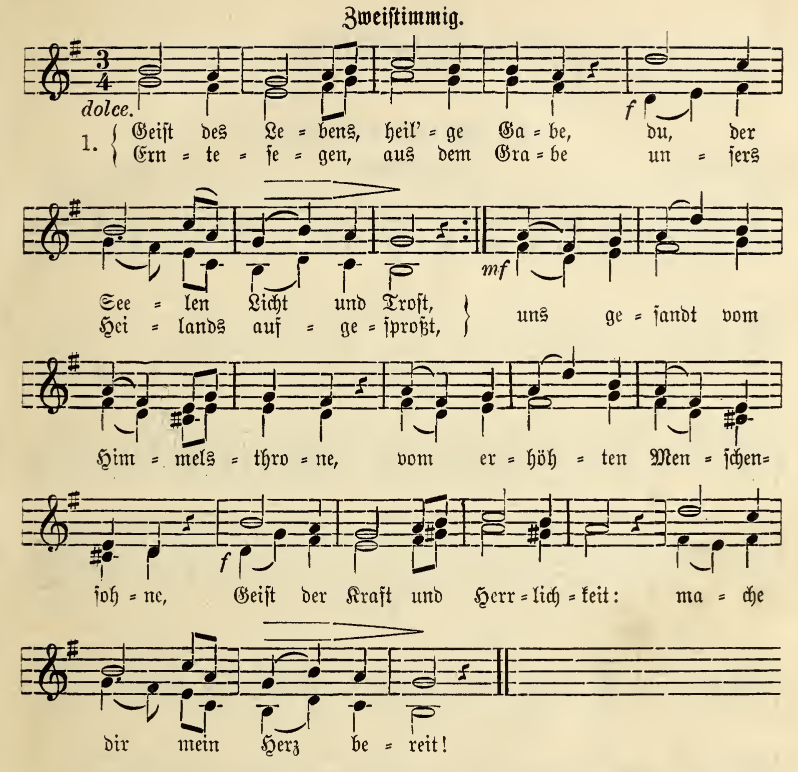
Dreistimmig. **W. Hauptmann.**




daß jeg = li = cher ge = treu=er den Herrn be = ken=nen
ritard.
jeg = li = cher ge = treu = = er den Herrn be = ken=nen
Du, heil' = ger Geist, be = rei = te ein
f a tempo.
kann. Du, heil'=ger Geist, heil' = ger Geist, be = rei=te ein Pfingst=fest
f
Du
Pfingstfest nah und fern, mit dei = ner Kraft be = glei = te
na = he, nah und fern, mit dei = ner Kraft be = glei = = te das
Zeug = nis von dem Herrn, das Zeug=nis von dem Herrn. Komm, o
p
das Zeugnis von dem Herrn,
rall.
mf
p
komm, heil' = ger Geist! Du Geist der Wahr = heit, o komm!
Du Geist der Wahrheit, komm, o komm!


36 a. Geist des Lebens.
Mäßig.
Dreistimmig.
Kocher.
dolce.
1. { Geist des Le = bens, heil' = ge Ga = be, du, der
Ern = te = se = gen, aus dem Gra = be un = sers
See = len Licht und Trost, }
Hei = lands auf = ge = sproßt, } uns ge = sandt vom
Him = mels = thro = ne, vom er = höh = ten Men = schen=
soh = ne, Geist der Kraft und Herr = lich = keit: ma = che
dir mein Herz be = reit!
f
mf

Zweistimmig.



2. Was die Welt nicht kann erlangen, was kein eitles Auge sieht, soll von dir ein Herz empfangen, das die Lust der Erde flieht: Frieden, von dem Kreuze quillend, Frieden, alle Klagen stillend, hellen Blick in Gottes Rat, Frucht aus Jesu blut'ger Saat.

3. O du Pfand des neuen Bundes, Geist des Vaters, mild und rein, heil'ger Odem seines Mundes, zeuch in unsre Herzen ein! Leib und Seele, Haupt und Glieder kehren aus dem Tode wieder, wo sich deine Gotteskraft einen Sitz und Tempel schafft.

A. Knapp.

36 b. Mein innigster Wunsch.

Melodie wie Nr. 36 a.

1. Einen Wunsch und ein Verlangen senke tief ins Herz mir ein: allezeit bei Nacht und Tage deine treue Magd zu sein! Laß mich hören deine Stimme, allewege folgen dir, wenn du sprichst, mein Gott und Herre: Schürze dich, und diene mir!

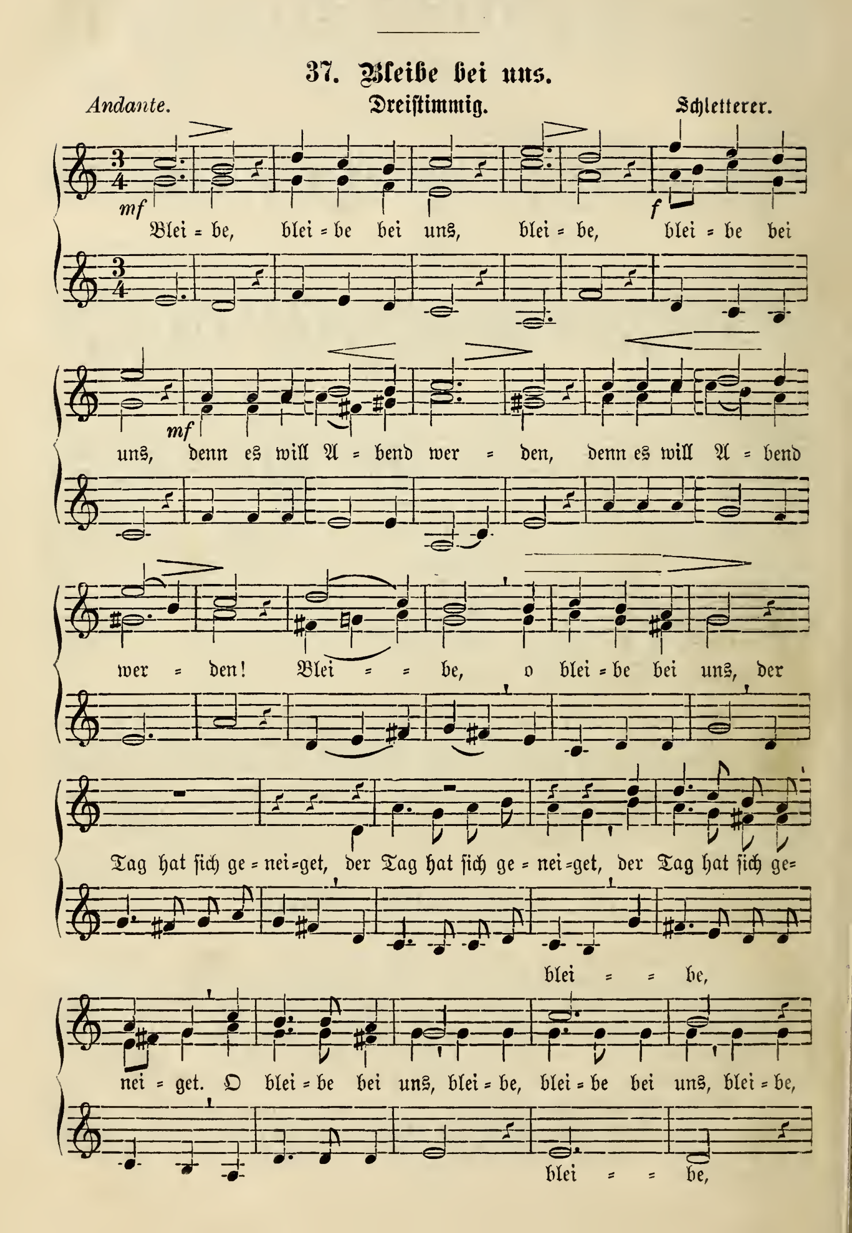
2. Herr, den Schurz hab ich genommen, lehr das Dienen mich allein, daß ich gegen deine Kinder, mög', wie du, voll Liebe sein! Denn es fließt das rechte Dienen aus der Liebesquelle nur, ein Geschenk ist's deiner Gnade, keine Gabe der Natur.
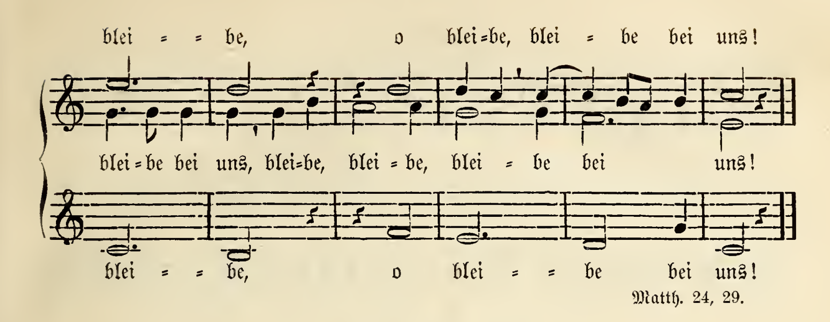
3. Wenn einst meine Kraft gebrochen und ich nicht mehr dienen kann, o so nimm zu deiner Ruhe deine Magd aus Gnaden an. Laß den ird'schen Schurz mich legen nieder dann vor deinen Thron, reiche deiner Magd aus Gnaden Feierkleid und Ehrenkron'.

IV. Gebetslieder.

37. Bleibe bei uns.

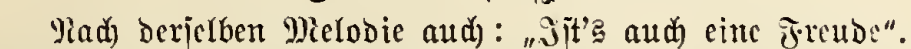
Andante. Dreistimmig. Schletterer.





Matth. 24, 29.

38. Gottes süße Liebe.


Nach derselben Melodie auch: „Ist's auch eine Freude".

Mäßig langsam. **Dreistimmig.**

1. { Got = tes sü = ße Lie = be, Got = tes treu = es Herz
zie = he mei = ne Trie = be al = le him = mel = wärts! }

Un = ten sind nur Thrä = nen, ist nur ei = tel Trug,

un = ge = still = tes Seh = nen, Täusch=ung nur und Trug.

2. O du reiche Quelle, Brunnen jeder Lust, mache mir es helle, hell in Aug' und Brust! Ziehe, süße Liebe, mich hinauf zum Licht, alle meine Triebe, all' mein Angesicht.

3. Gottes Liebe ziehe mich in dich hinein, daß ich hier schon blühe wie ein Himmelsschein, daß ich gleich der Lerche steig' ins Sternenhaus, über Thal und Berge und die Welt hinaus.

Zweistimmig.

1. { Got - tes sü - ße Lie - be, Got - tes treu - es Herz }
{ zie - he mei - ne Trie - be al - le him - mel - wärts! }

Un - ten sind nur Thrä - nen, ist nur ei - tel — Trug,

un - ge - still - tes Seh - nen, Täusch-ung nur und Trug.

39. Ich bete an die Macht der Liebe.

Andantino. **Dreistimmig.** Bortniansky.

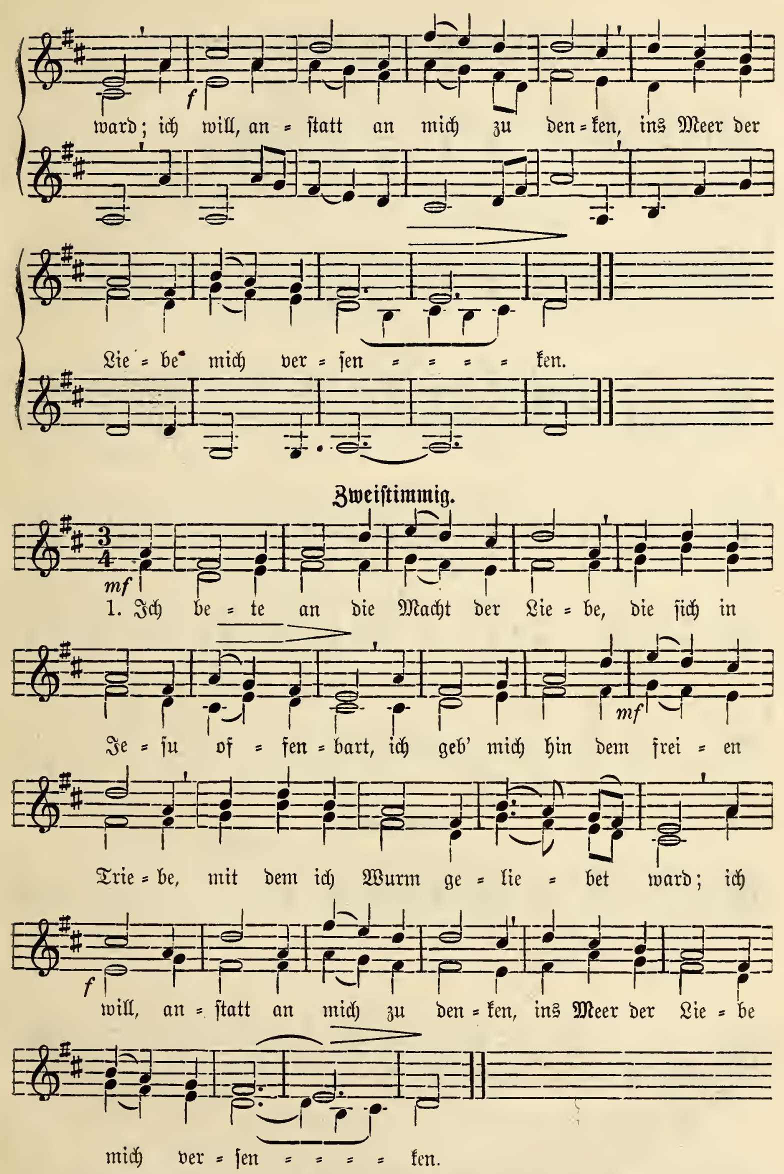
mf

1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in

Je - su of - fen - bart, ich geb' mich hin dem

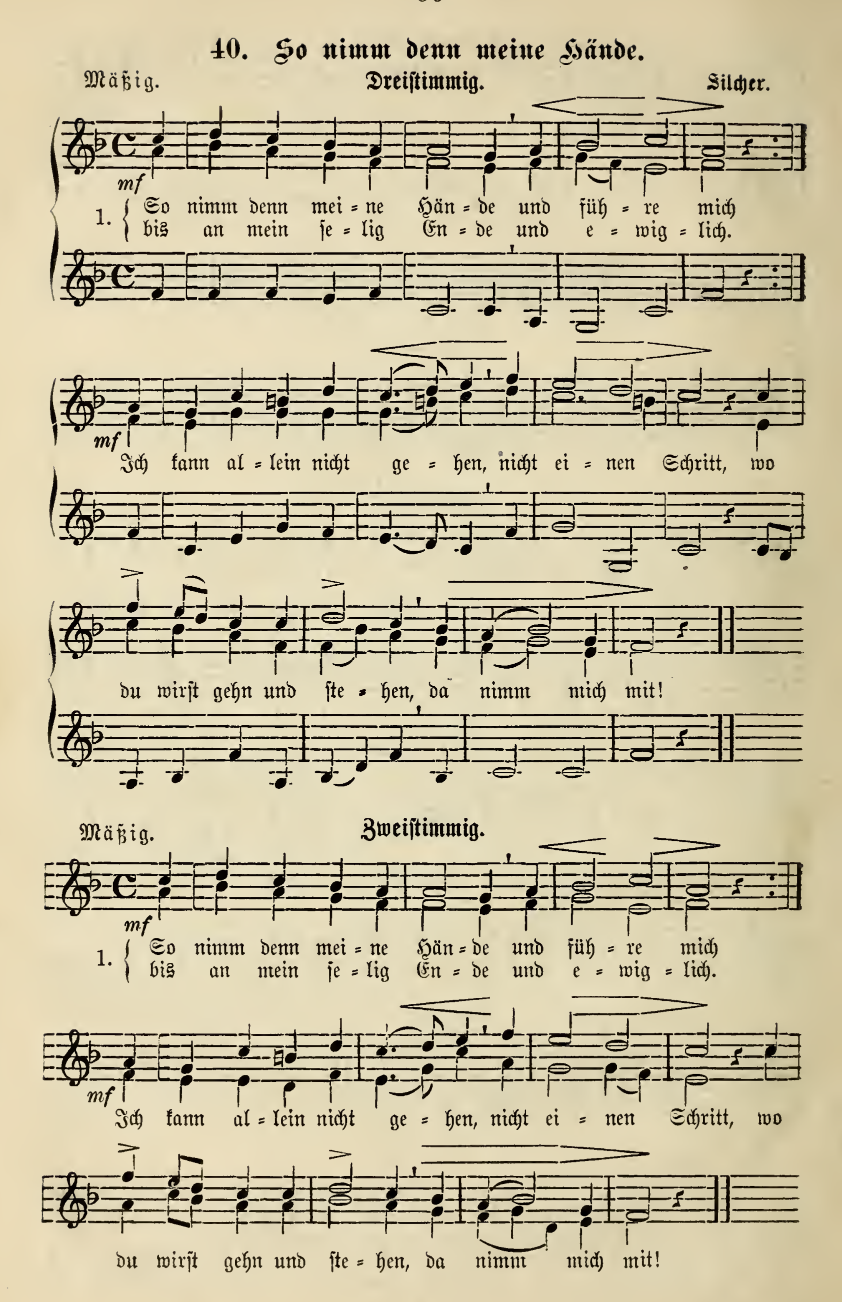
mf

frei - en Trie - be, mit dem ich Wurm ge - lie - bet



2. Ich fühl's, du bist's, ich muß dich haben, ich fühl's, ich muß für dich nur sein; nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben, mein Ruhplatz ist in dir allein. Hier ist die Ruh', hier ist Vergnügen, drum folg ich deinen sel'gen Zügen.
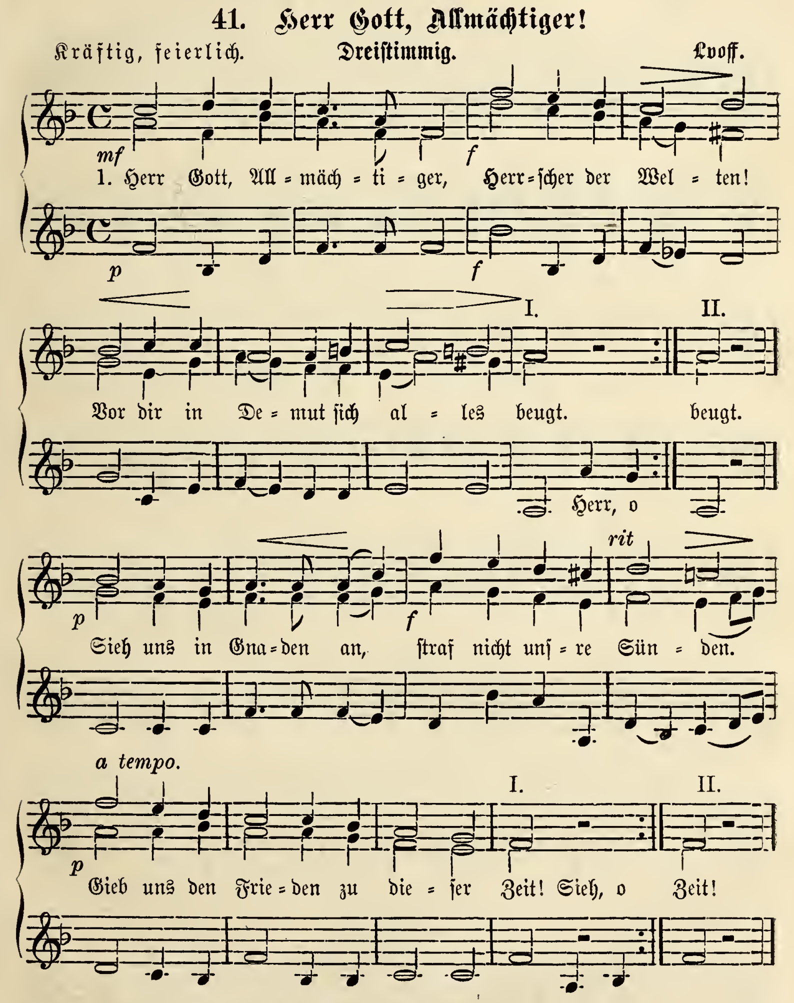
3. O Jesu, daß dein Name bliebe im Geist mir, drück ihn tief hinein! Laß deine süße Jesusliebe in Herz und Sinn gepräget sein! In Wort, in Werk, in allem Wesen sei Jesus und sonst nichts zu lesen.


40. So nimm denn meine Hände.
Mäßig.
Dreistimmig.
Silcher.
mf
1. { So nimm denn mei = ne Hän = de und füh = re mich
bis an mein se = lig En = de und e = wig = lich.
mf
Ich kann al = lein nicht ge = hen, nicht ei = nen Schritt, wo
du wirst gehn und ste = hen, da nimm mich mit!
Mäßig.
Zweistimmig.
mf
1. { So nimm denn mei = ne Hän = de und füh = re mich
bis an mein se = lig En = de und e = wig = lich.
mf
Ich kann al = lein nicht ge = hen, nicht ei = nen Schritt, wo
du wirst gehn und ste = hen, da nimm mich mit!

2. In deine Gnade hülle mein schwaches Herz, und mach es endlich stille in Freud' und Schmerz; laß ruh'n zu deinen Füßen dein schwaches Kind, es will die Augen schließen und glauben blind.

3. Wenn ich auch gar nichts fühle von deiner Macht, du bringst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht; so nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich.

41. Herr Gott, Allmächtiger!



2. |: Herr, du Erhabener, Lenker der Völker! Leben und Tod ist in deiner Hand. :| |: Sei unser Schutz und Hort in des Lebens Nöten! Laß deine Gnad' walten über uns! :|

42. Auf deinen Ruf, o Herr.

(Jn E zu singen.)



Dreistimmig.

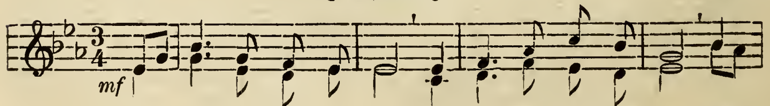
mf
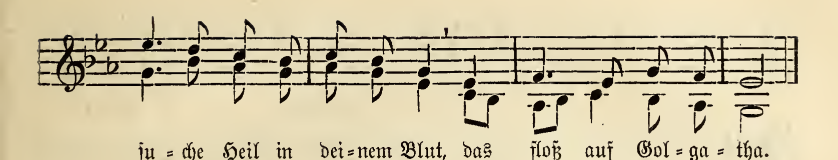
1. Auf dei = nen Ruf, o Herr, tret' ich vor dich all = da und su = che Heil in dei = nem Blut, das floß auf Gol = ga = tha.
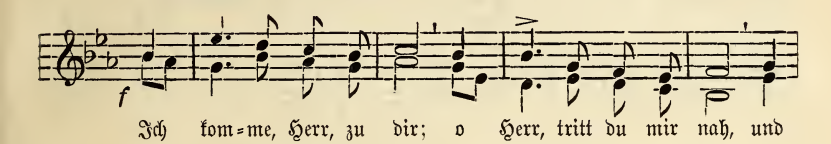
f
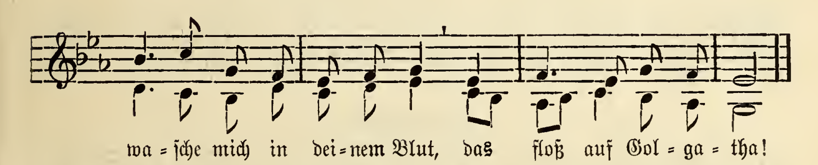
Jch kom = me, Herr, zu dir; o Herr, tritt du mir nah, und wa = sche mich in dei = nem Blut, das floß auf Gol = ga = tha!

Zweistimmig.
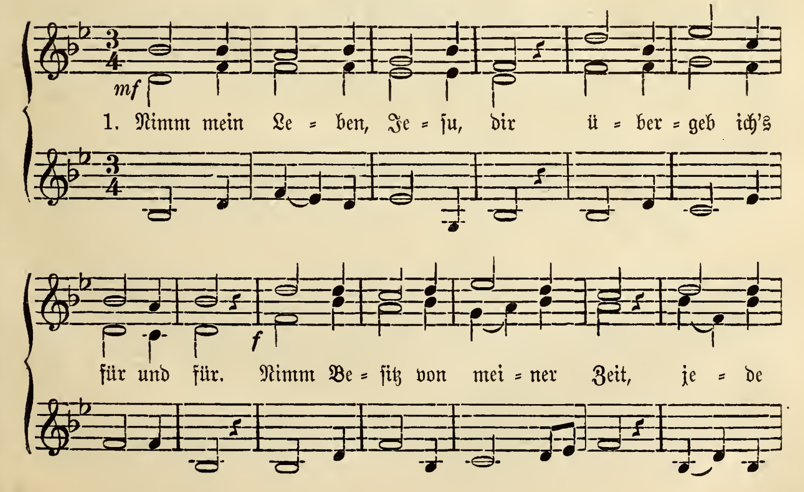








2. Weil ich so elend bin, willst du mein alles sein; dein Blut macht mich aufs völligste von jedem Flecken rein. Ich komme jetzt zu dir &c.

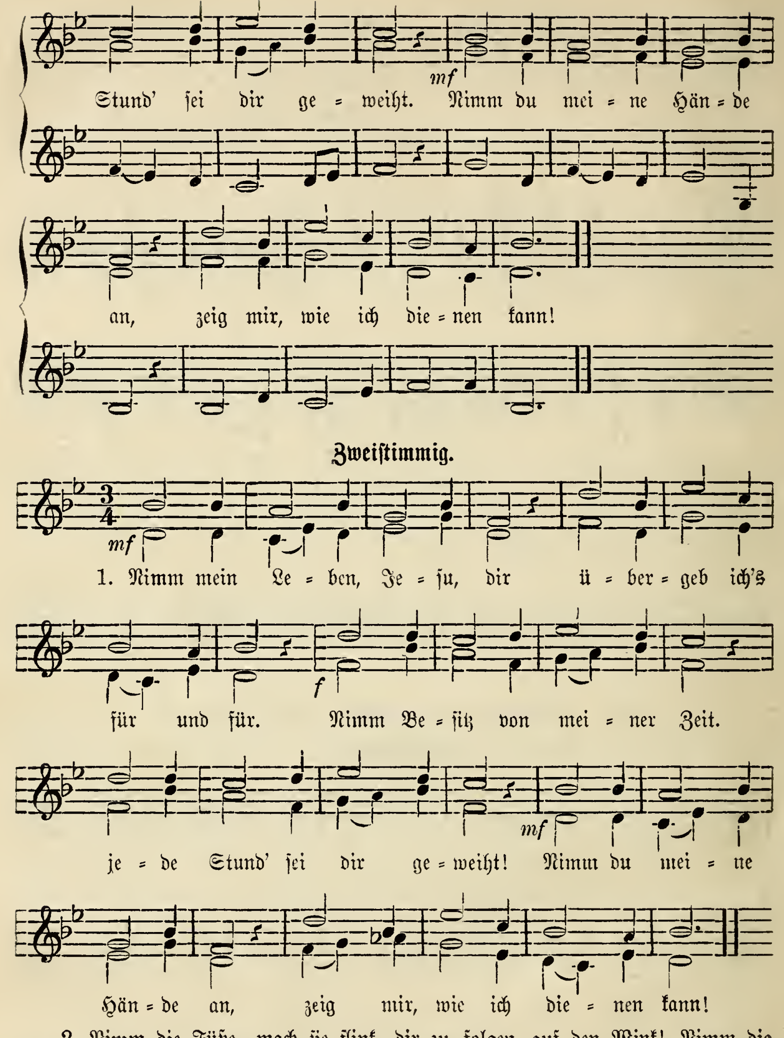
3. Vollführen willst du ja dein Gnadenwerk in mir, daß ich mit festem Herzen hang' nur ganz allein an dir! Ich komme jetzt zu dir &c.

43. Nimm mein Leben, Jesu, dir etc.



Dreistimmig.





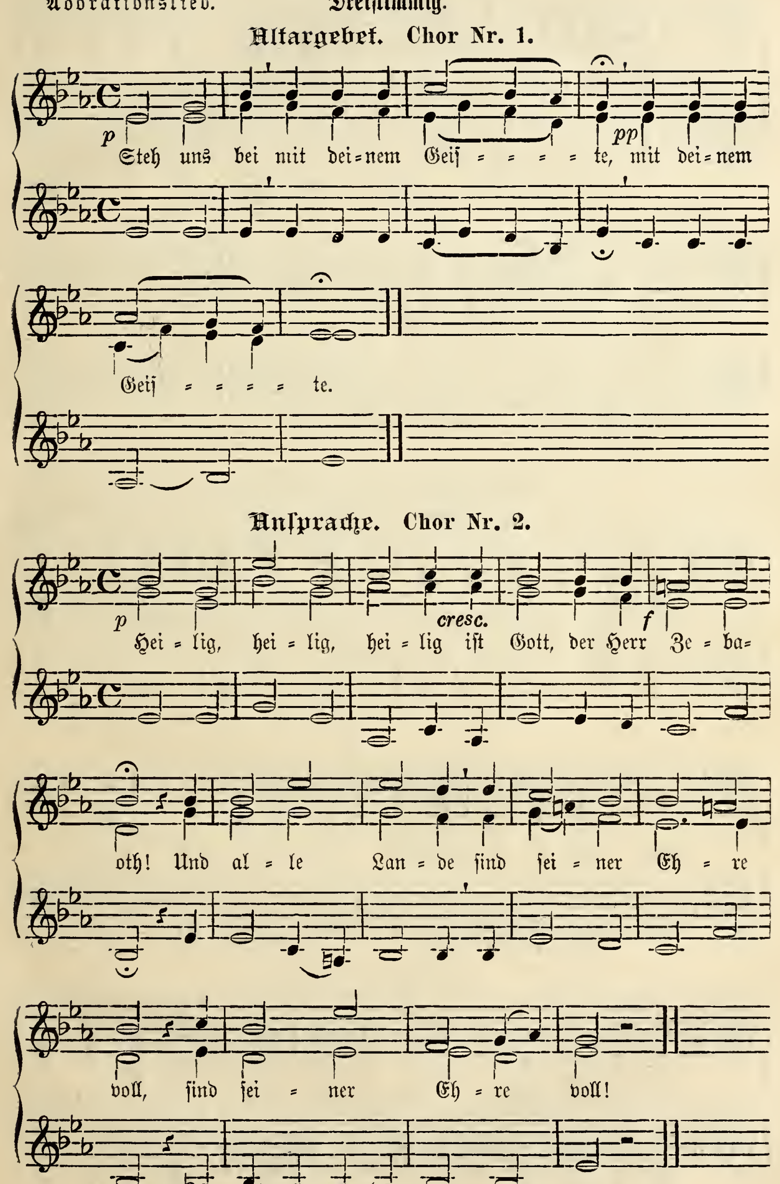
2. Nimm die Füße, mach sie flink, dir zu folgen auf den Wink! Nimm die Stimme, lehre mich lieblich singen nur für dich! Nimm, o Herr, die Worte mein, lege deine Worte drein.

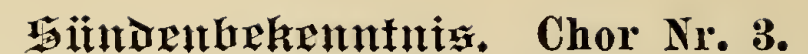
3. Nimm mein Gold und Silber hin, lehr' mich thun nach deinem Sinn! Nimm die Kräfte, den Verstand ganz in deine Meisterhand! Nimm, Herr, meinen Willen du, daß er still in deinem ruh'!

4. Nimm mein Herz, mach hier es schon dir zum Tempel und zum Thron! Nimm du meiner Liebe Füll'! Jesu, all' mein Sehnen still! Nimm mich selbst und laß mich sein ewig, einzig, völlig dein!
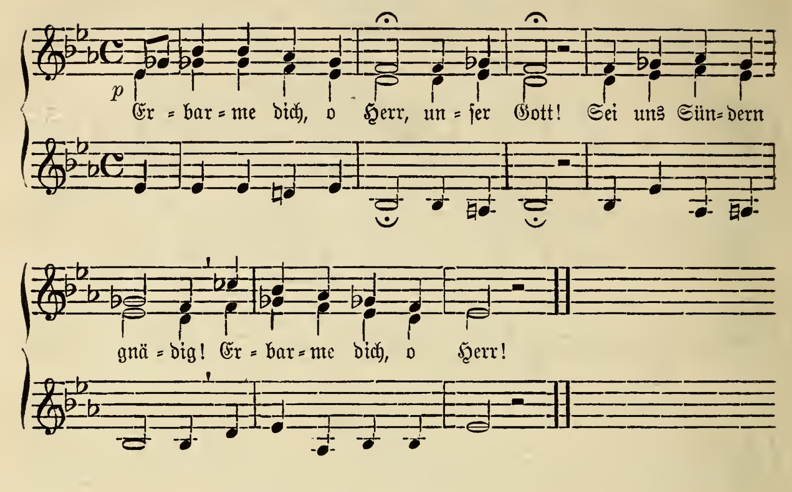
44. Liturgie.

Adorationslied. Dreistimmig.





Sündenbekenntnis. Chor Nr. 3.
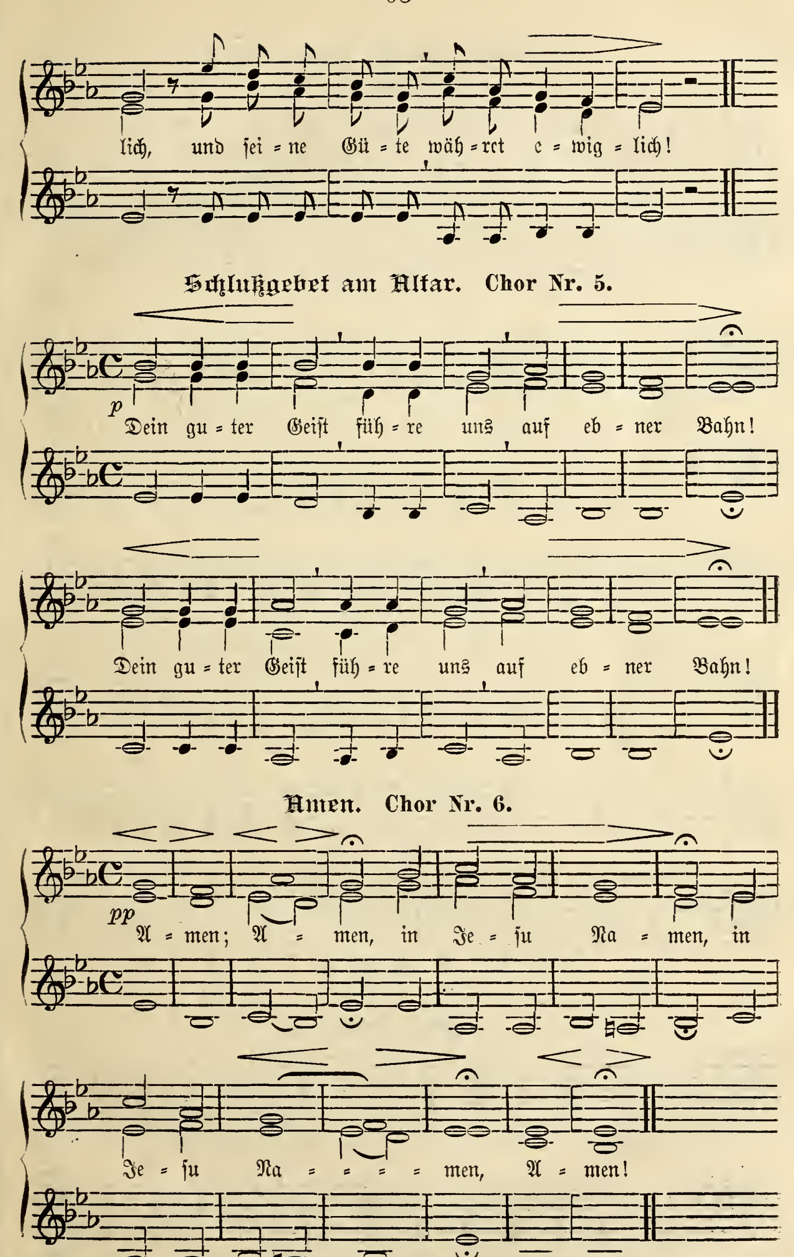


Absolution. Chor Nr. 4.

cresc.

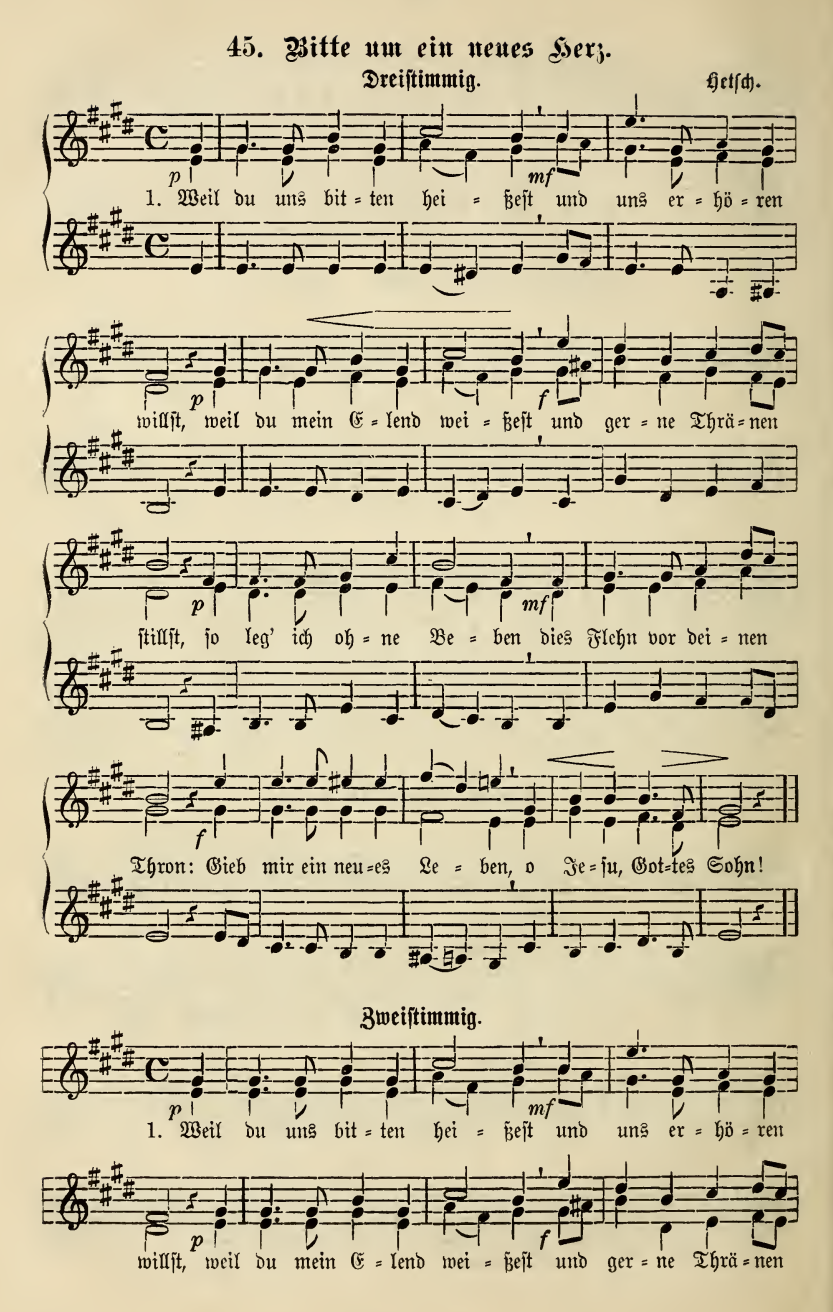
p Hal = le = lu = jah, Hal = le = lu = jah, *f* Hal = le = lu=jah! Danket dem
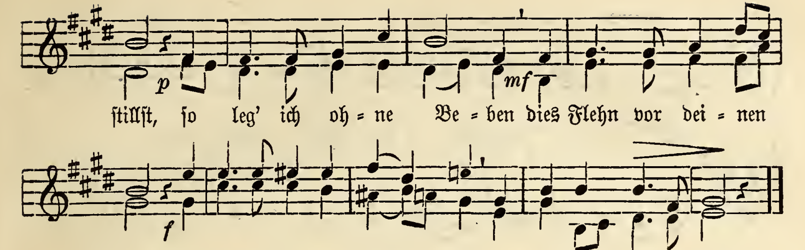
Herrn; denn er ist freundlich und barmher = zig, *pp* gnä = dig,

voll Huld und Treu = e, *f* und sei = ne Gü = te wäh=ret e =·wig=


lich, und sei = ne Gü = te wäh = ret e = wig = lich!
Schlußgebet am Altar. Chor Nr. 5.
p
Dein gu = ter Geist füh = re uns auf eb = ner Bahn!
Dein gu = ter Geist füh = re uns auf eb = ner Bahn!
Amen. Chor Nr. 6.
pp
A = men; A = men, in Je = su Na = men, in
Je = su Na = = = = men, A = men!

45. Bitte um ein neues Herz.





2. Verklär es meinem Herzen durch deinen heilgen Geist, wie du mit tausend Schmerzen für mich gestorben bist; das wird mein Eis zerschmelzen, das wird den schweren Stein von meinem Grabe wälzen und ewig mich befrei'n.

3. Führ mich zu jenem Hügel, wo Dornen dich gekränzt, und wo der Liebe Siegel in deiner Seite glänzt, bis ich mit stillen Freuden das Wort erglauben kann: Weil Jesus wollte leiden, nimmt mich der Vater an.

4. Für mich sind seine Wunden, für mich sein Auferstehn, von allem Fluch entbunden darf ich zum Himmel sehn; das will ich flehend lernen auf meinem Pilgergang; dann über allen Sternen sei das mein Lobgesang.

46 a. Vor meines Herzens König etc.

Moderato. **Dreistimmig.** **Voigtländer.**

mf

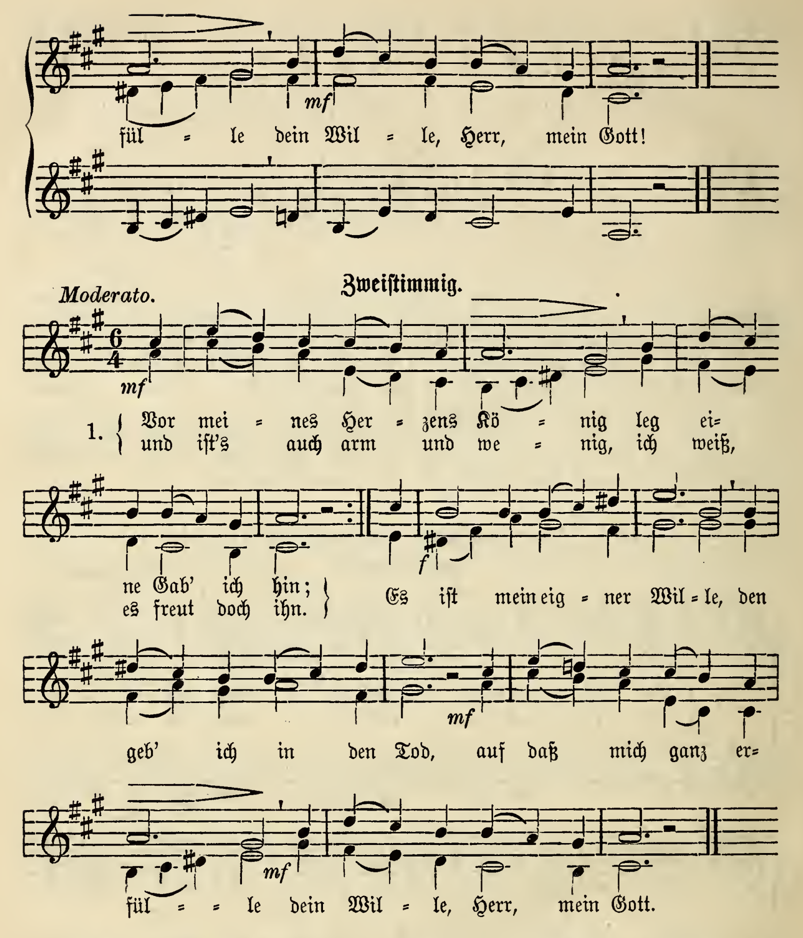
1. { Vor mei = nes Her = zens Kö = nig leg' ei = ne Gab' ich hin;
und ist's auch arm und we = nig, ich weiß, es freut doch ihn. }

f

Es ist mein eig = ner Wil = le, den geb' ich in den Tod,

mf

auf daß mich ganz er=



2. Ich brauche nicht zu zagen in banger Ahnung Schmerz; nein, freudig will ich's wagen, zu fallen an sein Herz. Der für mich gab sein Leben, mich wusch in seinem Blut, wird er nicht alles geben, was heilsam ist und gut?

3. Ich weiß, daß sein Erbarmen ganz unaussprechlich ist, daß er den ärmsten Armen in Liebe fest umschließt; ich weiß, sein Liebeswille will meine Heil'gung nur; drum will ich halten stille und folgen seiner Spur.

46b. Mein Schifflein geht behende.
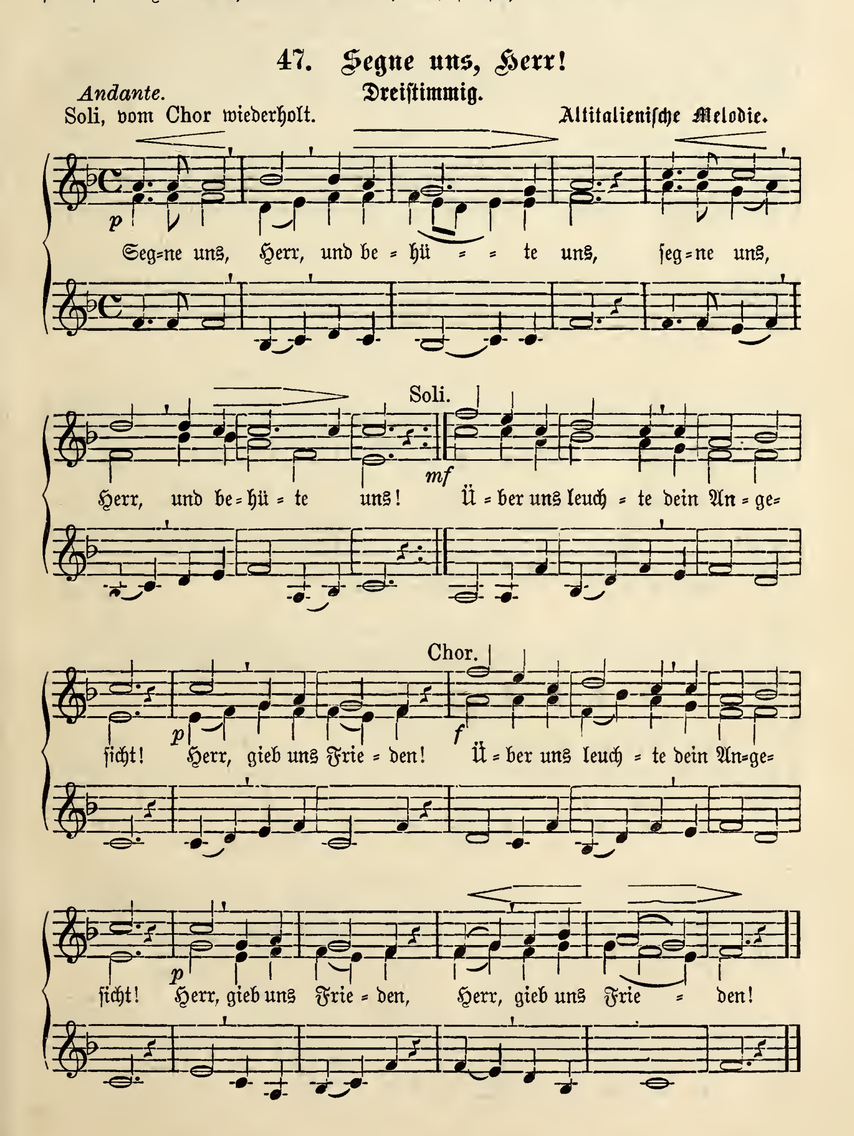
Nach voriger Melodie.

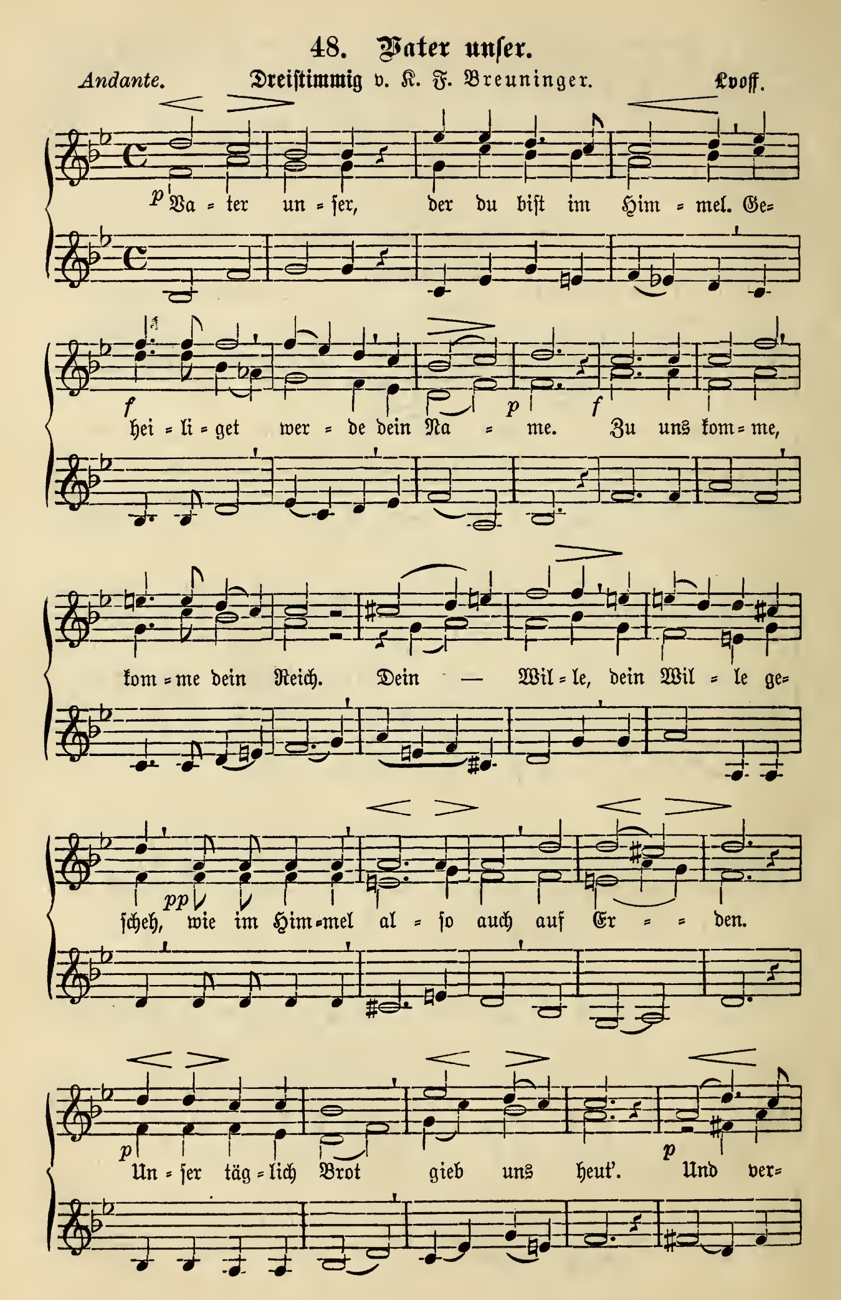
1. Mein Schifflein geht behende dem Friedenshafen zu. Der Lauf ist bald zu Ende, es folgt die sel'ge Ruh. Ich sehe schon von weitem des Leuchtturms hellen Schein. Ich will mich nur bereiten, ich geh' zur Ruhe ein.

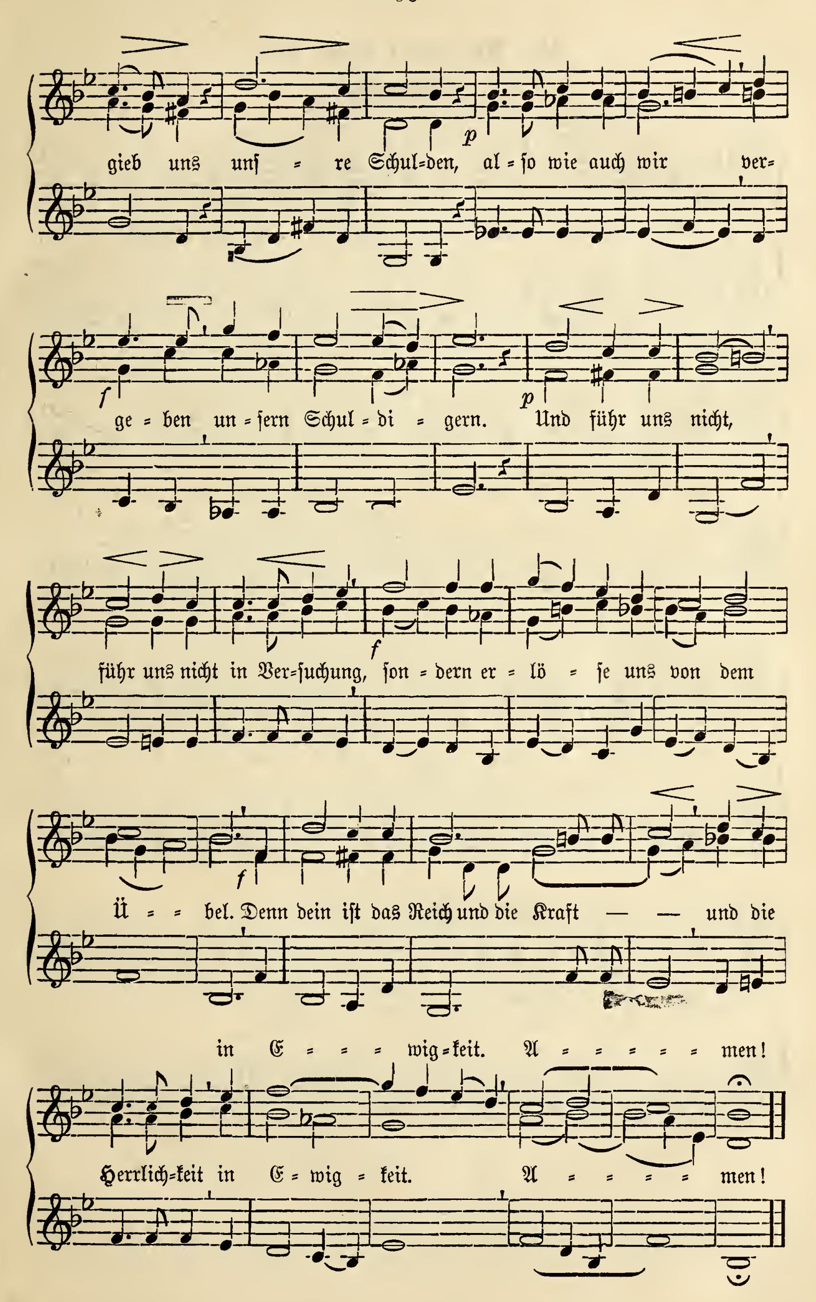
2. O Schifflein, du mußt eilen, ihr Segel schwellet an! Ich mag nicht länger weilen auf stürm'scher Meeresbahn. Schon lange hör' ich toben die wilde Meeresflut; geht's auch durch schwere Proben, doch fasse neuen Mut.

3. So fahr' ich sicher weiter, mein Jesus mit mir schifft; er macht mich froh und heiter, wenn Unglück mich auch trifft. Wenn schwarze Wetter wüten, wird seine starke Hand mich armes Kind behüten, sie führt ins Vaterland.

47. Segne uns, Herr!
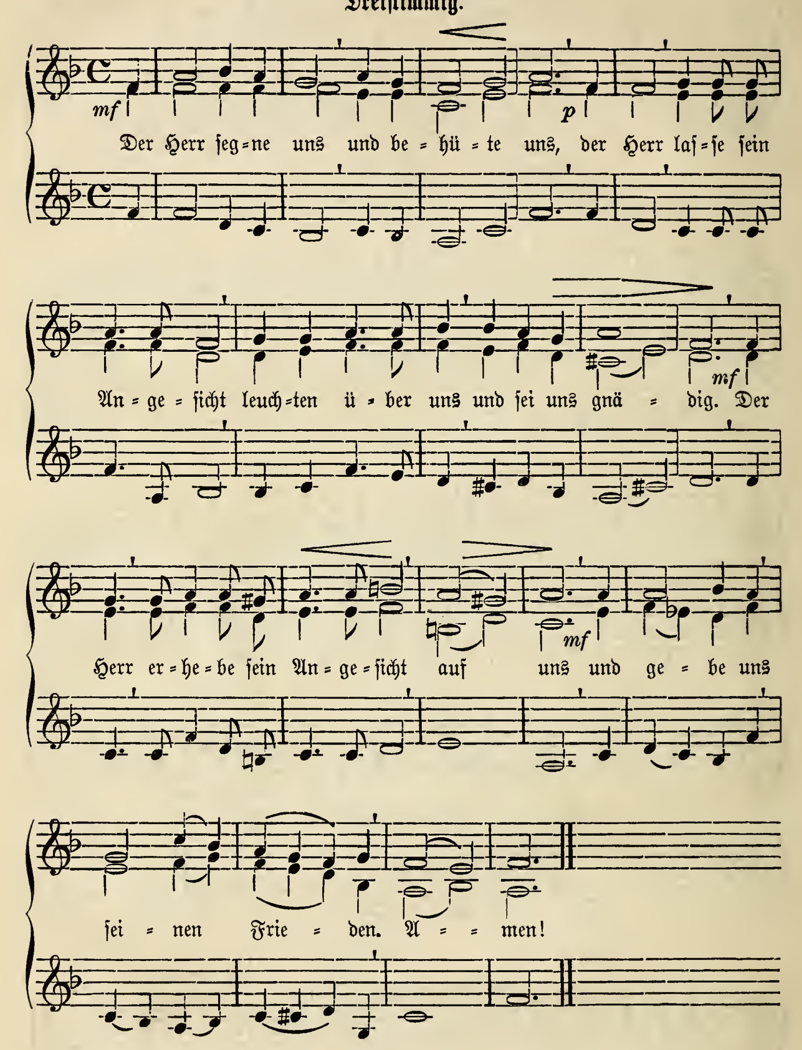



48. Vater unser.
Andante.
Dreistimmig v. K. F. Breuninger.
Lvoff.
Va = ter un = ser, der du bist im Him = mel. Ge=
hei = li = get wer = de dein Na = me. Zu uns kom = me,
kom = me dein Reich. Dein — Wil = le, dein Wil = le ge=
scheh, wie im Him=mel al = so auch auf Er = = den.
Un = ser täg = lich Brot gieb uns heut'. Und ver=


gieb uns uns = re Schul=den, al = so wie auch wir ver=
ge = ben un = sern Schul = di = gern. Und führ uns nicht,
führ uns nicht in Ver=suchung, son = dern er = lö = se uns von dem
Ü = = bel. Denn dein ist das Reich und die Kraft — — und die
in E = = = wig=keit. A = = = = = men!
Herrlich=keit in E = wig = keit. A = = = = men!

49. Der Herr segne uns.

Dreistimmig.
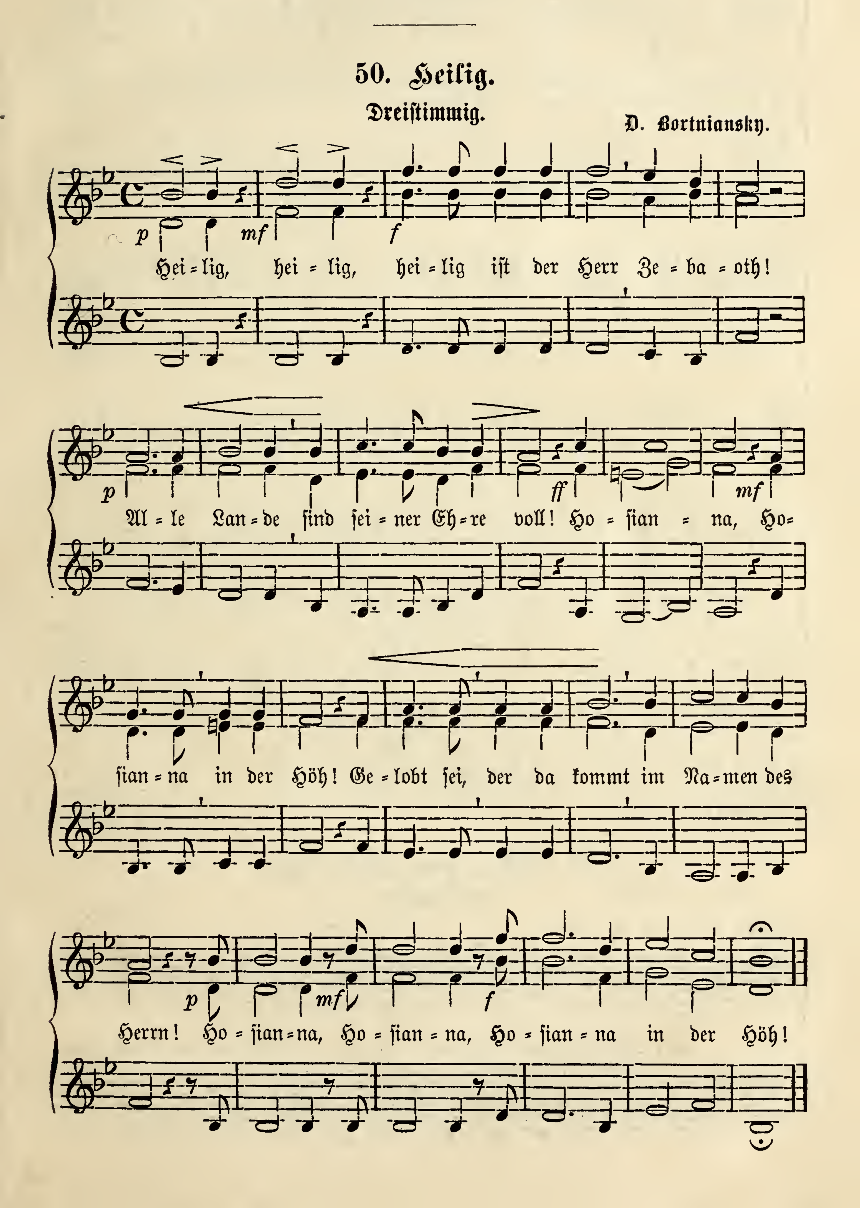


V. Loblieder.

50. Heilig.

Dreiſtimmig.

D. Bortniansky.





51. Kommt, kommt den Herrn zu preisen!

Nicht zu schnell. **Dreistimmig.** J. H. Knecht.

f
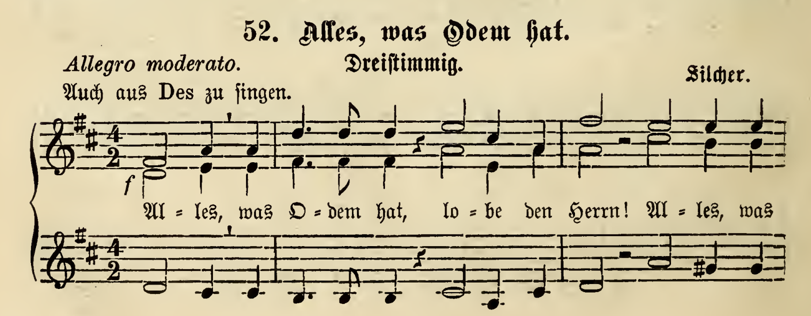
1. Kommt, kommt den Herrn zu prei-sen, der groß von Rat ist, groß von That.
   Den Gü-ti-gen, den Wei-sen, der kei-nen Sei-nes-glei-chen hat.

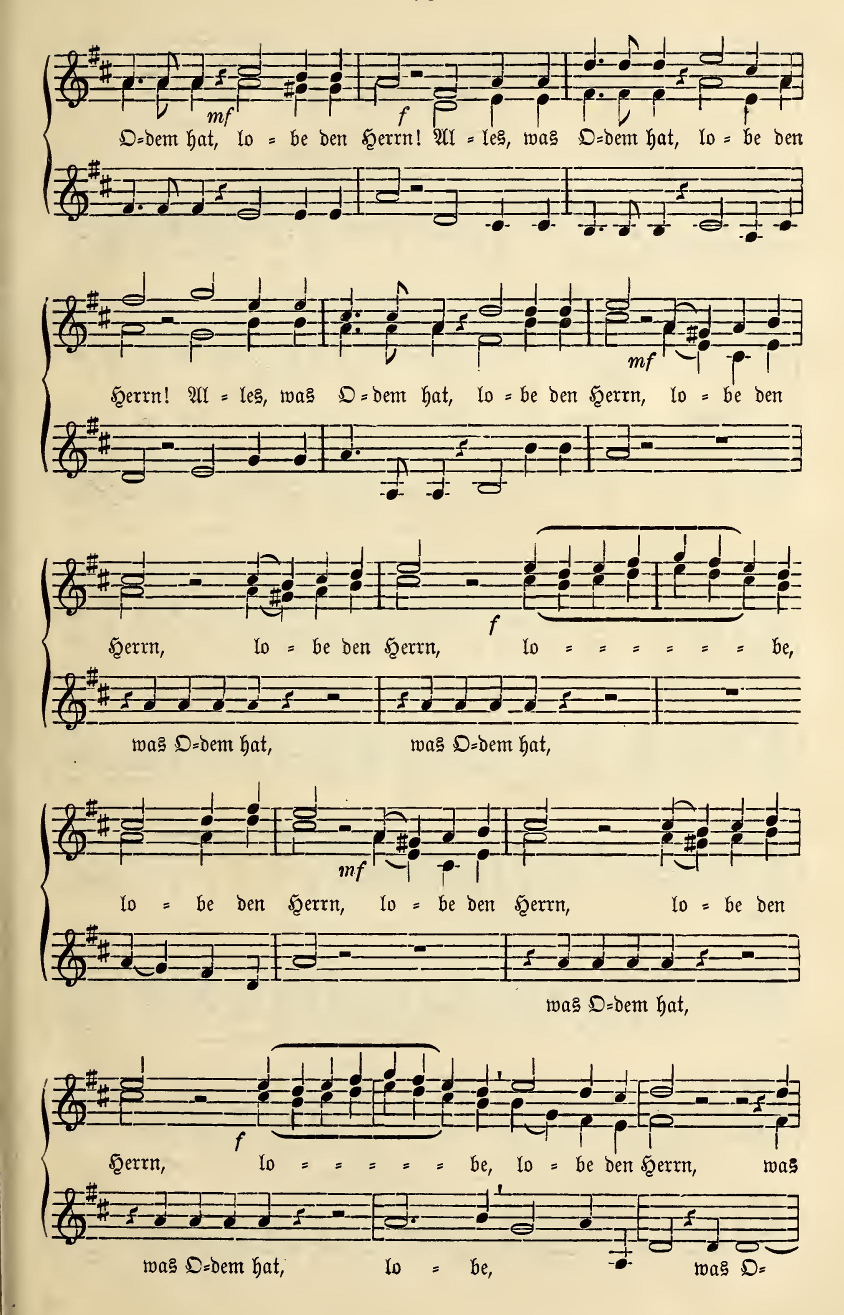
ff Der Herr thut gro-ße Wer-ke; *dim.* wer hin-dert sei-ne Kraft,
Er deh-net gleich Ge-zel-ten die wei-ten Him-mel aus.

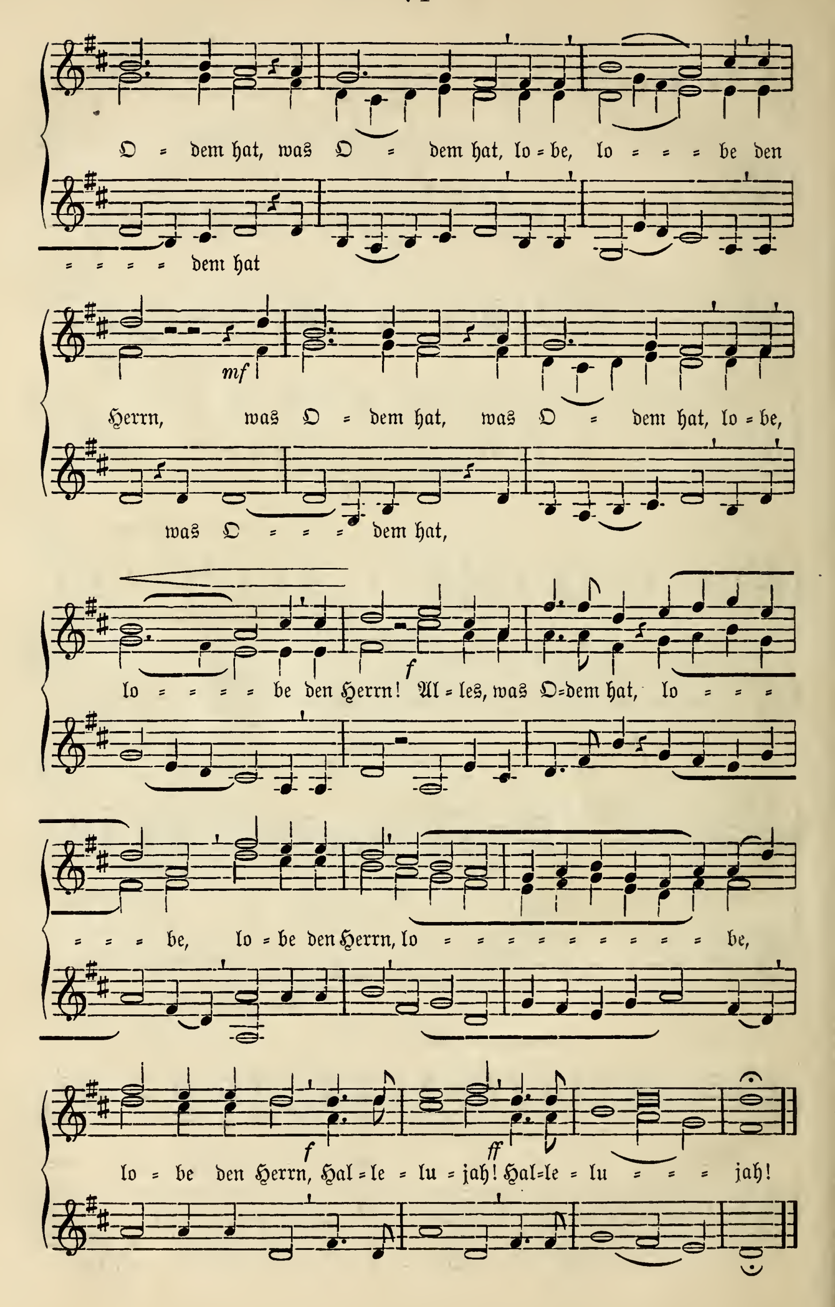
f wer sei-nes Ar-mes Stär-ke, die al-les Gu-te schafft?
Er spricht, so ge-hen Wel-ten aus ih-rem Nichts her-aus.

2. Herr, dein ist alle Stärke und alle Hilfe, Gott, ist dein. Dich preisen deine Werke, die deiner Kraft allein sich freun. Wir auch erfreun uns ihrer, ihr Lob sei unsre Pflicht. O Vater, o Regierer, wen hält, wen schützt sie nicht? Du lebst, du wirkst in allen, dir, dir vertrauen wir, Erhalter! Wer kann fallen, getragen, Herr, von dir? J. A. Cramer.

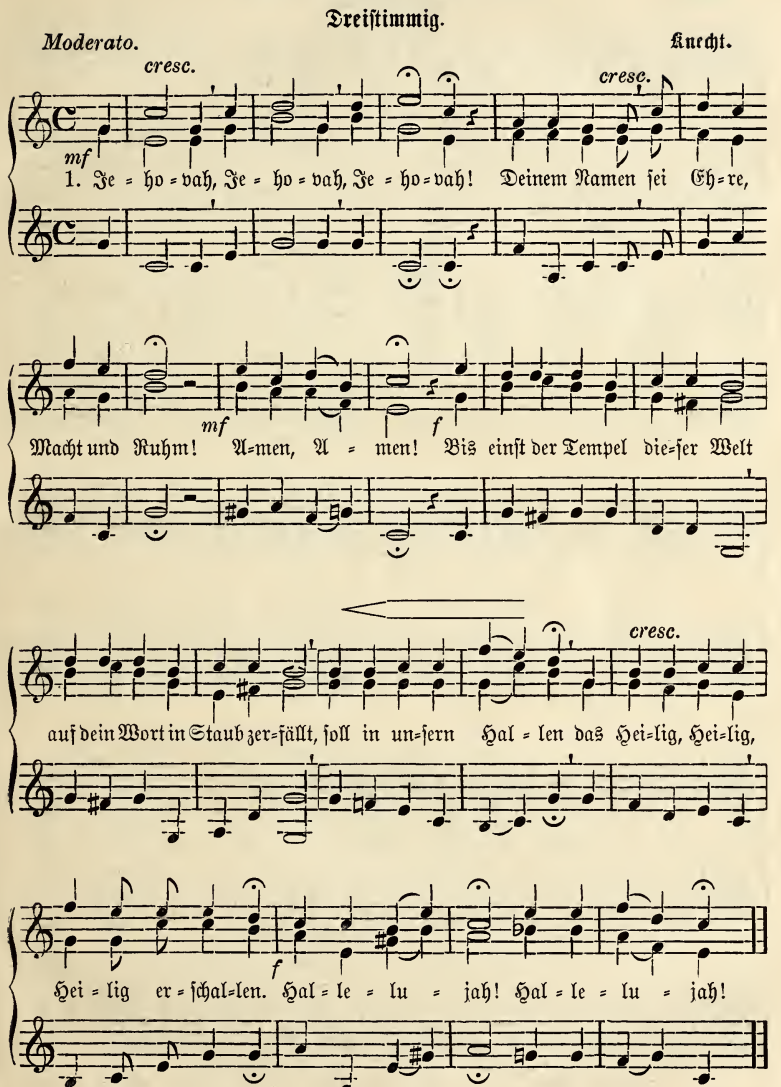
52. Alles, was Odem hat.




O=dem hat, lo = be den Herrn! Al = les, was O=dem hat, lo = be den
Herrn! Al = les, was O = dem hat, lo = be den Herrn, lo = be den
Herrn, lo = be den Herrn, lo = = = = = = = be,
was O=dem hat, was O=dem hat,
lo = be den Herrn, lo = be den Herrn, lo = be den
was O=dem hat,
Herrn, lo = = = = = be, lo = be den Herrn, was
was O=dem hat, lo = be, was O=

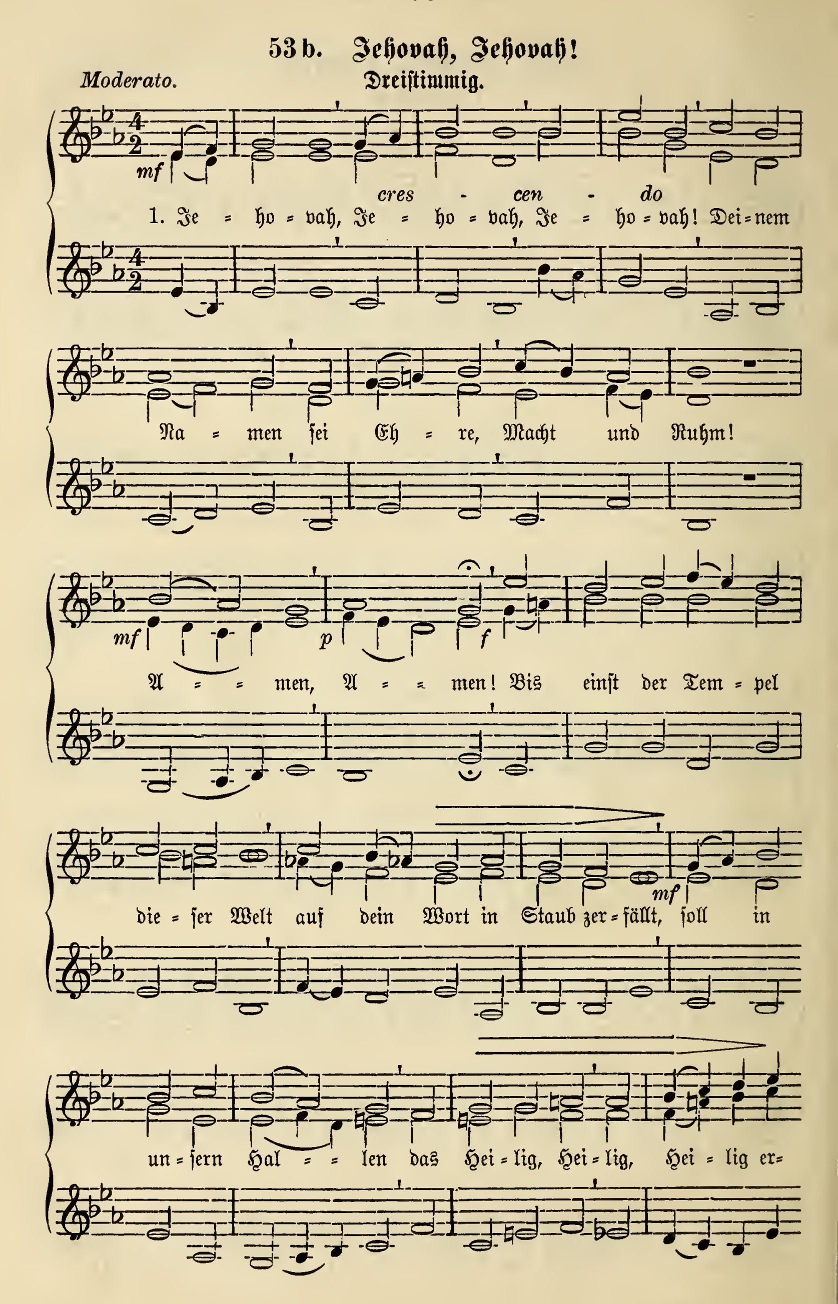

O = dem hat, was O = dem hat, lo = be, lo = = = be den
= = = = dem hat
Herrn, was O = dem hat, was O = dem hat, lo = be,
mf
was O = = = dem hat,
lo = = = = be den Herrn! Al = les, was O=dem hat, lo = = =
f
= = = be, lo = be den Herrn, lo = = = = = = = = = be,
lo = be den Herrn, Hal = le = lu = jah! Hal=le = lu = = = jah!
f
ff

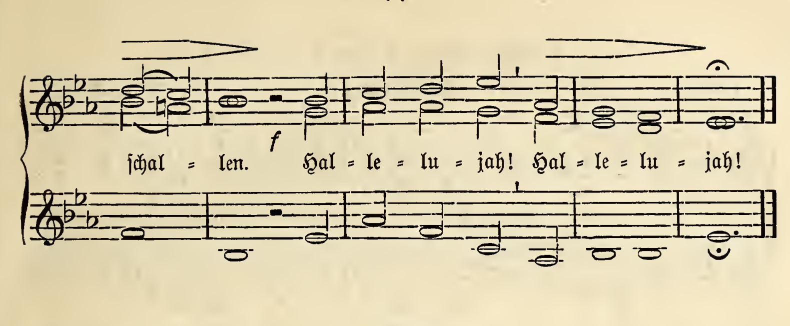
53 a. Jehovah, Jehovah!



2. Jehovah, Jehovah, Jehovah! Alle Welt preise deine Herrlichkeit! Amen, Amen! Vor dir in Andacht knieen wir, Herz und Mund lobsingen dir, bis mit Engelschören wir preisen dich, den König der Ehren. Hallelujah! Hallelujah!

53 b. Jehovah, Jehovah!





Zweistimmig.

Moderato.

mf *cres - cen - do*

1. Je = ho = vah, Je = ho = vah, Je = ho = vah! Dei = nem

mf

Na = men sei Eh = re, Macht und Ruhm! A = men,

p *f*

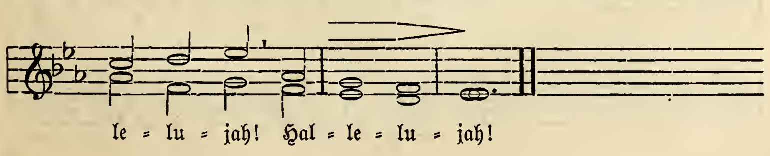
A = men! Bis einst der Tem = pel die = ser Welt

mf

auf dein Wort in Staub zer = fällt, soll in un = sern Hal=

f

len das Hei = lig, Hei = lig, Hei = lig er = schal = len. Hal=





54. Danket dem Herrn! Psalm 118.

Largo. **Dreistimmig.** **J. H. Rolle.**

mf Dan-ket dem Herrn! Denn er ist freundlich, *f* denn er ist freundlich,

und sei-ne Gü-te wäh-ret e-wig-lich, und sei-ne Gü-te wäh-ret
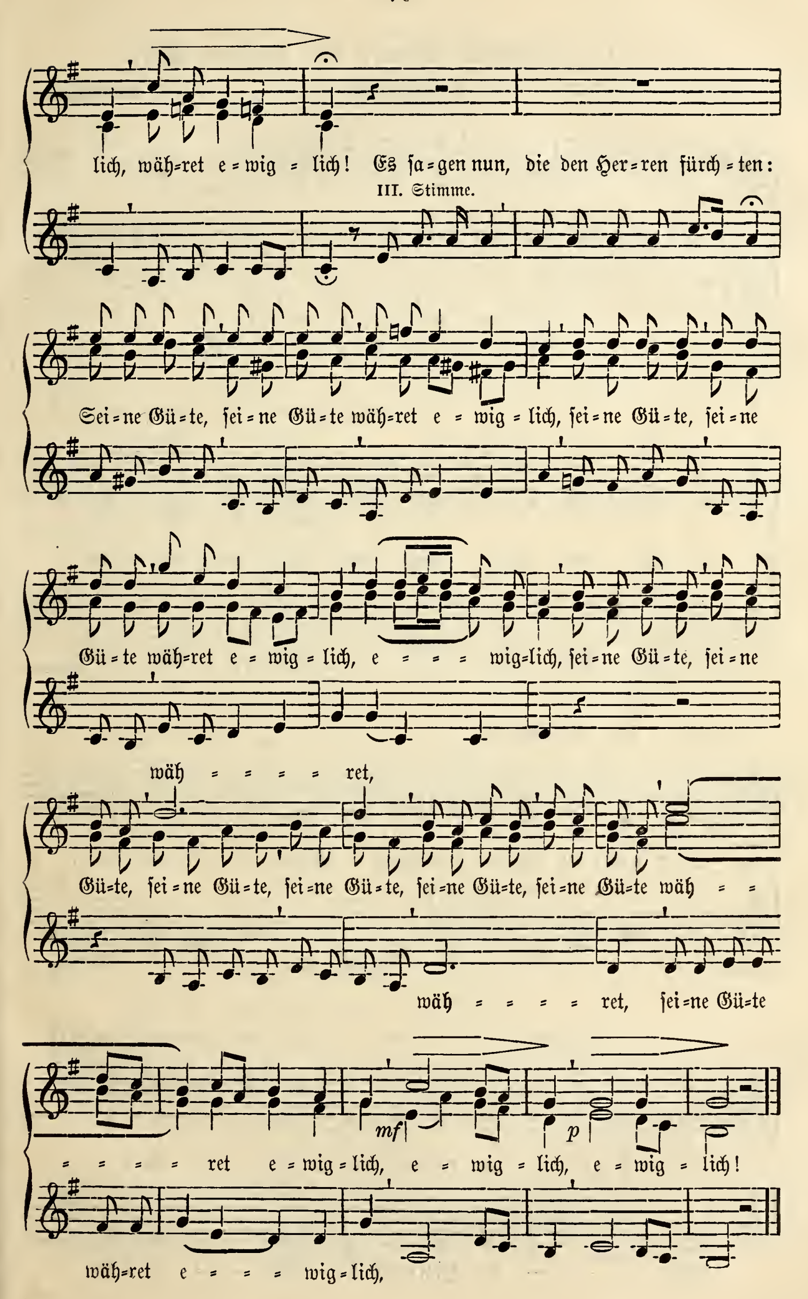
II. Stimme.

e-wig-lich. *mf* Es sa-ge nun Is-ra-el: Sei-ne Gü-te, sei-ne

I. Stimme.

Gü-te wäh-ret e-wig-lich, wäh-ret e-wig-lich! *mf* Es sa-ge nun

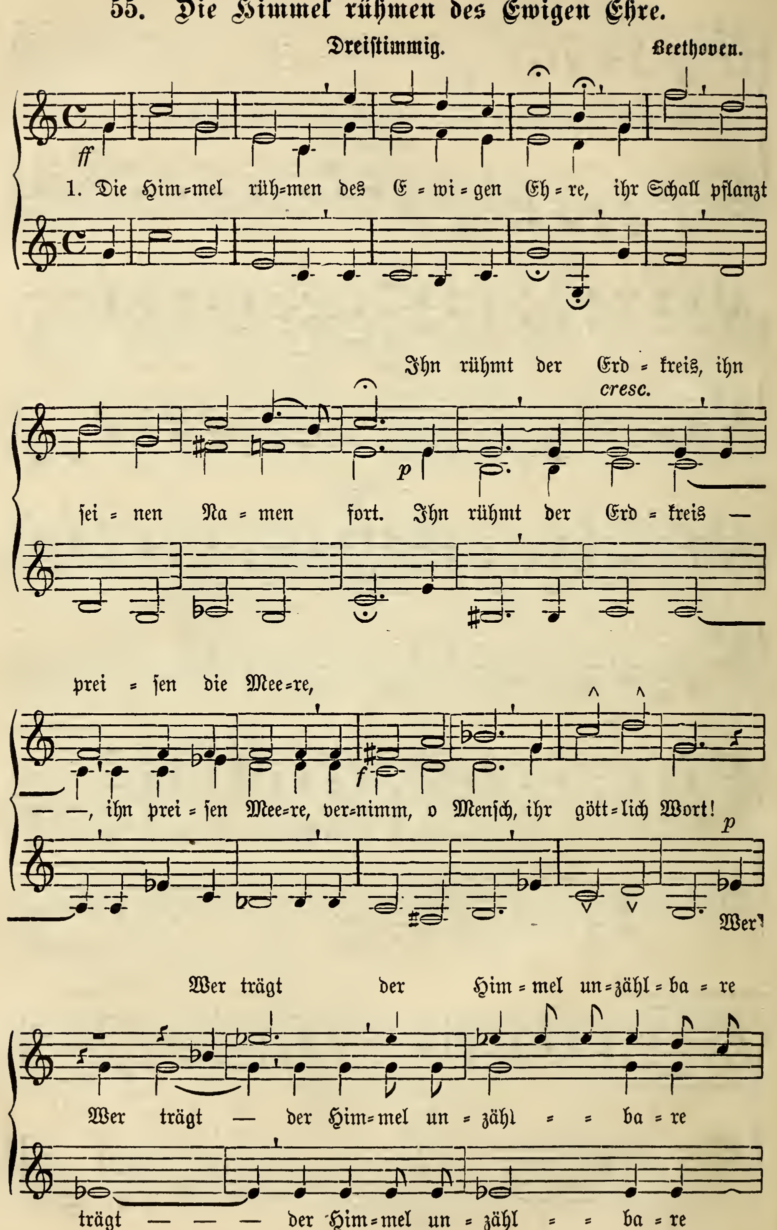
— — das Haus Aa-ron: Sei-ne Gü-te, sei-ne Gü-te wäh-ret e-wig-
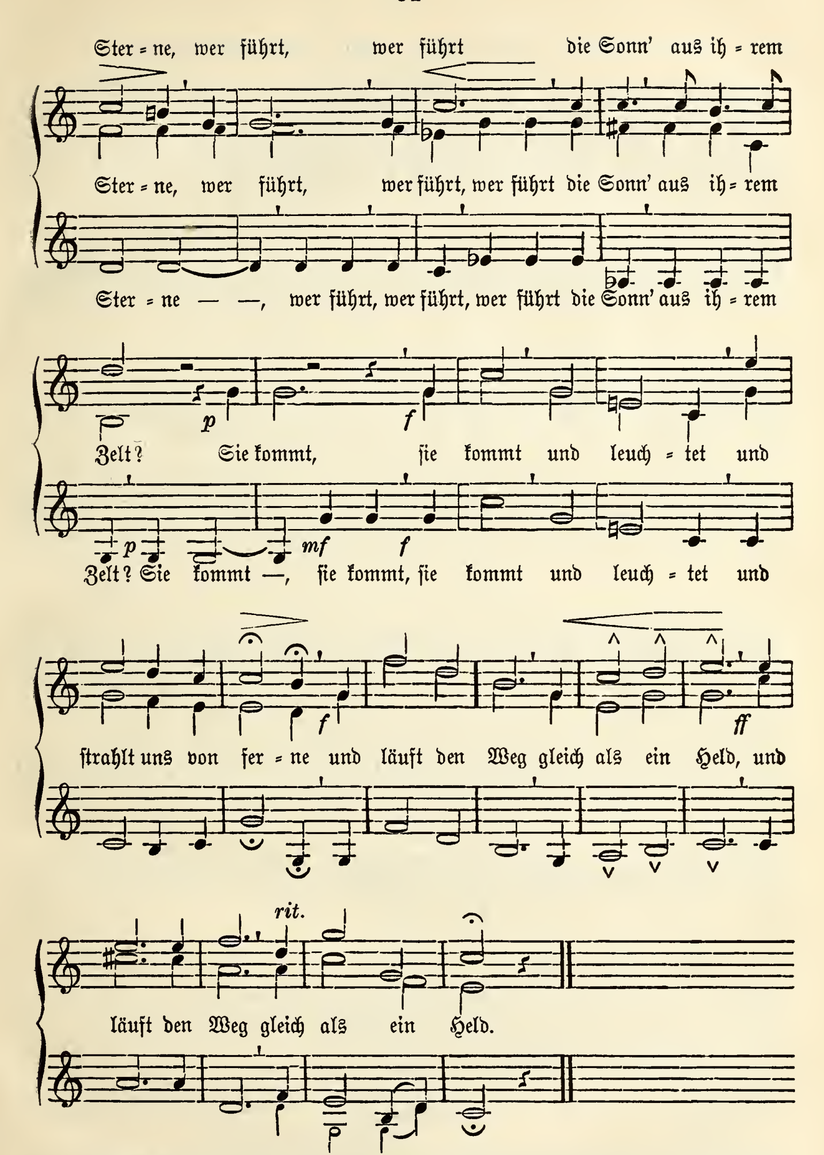


lich, wäh=ret e=wig=lich! Es sa=gen nun, die den Her=ren fürch=ten:
III. Stimme.
Sei=ne Gü=te, sei=ne Gü=te wäh=ret e=wig=lich, sei=ne Gü=te, sei=ne
Gü=te wäh=ret e=wig=lich, e=== wig=lich, sei=ne Gü=te, sei=ne
wäh==== ret,
Gü=te, sei=ne Gü=te, sei=ne Gü=te, sei=ne Gü=te, sei=ne Gü=te wäh==
wäh==== ret, sei=ne Gü=te
==== ret e=wig=lich, e=wig=lich, e=wig=lich!
mf
p
wäh=ret e=== wig=lich,

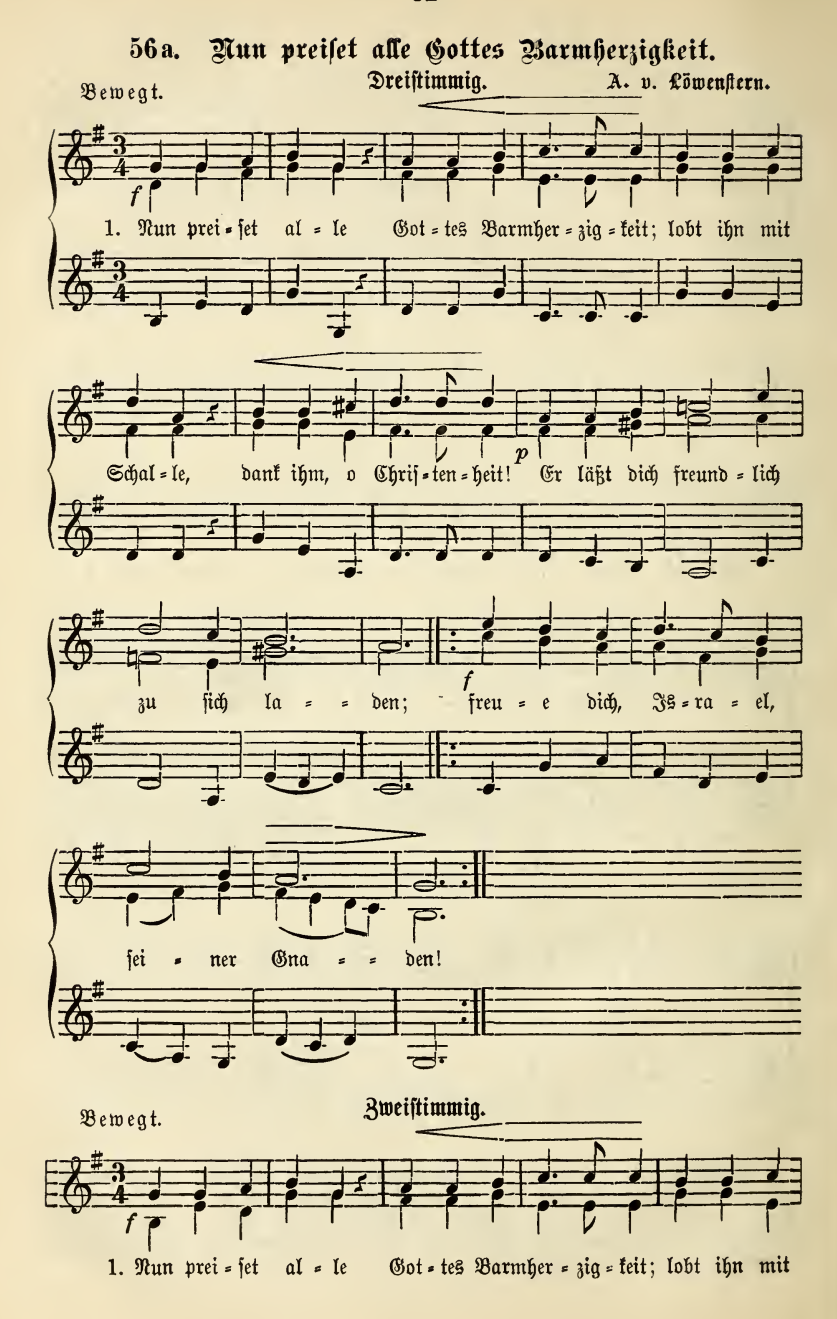
55. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.
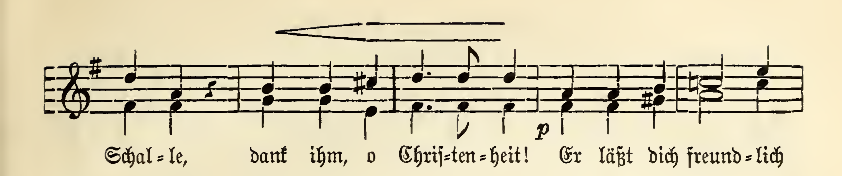
Dreistimmig. **Beethoven.**

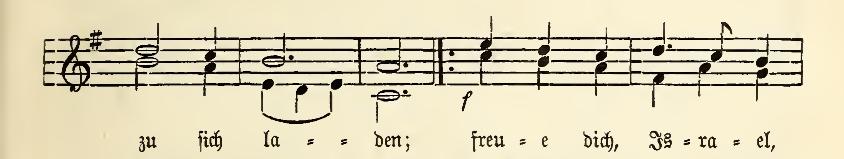


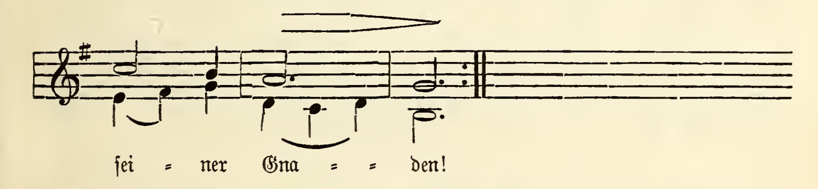


2. Vernimm's, und siehe die Wunder der Werke, die Gott so herrlich aufgestellt! Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er ist dein Schöpfer, ist Weisheit und Güte, |: ein Gott, :| ein Gott der Ordnung und dein Heil. |: Er ist's; :| ihn liebe von ganzem Gemüte, |: und nimm an seiner Gnade teil. :|


56a. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.
Dreistimmig.
A. v. Löwenstern.
Bewegt.
f
1. Nun prei = set al = le Got = tes Barmher = zig = keit; lobt ihn mit
Schal = le, dank ihm, o Chris = ten = heit! Er läßt dich freund = lich
p
zu sich la = = den; freu = e dich, Is = ra = el,
f
sei = ner Gna = = den!
Zweistimmig.
Bewegt.
f
1. Nun prei = set al = le Got = tes Barmher = zig = keit; lobt ihn mit







2. Der Herr regieret über die ganze Welt; was sich nur rühret, alles zu Fuß ihm fällt. Viel tausend Seelen um ihn schweben, Psalter und Harfe ihm Ehre geben.

3. Wohlauf, ihr Heiden, lasset das Trauern sein, zu grünen Weiden stellet euch willig ein! Da läßt er uns sein Wort verkünden, machet uns ledig von allen Sünden.

4. Er giebet Speise reichlich und überall, nach Vaterweise sättigt er allzumal. Er schaffet früh und spaten Regen, füllet uns alle mit seinem Segen.

5. Drum Preis und Ehre seiner Barmherzigkeit! Sein Lob vermehre, dank ihm, o Christenheit! Uns soll hinfort kein Unfall schaden; freue dich, Israel, seiner Gnaden!

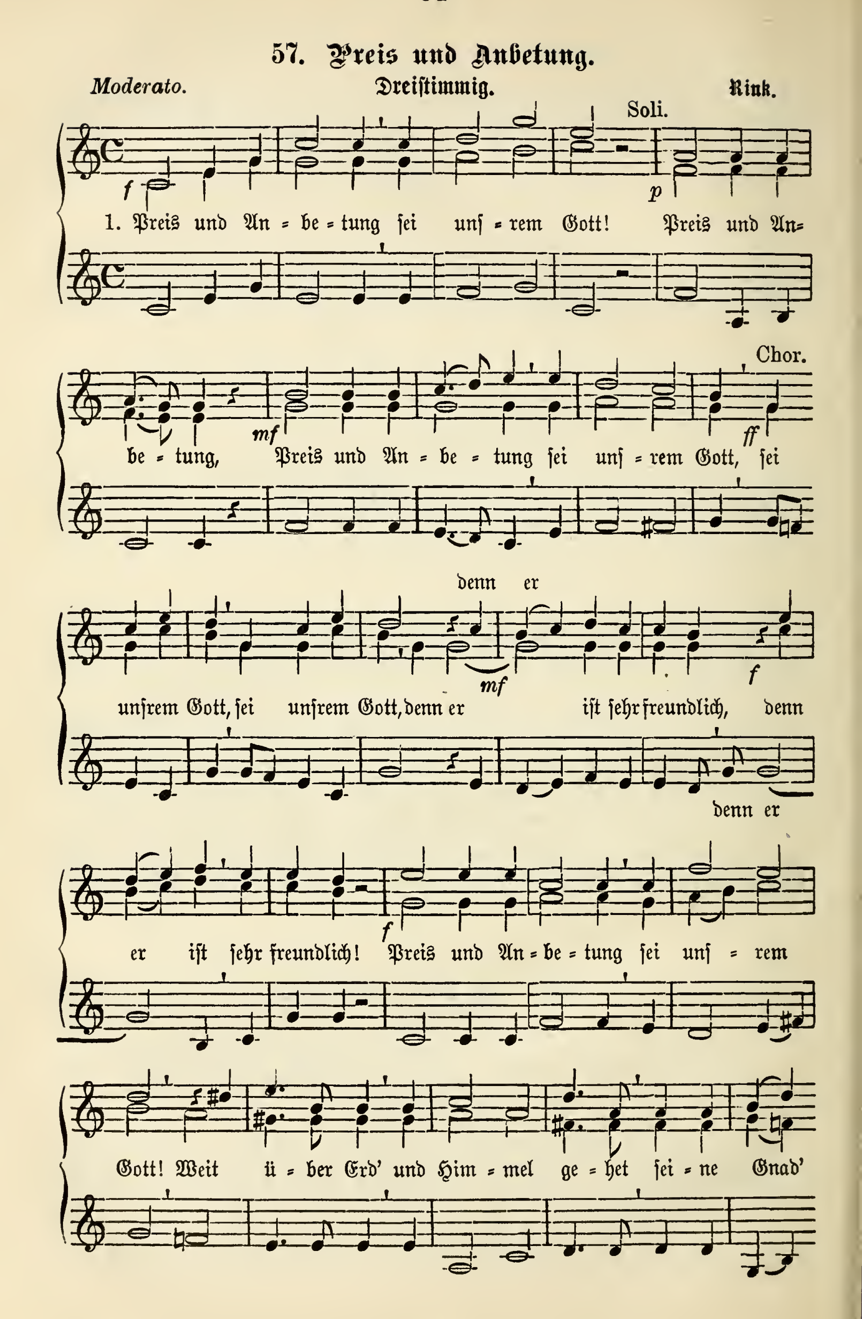
56b. Ich hab von ferne.
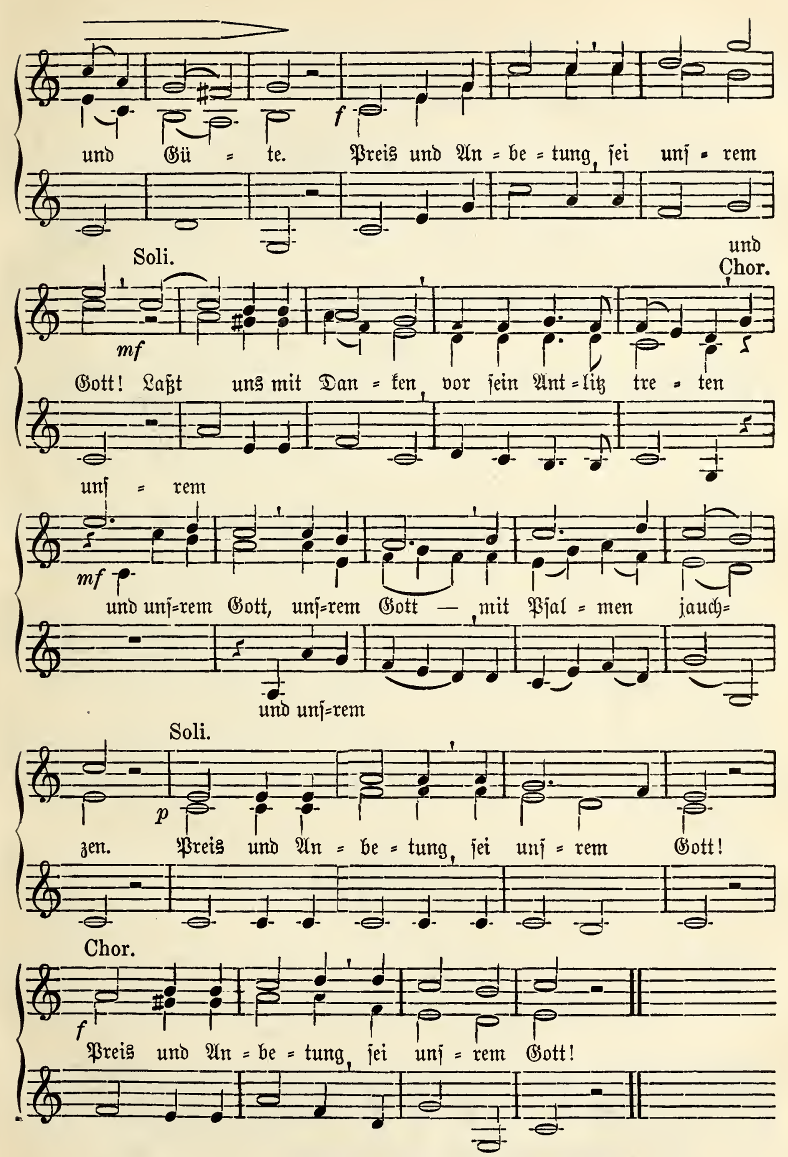
Nach voriger Melodie

1. Ich hab von ferne, Herr, deinen Thron erblickt und hätte gerne mein Herz vorausgeschickt, und hätte gern mein müdes Leben, Schöpfer der Geister, dir hingegeben.

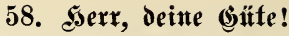
2. Nur bin ich sündig, der Erde noch geneigt, das hat mir bündig dein heil'ger Geist gezeigt; ich bin noch nicht genug gereinigt, noch nicht ganz innig mit dir vereinigt.

3. Ich bin zufrieden, daß ich die Stadt gesehn, und ohn' Ermüden will ich ihr näher gehn und ihre hellen, goldnen Gassen lebenslang nicht aus den Augen lassen.


57. Preis und Anbetung.
Moderato.
Dreistimmig.
Rink.
Soli.
1. Preis und An = be = tung sei unſ = rem Gott! Preis und An=
Chor.
be = tung, Preis und An = be = tung sei unſ = rem Gott, sei
denn er
unſrem Gott, sei unſrem Gott, denn er ist ſehr freundlich, denn
denn er
er ist ſehr freundlich! Preis und An = be = tung sei unſ = rem
Gott! Weit ü = ber Erd' und Him = mel ge = het sei = ne Gnad'



2. Dank ſei dir, Jeſu, du guter Hirt! Dank ſei dir, Jeſu, Dank ſei dir, Jeſu, du guter Hirt, du guter Hirt, du guter Hirt! Du haſt uns geweidet, du haſt uns geleitet. Dank ſei dir, Jeſu, du guter Hirt! Um deines Namens willen führſt du uns auf rechter Straße. Dank ſei dir, Jeſu, du guter Hirt! Ob wir ſchon wandern im finſteren Thale, wir fürchten nichts, fürchten nichts, denn du biſt bei uns. Dank ſei dir, Jeſu, du guter Hirt! Dank ſei dir, Jeſu, du guter Hirt!



58. Herr, deine Güte!

Moderato. **Dreistimmig.**

Soli, bei der Wiederholung Chor. **E. A. Grell.**

p 1. Herr, dei = ne Gü = te reicht so weit, *mf* so weit, *f* so weit der Him = mel ist,

Soli, bei der Wiederholung Chor.

p und dei = ne Wahr = heit, und dei = ne Wahr = heit so *mf* weit, so *f* weit die Wol = ken gehn.

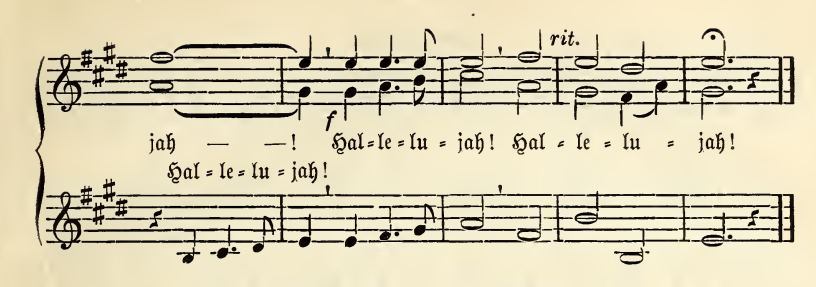
Chor.

p Herr, dei = ne Gü = te reicht so weit, so weit, so weit der Him = mel ist!

Bewegter.

p Hal = le = lu = jah — —! *mf* Hal = le = lu=

p Hal = le = lu = jah!



59. Großer Gott, wir loben dich!

Nicht zu langsam. **Dreistimmig.**

mf f

1. { Gro=ßer Gott, wir lo=ben dich! Herr, wir prei=sen dei=ne Stär=ke!
   { Vor dir beugt die Er=de sich und be=wun=dert dei=ne Wer=ke. }

mf

Wie du warst vor al=ler Zeit,
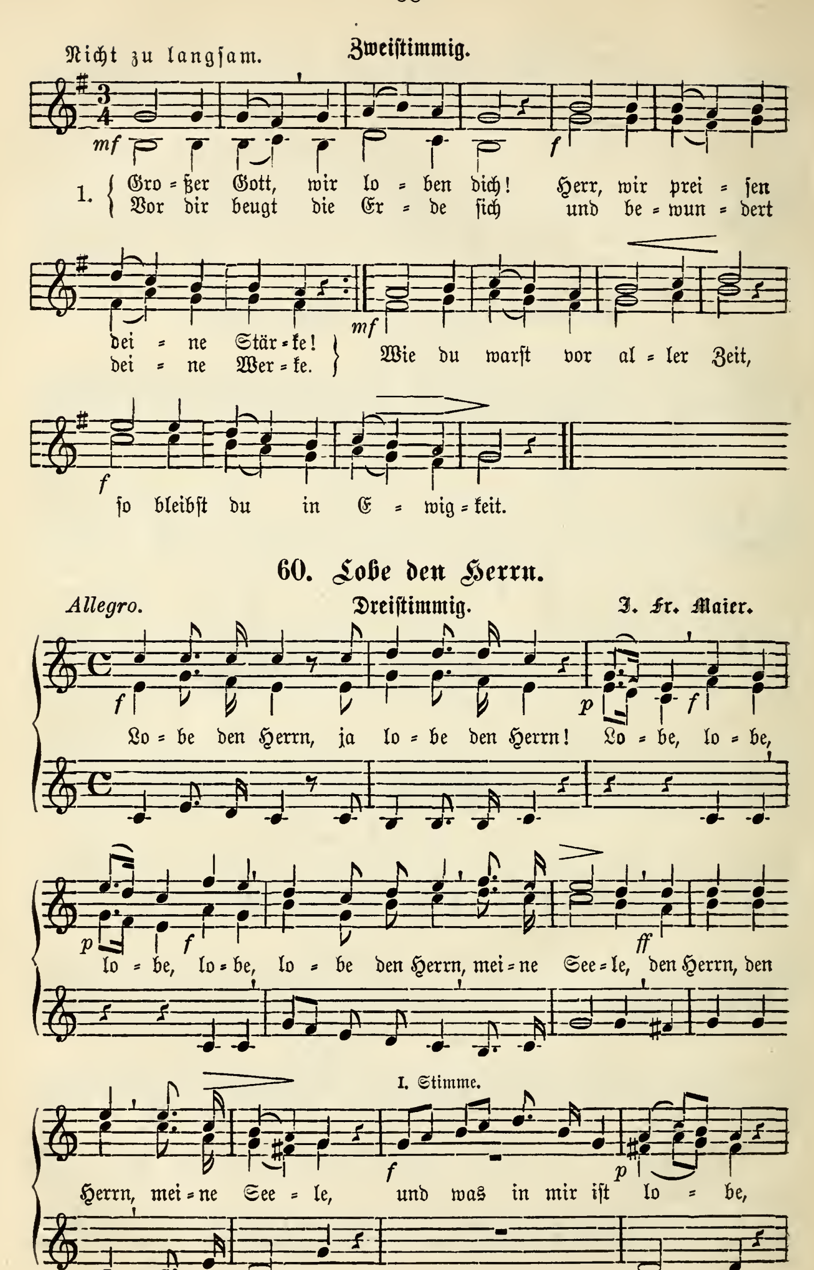
f

so bleibst du in E=wig=keit.

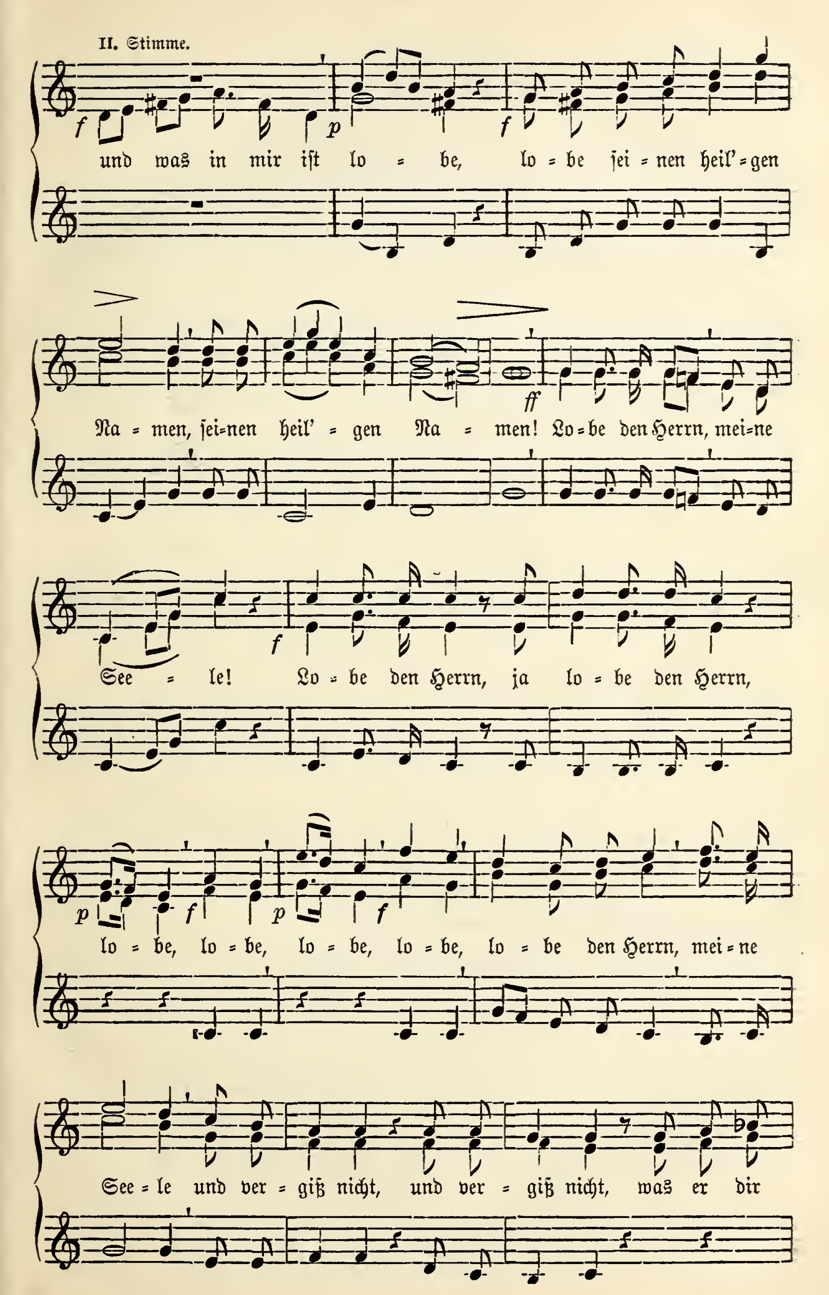
2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, stimmen dir ein Loblied an; alle Engel, die dir dienen, rufen dir in sel'ger Ruh: „Heilig, heilig, heilig!“ zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! Starker Helfer in der Not! Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von deinem Ruhm, alles ist dein Eigentum.

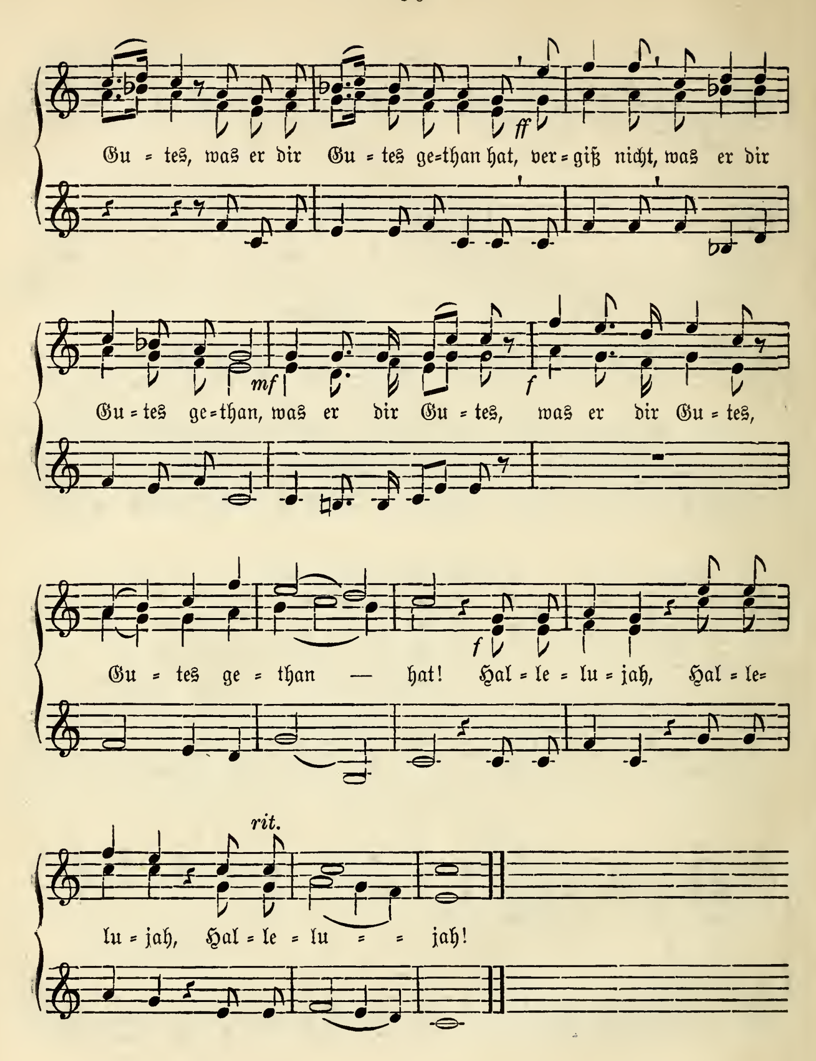
4. Herr, erbarm, erbarme dich! Auf uns komme, Herr, dein Segen! Deine Güte zeige sich allen der Verheißung wegen! Auf dich hoffen wir allein, laß uns nicht verloren sein!



Nicht zu langsam.
Zweistimmig.
mf
f
1. { Gro = ßer Gott, wir lo = ben dich! Herr, wir prei = sen dei = ne Stär = ke!
Vor dir beugt die Er = de sich und be = wun = dert dei = ne Wer = ke. }
mf
Wie du warst vor al = ler Zeit,
f
so bleibst du in E = wig = keit.
60. Lobe den Herrn.
Allegro.
Dreistimmig.
J. Fr. Maier.
f
p
f
Lo = be den Herrn, ja lo = be den Herrn! Lo = be, lo = be,
p
f
ff
lo = be, lo = be, lo = be den Herrn, mei = ne See = le, den Herrn, den
I. Stimme.
f
p
Herrn, mei = ne See = le, und was in mir ist lo = be,
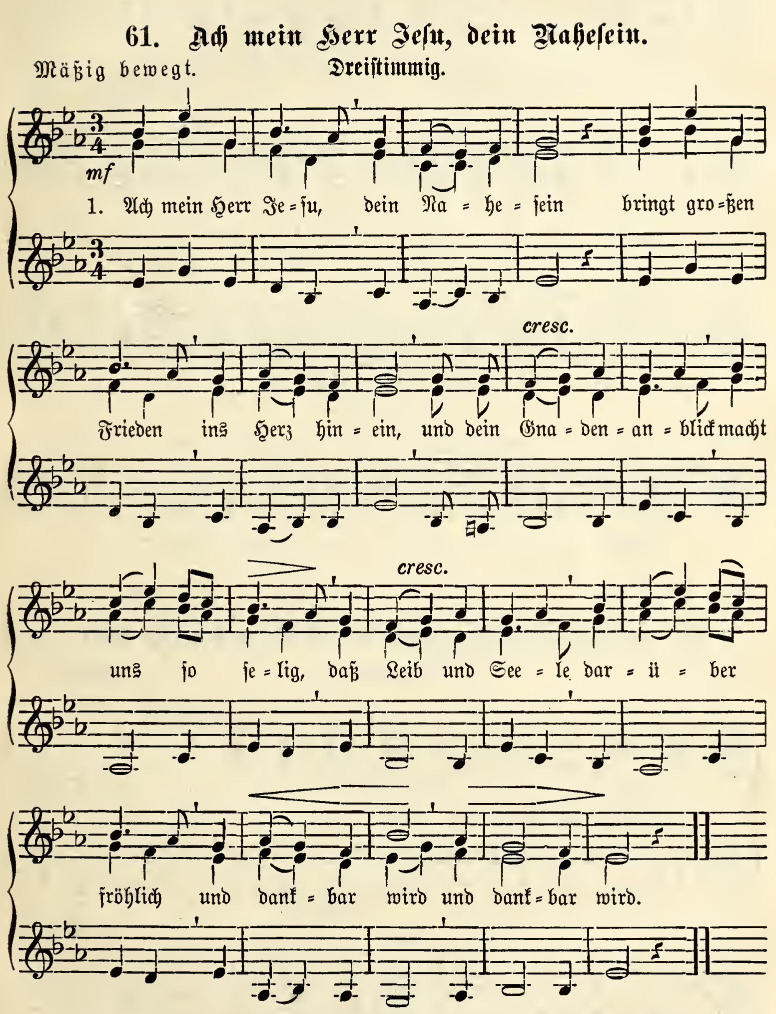


II. Stimme.
f p f
und was in mir ist lo = be, lo = be sei = nen heil' = gen
Na = men, sei=nen heil' = gen Na = men! Lo = be den Herrn, mei=ne
ff
See = le! Lo = be den Herrn, ja lo = be den Herrn,
f
p f p f
lo = be, lo = be, lo = be, lo = be, lo = be den Herrn, mei = ne
See = le und ver = giß nicht, und ver = giß nicht, was er dir


ff
Gu = tes, was er dir Gu = tes ge=than hat, ver = giß nicht, was er dir
mf
f
Gu = tes ge=than, was er dir Gu = tes, was er dir Gu = tes,
f
Gu = tes ge = than — hat! Hal = le = lu = jah, Hal = le=
rit.
lu = jah, Hal = le = lu = = jah!

VI. Jesuslieder.

61. Ach mein Herr Jesu, dein Nahesein.

Mäßig bewegt. **Dreistimmig.**



2. Ach gieb an deinem kostbaren Heil uns alle Tage vollkommnen Teil; und laß unsre Seele sich immer schicken, aus Not und Liebe nach dir zu blicken ohn' Unterlaß, ohn' Unterlaß.

3. So werden wir bis in Himmel hinein mit dir vergnügt wie die Kindlein sein. Muß man gleich die Wangen noch manchmal netzen, wenn sich das Herz nur an dir ergötzen und stillen kann, und stillen kann.

Mäßig bewegt. Zweistimmig.

mf

1. Ach mein Herr Je=su, dein Na = he = sein bringt gro=ßen

cresc.

Frieden ins Herz hin = ein, und dein Gna = den = an = blick macht

cresc.

uns so se = lig, daß Leib und See = le dar = ü = ber

fröhlich und dank = bar wird, und dank=bar wird.

62. Ach mein Herr Jesu, wenn ich dich nicht hätte.

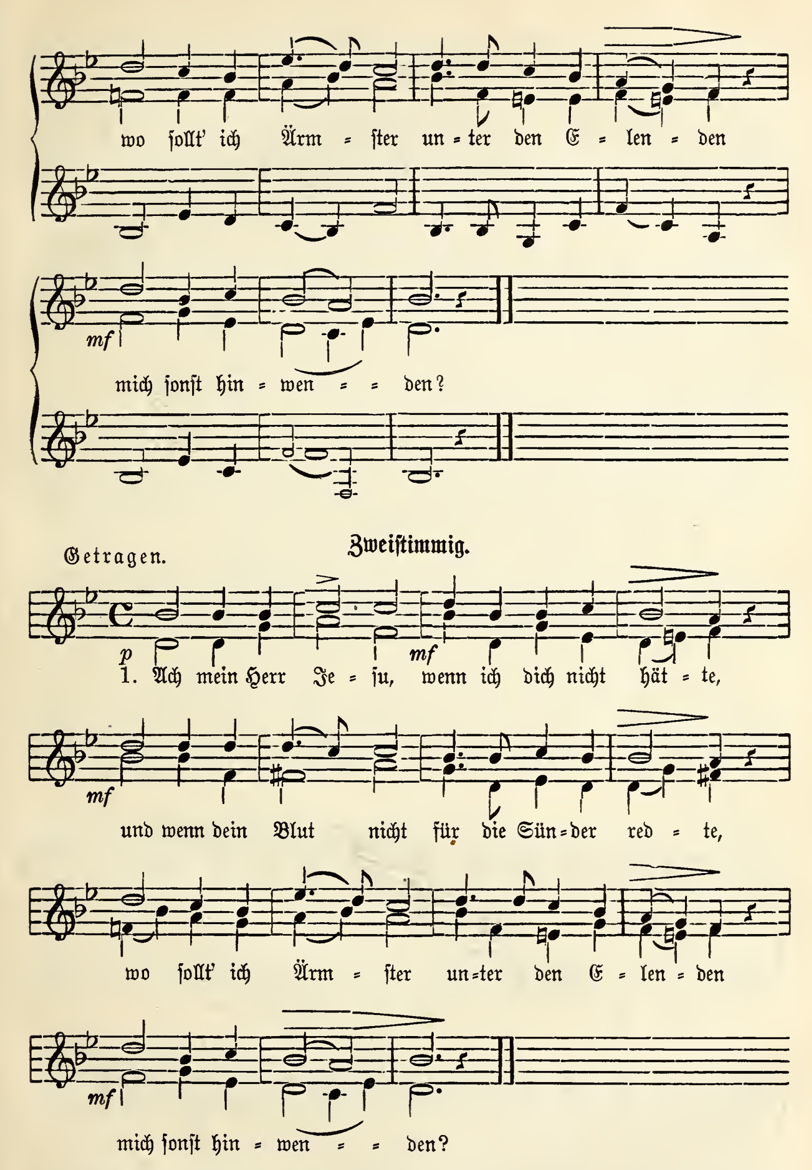
Getragen. Dreistimmig. Flemming.

p *mf*

1. Ach mein Herr Je = su, wenn ich dich nicht hät = te

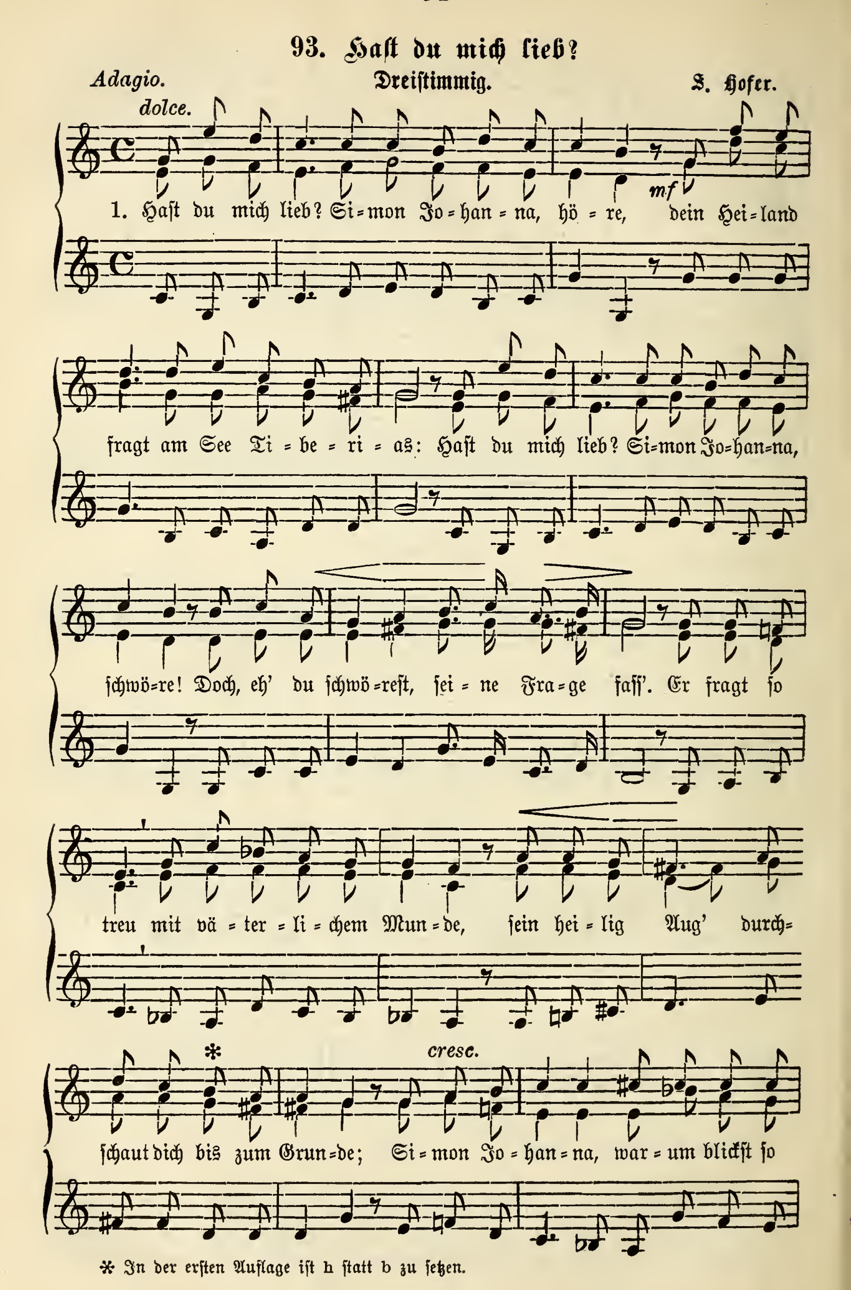
mf
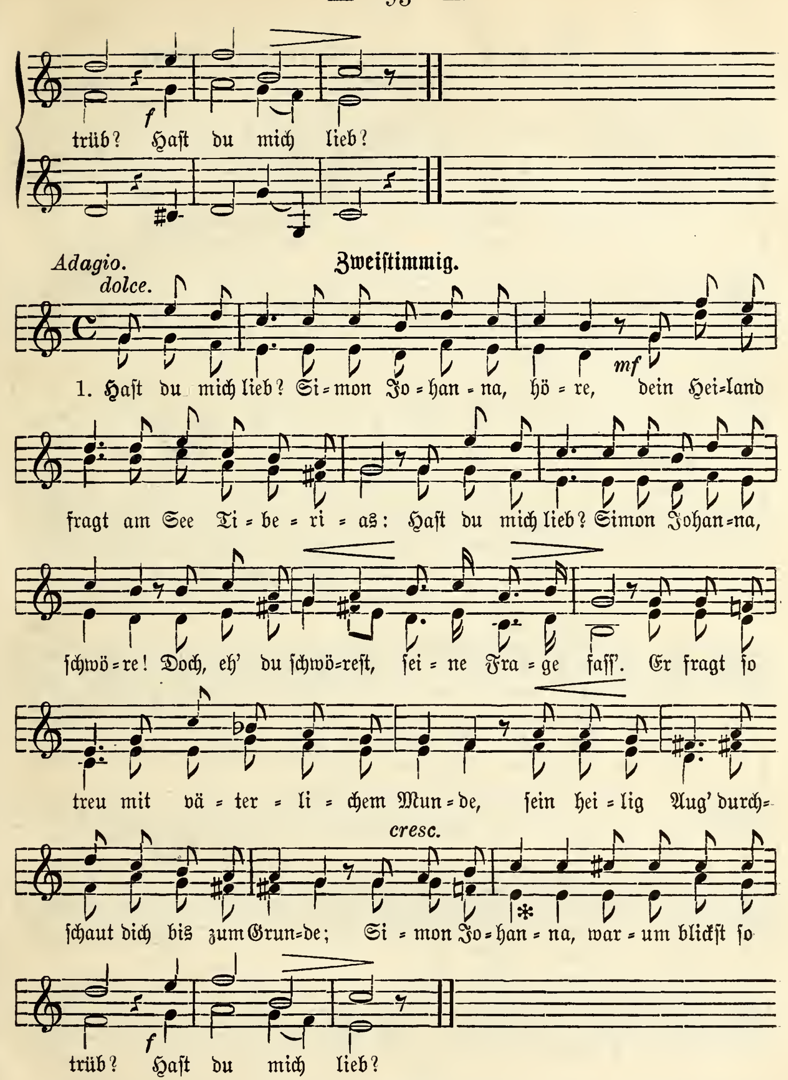
und wenn dein Blut nicht für die Sün = der red = te,



2. Ich wüßte nicht, wo ich vor Jammer bliebe; denn wo ist solch ein Herz wie deins voll Liebe? Du, du bist meine Zuversicht alleine, sonst weiß ich keine.

3. Drum dank ich's dir von Grunde meiner Seelen, daß du durch dieses ewige Erwählen auch mich zu deiner Blutgemeinde brachtest und selig machtest.


93. Haſt du mich lieb?
Adagio.
Dreiſtimmig.
S. Hofer.
dolce.
mf
1. Haſt du mich lieb? Si=mon Jo=han=na, hö=re, dein Hei=land
fragt am See Ti=be=ri=as: Haſt du mich lieb? Si=mon Jo=han=na,
ſchwö=re! Doch, eh' du ſchwö=reſt, ſei=ne Fra=ge faſſ'. Er fragt ſo
treu mit vä=ter=li=chem Mun=de, ſein hei=lig Aug' durch=
*
cresc.
ſchaut dich bis zum Grun=de; Si=mon Jo=han=na, war=um blickſt ſo
* In der erſten Auflage iſt h ſtatt b zu ſetzen.
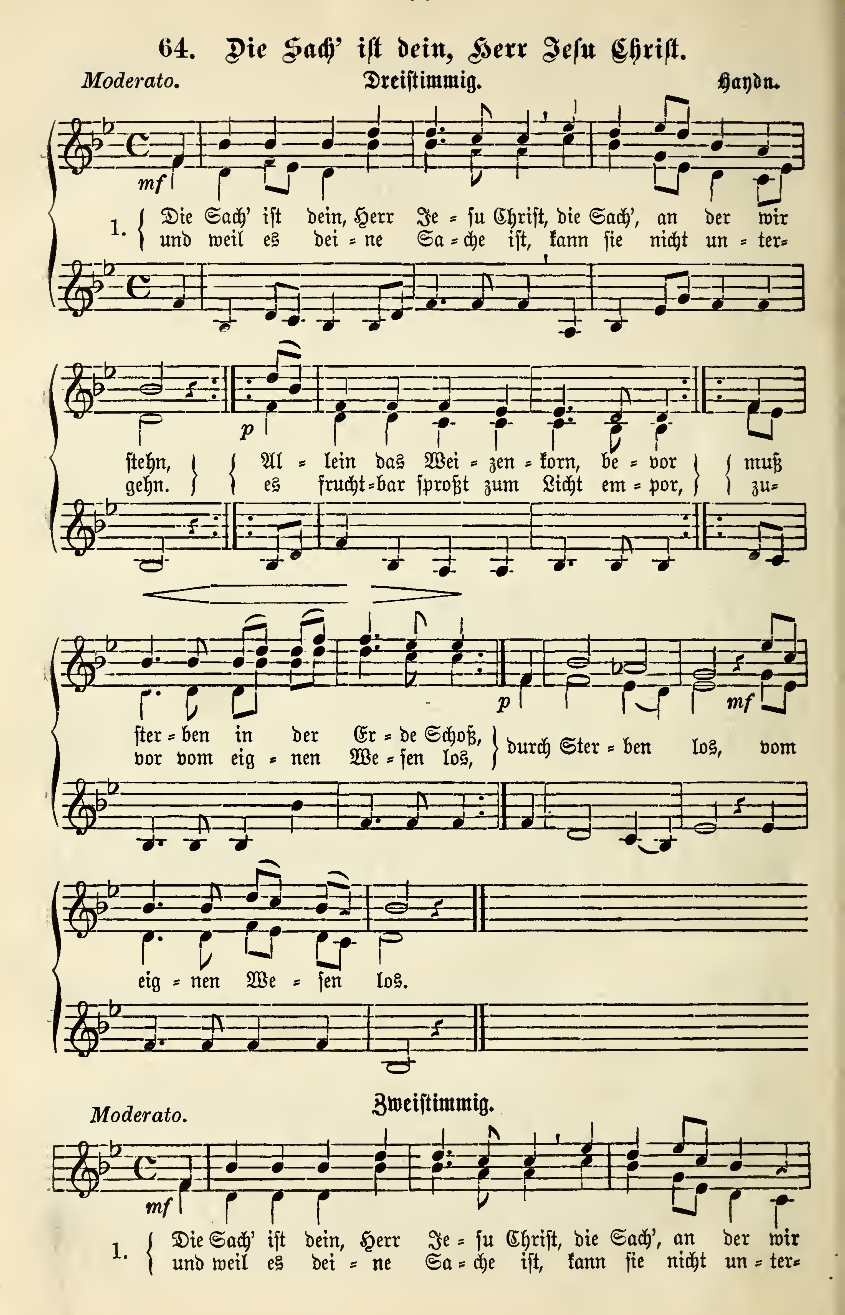


2. Haſt du mich lieb? Ich hab's um dich verdienet, mein Joch iſt ſanft und leicht iſt meine Laſt. Hat dir nicht gute Weide ſtets gegrünet, wo du dich meinem Stab vertraueſt haſt? Den Hirten, der vom Abgrund dich gerettet, auf ſeine Achſel freundlich dich gebettet, den in den Tod um dich die Liebe trieb, — Haſt du mich lieb?
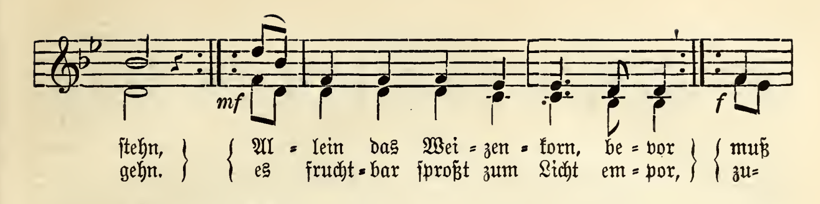
3. Haſt du mich lieb? — Du weißeſt alle Dinge, du weißt, o Herr, was meiner Liebe fehlt. O daß dein himmliſch Feuer mich durchdringe, dein Liebeshauch mein totes Herz beſeelt! Schreib mir ins Herz die große Heilandsfrage, und gieb, daß ich gebeugten Sinnes ſage: Ich hab dich oft betrübt; vergieb, vergieb! Ich hab' dich lieb!

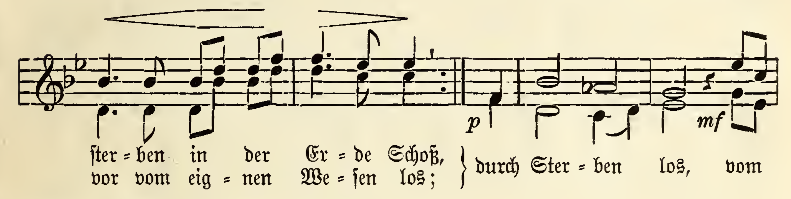
K. Gerok.
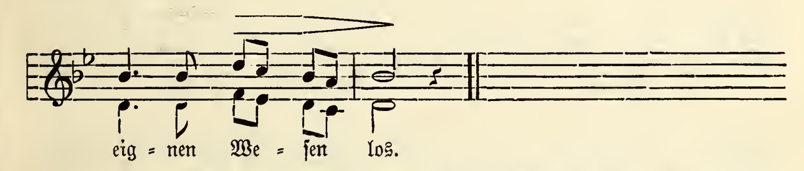
* In der erſten Auflage ſtatt es: e.



64. Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ.
Moderato.
Dreistimmig.
Haydn.
mf
1. Die Sach' ist dein, Herr Je = su Christ, die Sach', an der wir
und weil es dei = ne Sa = che ist, kann sie nicht un = ter=
stehn,
gehn.
p
Al = lein das Wei = zen = korn, be = vor
es frucht=bar sproßt zum Licht em = por,
muß
zu=
ster = ben in der Er = de Schoß,
vor vom eig = nen We = sen los,
p
durch Ster = ben los, vom
mf
eig = nen We = sen los.
Moderato.
Zweistimmig.
mf
1. Die Sach' ist dein, Herr Je = su Christ, die Sach', an der wir
und weil es dei = ne Sa = che ist, kann sie nicht un = ter=
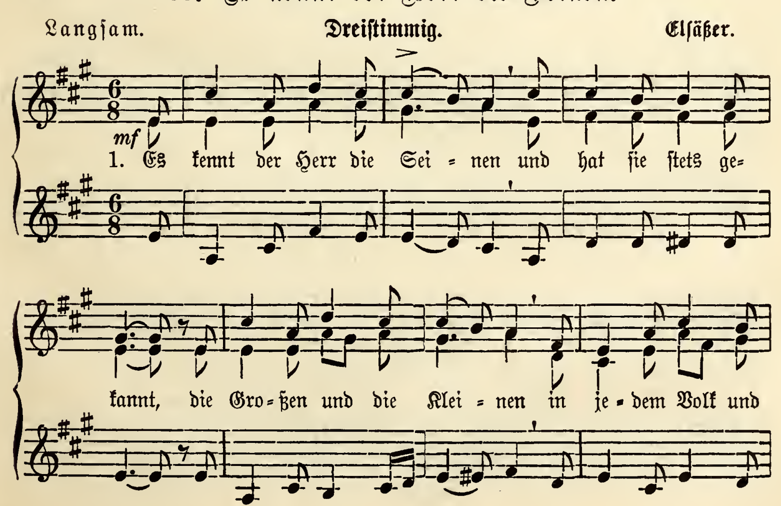


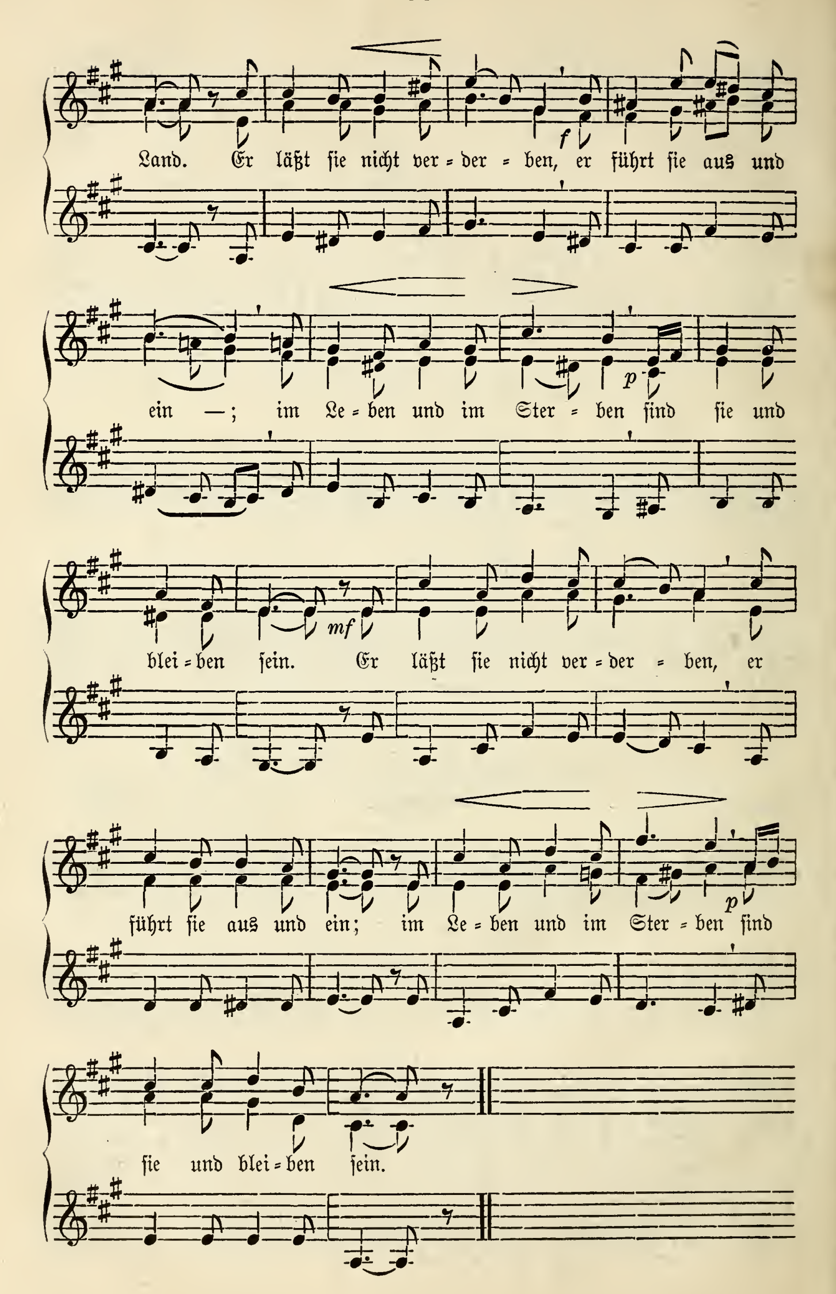


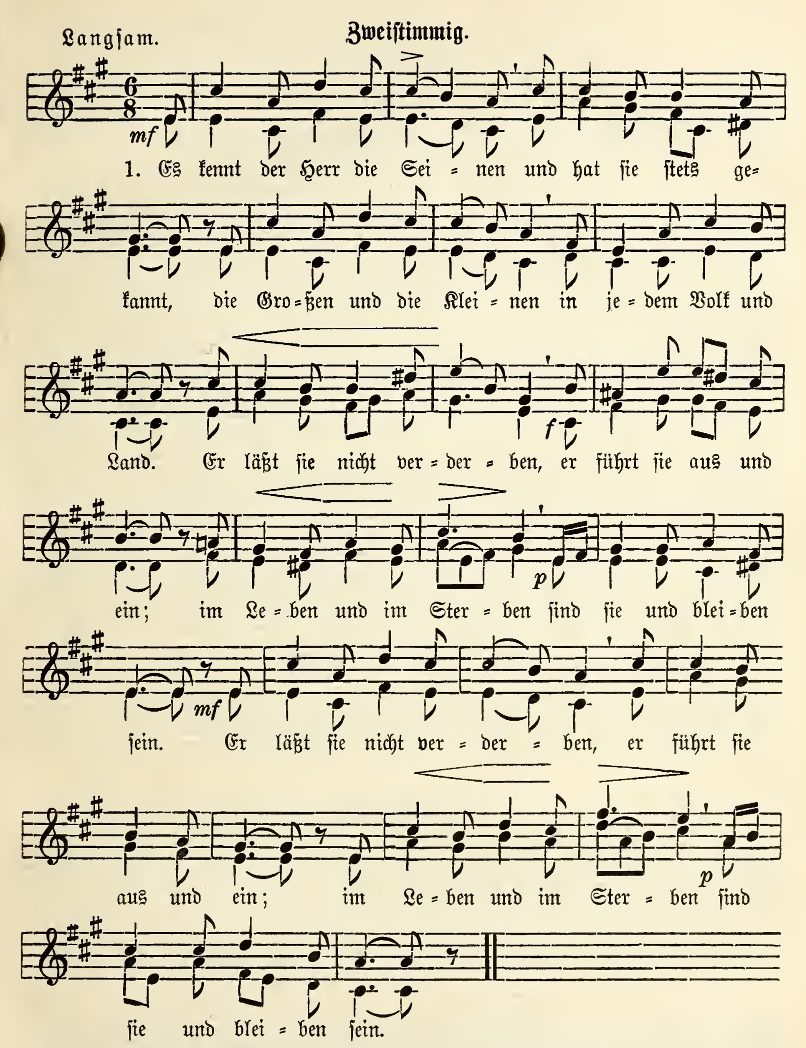


2. Du gingſt, o Jeſu, unſer Haupt, durch Leiden himmelan und führeſt jeden, der da glaubt, mit dir die gleiche Bahn. Wohlan, ſo nimm uns allzugleich zum Teil am Leiden und am Reich; führ uns durch deines Todes Thor ſamt deiner Sach' |: zum Licht empor, :| durch Nacht zum Licht empor!

65. Es kennt der Herr die Seinen.




Land. Er läßt sie nicht ver = der = ben, er führt sie aus und
ein —; im Le = ben und im Ster = ben sind sie und
blei = ben sein. Er läßt sie nicht ver = der = ben, er
führt sie aus und ein; im Le = ben und im Ster = ben sind
sie und blei = ben sein.

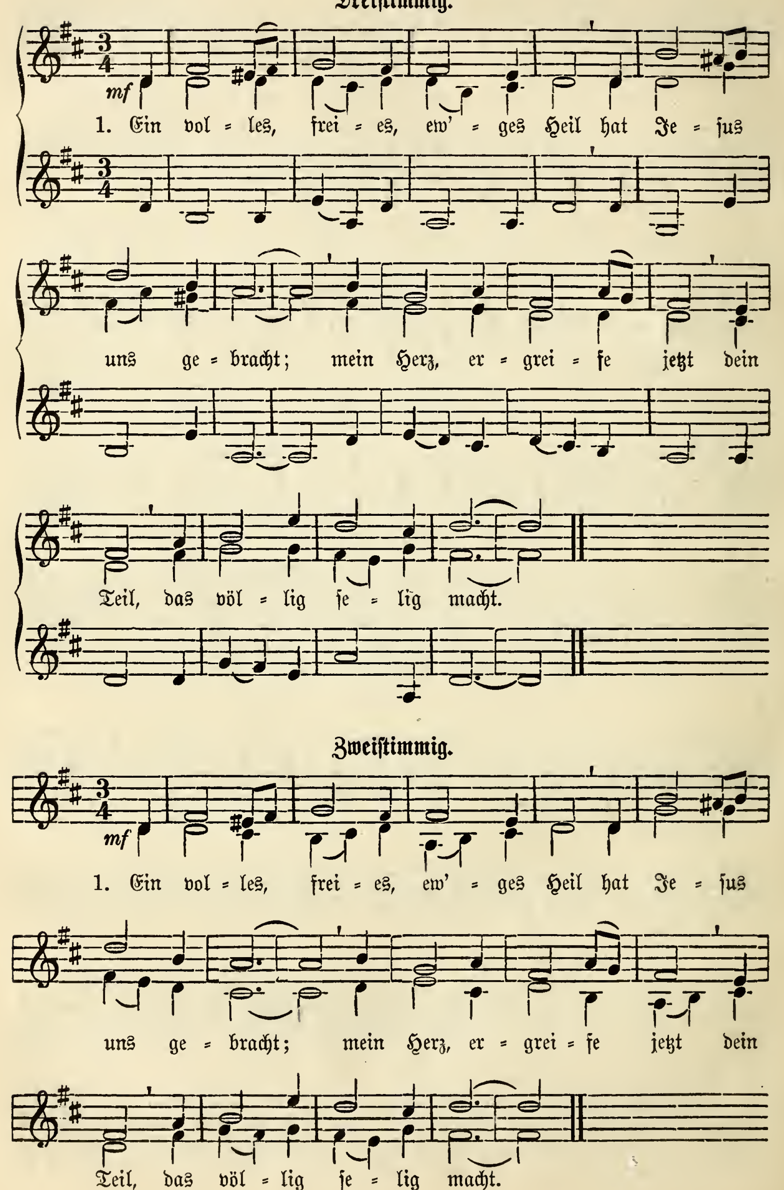


2. Er kennet seine Scharen am Glauben, der nicht schaut, und doch dem Unsichtbaren, als säh' er ihn, vertraut; der aus dem Wort gezeuget und durch das Wort sich nährt, und vor dem Wort sich beuget und mit dem Wort sich wehrt. Der aus dem Wort gezeuget und durch das Wort sich nährt, und vor dem Wort sich beuget und mit dem Wort sich wehrt.

3. So hilf uns, Herr, zum Glauben, und halt uns fest dabei, laß nichts die Hoffnung rauben, die Liebe herzlich sei! Und wird der Tag erscheinen, da dich die Welt wird sehn, so laß uns als die Deinen zu deiner Rechten stehn! Und wird der Tag erscheinen, da dich die Welt wird sehn, so laß uns als die Deinen zu deiner Rechten stehn!

66. Ein volles, freies, ew'ges Heil.

Dreistimmig.
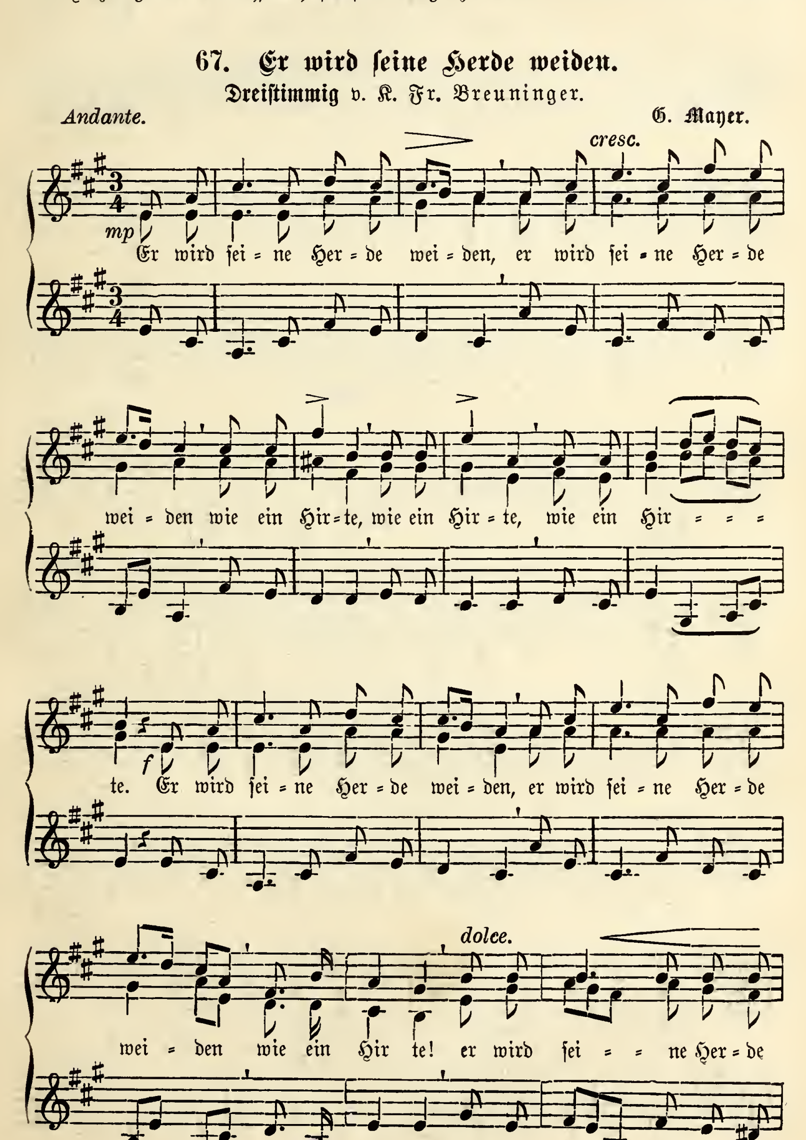


2. O zweifle nicht am Wort des Herrn, o klügle nicht daran! Nein, glaub' vielmehr, Gott thut so gern mehr, als man denken kann!

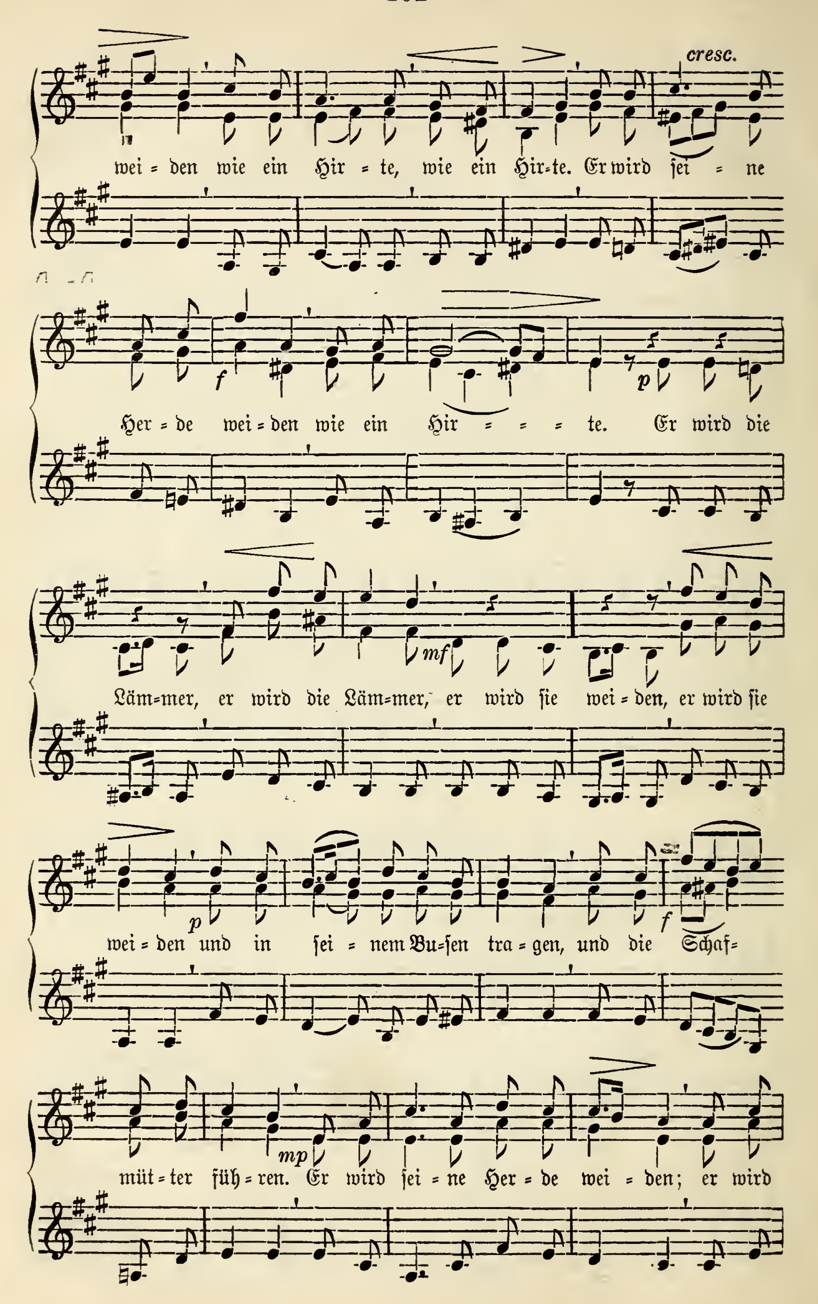
3. Herr Jesu, sieh, hier leg' ich mich dir ganz zum Opfer hin! Ich glaub von Herzensgrund an dich, dich preist mein ganzer Sinn!
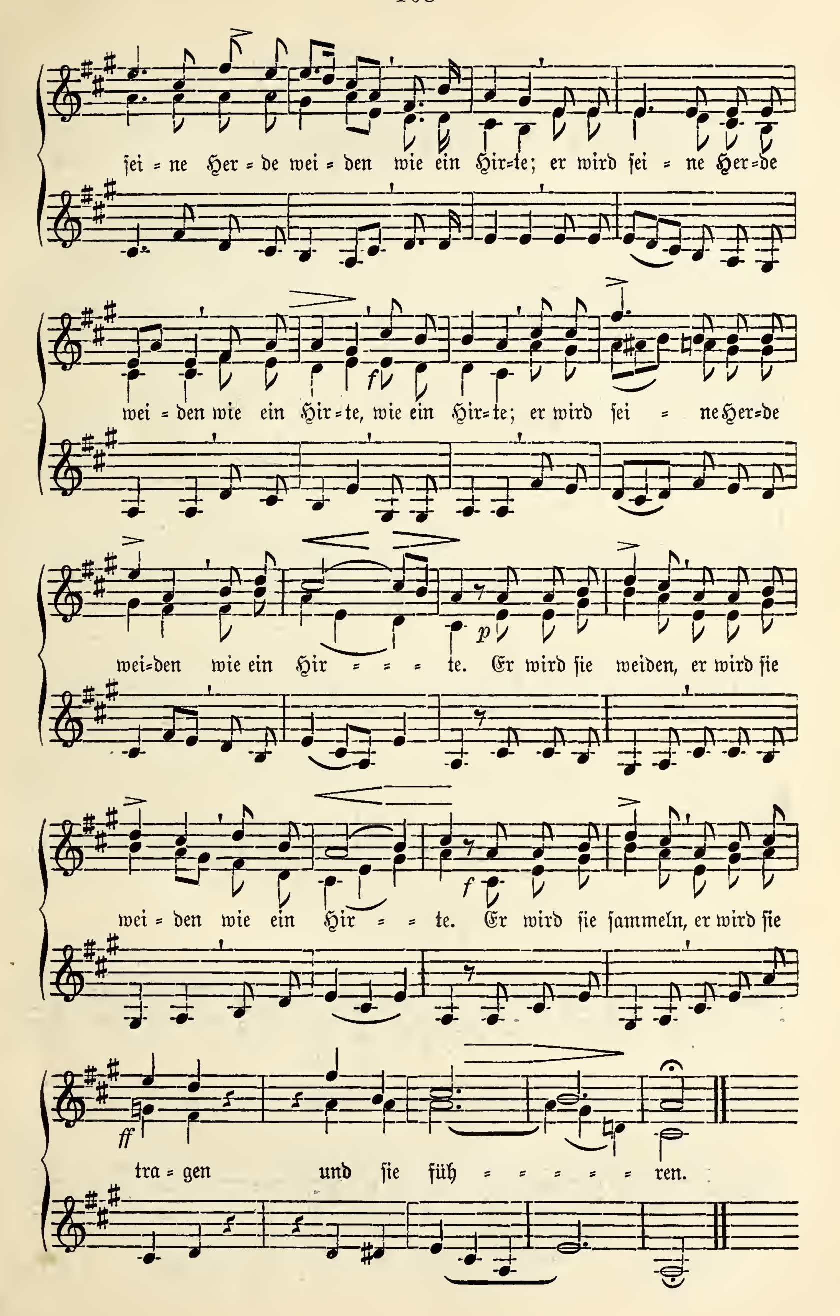
67. Er wird seine Herde weiden.

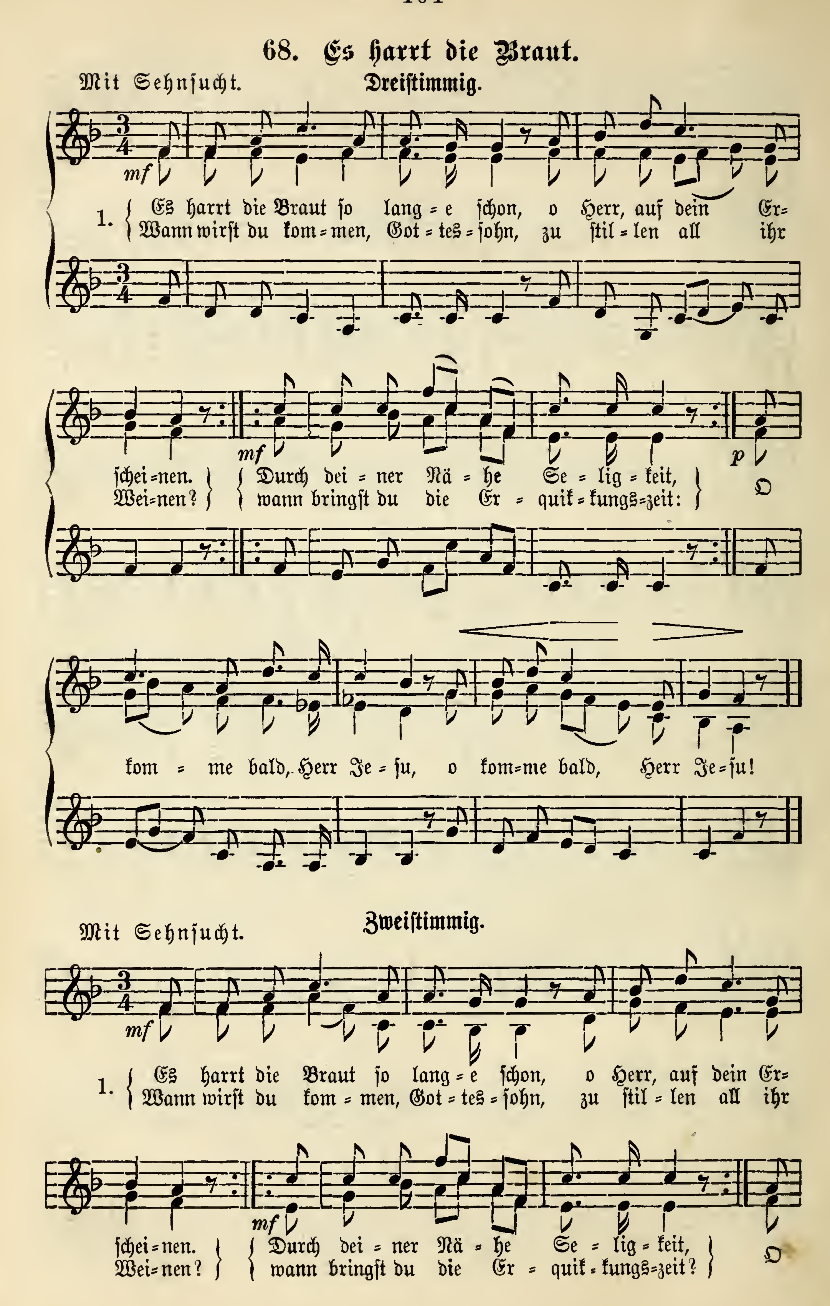
Dreistimmig v. K. Fr. Breuninger.
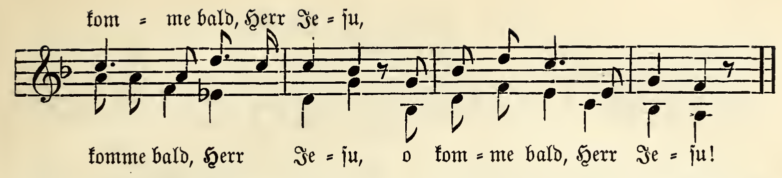
Andante. G. Mayer.




cresc.
wei = den wie ein Hir = te, wie ein Hir=te. Er wird sei = ne
Her = de wei = den wie ein Hir = = = te. Er wird die
Läm=mer, er wird die Läm=mer, er wird sie wei = den, er wird sie
wei = den und in sei = nem Bu=sen tra = gen, und die Schaf=
müt = ter füh = ren. Er wird sei = ne Her = de wei = den; er wird


ſei = ne Her = de wei = den wie ein Hir=te; er wird ſei = ne Her=de
wei = den wie ein Hir = te, wie ein Hir= te; er wird ſei = ne Her=de
wei=den wie ein Hir = = = te. Er wird ſie weiden, er wird ſie
wei = den wie ein Hir = = te. Er wird ſie ſammeln, er wird ſie
tra = gen und ſie füh = = = = = ren.


68. Es harrt die Braut.
Mit Sehnsucht.
Dreistimmig.
mf
1. Es harrt die Braut so lang = e schon, o Herr, auf dein Er=
Wann wirst du kom = men, Got = tes = sohn, zu stil = len all ihr
schei = nen.
Wei = nen?
mf
Durch dei = ner Nä = he Se = lig = keit,
wann bringst du die Er = quik = kungs=zeit:
p
O
kom = me bald, Herr Je = su, o kom=me bald, Herr Je = su!
Mit Sehnsucht.
Zweistimmig.
mf
1. Es harrt die Braut so lang = e schon, o Herr, auf dein Er=
Wann wirst du kom = men, Got = tes = sohn, zu stil = len all ihr
schei = nen.
Wei = nen?
mf
Durch dei = ner Nä = he Se = lig = keit,
wann bringst du die Er = quik = kungs=zeit?
O



2. Zwar bist du schon zu jeder Stund' in deiner Jünger Mitte, sprichst Frieden uns durch deinen Mund, erhörest Lob und Bitte. Doch, Heiland, ganz genügt's uns nicht, wir möchten schaun dein Angesicht! |: O komme bald, Herr Jesu! :|

3. O laß uns wachen spät und früh, laß unsre Lampen brennen; das heil'ge Öl uns mangle nie, laß nichts von dir uns trennen, auf daß, wenn nun dein Ruf erschallt: „Der Bräut'gam kommt!" es widerhallt: |: Ja komme bald, Herr Jesu! :|

4. So steh'n wir denn und harren dein, geschmückt in deinem Kleide, und sehnen uns mit dir zu sein bei deiner Hochzeitsfreude. Wir schauen freudig himmelwärts und immer lauter ruft das Herz: |: O komme bald, Herr Jesu! :|

69a. Jesu, dir leb ich.

Langsam. **Dreistimmig.**

1. Je = su, dir leb ich. Je = su, dir sterb ich. Je = su, dein

bin ich im Le = ben und im Tod.

Langsam. **Zweistimmig.**

1. Je = su, dir leb ich. Je = su, dir sterb ich. Je = su, dein

bin ich im Le = ben und im Tod.

2. O sei uns gnädig, sei uns barmherzig! Führ uns, o Jesu, in deine Seligkeit!

69 b. Jesu, dir leb ich.

Andante. **Dreistimmig.**

p

1. Je = su, dir leb ich. Je = su, dir sterb ich.

mf

Je = su, dein bin ich tot und le = ben = dig. Ma=che mich

o Je = = su!

se = lig, o Je = su, o Je = su, o Je = = su!

p
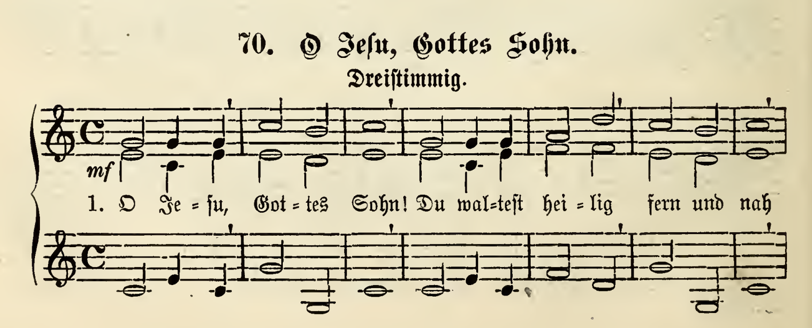
2. Jesu, mein Leben, Jesu, mein Hoffen, halte dein Herze gnädig mir offen! Mache mich selig, o Jesu!
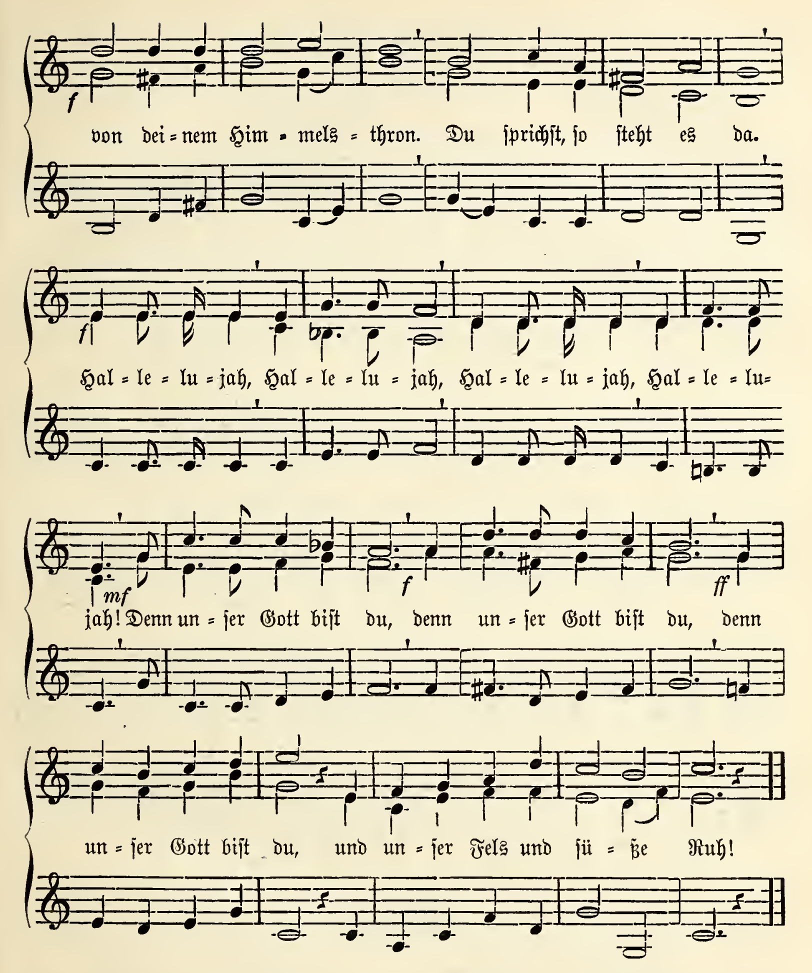
3. Jesu, im Kampfe stärke und führe, daß ich das Leben nimmer verliere! Mache mich selig, o Jesu!

4. Jesu, ich hoffe fröhlich Gelingen, droben wird Jubel ewig erklingen. Mache mich selig, o Jesu!

70. O Jesu, Gottes Sohn.

Dreistimmig.





2. Du Tilger unsrer Schuld! Dein Friedensbund wird nicht vergehn, und deine Gnad und Huld wird ewiglich bestehn. |: Hallelujah, Hallelujah! :| Auf dich sehn allezeit, draus fließet Kraft und Seligkeit.

3. Du heißest Zebaoth! Wir fürchten nicht der Feinde Trutz und ihre stolze Rott'; du bist der Deinen Schutz. |: Hallelujah, Hallelujah! :| Vor deinem Angesicht besteht der sich're Sünder nicht!
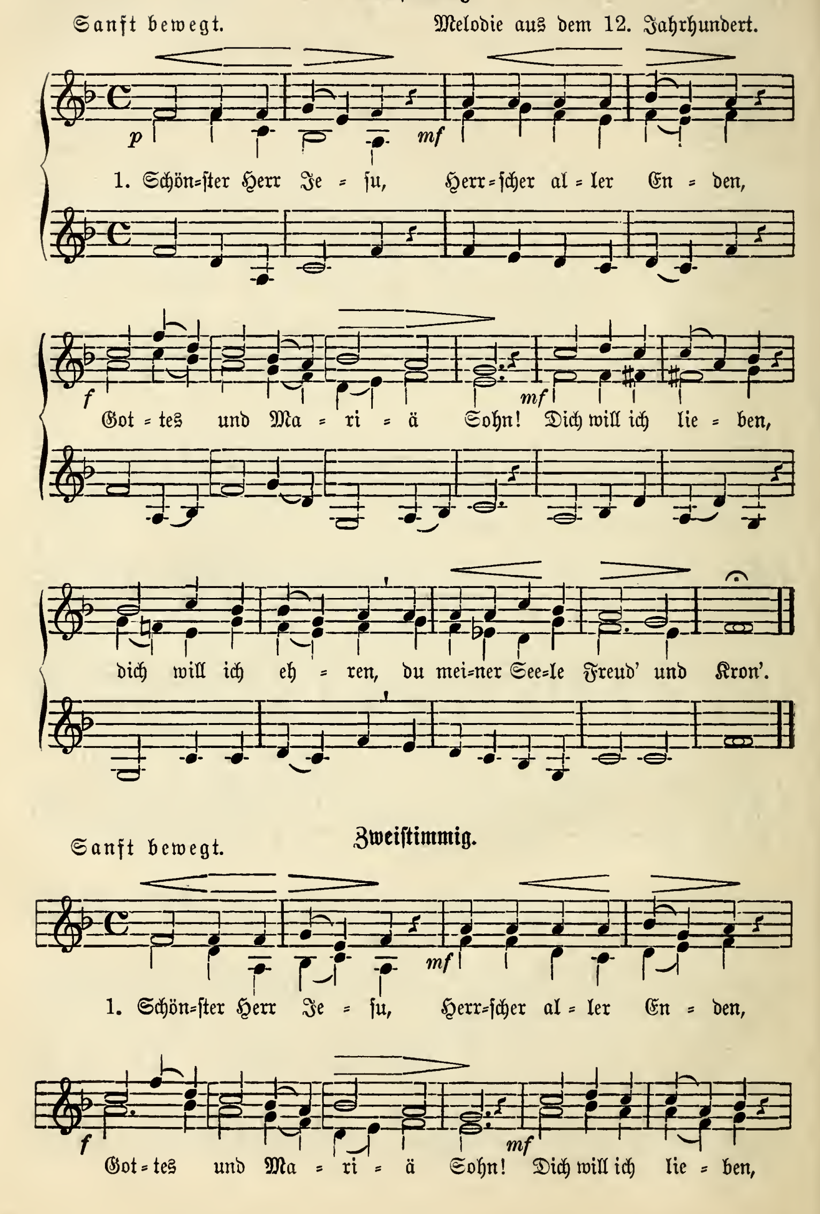
4. Du starker Siegesheld! Wir folgen deinem Siegeslauf hinan durch Tod und Grab; du weckst die Toten auf. |: Hallelujah, Hallelujah! :| Krönst uns nach kurzem Streit mit deiner Siegesherrlichkeit.
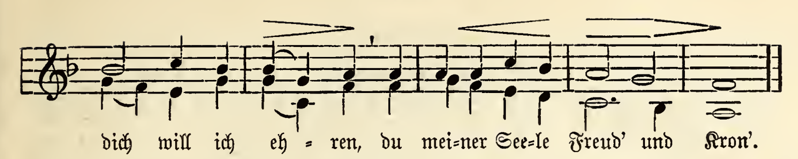
5. Auf dich vertrauen wir, Gott Vater, Sohn und heilger Geist. Du hilfst uns für und für, dein Name sei gepreist. |: Hallelujah, Hallelujah! :| Denn du bist unser Heil und wir dein ewig Erb und Teil.

71. Schönster Herr Jesu!

Dreistimmig.

Sanft bewegt. Melodie aus dem 12. Jahrhundert.





2. Schön sind die Felder, schöner sind die Wälder in der schönen Frühlingszeit; Jesus ist schöner, Jesus ist reiner, der unser traurig Herz erfreut.
3. Schön leucht't die Sonne, schöner leucht't der Monden und die Sterne allzumal; Jesus leucht't schöner, Jesus leucht't reiner als all' Engel im Himmelssaal.
4. Wann ich einst sterbe, daß ich nicht verderbe, laß mich dir befohlen sein! Wann's Herz wird brechen, laß es dann sprechen: Herr Jesu, Jesu, Jesu, mein!

72 a. Mein Jesus ist mein Leben.

Mäßig bewegt. **Dreistimmig.** E. Hauer.

1. Mein Je = sus ist mein Le = ben, mein Teil und mein Ge=winn, drum
will ich ihn er = he = ben, weil ich im Le = ben bin, weil
ich im Le = ben bin.

2. Er heilet meine Wunden mit seinem Öl und Wein, und macht von allen Sünden in seinem Blut mich rein.
3. Er ist mein Trank und Speise, mein Licht in Dunkelheit, mein G'leitsmann auf der Reise, mein Sieg in Krieg und Streit.
4. Mein König und mein Hirte, mein Priester und Altar, mein Opfer, meine Zierde, er ist mein Alles gar.
5. Was ich nur kann verlangen, hab' ich in ihm allein gefunden und empfangen, drum kann ich fröhlich sein.

Mäßig bewegt. **Zweistimmig.**

mf

1. Mein Je = sus ist mein Le = ben, mein Teil und mein Ge=winn, drum will ich ihn er = he = ben, weil *mf* ich im Le = ben bin, weil ich im Le = ben bin.

72 b. Laß nur die Woge toben.

Nach voriger Melodie.

1. Laß nur die Woge toben, die an dein Schifflein schlägt. Es wohnt ein Gott dort oben, der deine Leiden trägt.
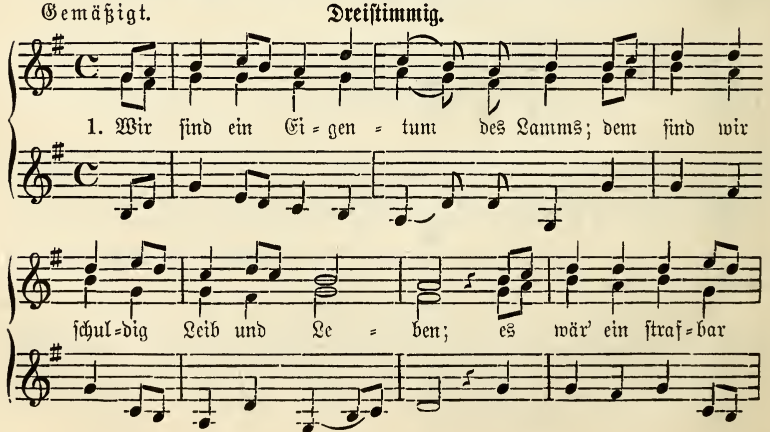
2. Ein Gott, dem nichts verborgen, ein Gott, dem nichts verhehlt, der alle deine Sorgen und deine Leiden zählt.

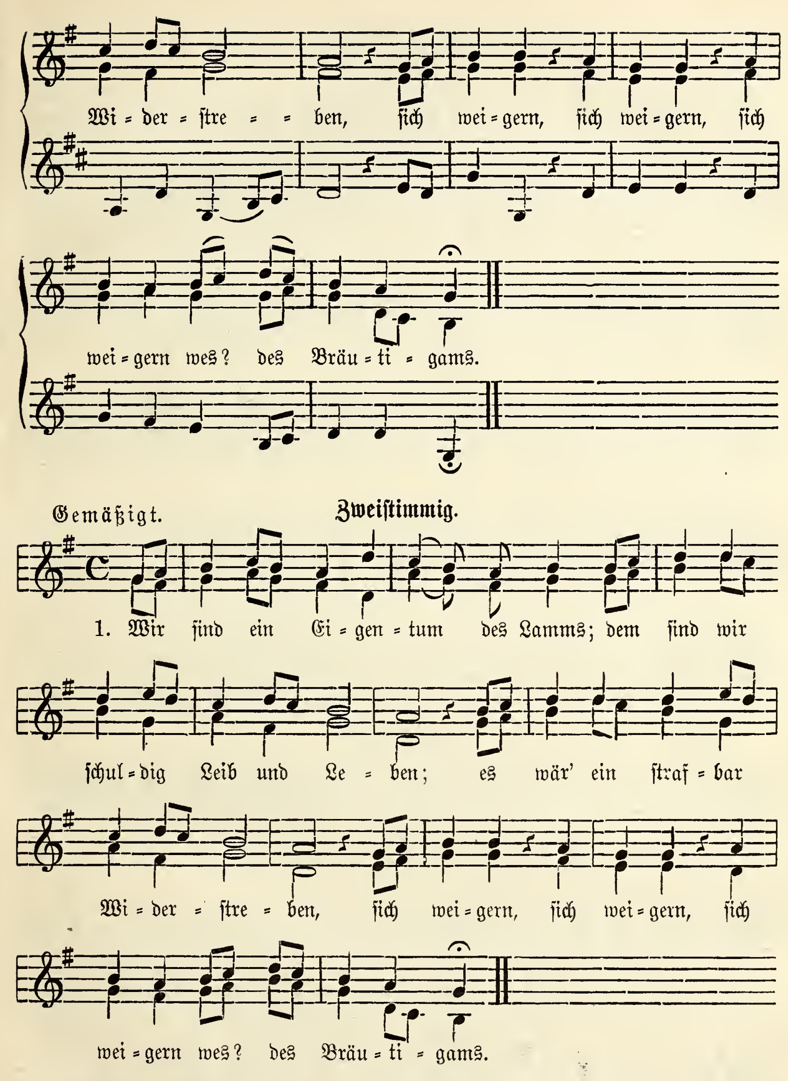
3. Er kennt die tiefen Wunden, die dir das Leiden schlug, und sollen sie gesunden, ruft er: Es ist genug!

4. Er ruft es voll Erbarmen, schließt dir das Auge zu, und führt dich müden Armen mit sanfter Hand zur Ruh'.



73. Wir sind ein Eigentum des Lamms.





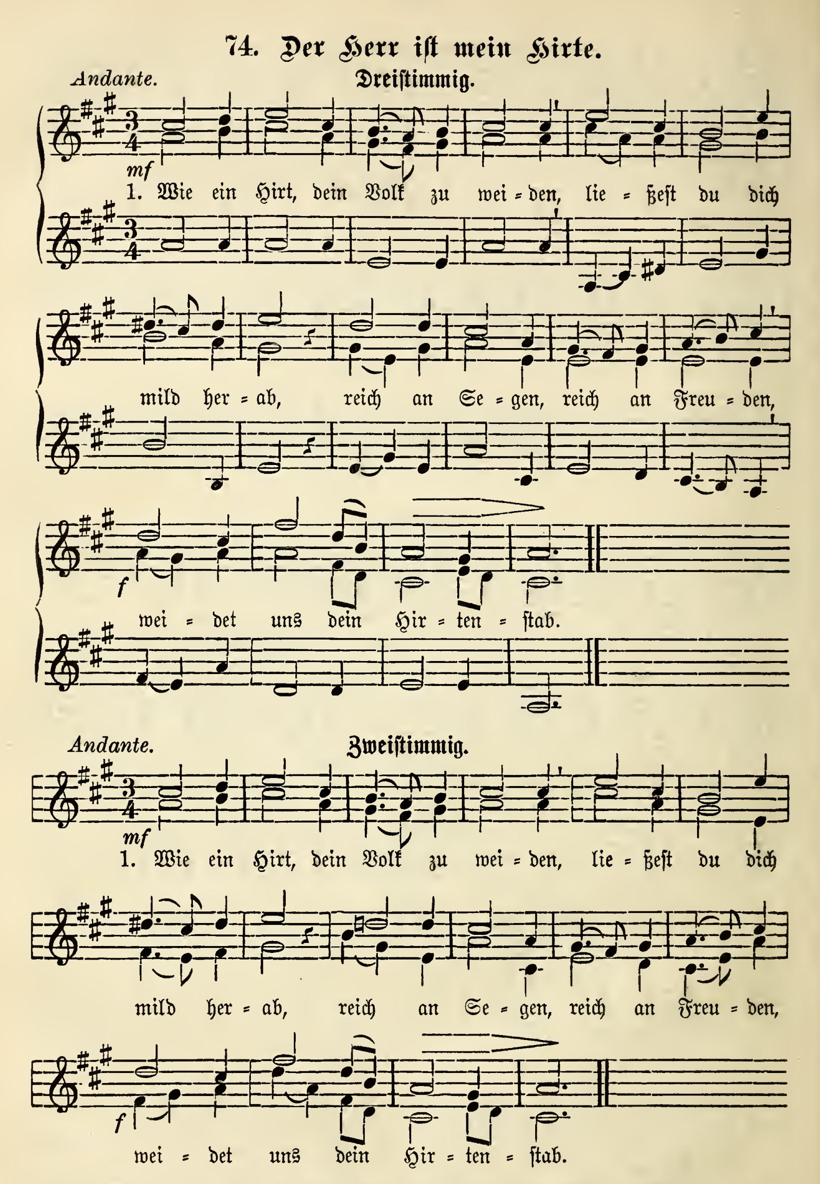
2. Mein König, wer ist wohl wie du? Wer hat ein solches Recht zum Herzen? Wen kostet's so viel tausend Schmerzen? Dich riß es aus der Gottesruh'!

3. Geht immer hin, ihr Menschen, geht und werdet satt von eurem Meinen; ich halt's mit ihm und mit den Seinen; mich zieht der ewige Magnet.

4. Nun hat er mich, der treue Hirt; so schwach ich bin, so unvermögend, so weiß doch unsre ganze Gegend, daß mir der Heiland alles wird.

5. Mein König, schreib mir deinen Sinn in Herz und Seel und Sinn und Nieren, und laß mich kein Vermögen rühren als dein's, das nehme mich dahin!

74. Der Herr ist mein Hirte.
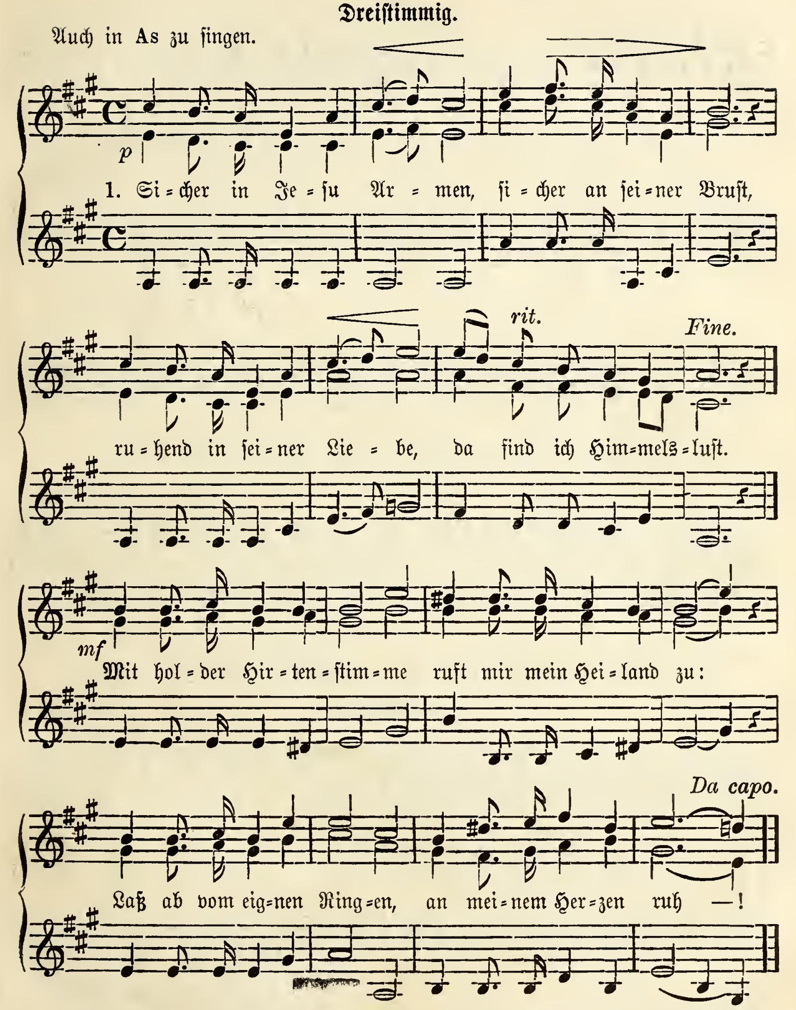


2. Machet uns die Krankheit zagen, wer giebt Trost und süße Ruh', wer kann pflegen, heben, tragen, wer hat Heilandskraft wie du?

3. Nimm, o nimm dich deiner Herde, großer Hirt, auch meiner an! Und durch jeden Kreis der Erde weitre sich dein Hirtenplan.
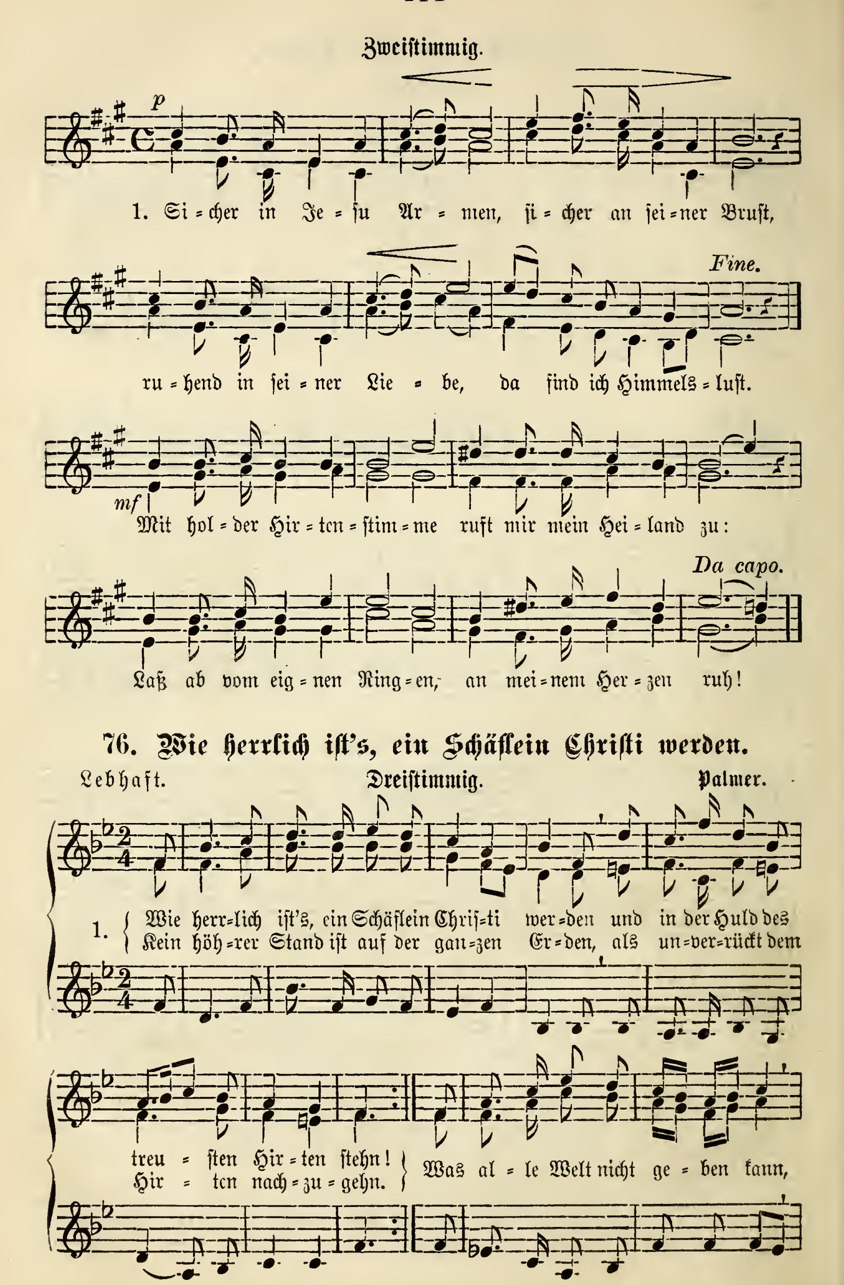
75. Sicher in Jesu Armen.
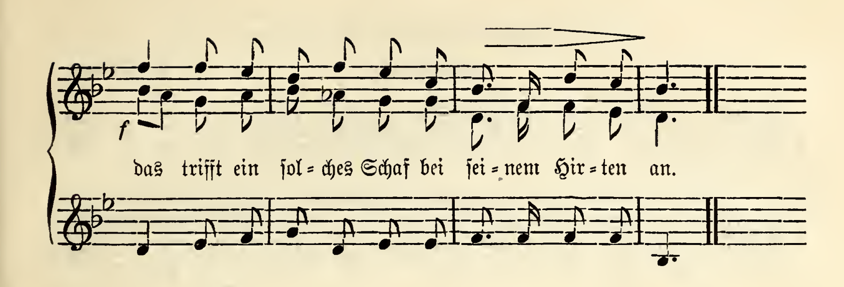
Dreistimmig.



2. Sicher in Jesu Armen, los von der Sorge Qual, sicher vor Satans Stürmen, in Jesu Wundenmal. Frei von dem Druck des Kummers, weg aller Zweifel Spur, nur noch ein wenig Prüfung, wenig mehr Thränen nur. Sicher in Jesu Armen, los von der Sorge Qual 2c.
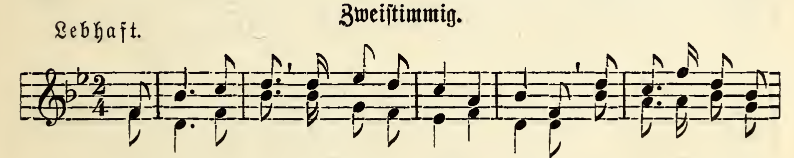
3. Jesu, des Herzens Zuflucht, Jesu, du starbst für mich! Sicher auf diesen Felsen stütz' ich mich ewiglich. Hier will ich stille warten, bis daß vergangen die Nacht, bis an dem goldnen Ufer leuchtend der Tag erwacht. Jesu, des Herzens Zuflucht 2c.


Zweistimmig.
p
1. Si = cher in Je = su Ar = men, si = cher an sei = ner Brust,
ru = hend in sei = ner Lie = be, da find ich Himmels = lust.
Fine.
mf
Mit hol = der Hir = ten = stim = me ruft mir mein Hei = land zu:
Da capo.
Laß ab vom eig = nen Ring = en, an mei = nem Her = zen ruh!
76. Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden.
Lebhaft.
Dreistimmig.
Palmer.
1. Wie herr=lich ist's, ein Schäflein Chri=sti wer=den und in der Huld des
Kein höh=rer Stand ist auf der gan=zen Er=den, als un=ver=rückt dem
treu = sten Hir = ten stehn!
Hir = ten nach = zu = gehn.
Was al = le Welt nicht ge = ben kann,

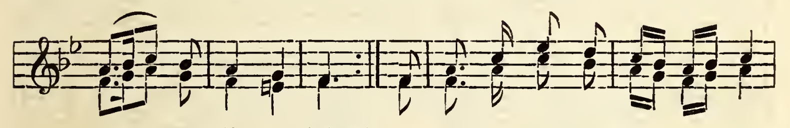


Zweistimmig.

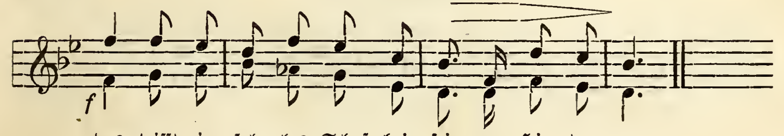
Lebhaft.



1. { Wie herr = lich ist's, ein Schäflein Chris = ti wer = den und in der Huld des
Kein höh = rer Stand ist auf der gan = zen Er = den, als un = ver = rückt dem



treu = sten Hir = ten stehn! } Was al = le Welt nicht ge = ben kann,
Hir = ten nach = zu = gehn. }
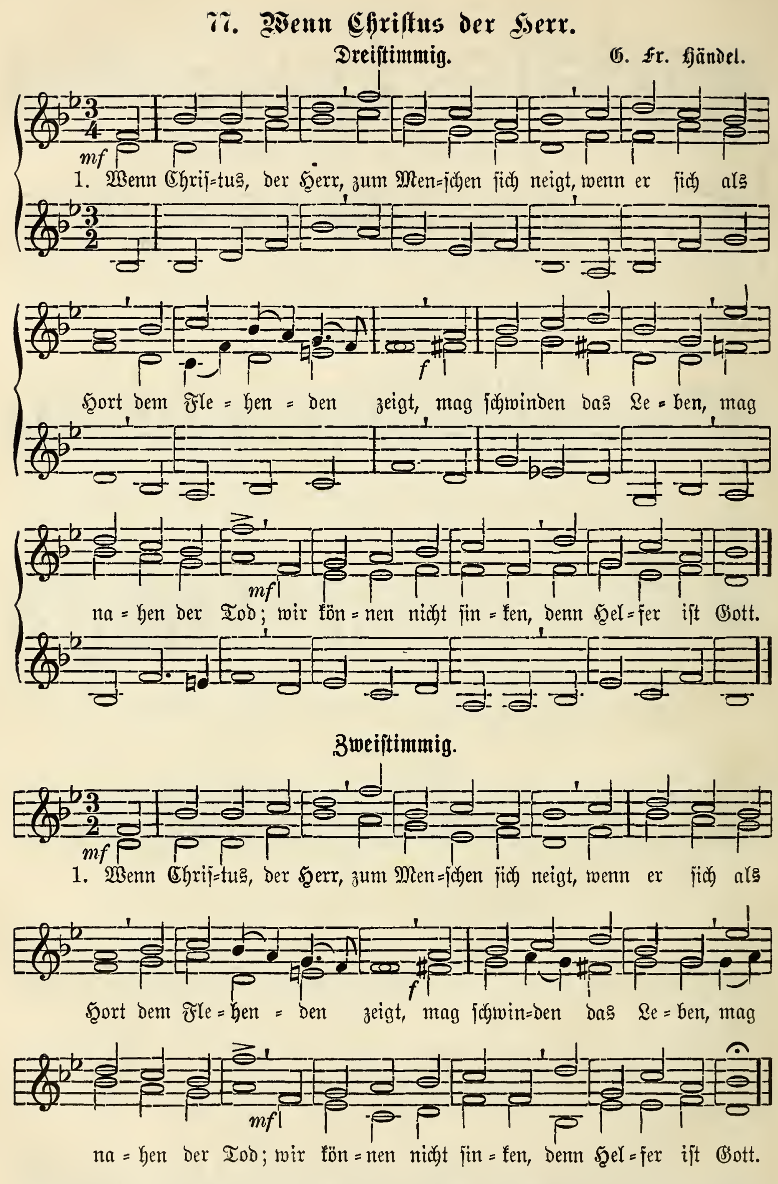


das trifft ein sol = ches Schaf bei sei = nem Hir = ten an.

2. Hier findet es die angenehmsten Auen, hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt. Kein Auge kann die Gnaden überschauen, die es allhier in reicher Menge schmeckt. Hier wird ein Leben mitgeteilt, das unaufhörlich ist und nie vorübereilt.

3. Wer leben will und gute Tage sehen, der halte sich zu dieses Hirten Stab! Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen, da ihm die Welt vorhin nur Träber gab. Hier wird nichts Gutes mehr vermißt, dieweil der Hirt ein Herr der Schätze Gottes ist.

4. Doch dies ist nur der Vorschmack größrer Freuden, es folget nach die lange Ewigkeit. Da wird das Lamm die Seinen herrlich weiden, wo der kristallne Strom das Wasser beut; da siehet man erst klar und frei, wie schön und auserwählt ein Schäflein Christi sei.

77. Wenn Christus der Herr.

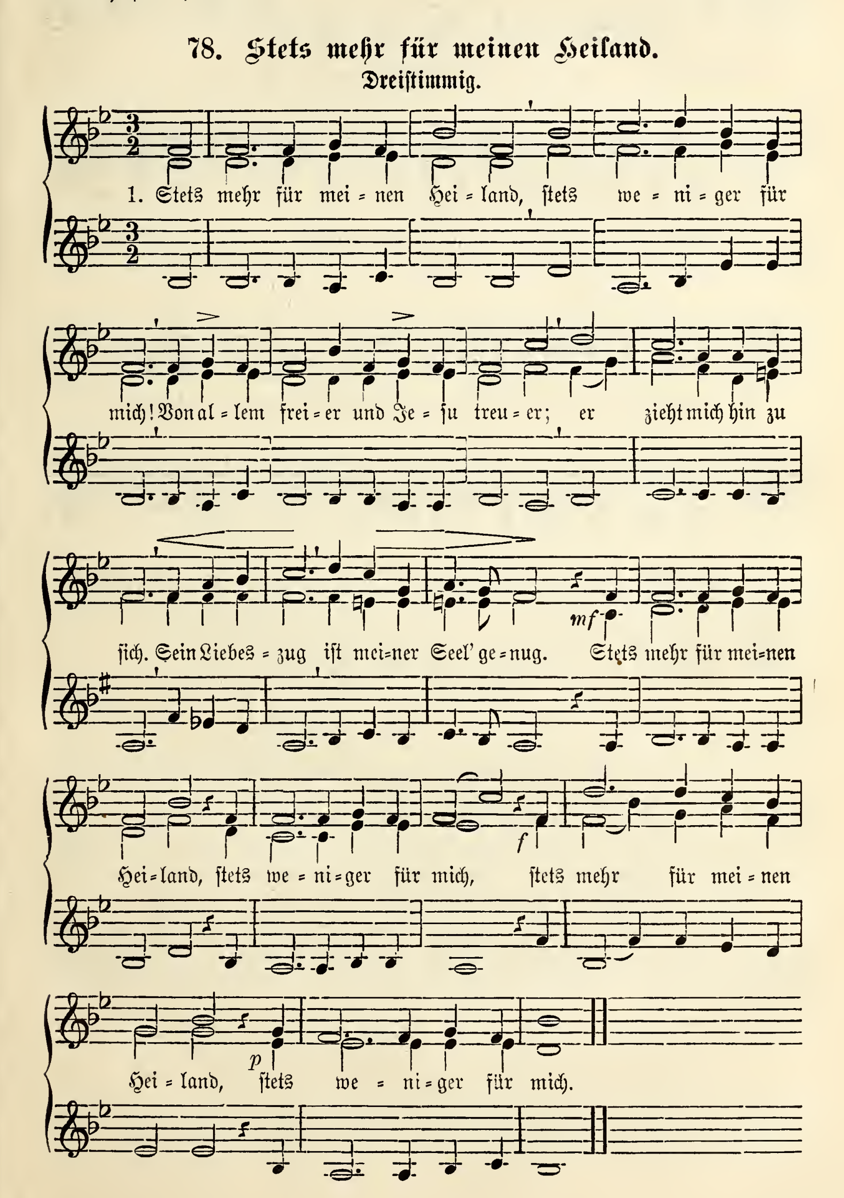


2. Nicht Menschen vertraut den lastenden Schmerz; zum Himmel empor erhebet das Herz! Dort wohnet die Weisheit, die Güte, die Huld, dort thronet die Gnade für unsere Schuld.

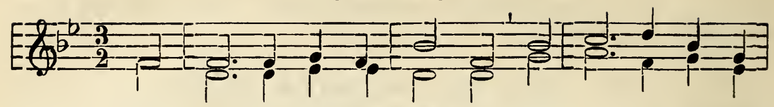
3. O Christus, mein Herr, der ist und der war, erscheine der Seel' und bleib immerdar! Dein Leben durchdringe mein totes Gebein, so kann ich nicht sinken, denn Christus ist mein.

78. Stets mehr für meinen Heiland.

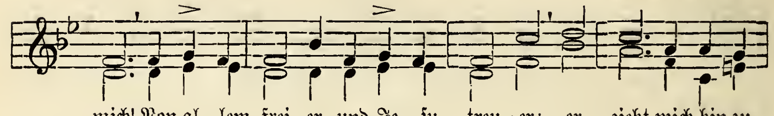
Dreistimmig.
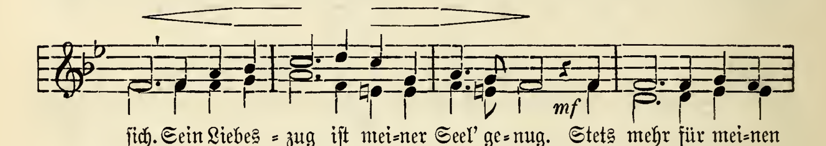


Zweistimmig.
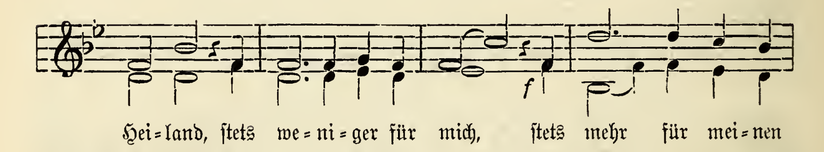


1. Stets mehr für mei = nen Hei = land, stets we = ni = ger für
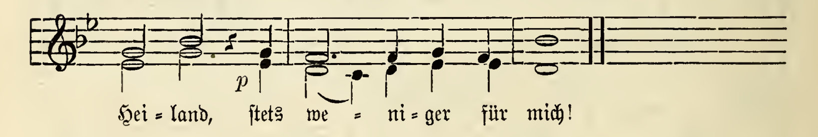


mich! Von al = lem frei = er und Je = su treu = er; er zieht mich hin zu



sich. Sein Liebes = zug ist mei=ner Seel' ge = nug. Stets mehr für mei=nen



Hei = land, stets we = ni = ger für mich, stets mehr für mei = nen



Hei = land, stets we = ni = ger für mich!

2. Stets mehr für meinen Heiland! Wie ist mein Fürst so schön! Aus freiem Triebe will ich die Liebe und Majestät erhöhn, die mich erkauft, in ihren Tod getauft. |: Stets mehr für meinen Heiland, stets weniger für mich! :|

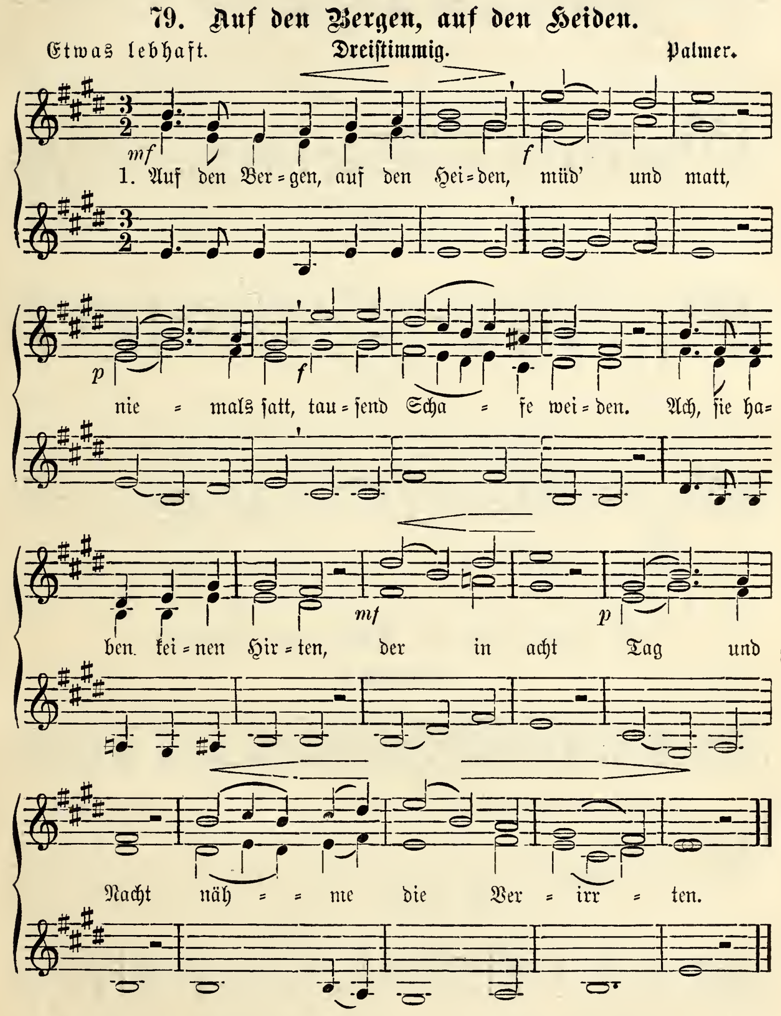
3. Stets mehr für meinen Heiland! O sel'ges Arbeitsfeld, von ihm zu sagen, sein Kreuz zu tragen hin in die weite Welt! Licht, leuchte klar im Herzen tief und wahr! |: Stets mehr für meinen Heiland, stets weniger für mich! :|

4. Stets mehr für meinen Heiland! Ermüdet bin ich zwar; doch Ruh' und Schatten winkt sanft dem Matten; drum mutig, kleine Schar! Ich sinke hin vor Jesu, wie ich bin. |: Stets mehr für meinen Heiland, stets weniger für mich! :|

VII. Christliches Leben.

79. Auf den Bergen, auf den Heiden.

Etwas lebhaft. Dreistimmig. Palmer.



2. Eine nur ist seine Herde, die er führt und regiert auf der weiten Erde. Eine hat er sich erkoren, die sieht ihn vor sich ziehn, gehet nie verloren.
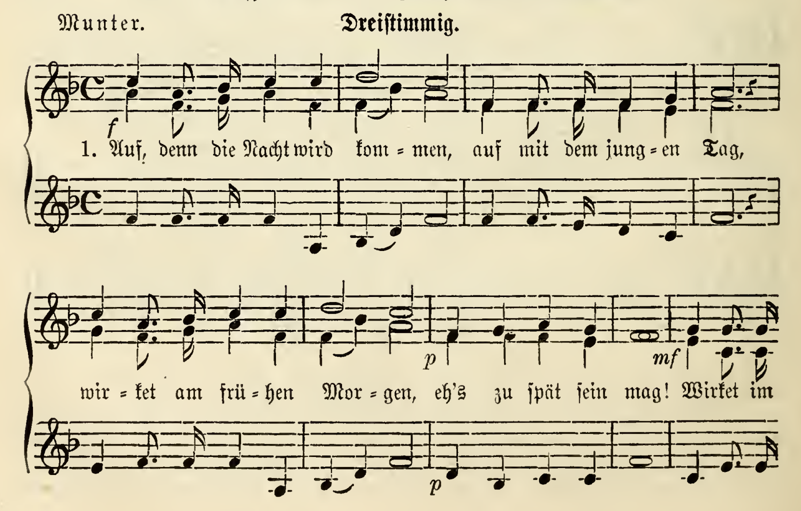
3. Sind nicht wir auch Auserwählte? Giebt nicht er alles her, was uns Armen fehlet? Ja, er hat uns kommen heißen in die Hut, wo man ruht; lasset uns ihn preisen!

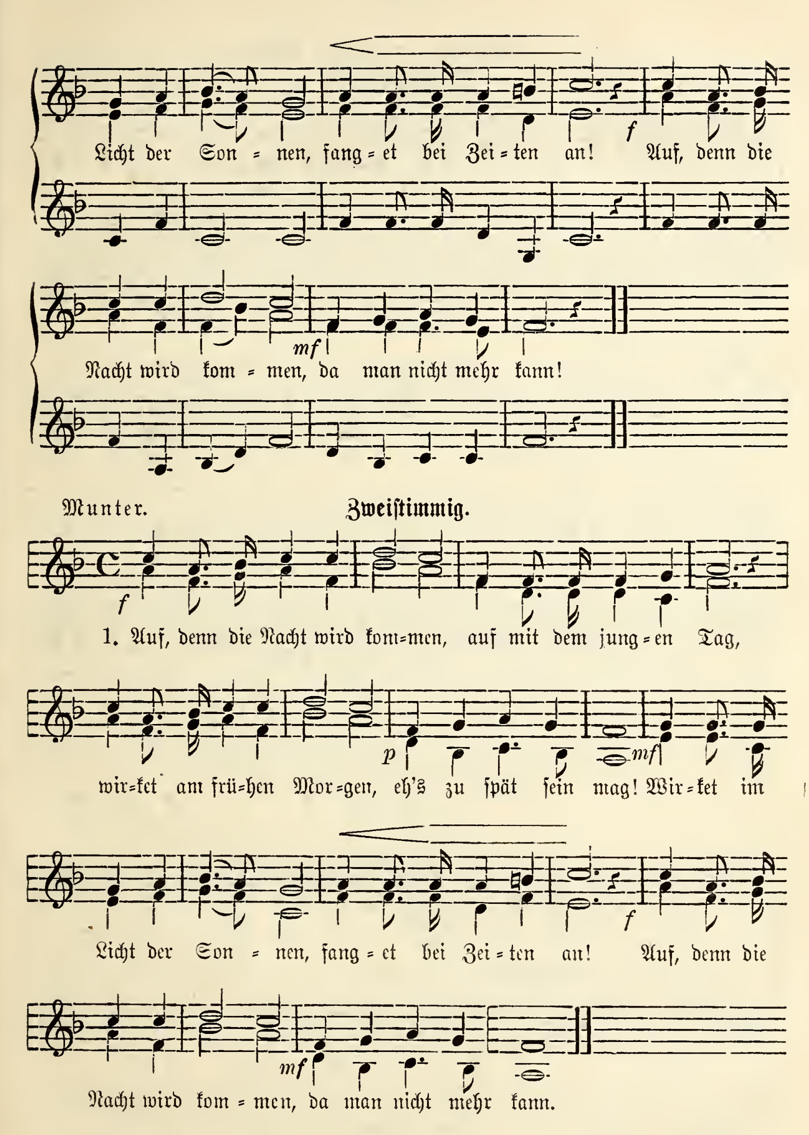
4. O du treuer Hirt und Hüter! Laß uns nie mangeln hie deine ew'gen Güter! Weide uns auf deinen Auen, bis du einst uns erscheinst, bis dein Heil wir schauen.

Etwas lebhaft. **Zweistimmig.**

1. Auf den Ber-gen, auf den Hei-den, müd' und matt, nie-mals satt, tau-send Scha-fe wei-den. Ach, sie ha-ben kei-nen Hir-ten, der in acht Tag und Nacht näh-me die Ver-irr-ten.

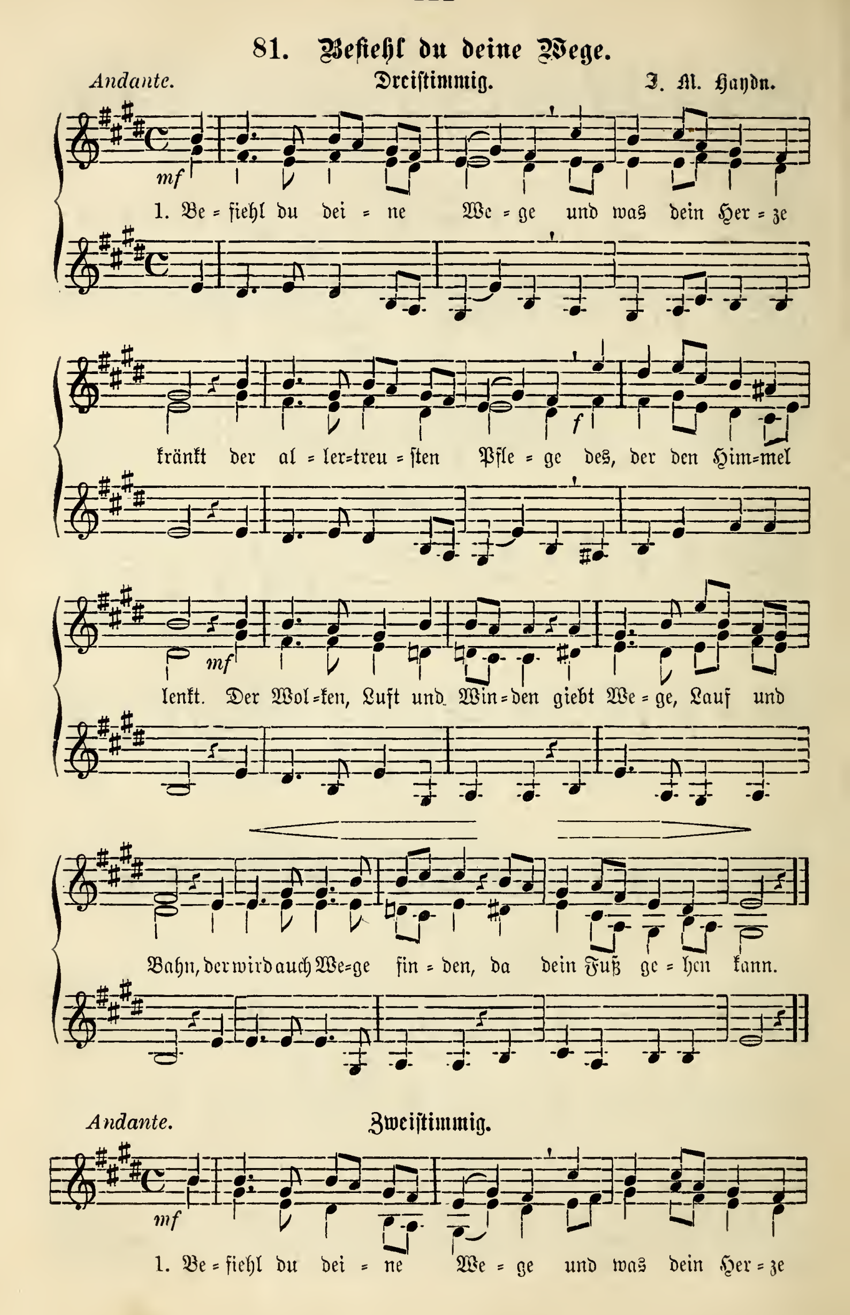
80. Auf, denn die Nacht wird kommen.
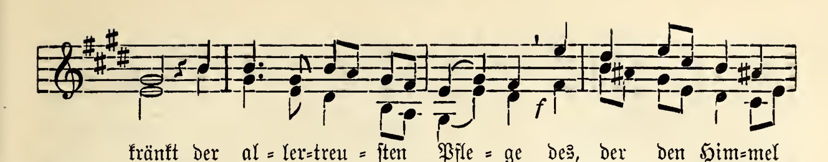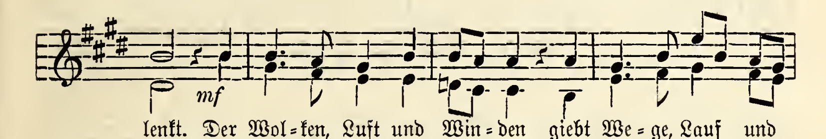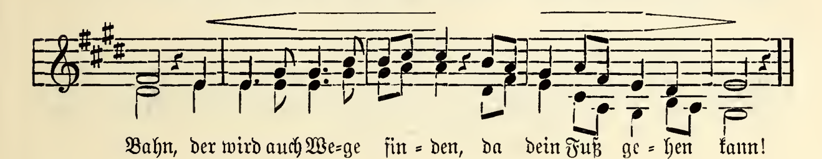




2. Auf, denn die Nacht wird kommen, auf, wenn es Mittag ist, weihet die besten Kräfte dem Herrn Jesu Christ! Wirket mit Ernst, ihr Frommen, gebt alles andere dran! Auf, denn die Nacht wird kommen, da man nicht mehr kann!

3. Auf, denn die Nacht wird kommen, auf, wenn die Sonne weicht, auf, wenn der Abend nahet, wenn der Tag entfleucht! Auf, bis zum letzten Zuge wendet nur Fleiß daran! Auf, denn die Nacht wird kommen, da man nicht mehr kann!


81. Befiehl du deine Wege.
Andante.
Dreistimmig.
J. M. Haydn.
mf
1. Be = fiehl du dei = ne We = ge und was dein Her = ze
kränkt der al = ler=treu = sten Pfle = ge des, der den Him=mel
f
lenkt. Der Wol=ken, Luft und Win=den giebt We = ge, Lauf und
mf
Bahn, der wird auch We=ge fin = den, da dein Fuß ge = hen kann.
Andante.
Zweistimmig.
mf
1. Be = fiehl du dei = ne We = ge und was dein Her = ze







2. Dem Herren mußt du trauen, wenn dir's soll wohlergehn, auf sein Werk mußt du schauen, wenn dein Werk soll bestehn. Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein läßt Gott sich gar nichts nehmen, es muß erbeten sein.

3. Weg hast du allerwegen, an Mitteln fehlt dir's nicht; dein Thun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht; dein Werk kann niemand hindern, dein' Arbeit darf nicht ruh'n, wann du, was deinen Kindern ersprießlich ist, willst thun.

4. Ihn, ihn laß thun und walten! Er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat das Werk hinausgeführet, das dich bekümmert hat.
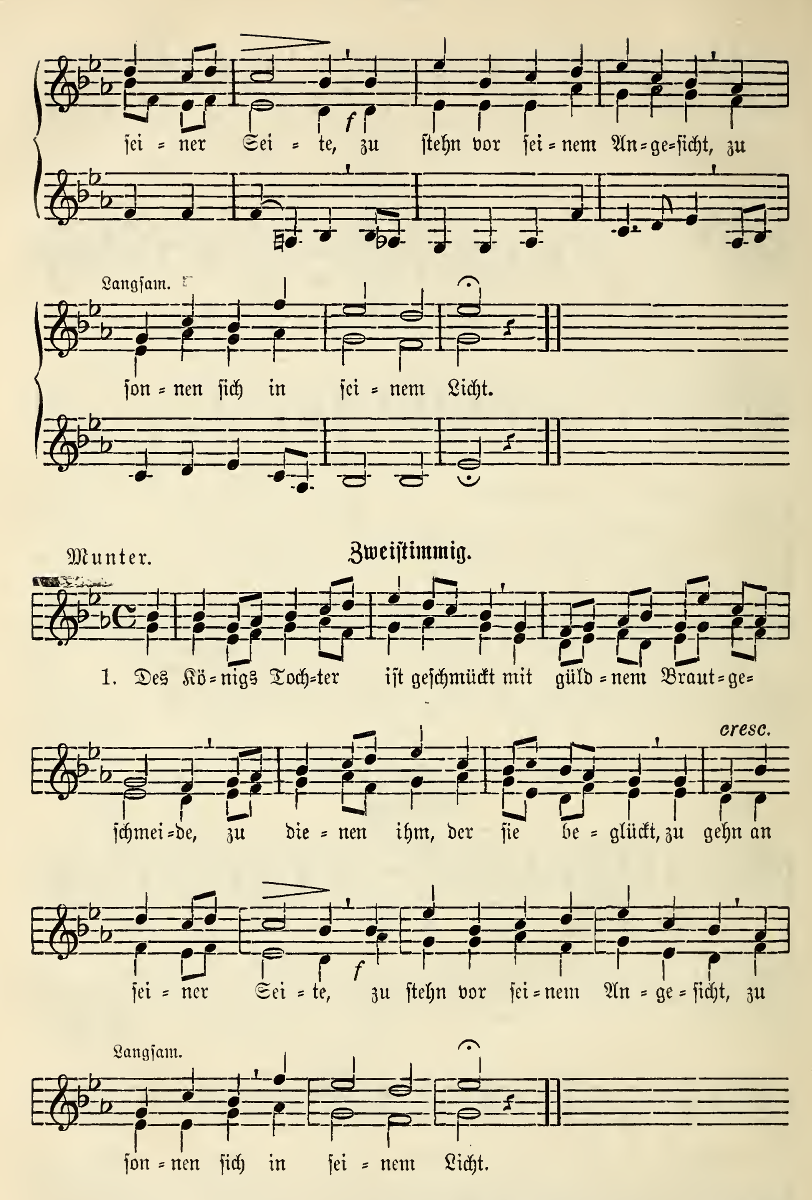
82. Des Königs Tochter.

Munter. **Dreistimmig.** C. A. Scherer.

1. Des Kö = nigs Toch=ter ist geschmückt mit güld = nem Braut = ge=
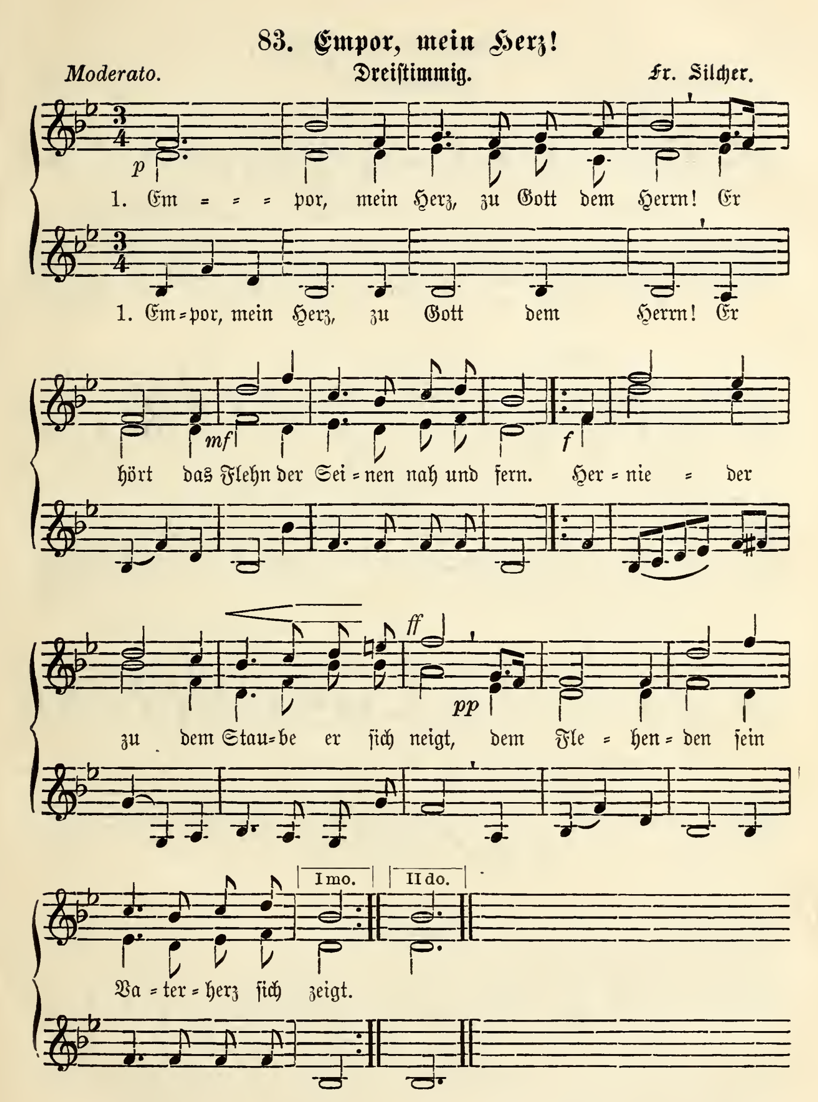
cresc.

schmei = de zu die=nen ihm, der sie be = glückt, zu gehn an



2. Wie hat er sie so sehr geliebt, ist aus dem Himmel kommen, daß er das Leben für sie giebt, verblutet ihr zum Frommen. Wie ruft er herzlich, schmerzlich ihr: „Das that ich dir! Was thust du mir?“

83. Empor, mein Herz!
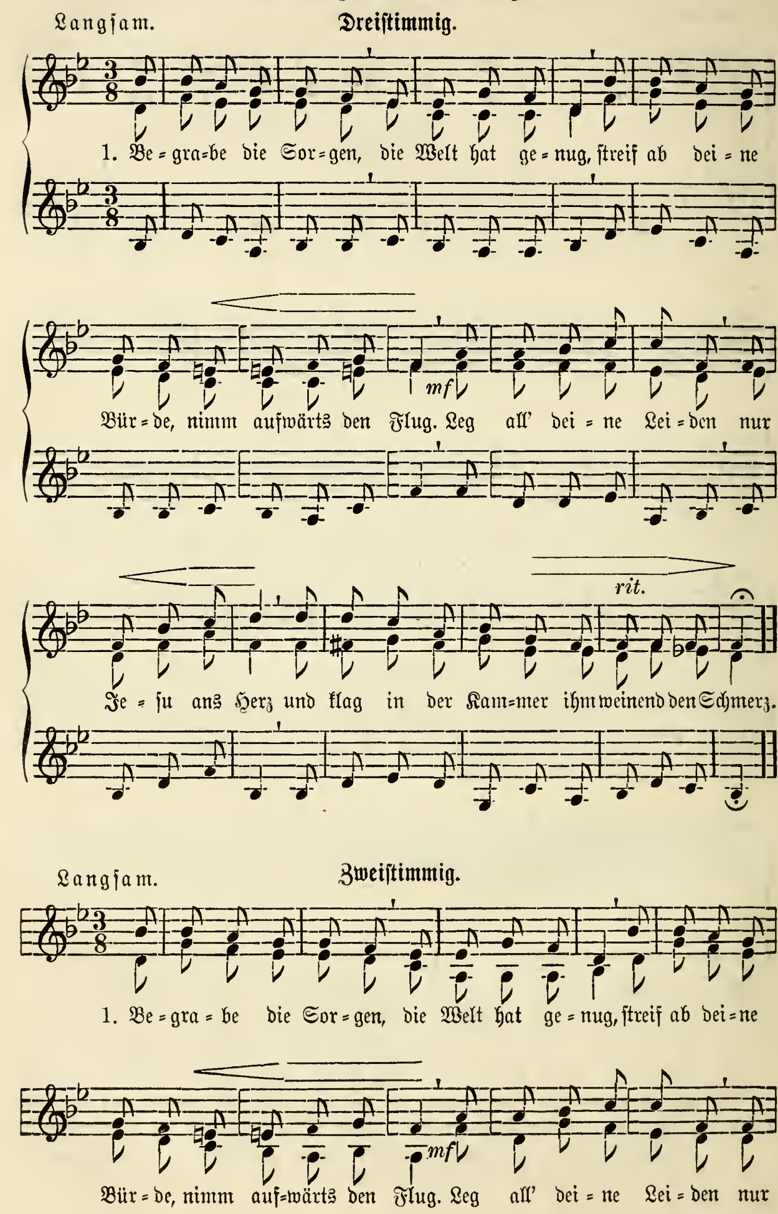


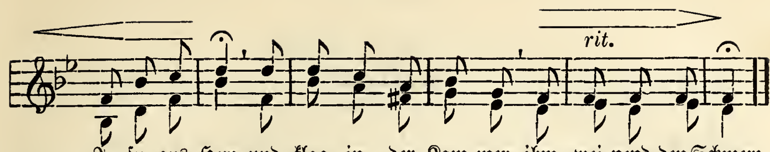
2. O lieber Herr, wie dank ich dir, daß du dich gnädig kund gethan auch mir, daß du zuerst mich armes Kind geliebt, daß es für mich auch einen Heiland giebt.

3. Ich übergeb' mich deiner Hand, du hast an mich dein teures Blut gewandt, du mein, ich dein, o fester Friedensbund, selig Geheimnis, tief im Herzensgrund.

4. So dien' ich ihm vergnügt und still, bis er mich einst zur Heimat rufen will, bis sein hochheil'ger Mund aus Gnaden sagt: Geh ein zu meiner Freude, treue Magd!

84. Begrabe die Sorgen.





2. So hebet er leise den Sorgenstein ab, und all' deine Leiden versinken im Grab. Erfasse die Sonne, wo immer sie scheint! Gott trägt deine Lasten, er siehet, wer weint.

3. Erbarm dich der Herzen in schwererem Leid, in all' ihre Wunden gieß Frieden und Freud'! Begrab deine Sorgen, gieb liebend dich hin, leit' andre zur Sonne, die Last wirf auf ihn!

85. Brich herein, süßer Schein.

Dreistimmig.

Moderato.

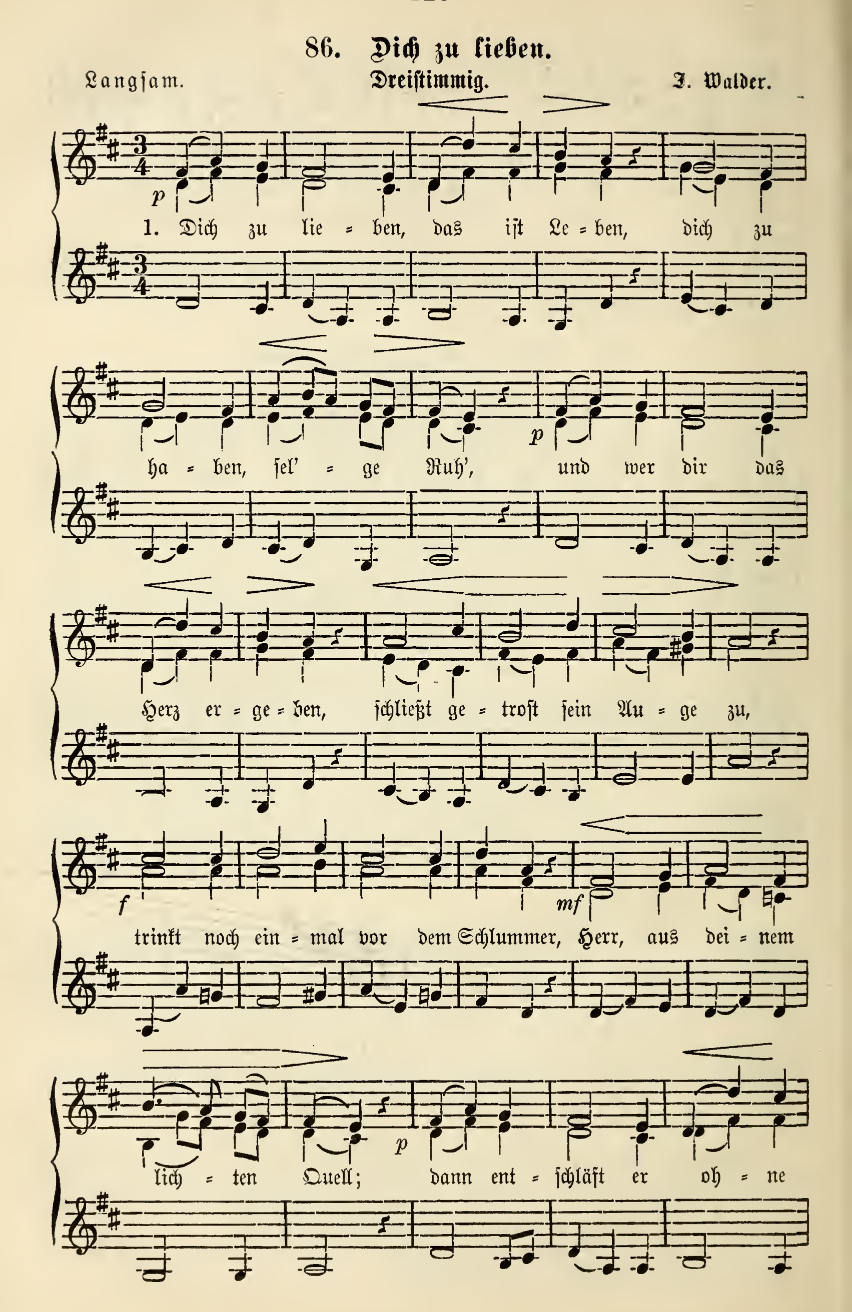
1. Brich her = ein, sü = ßer Schein sel = ger E = wig = keit. Leucht' in un = ser ar = mes Le = ben, un = sern Fü = ßen Kraft zu ge = ben, un = sern See = len Freud', un = sern See = len Freud'.
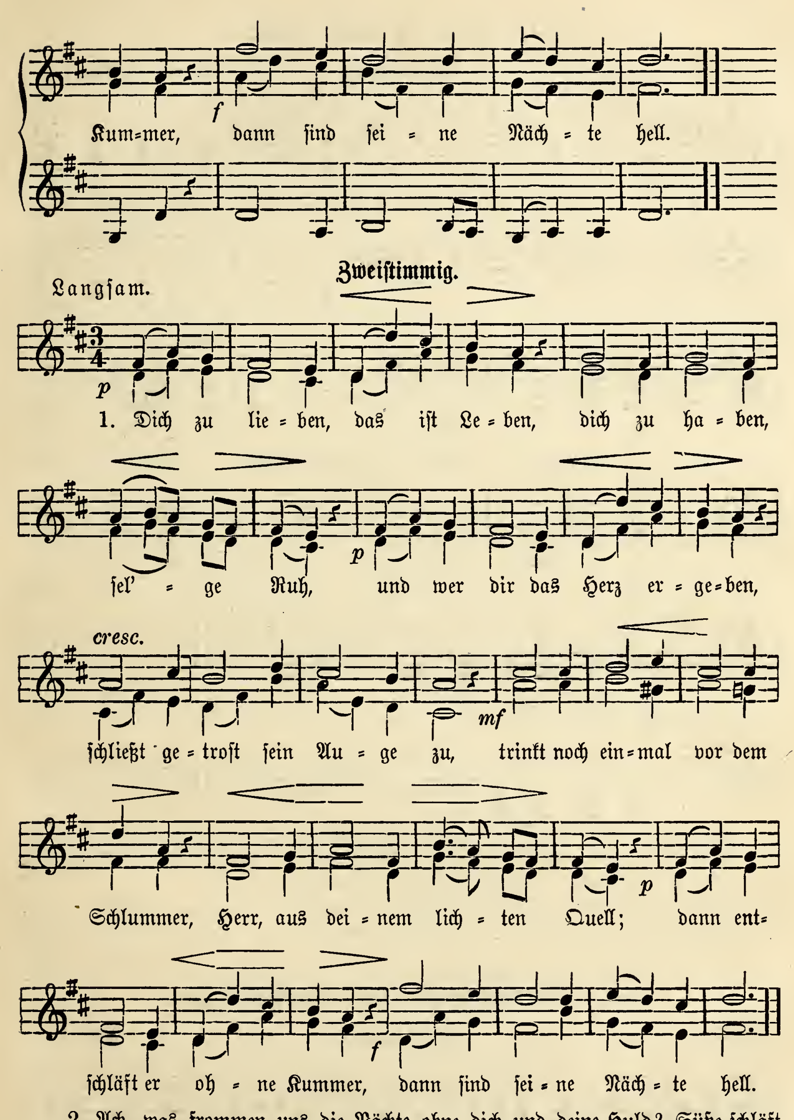
f *mf* *p*

2. Hier ist Müh', morgens früh und des Abends spät; Angst, wovon die Augen sprechen, Not, davon die Herzen brechen, kalter Wind oft weht.

3. Jesus Christ, du nur bist unsrer Hoffnung Licht. Stell uns vor und laß uns schauen jene immergrünen Auen, die dein Wort verspricht.

4. Ewigkeit, in die Zeit leuchte hell hinein, daß uns werde klein das Kleine, und das Große groß erscheine, sel'ge Ewigkeit.


86. Dich zu lieben.
Langsam.
Dreistimmig.
J. Walder.
1. Dich zu lie = ben, das ist Le = ben, dich zu
ha = ben, sel' = ge Ruh', und wer dir das
Herz er = ge = ben, schließt ge = trost sein Au = ge zu,
trinkt noch ein = mal vor dem Schlummer, Herr, aus dei = nem
lich = ten Quell; dann ent = schläft er oh = ne



2. Ach, was frommen uns die Nächte ohne dich und deine Huld? Süße schläft nur der Gerechte, denn er ruhet ohne Schuld. Friede Gottes heißt das Kissen, das die Seele recht erquickt, während ein befleckt Gewissen auch im Traume schnell erschrickt.

3. Lehr mich wachen, laß mich schlafen, täglich, nächtlich, Herr, mit dir! Darum trugst du meine Strafen, darum kamest du zu mir, daß die Seele, bis ich sterbe, deines Geistes werde voll, daß ich als dein Kind und Erbe mit dir wachen, schlafen soll.

A. Knapp.



87. Gott ist mein Heil.

Mäßig. **Dreistimmig.** **K. M. v. Weber.**

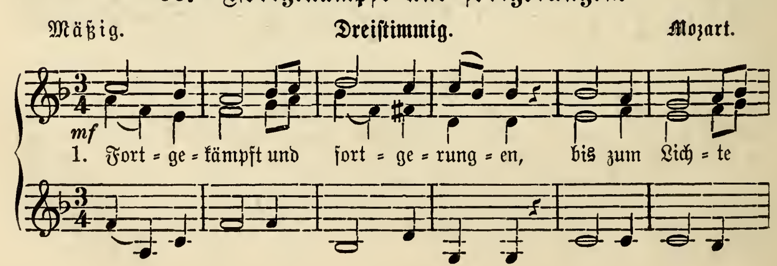
f 1. Gott ist mein Heil, mein Erb' und Teil, mein gu = ter und treu = e = ster Hirt. *mf* Mein Licht und Kraft, die al = les schafft, bei *dol.* ihm mir nichts man = geln wird. wird.

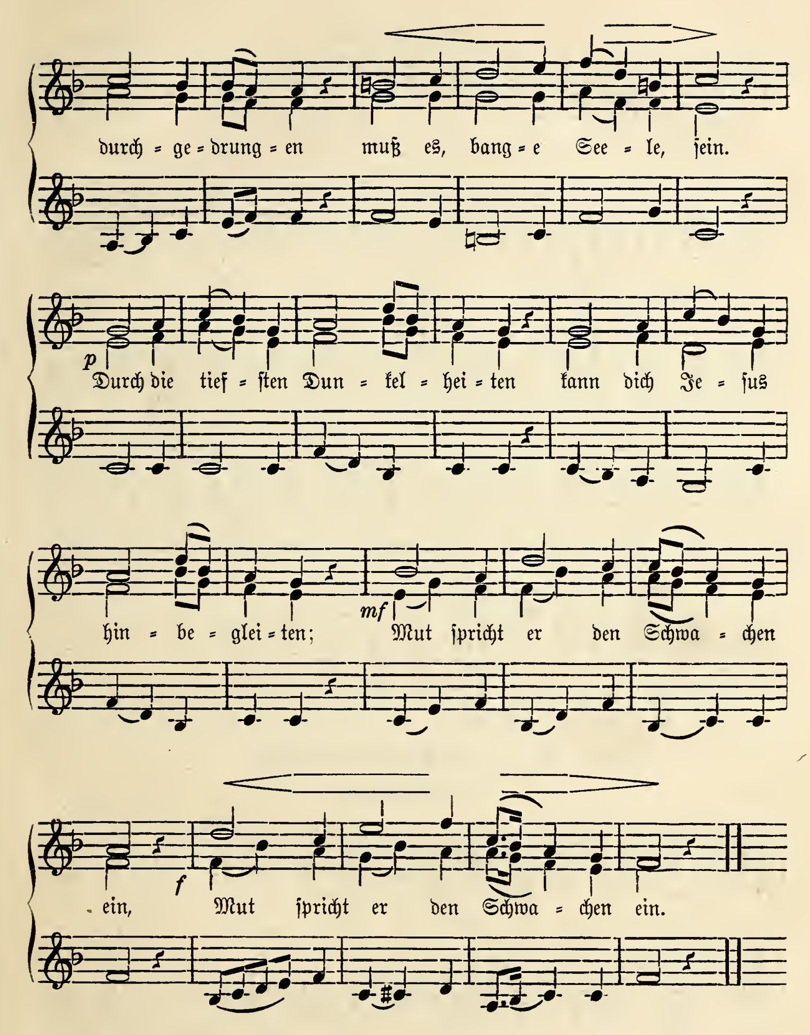
I mo. II do.

2. Gott ist mein Hort; er hält sein Wort, gab volle Genüge auch mir zu aller Zeit voll Gütigkeit. Mein Heiland, wie dank ich's dir!

3. Ich rühm' es laut: wer auf ihn baut, steht fest in jeglicher Not. Halle= lujah, Hallelujah! Dank sei dir, du treuer Gott!

88. Fortgekämpft und fortgerungen.
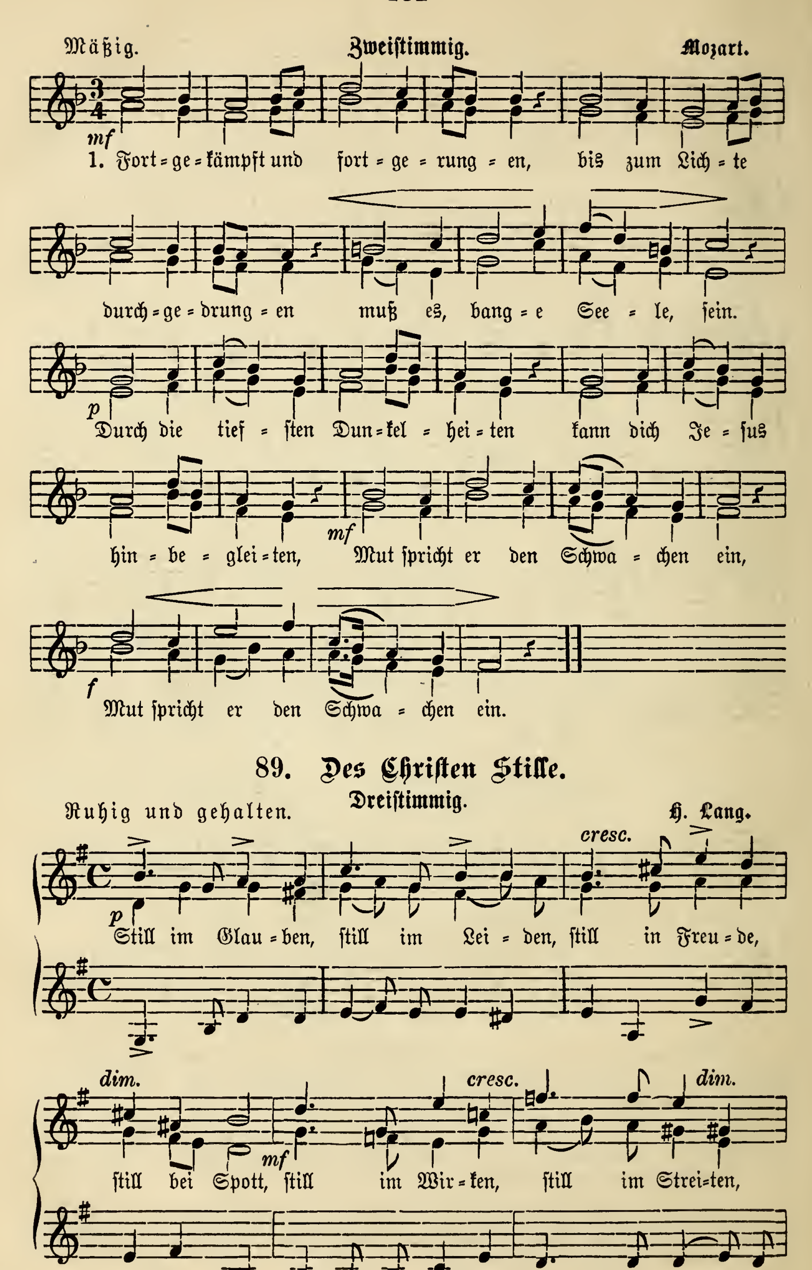




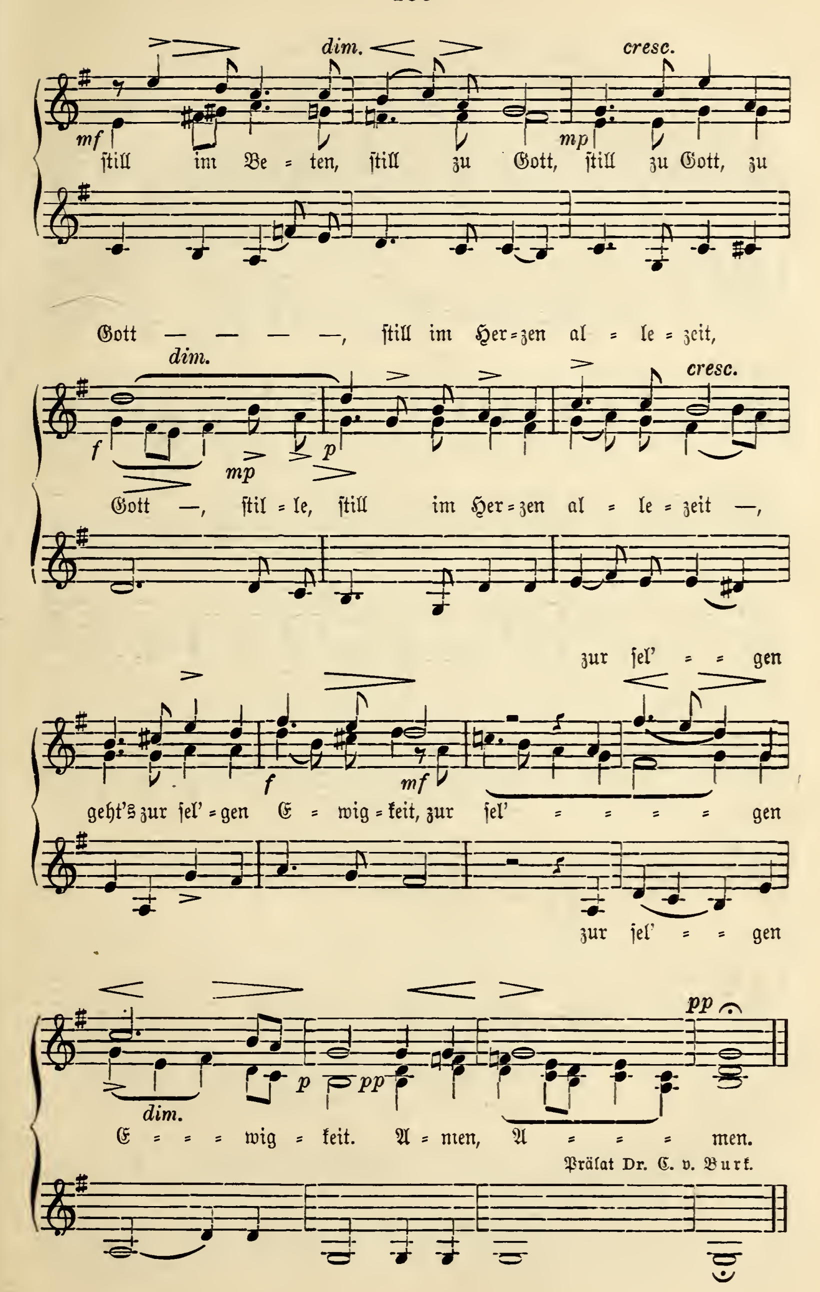
2. Bei der Hand will er dich fassen, scheinst du gleich von ihm verlassen, glaube nur und zweifle nicht. Bete, kämpfe ohne Wanken, bald wirst du voll Freude danken, bald umgiebt dich Kraft und Licht.

3. Bald wird dir sein Antlitz funkeln. Hoffe, harre, glaub im Dunkeln. Nie gereut ihn seine Wahl. Er will dich im Glauben üben, Gott, die Liebe, kann nur lieben; Wonne wird bald deine Qual.

4. Drum so will ich nicht verzagen, mich vor Gottes Antlitz wagen, flehen, ringen fort und fort. Ja, ich werde überwinden; wer ihn sucht, der wird ihn finden, wird ihn haben hier und dort.



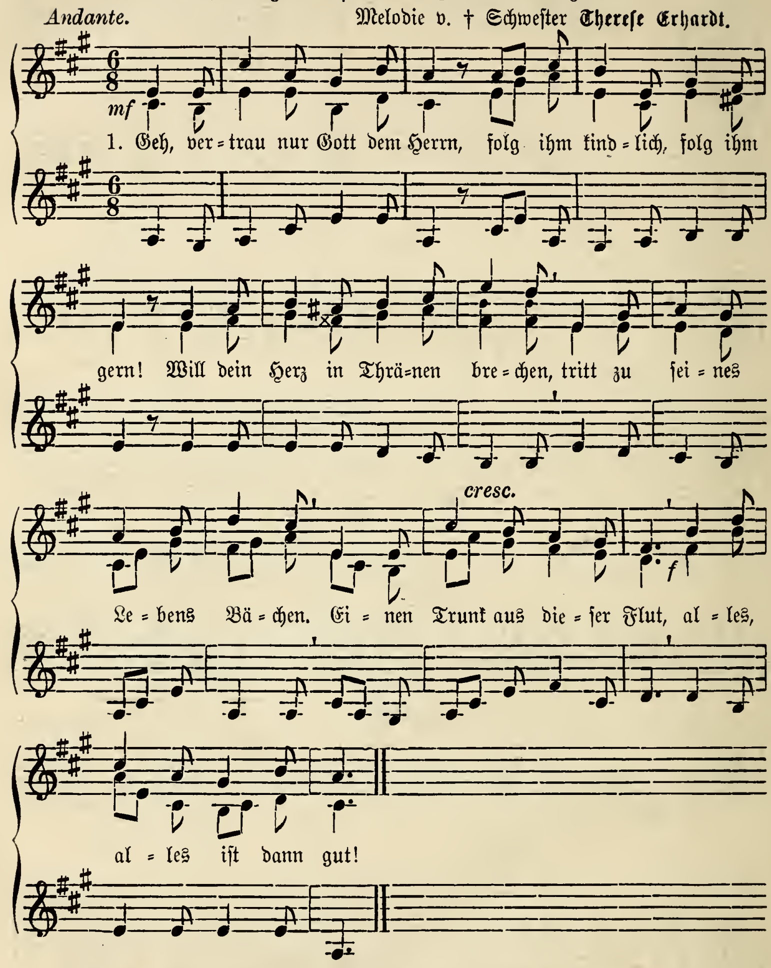
Mäßig.
Zweistimmig.
Mozart.
mf
1. Fort-ge-kämpft und fort-ge-rung-en, bis zum Lich-te
durch-ge-drung-en muß es, bang-e See-le, sein.
p
Durch die tief-sten Dun-kel-hei-ten kann dich Je-sus
hin-be-glei-ten,
mf
Mut spricht er den Schwa-chen ein,
f
Mut spricht er den Schwa-chen ein.
89. Des Christen Stille.
Ruhig und gehalten.
Dreistimmig.
H. Lang.
cresc.
p
Still im Glau-ben, still im Lei-den, still in Freu-de,
dim.
cresc.
dim.
mf
still bei Spott, still im Wir-ken, still im Strei-ten,


dim.
cresc.
mf
mp
still im Be = ten, still zu Gott, still zu Gott, zu
Gott — — — —, still im Her = zen al = le = zeit,
dim.
cresc.
f
mp
p
Gott —, stil = le, still im Her = zen al = le = zeit —,
zur sel' = = gen
f
mf
geht's zur sel' = gen E = wig = keit, zur sel' = = = = gen
zur sel' = = gen
pp
dim.
p
pp
E = = = wig = keit. A = men, A = = = men.
Prälat Dr. C. v. Burk.

90. Geh, vertrau nur Gott dem Herrn.

Dreistimmiger Satz von K. Fr. Breuninger.

Andante. Melodie v. † Schwester **Therese Erhardt.**



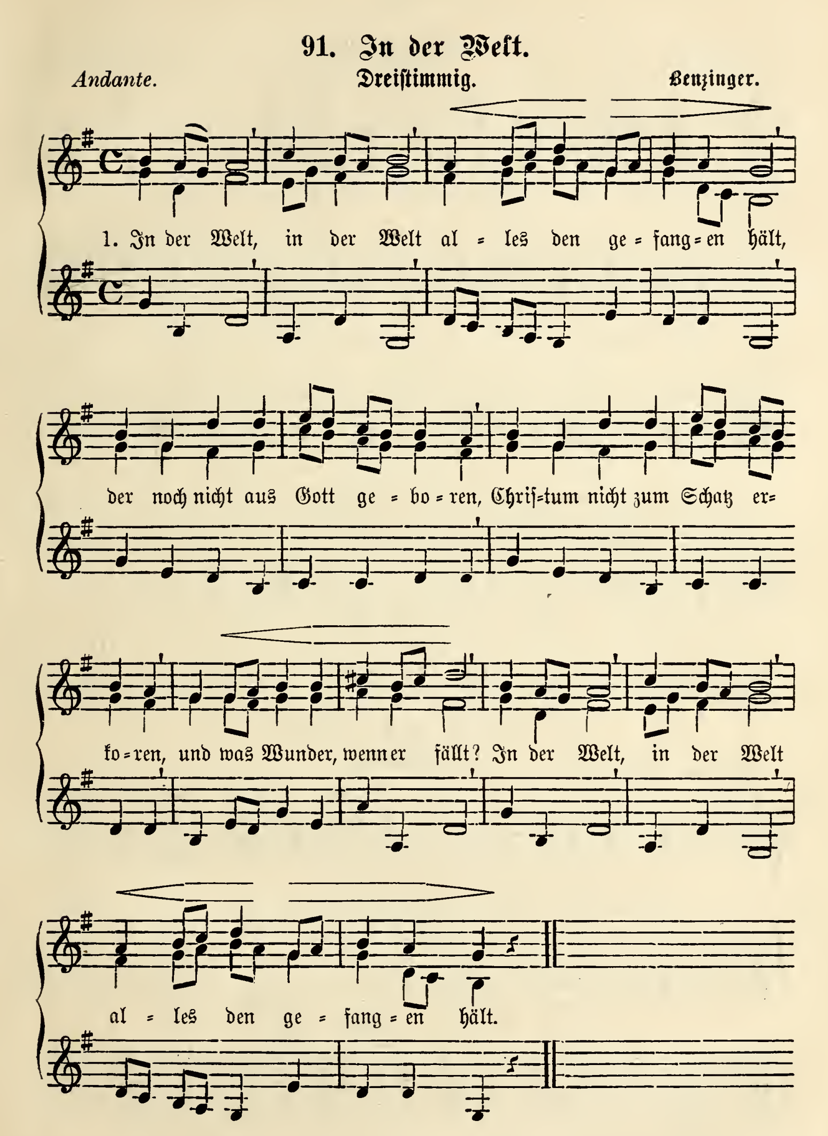
2. Alles ist in seinem Rat, Weisheit, Liebe, Will' und That. Alles hat er vorgesehen, alles ist bei ihm geschehen; denn das Maß für seine Zeit ist ja nur die Ewigkeit.

3. Darum stille, still im Schmerz! Er legt dir die Hand aufs Herz, dessen Beben, dessen Schlagen, dessen Seufzen, dessen Klagen deckt er sanft mit seiner Ruh' in den höchsten Nöten zu.

4. Neues Leben, neuer Mut schwellet Sinne, Herz und Blut, und mit Danken und mit Loben schwing ich wieder mich nach oben wie ein Adler frisch und jung durch die Morgendämmerung. A. Zeller.

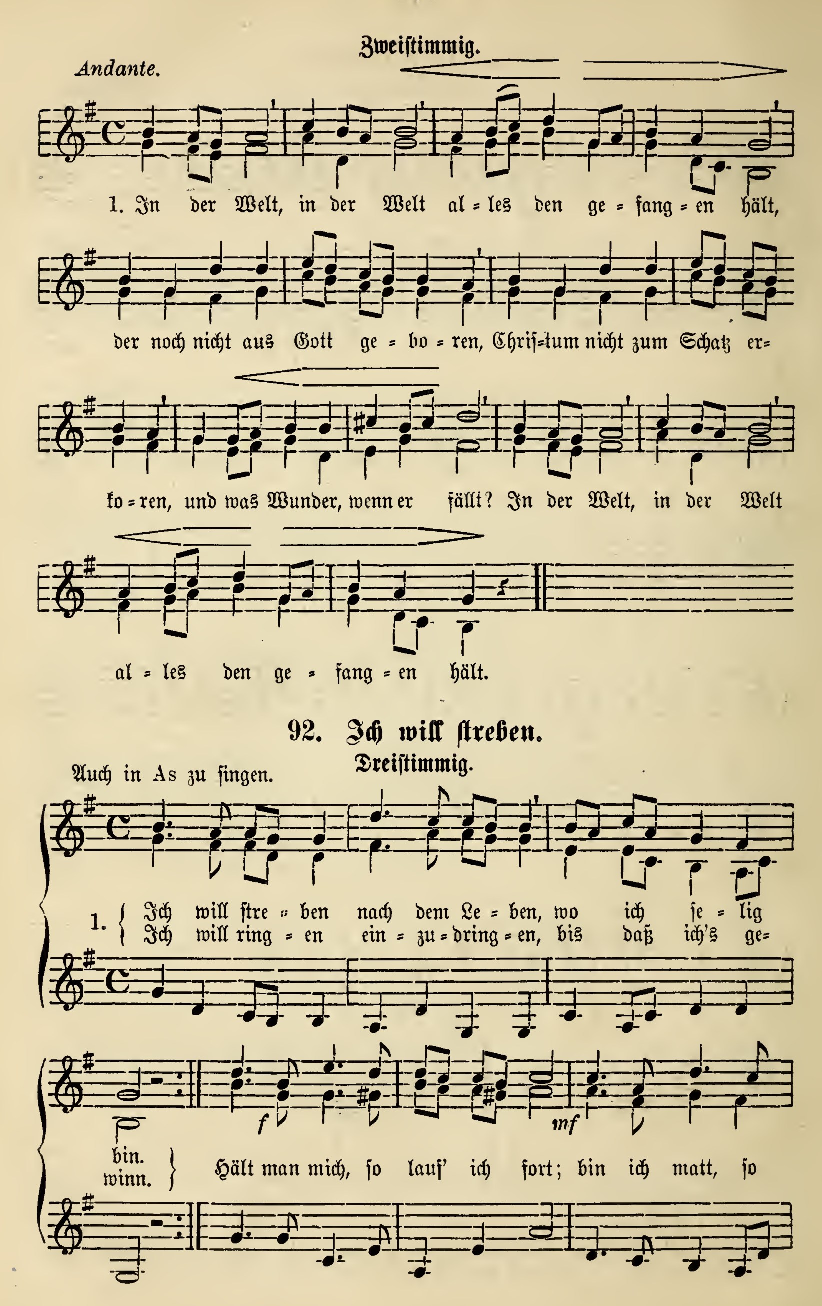
91. In der Welt.

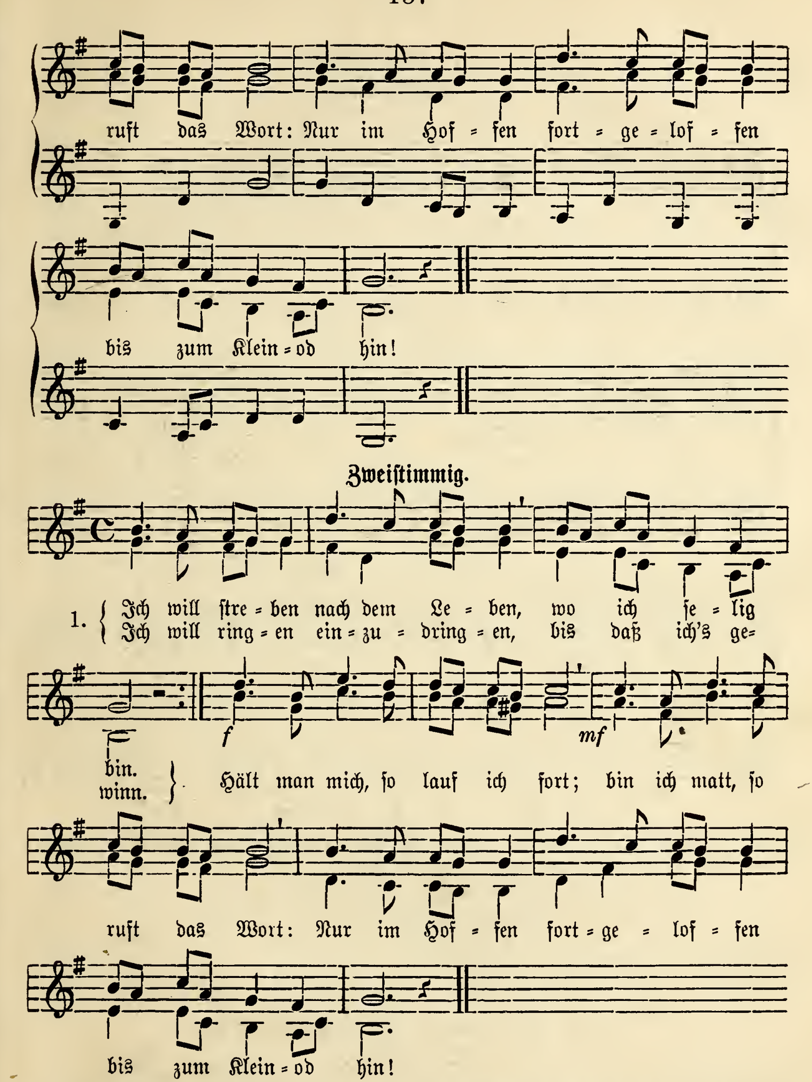
Andante. **Dreistimmig.** **Benzinger.**



2. |: Es ist schwer, :| auf dem großen Unruhmeer sicher in den Hafen kommen, wo in Ruhe alle Frommen. Gaffe doch nicht hin und her! |: Es ist schwer :| auf dem großen Unruhmeer.

3. |: Doch hab Mut, :| es wird dennoch gehen gut! Wirst du auf dem Posten wachen, wirst du schon noch Beute machen, siegen durch des Heilands Blut. |: Drum hab Mut, :| es wird dennoch gehen gut! M. Hahn.


Zweistimmig.
Andante.
1. In der Welt, in der Welt al = les den ge = fang = en hält,
der noch nicht aus Gott ge = bo = ren, Chris=tum nicht zum Schatz er=
ko = ren, und was Wunder, wenn er fällt? In der Welt, in der Welt
al = les den ge = fang = en hält.
92. Ich will streben.
Dreistimmig.
Auch in As zu singen.
1. { Ich will stre = ben nach dem Le = ben, wo ich se = lig bin.
Ich will ring = en ein = zu = dring = en, bis daß ich's ge= winn. }
Hält man mich, so lauf' ich fort; bin ich matt, so
f
mf



2. Als berufen zu den Stufen vor des Lammes Thron will ich eilen, das Verweilen bringt oft um den Lohn. Wer auch lauft und lauft zu schlecht, der versäumt sein Kronenrecht. Was dahinten, das mag schwinden; ich will nichts davon!

3. Jesu, richte mein Gesichte nur auf jenes Ziel! Lenk die Schritte, stärk die Tritte, wenn ich Schwachheit fühl! Lockt die Welt, so sprich mir zu; schilt sie mich, so tröste du; deine Gnade führ gerade mich aus ihrem Spiel!

4. Du mußt ziehen, mein Bemühen ist zu mangelhaft. Wo ihr's fehle, spürt die Seele, aber du hast Kraft, weil dein Blut ein Leben bringt und dein Geist das Herz durchdringt. Dort wird's tönen bei dem Krönen: Gott ist's, der es schafft!

93. Zuversicht.

Dreistimmig.

p *cresc.* *mf*

1. Gott ist mein Hirt, der sor = gen wird, daß mir nichts soll ge = bre = = = chen; er hat be = stellt mein Weid' und Feld bei fri = schen Was = ser = bä = chen.

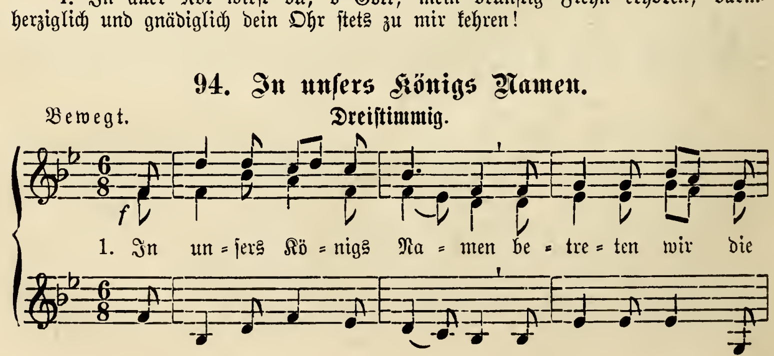
2. Er hat bekehrt und auf sein Fährt' das irrig Schaf geleitet, den engen Steg, den graden Weg zur G'rechtigkeit bereitet.
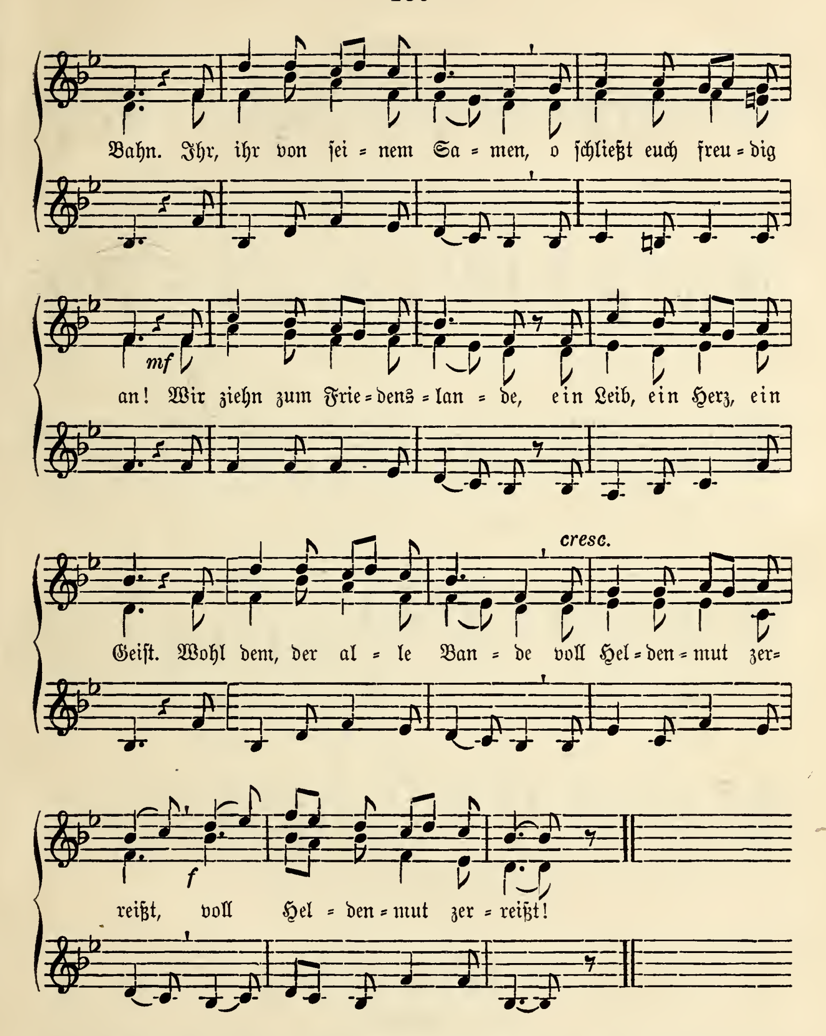
3. Ich fürcht' kein Not, wenn schon der Tod sein'n Schatten thut ausbreiten; mir ist nicht bang im härtsten Drang, du stehst mir ja zur Seiten.

4. In aller Not wirst du, o Gott, mein brünstig Flehn erhören, barmherziglich und gnädiglich dein Ohr stets zu mir kehren!

94. In unsers Königs Namen.

Bewegt. **Dreistimmig.**
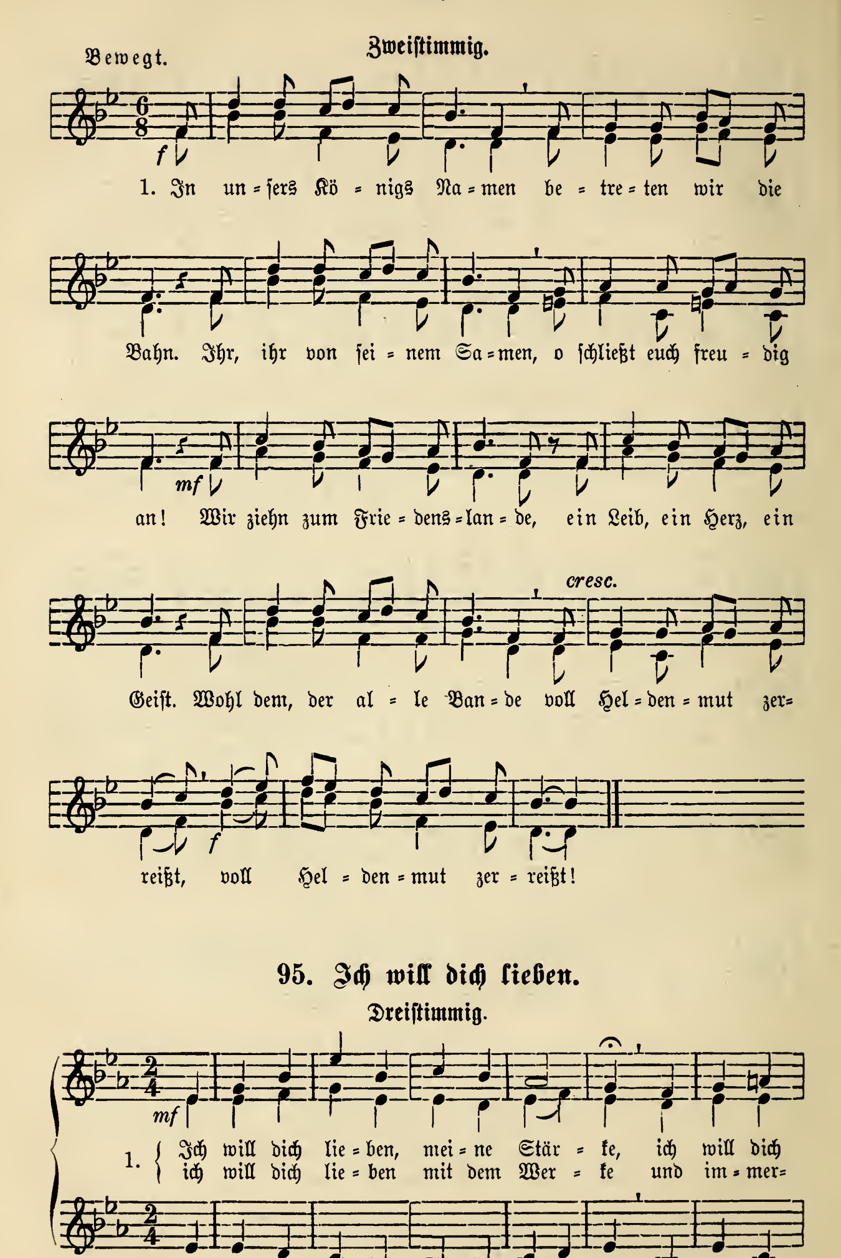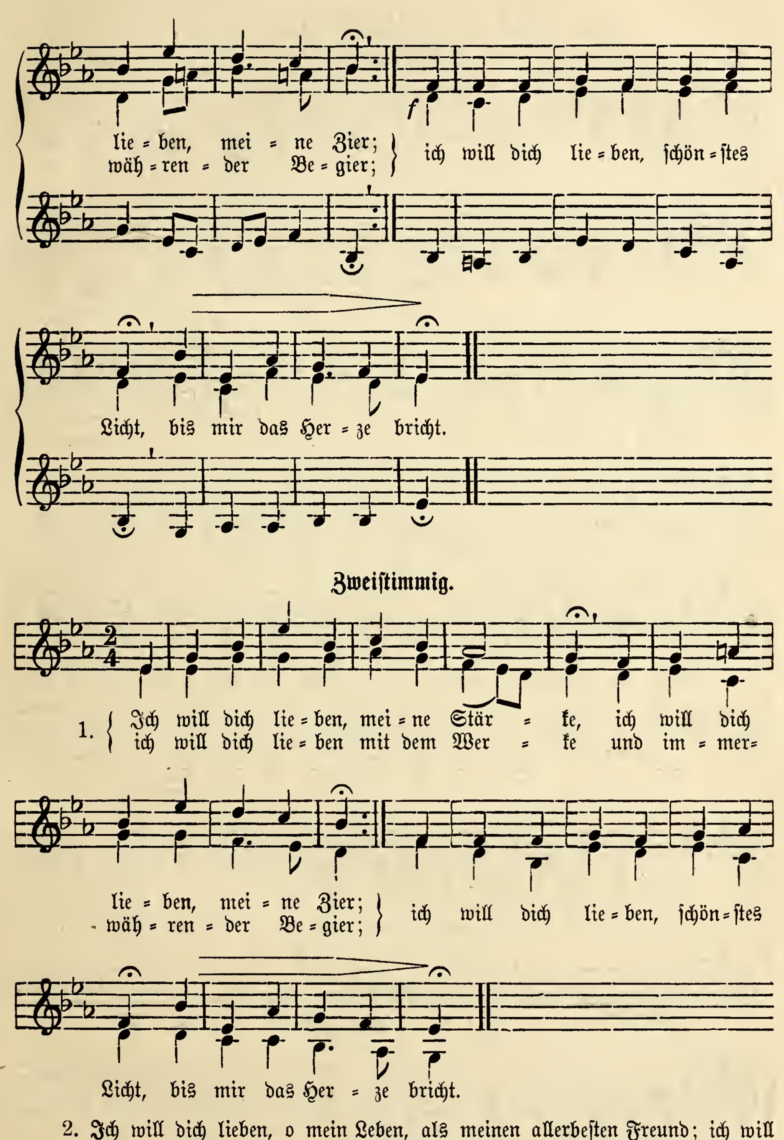




2. Wir folgen deinem Locken, du innig treuer Freund; wer könnte sich verstocken? Du hast's so gut gemeint! Wir wandern abgeschieden; sein Kreuz und seine Last trägt jeder still zufrieden, |: bis daß es geht zur Rast. :|

3. So wandeln wir entschlossen dem Himmelsführer nach, und dulden unverdrossen, und tragen seine Schmach, und flehn im finstern Thale: O Jesu, steh uns bei und mach im Hochzeitssaale |: bald alles, alles neu! :|

4. Hinan, hinan, ihr Frommen, mag's kosten Schweiß und Blut! Hinan, hinan geklommen mit wahrem Heldenmut! Bald hebt uns unser Sehnen hoch über Tod und Grab; bald trocknet unsre Thränen |: die Hand der Liebe ab. :|


Zweistimmig.
Bewegt.
f
1. In un = sers Kö = nigs Na = men be = tre = ten wir die
Bahn. Ihr, ihr von sei = nem Sa = men, o schließt euch freu = dig
mf
an! Wir ziehn zum Frie = dens = lan = de, ein Leib, ein Herz, ein
cresc.
Geist. Wohl dem, der al = le Ban = de voll Hel = den = mut zer=
f
reißt, voll Hel = den = mut zer = reißt!
95. Ich will dich lieben.
Dreistimmig.
mf
1. { Ich will dich lie = ben, mei = ne Stär = ke, ich will dich
ich will dich lie = ben mit dem Wer = ke und im = mer=

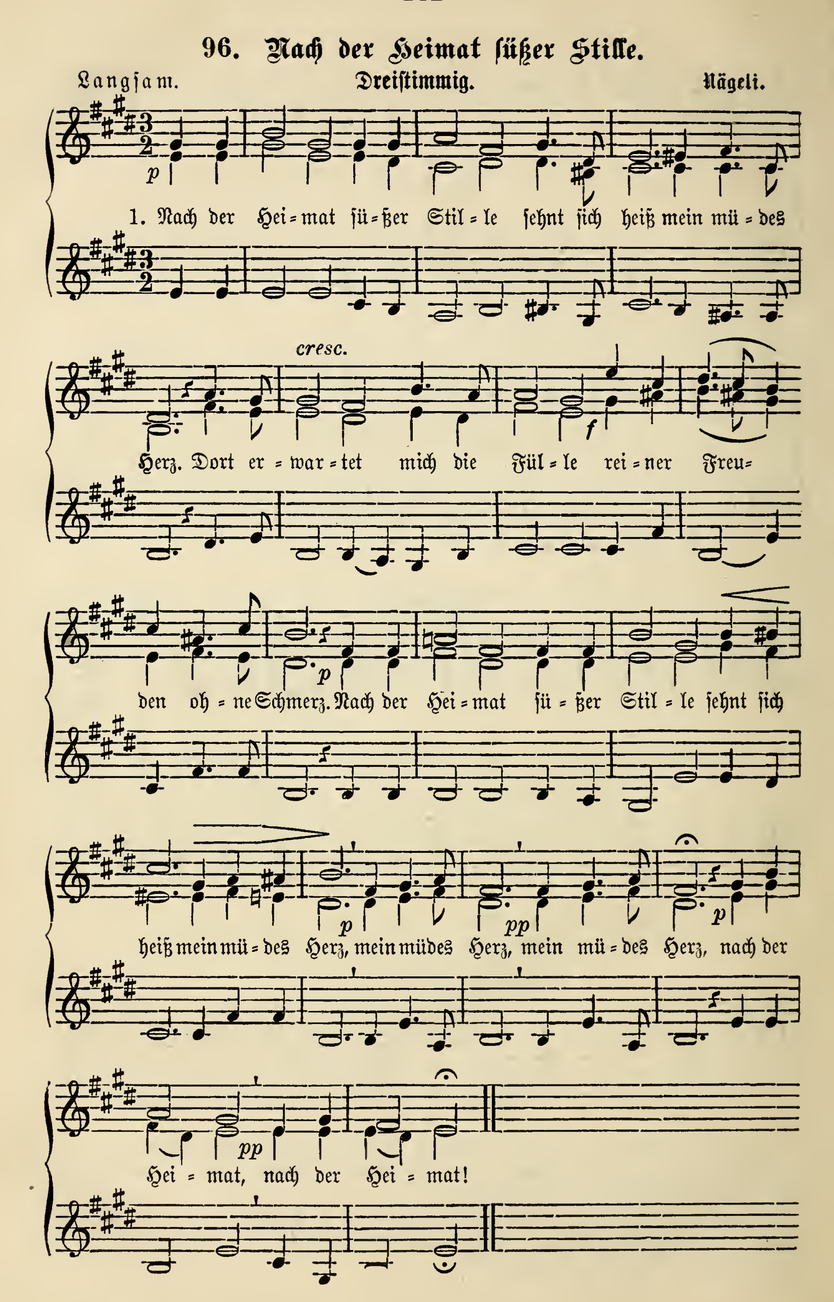


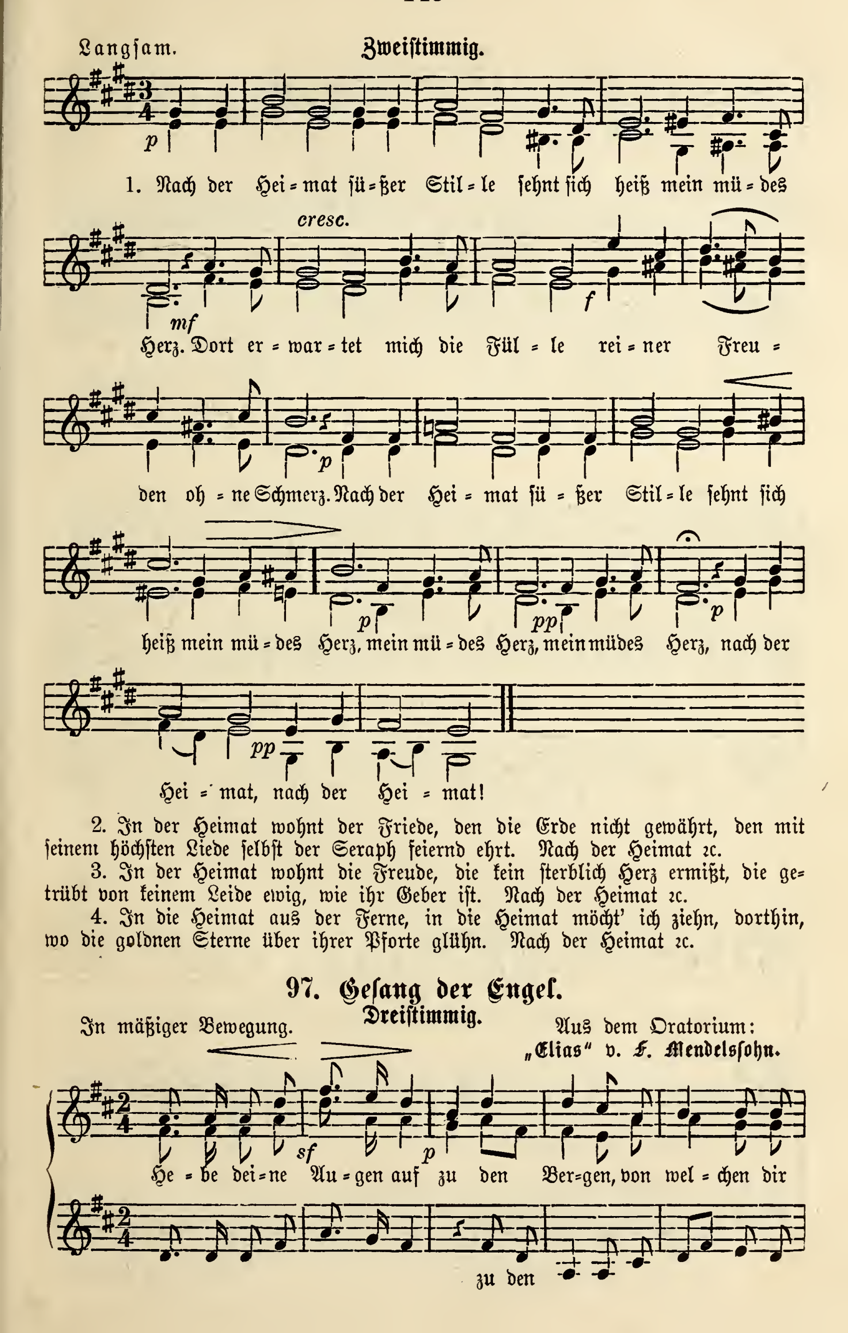
2. Ich will dich lieben, o mein Leben, als meinen allerbesten Freund; ich will dich lieben und erheben, so lange mich dein Glanz bescheint. Ich will dich lieben, Gotteslamm, du Lieb am Kreuzesstamm.
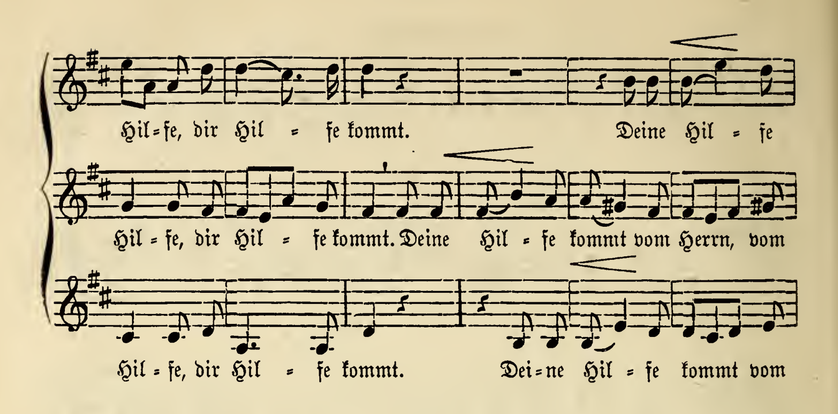
3. Erhalte mich in deinen Stegen und laß mich nicht mehr irre gehn; laß meinen Fuß in deinen Wegen nicht straucheln oder stille stehn! Erleuchte mir die Seele ganz, du starker Himmelsglanz.
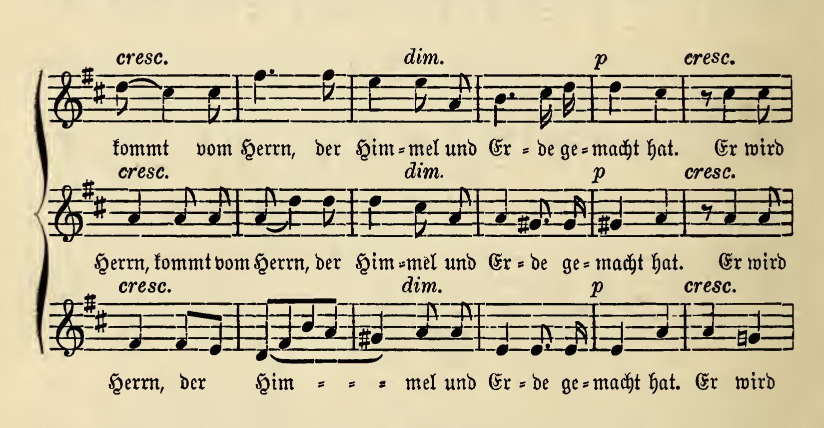
96. Nach der Heimat süßer Stille.
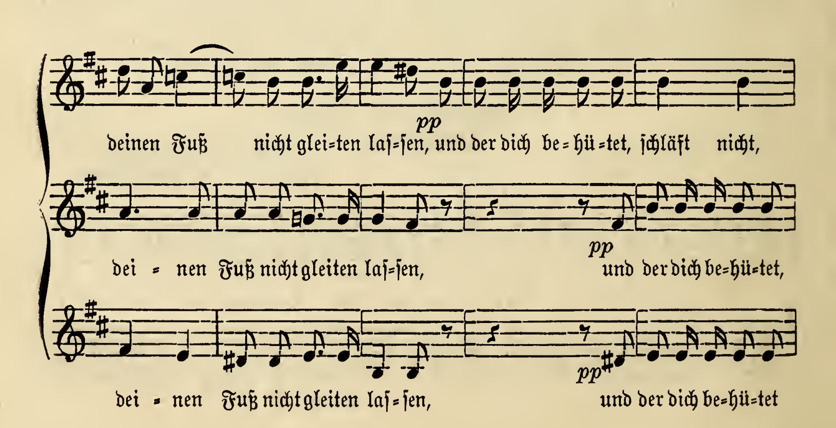
Langsam. **Dreistimmig.** **Nägeli.**

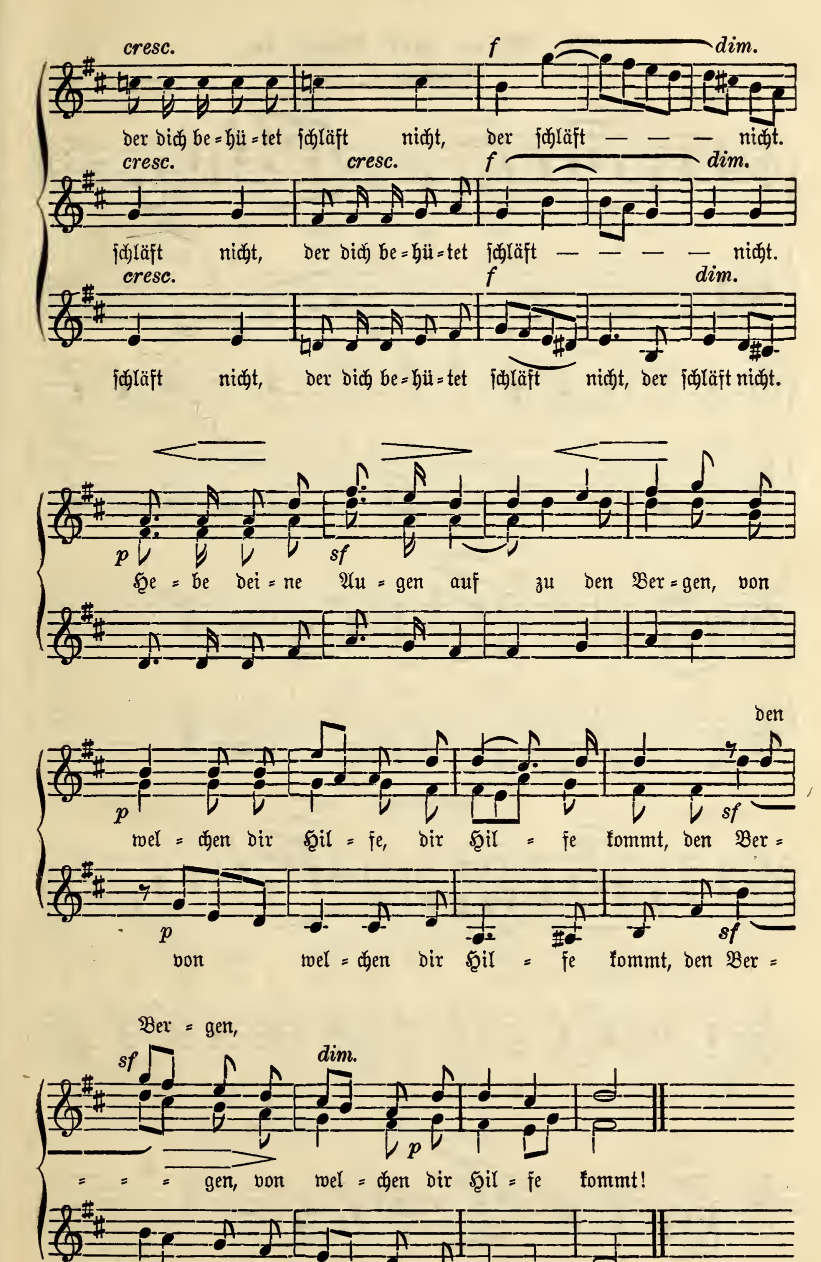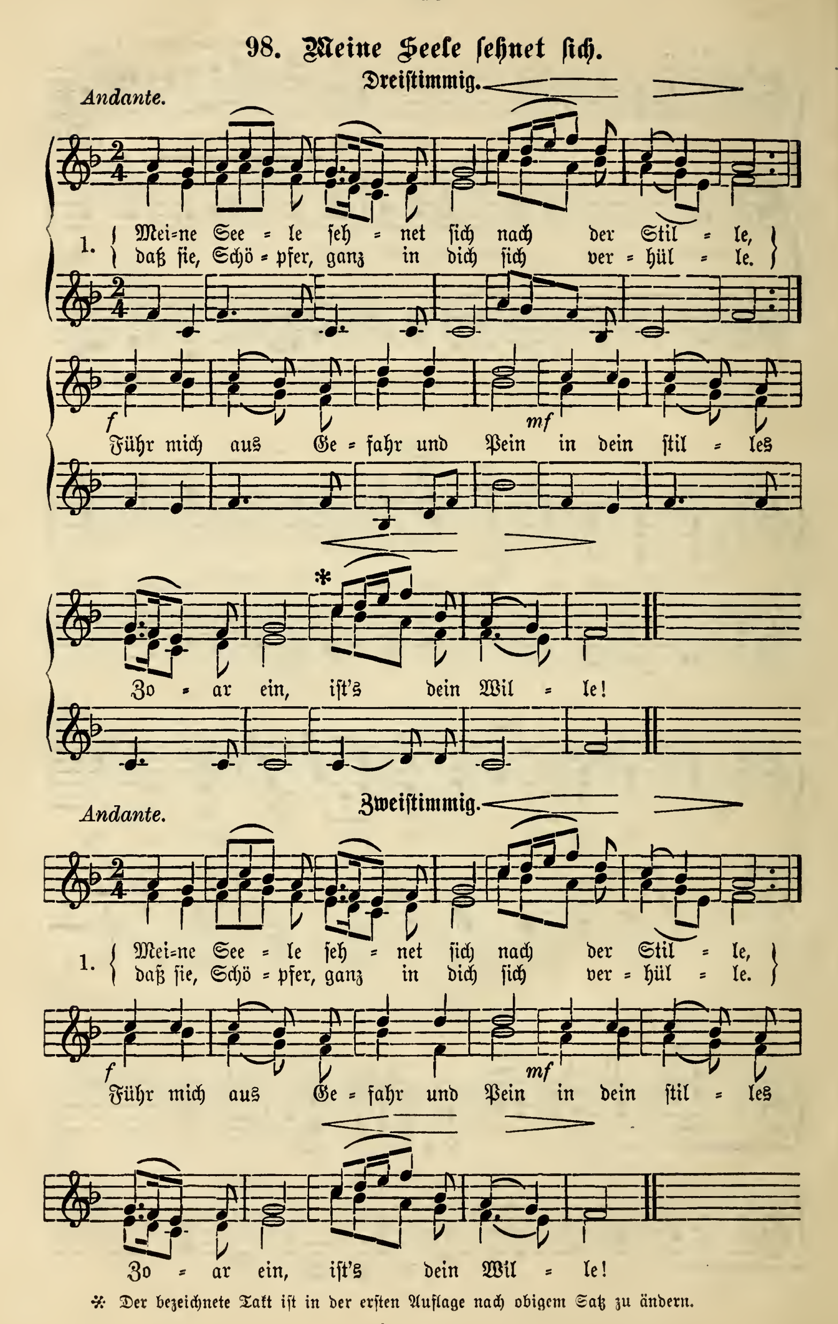



Langsam.
Zweistimmig.
p
1. Nach der Hei = mat sü = ßer Stil = le sehnt sich heiß mein mü = des
cresc.
mf
f
Herz. Dort er = war = tet mich die Fül = le rei = ner Freu =
p
den oh = ne Schmerz. Nach der Hei = mat sü = ßer Stil = le sehnt sich
p
pp
p
heiß mein mü = des Herz, mein mü = des Herz, mein müdes Herz, nach der
pp
Hei = mat, nach der Hei = mat!
2. In der Heimat wohnt der Friede, den die Erde nicht gewährt, den mit seinem höchsten Liede selbst der Seraph feiernd ehrt. Nach der Heimat 2c.
3. In der Heimat wohnt die Freude, die kein sterblich Herz ermißt, die getrübt von keinem Leide ewig, wie ihr Geber ist. Nach der Heimat 2c.
4. In die Heimat aus der Ferne, in die Heimat möcht' ich ziehn, dorthin, wo die goldnen Sterne über ihrer Pforte glühn. Nach der Heimat 2c.
97. Gesang der Engel.
Dreistimmig.
In mäßiger Bewegung.
Aus dem Oratorium: „Elias“ v. F. Mendelssohn.
sf
p
He = be dei = ne Au = gen auf zu den Ber=gen, von wel = chen dir
zu den


Hil=ſe, dir Hil = ſe kommt. Deine Hil = ſe
Hil = ſe, dir Hil = ſe kommt. Deine Hil = ſe kommt vom Herrn, vom
Hil = ſe, dir Hil = ſe kommt. Dei=ne Hil = ſe kommt vom


cresc.
dim.
p
cresc.
kommt vom Herrn, der Him=mel und Er = de ge=macht hat. Er wird
Herrn, kommt vom Herrn, der Him=mel und Er = de ge=macht hat. Er wird
Herrn, der Him = = = mel und Er = de ge=macht hat. Er wird


pp
deinen Fuß nicht glei=ten laſ=ſen, und der dich be=hü=tet, ſchläft nicht,
dei = nen Fuß nicht gleiten laſ=ſen, und der dich be=hü=tet,
dei = nen Fuß nicht gleiten laſ=ſen, und der dich be=hü=tet


cresc.
f
dim.
der dich be=hü=tet schläft nicht, der schläft — — — nicht.
cresc.
cresc.
f
dim.
schläft nicht, der dich be=hü=tet schläft — — — — nicht.
cresc.
f
dim.
schläft nicht, der dich be=hü=tet schläft nicht, der schläft nicht.
p
sf
He=be dei=ne Au=gen auf zu den Ber=gen, von
den
p
sf
wel=chen dir Hil=fe, dir Hil=fe kommt, den Ber=
p
sf
von wel=chen dir Hil=fe kommt, den Ber=
Ber=gen,
sf
dim.
p
= = = gen, von wel=chen dir Hil=fe kommt!


98. Meine Seele sehnet sich.
Dreistimmig.
Andante.
1. Mei=ne See = le seh = net sich nach der Stil = le,
daß sie, Schö = pfer, ganz in dich sich ver = hül = le.
f Führ mich aus Ge = fahr und Pein mf in dein stil = les
Zo = ar ein, ist's dein Wil = le!
Zweistimmig.
Andante.
1. Mei=ne See = le seh = net sich nach der Stil = le,
daß sie, Schö = pfer, ganz in dich sich ver = hül = le.
f Führ mich aus Ge = fahr und Pein mf in dein stil = les
Zo = ar ein, ist's dein Wil = le!
* Der bezeichnete Takt ist in der ersten Auflage nach obigem Satz zu ändern.
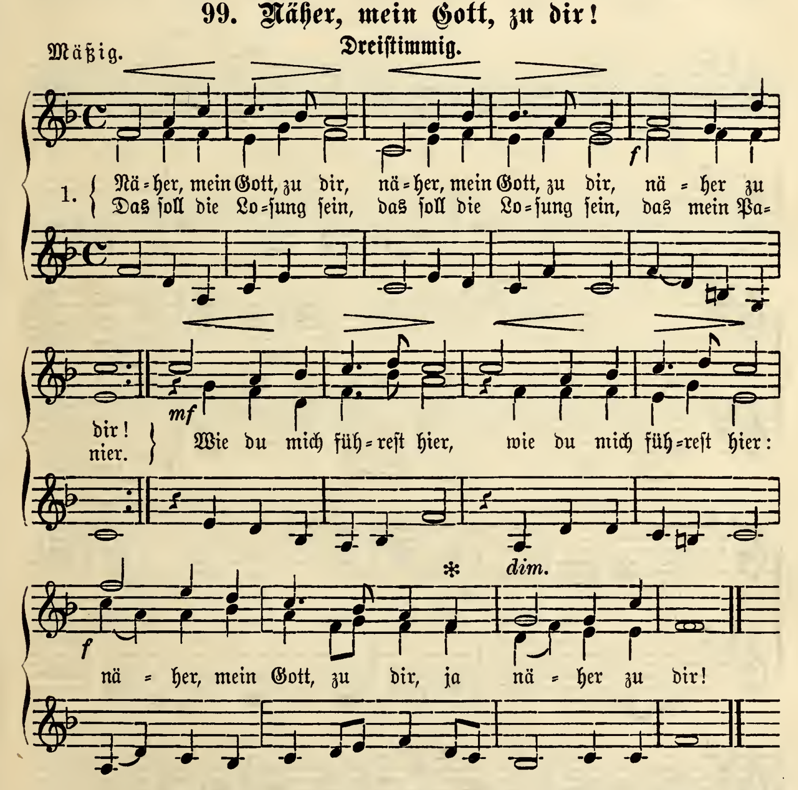
2. Oder soll dein Angesicht mich nicht kennen? Soll für mich die Gnade nicht Sieg gewinnen? O so kann und darf ich doch dich bei allem Leiden noch Schöpfer nennen.

3. Willst du dich zum Sündenlohn an mir rächen, und wie den mißrat'nen Thon gar zerbrechen? — O so laß doch vor der That mit der Rache deine Gnad' sich besprechen.

4. Held und Heiland stehe mir doch zur Seiten, laß dein blutiges Panier auf mich breiten. Du wirst ja zu deinem Ruhm für mich als dein Eigentum auch noch streiten.

5. Was des Vaters Hand auflegt, will ich tragen; und was sonst zu trüben pflegt, ihm nur klagen; denn auf diese Leidenszeit folgt die sel'ge Ewigkeit ohne Plagen.

99. Näher, mein Gott, zu dir!



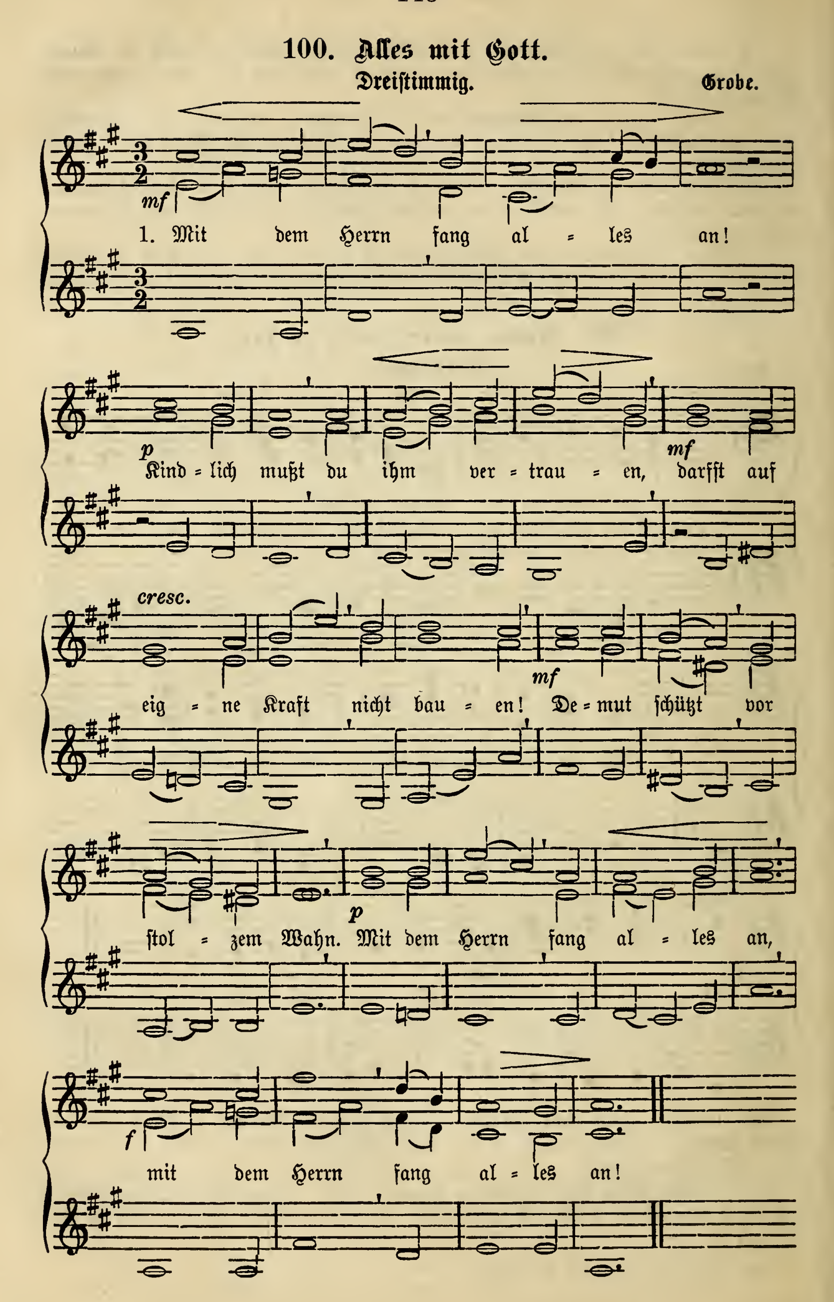
2. |: Näher, mein Gott, zu dir, :| zeuch mich mit Macht! |: Wenn mir der Sonne Schein :| mildiglich lacht, |: laß mich nicht weilen hier: :| näher, mein Gott, zu dir, ja näher zu dir!

3. |: Näher, mein Gott, zu dir, :| näher zu dir! |: Das soll die Losung sein, :| das mein Panier! |: Scheid' ich dann einst von hier, :| komm' ich ganz nah zu dir, ja nahe zu dir!

✻ Siehe Anmerkung auf Seite 146.

100. Alles mit Gott.

Dreistimmig. Grobe.



Zweistimmig.

mf 1. Mit dem Herrn fang al = les an! *p* Kind = lich

mußt du ihm ver = trau = en, *mf* darfst auf

cresc. eig = ne *f* Kraft nicht bau = en! *mf* De = mut schützt vor

stol = zem Wahn. *p* Mit dem Herrn fang al = les

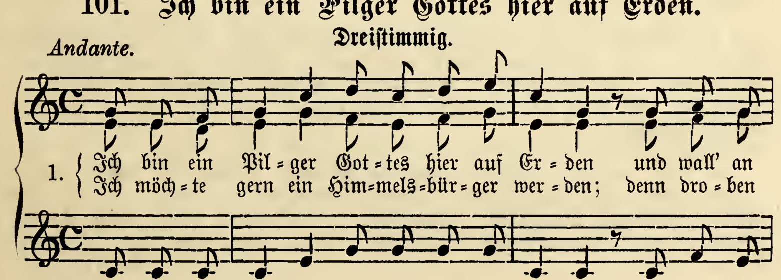
an, *f* mit dem Herrn fang al = les an!
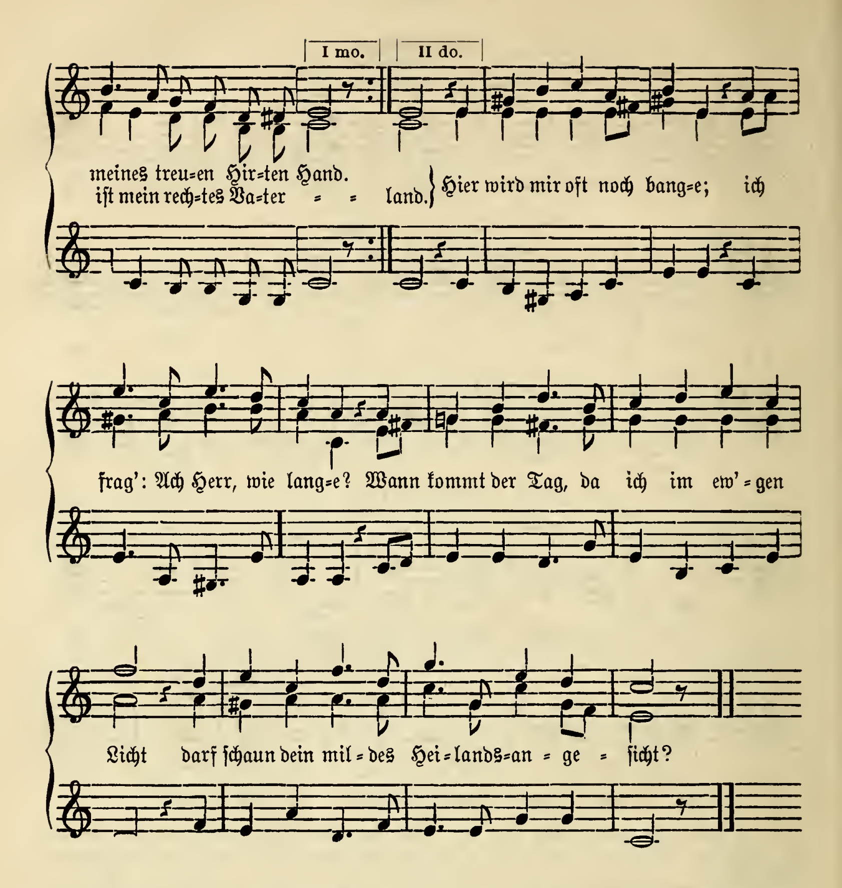
2. Mit dem Herrn fang alles an! Die sich ihn zum Führer wählen, können nie das Ziel verfehlen. Sie nur gehn auf sichrer Bahn. Mit dem Herrn fang alles an!

3. Mit dem Herrn fang alles an! Mut wird dir dein Helfer senden. Froh wirst du dein Werk vollenden; denn es ist mit Gott gethan. Mit dem Herrn fang alles an!



101. Ich bin ein Pilger Gottes hier auf Erden.
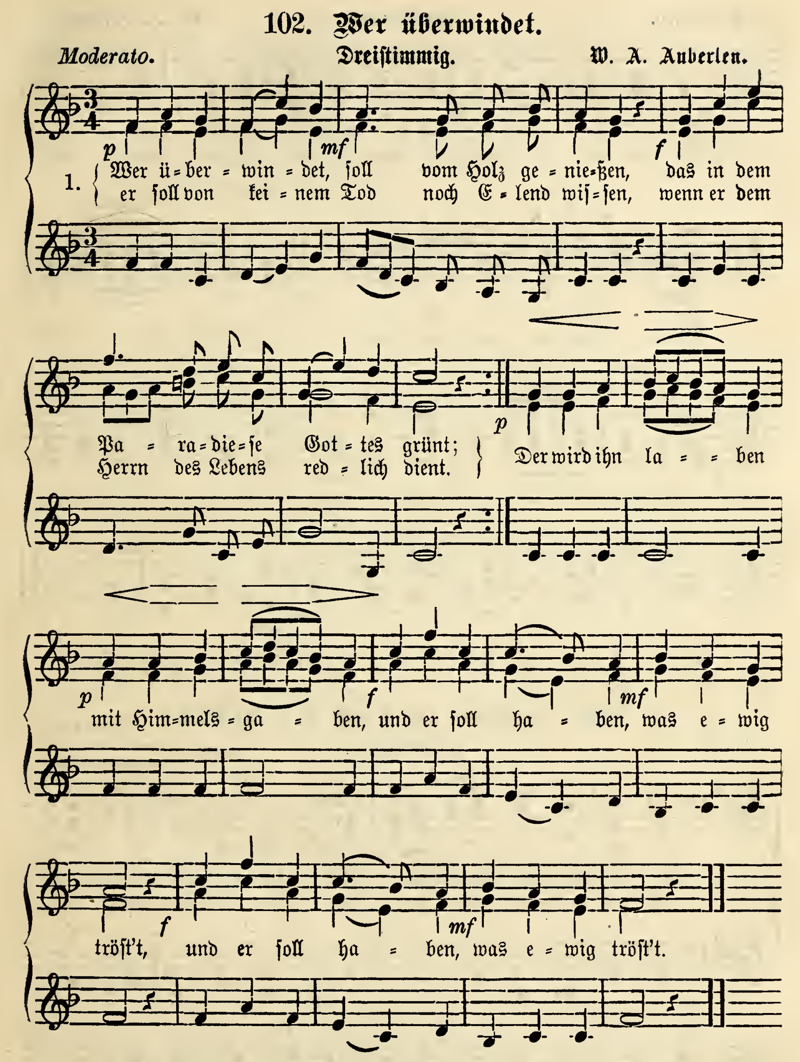




2. Zwar fühl' ich schon dein Nahesein hienieden, wenn aus dem Gnadenbrünnlein du mich tränkst und deinen süßen, wundervollen Frieden in meine schuldbeladne Seele senkst. Dann steh' ich auf vom Staube und jauchze laut: Ich glaube! Mein Herz ist leicht, die Wolken sind dahin; ich weiß gewiß, daß ich begnadigt bin.

3. Doch ach, sie bleiben nicht, die sel'gen Zeiten, weil sich im Busen noch die Sünde regt, weil Fleisch und Geist noch täglich müssen streiten und Satan mir noch oftmals Wunden schlägt. Das beugt den Mut darnieder, verstimmt die Jubellieder und preßt der Brust den tiefen Seufzer aus: Ach wär' ich doch nur erst im Vaterhaus!

4. Nein, nein, die vollen, ungetrübten Freuden, sie blühn im dunkeln Thränenthale nicht; hier giebt's noch manchen Dornenstich zu leiden, und oft noch wechseln Finsternis und Licht. Drum sehn' ich mich von hinnen nach Salems goldnen Zinnen, wo auf des kurzen Pilgerstandes Leid mich labt des ew'gen Lebens Herrlichkeit. G. Knak.

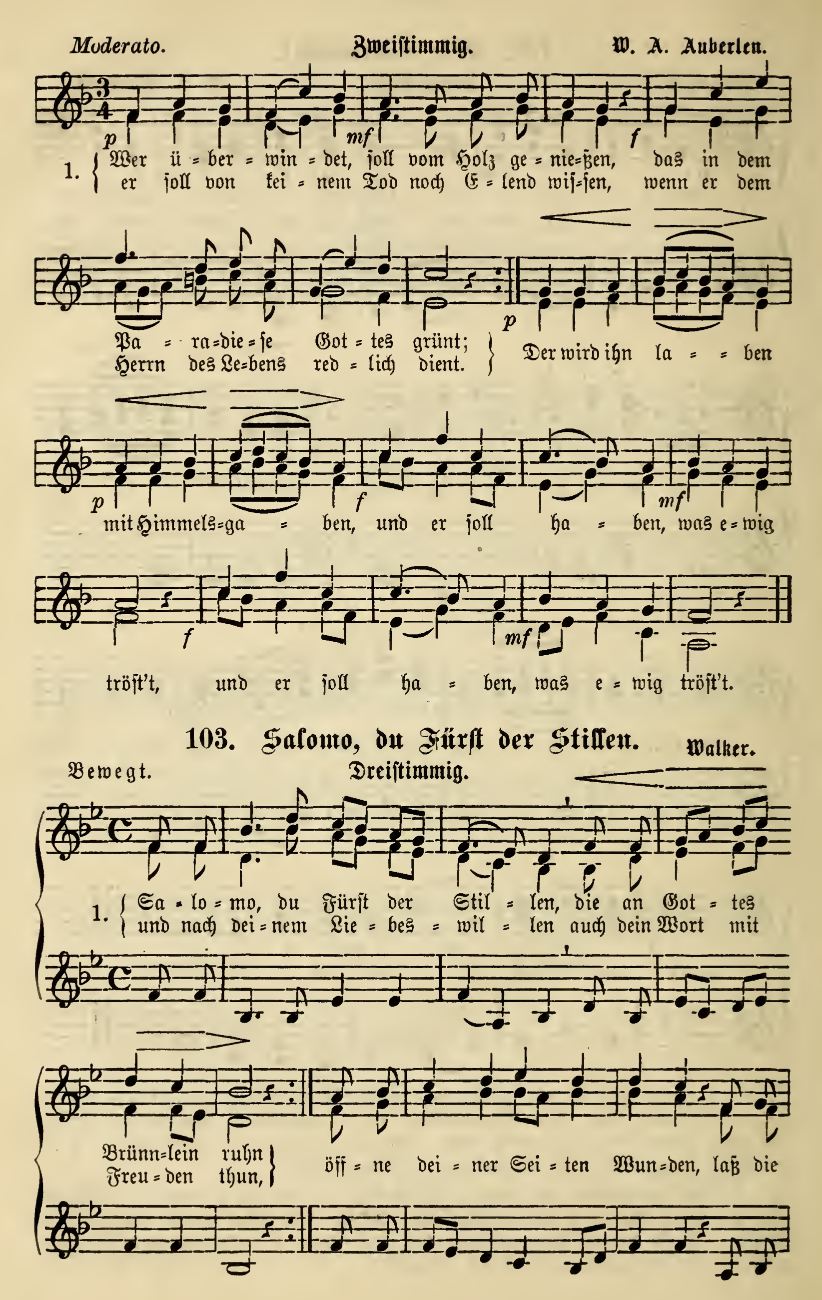
102. Wer überwindet.

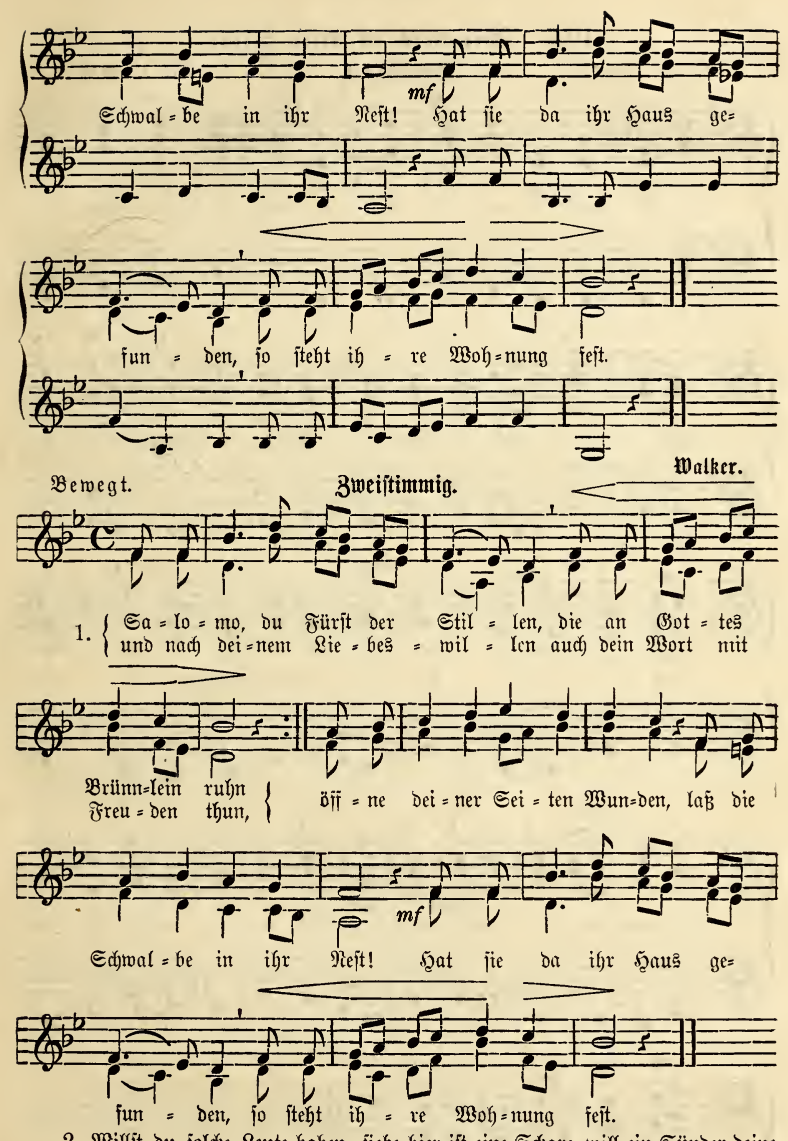
Moderato. Dreistimmig. W. A. Auberlen.



2. O Jesu, hilf du mir selbst überwinden! Mein Glaub' ist oftmals schwach und wirket nicht; schick einen Gnadenstrahl, ihn zu entzünden, vertreib die Finsternis durch helles Licht! Laß mich recht brennen, in Schranken rennen und dich bekennen, o Siegesfürst, und dich bekennen, o Siegesfürst!

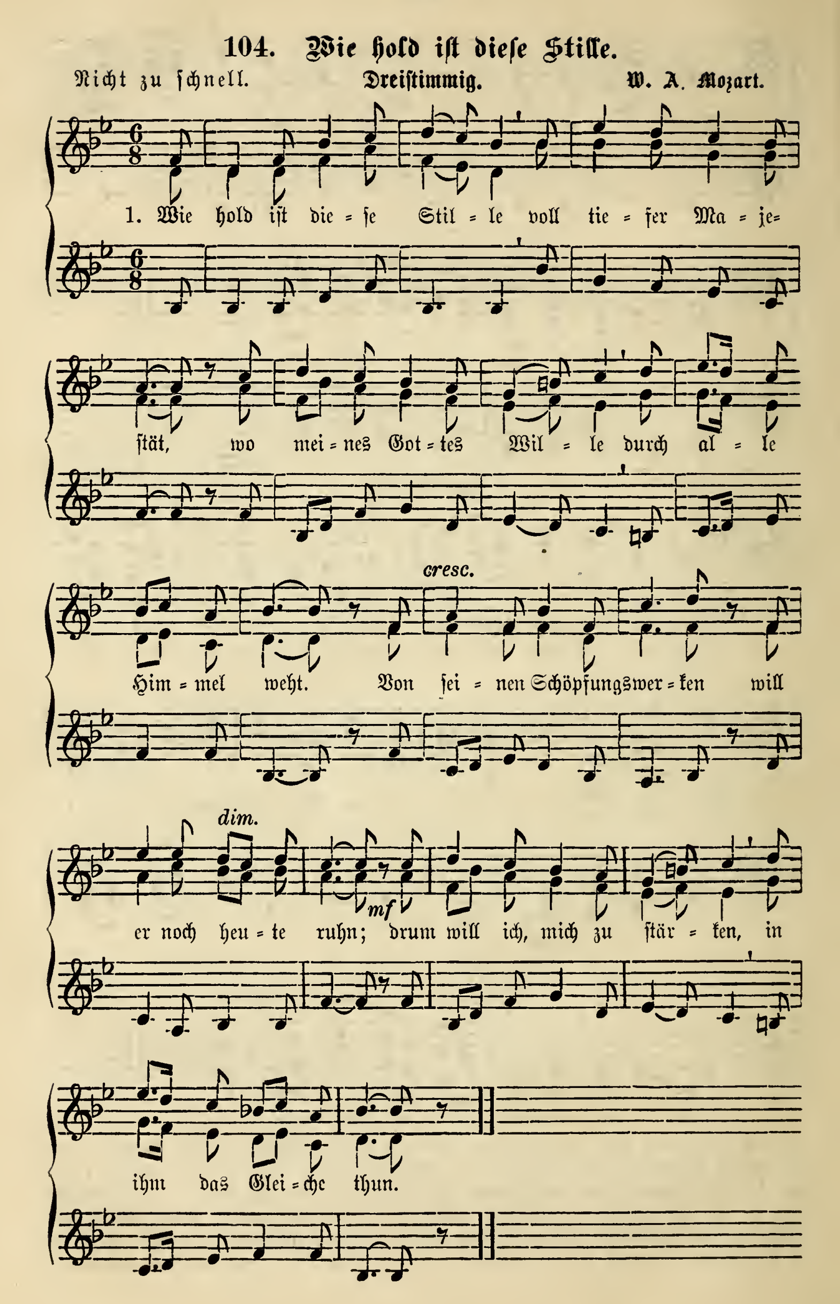
3. Wer überwindet, soll ganz weiß gekleidet und in das Lebensbuch geschrieben sein, wo seinen Namen nichts vertilgt noch scheidet, den Jesus nennen will, daß er ist sein. Vor's Vaters Throne wird ihm zum Lohne die Gnadenkrone des Heils geschenkt, die Gnadenkrone des Heils geschenkt.


Moderato.
Zweistimmig.
W. A. Auberlen.
p
mf
f
1. Wer ü = ber = win = det, soll vom Holz ge = nie=ßen, das in dem
er soll von kei = nem Tod noch E = lend wis=sen, wenn er dem
Pa = ra=die = se Got = tes grünt;
Herrn des Le=bens red = lich dient.
Der wird ihn la = = ben
mit Himmels=ga = ben, und er soll ha = ben, was e = wig
tröst't, und er soll ha = ben, was e = wig tröst't.
103. Salomo, du Fürst der Stillen.
Walker.
Bewegt.
Dreistimmig.
1. Sa = lo = mo, du Fürst der Stil = len, die an Got = tes
und nach dei = nem Lie = bes = wil = len auch dein Wort mit
Brünn=lein ruhn
Freu = den thun,
öff = ne dei = ner Sei = ten Wun=den, laß die
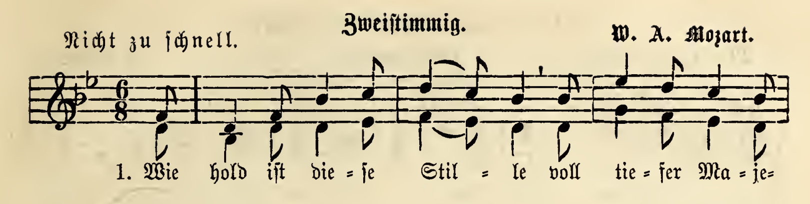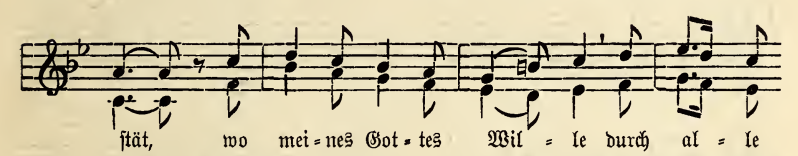


2. Willst du solche Leute haben, siehe hier ist eine Schar; will ein Sünder deine Gaben, so fragst du nicht, wie er war. Nein, du fragst: Wie willst du werden, rein und heil in meinem Blut, ein Erkaufter von der Erden? Spricht man ja, so ist es gut.

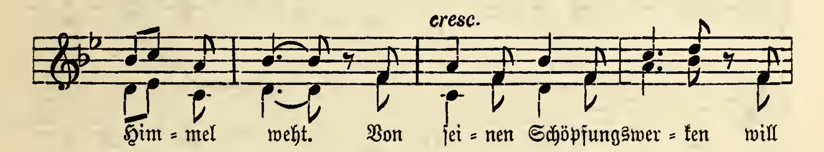
3. So hat Zion einen König, einen Mann die Sulamith; denn sobald sein Fuß ein wenig zwischen Sarons Rosen tritt, so fängt alles an zu riechen, wenn er in die Blumen haucht, und so wird für alle Siechen dieser Hermonsduft gebraucht.
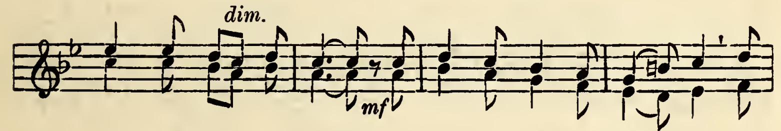

104. Wie hold ist diese Stille.
Nicht zu schnell.
Dreistimmig.
W. A. Mozart.
1. Wie hold ist die = se Stil = le voll tie = fer Ma = je=
stät, wo mei = nes Got = tes Wil = le durch al = le
cresc.
Him = mel weht. Von sei = nen Schöpfungswer = ken will
dim.
mf
er noch heu = te ruhn; drum will ich, mich zu stär = ken, in
ihm das Glei = che thun.
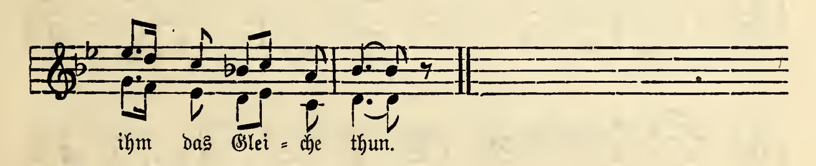
Nicht zu schnell. **Zweistimmig.** **W. A. Mozart.**











2. Es ruhet meine Seele hienieden einzig gut, wenn ich sie dem befehle, der alles an ihr thut, wenn ich nur sein gedenke, der mich von Anfang liebt, und mich in ihn versenke, der sich mir eigen giebt.

3. Herz, willst du ruhn, so eile zu deinem Heiland hin, und nimm zum ew'gen Heile nur deinen Jesus hin. Wirf dich vor ihn zerbrochen, so stehst du mit ihm auf, und deine kurzen Wochen sind lauter Himmelslauf.

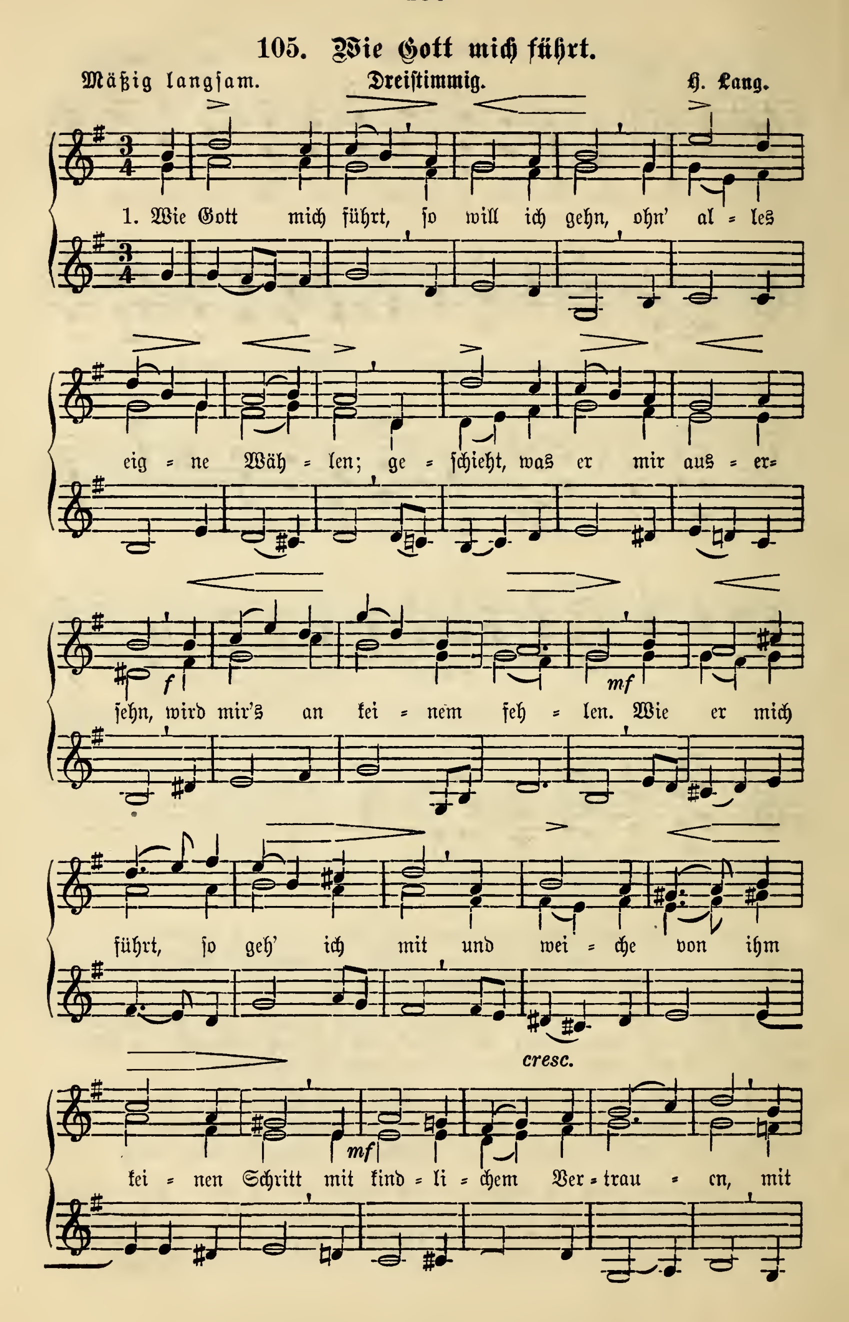
4. Stell dich mit deiner Blöße vor seinen Priesterblick und flieh vor seiner Größe nicht knechtisch mehr zurück! Er ist ein Mann der Schmerzen, sag ihm: Hier hast du mich! Der Träger deiner Schmerzen versteht im tiefsten dich.

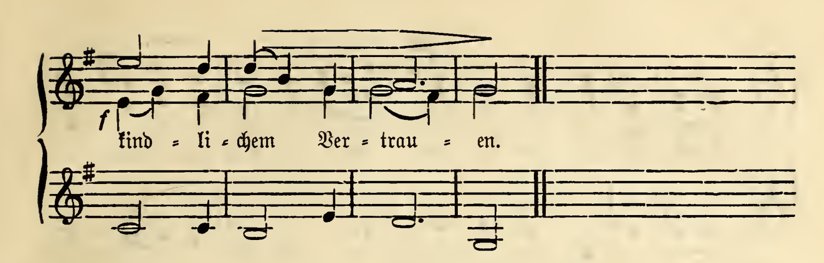
5. Das ist's, was ich erwähle, nichts andres will ich thun. Herr, laß auf meiner Seele den Sabbaths=Frieden ruhn und jauchzend einst mich kommen zur süßen Himmelsrast, die deinem Volk der Frommen du selbst errungen hast!

A. Knapp.

105. Wie Gott mich führt.

Mäßig langsam. Dreistimmig. H. Lang.





2. Wie Gott mich führt, so bin ich still und folge seinem Leiten, obgleich im Fleisch der Eigenwill will öfters widerstreiten. Wie Gott mich führt, bin ich bereit, in Zeit und auch in Ewigkeit stets seinen Schluß zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, bin ich vergnügt, ich ruh' in seinen Händen; wie er es schickt und mit mir fügt, wie er es auch mag wenden, das sei ihm alles heimgestellt; er mach' es, wie es ihm gefällt, zum Leben oder Sterben.

4. Wie Gott mich führt, so bleib' ich treu im Glauben, Hoffen, Leiden. Steht er mit seiner Kraft mir bei, was will mich von ihm scheiden? Ich fasse in Geduld mich fest; was Gott mir widerfahren läßt, muß mir zum Besten dienen!

5. Wie Gott mich führt, so geb' ich mich in seinen Vaterwillen; scheint's mir auch jetzt noch wunderlich, dereinst wird er enthüllen, wie er nach seinem Gnadenrat mich treu und wohl geführet hat: dies sei mein Glaubensanker.

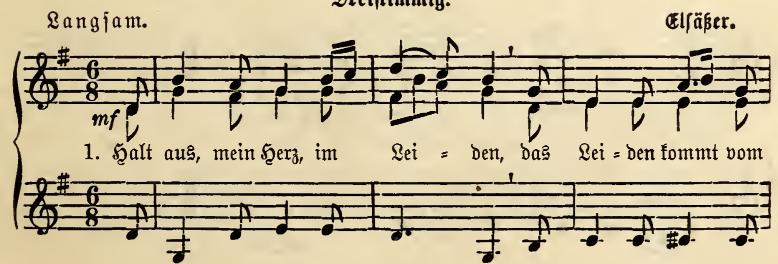
VIII. Kreuz- und Trostlieder.

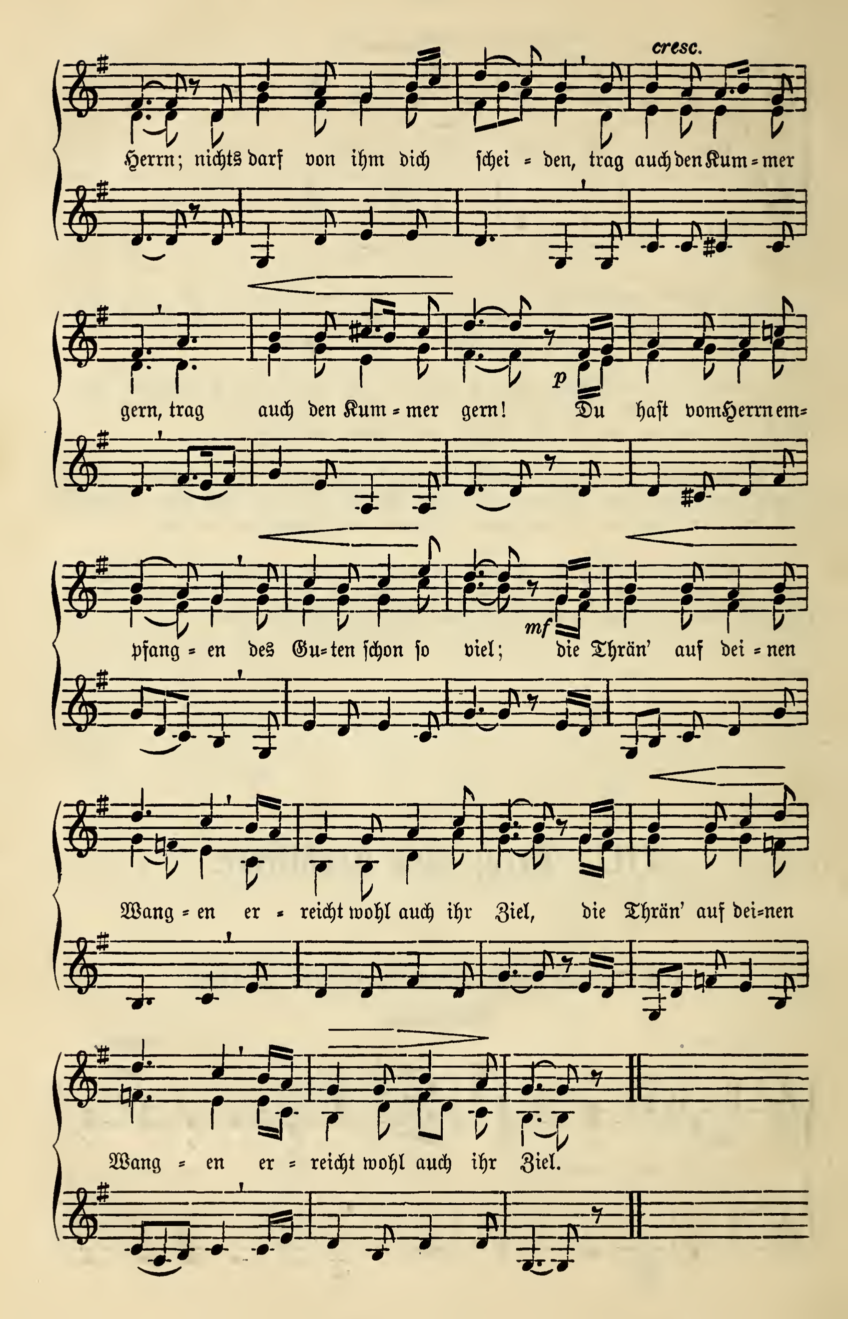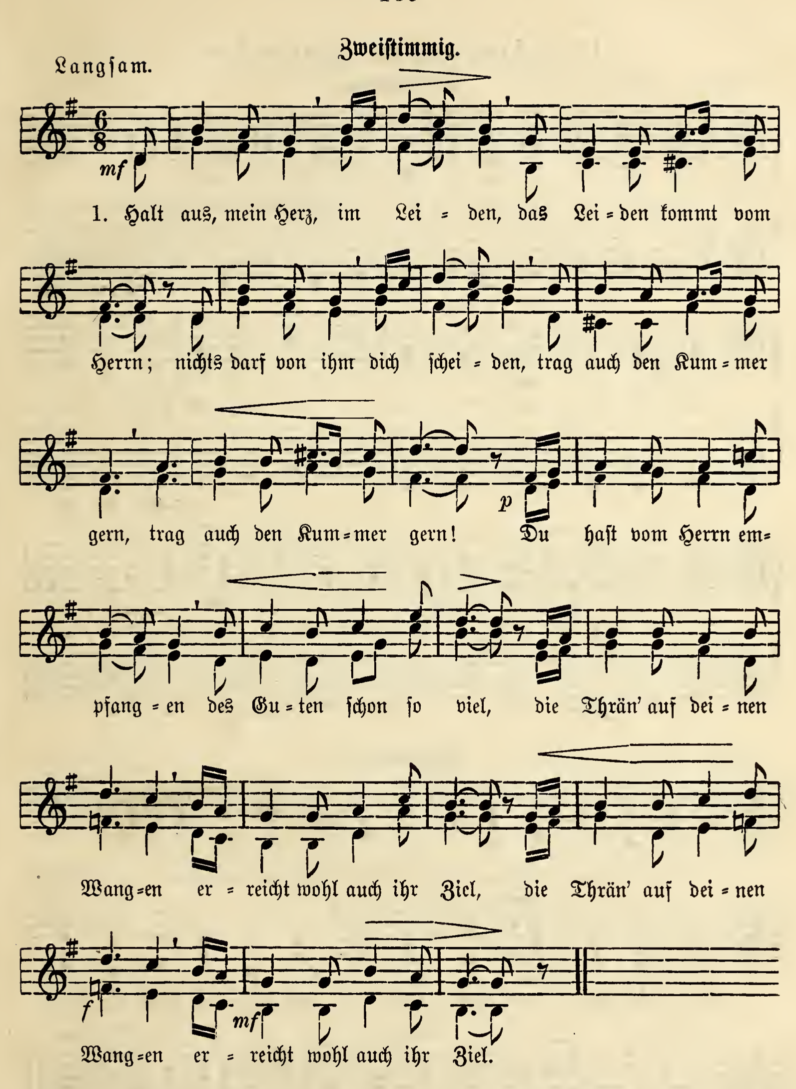
---

106. Halt aus, mein Herz, im Leiden.

Dreistimmig.

Langsam. **Elsäßer.**




cresc.
Herrn; nichts darf von ihm dich schei = den, trag auch den Kum = mer
gern, trag auch den Kum = mer gern!
p
Du hast vom Herrn em=
pfang = en des Gu= ten schon so viel;
mf
die Thrän' auf dei = nen
Wang = en er = reicht wohl auch ihr Ziel,
die Thrän' auf dei=nen
Wang = en er = reicht wohl auch ihr Ziel.



2. Halt aus, mein Herz, mit Liebe! Wenn auch manch trüben Tag der Herr ins Buch dir schriebe, einst kommt die Freude nach, einst kommt die Freude nach. Wenn's auch dir nicht so scheinet, s'ist Weisheit, was er thut; |: ob auch das Auge weinet, der Vater meint es gut. :|

3. Halt aus, mein Herz, im Glauben, laß dir durch keinen Schmerz dies hohe Kleinod rauben; halt aus, halt aus, mein Herz, halt aus, halt aus, mein Herz! Ist auch der Himmel trüber und folget Schlag auf Schlag: |: die Wolken ziehn vorüber und sonnig lacht der Tag. :|

107. Herz, laß das Sorgen sein.

Innig, nicht zu schnell. **Dreistimmig.**

1. Herz, laß das Sor=gen sein, sor=gen schafft Angst und Pein, sor=gen schafft Angst und Pein und frommt doch nicht. Ver=trau auf Gott, den Herrn, sein' Hilf ist dir nicht fern, Gott schlummert nicht, Gott schlummert nicht!

Innig, nicht zu schnell. **Zweistimmig.**

1. Herz, laß das Sor=gen sein, sor=gen schafft Angst und Pein, sor=gen schafft Angst und Pein und frommt doch nicht. Ver=trau auf Gott, den Herrn, sein' Hilf ist dir nicht fern, Gott schlummert nicht, Gott schlummert nicht!

2. Sieh nur die Lilien an, |: wer hat sie angethan :| mit solcher Zier? Gott webt zu aller Zeit ihnen das Feierkleid, |: webt es auch dir! :|

3. Nimm doch der Vöglein wahr, |: die aller Sorgen bar :| so fröhlich sind. Gott nährt sie spät und früh; bist du nicht mehr als sie, |: nicht Gottes Kind? :|

4. Gottes Kind, hörst du nicht, |: wer so vernehmlich spricht? :| Dein Jesus Christ. Herz, laß dein Sorgen sein, trachte nach dem allein, |: was droben ist! :|

108. Harre, meine Seele.

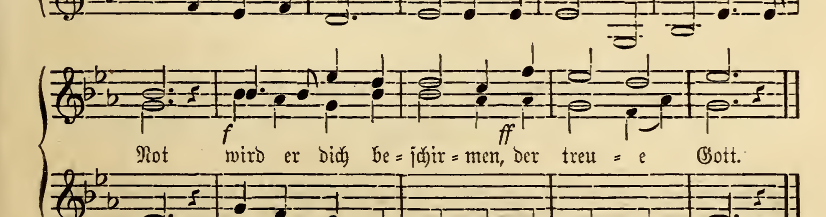
Langsam. **Dreistimmig.** Dr. C. Malan.

1. Har-re, mei-ne See-le, har-re des Herrn! Al-les ihm be-

seh-le, *mf* hilft er doch so gern! *f* Sei un-ver-zagt, bald,

bald der Mor-gen tagt, *cresc.* und ein neu-er Früh-ling

dim. folgt dem Win-ter nach! In al-len Stür-men, in al-ler



2. Harre, meine Seele, harre des Herrn! Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht; größer als der Helfer ist die Not ja nicht. Ewige Treue, Retter in Not, rett' auch unsre Seele, du treuer Gott!

3. Harre, meine Seele, harre des Herrn! Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Bald höret auf unser Pilgerlauf, und die Klagen schweigen, Jesus nimmt uns auf. Nach allen Leiden, nach aller Not folgen ew'ge Freuden, du treuer Gott!

Zweistimmig.

Langsam.

1. Har=re, mei=ne See = le, har = re des Herrn! Al = les ihm be=

feh = le, hilft er doch so gern! Sei un = ver = zagt,

cresc.
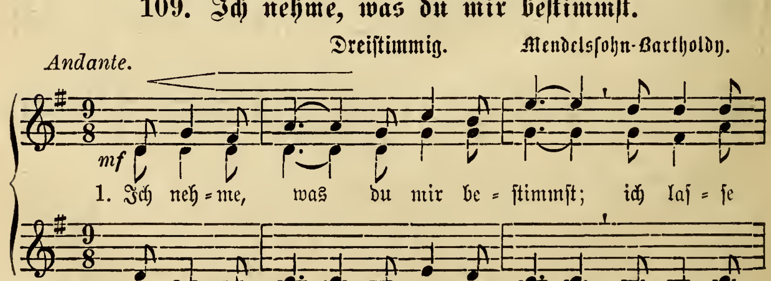
bald der Mor=gen tagt, und ein neu = er Früh = ling
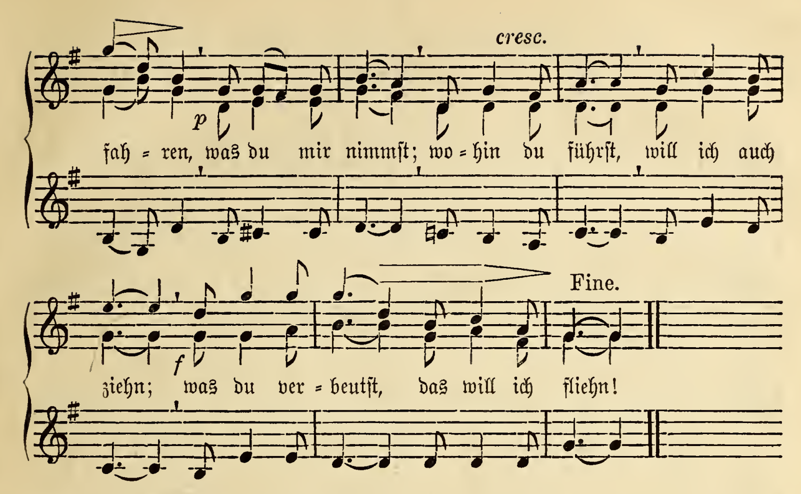
dim.

folgt dem Win = ter nach! In al = len Stür = men, in al = ler

Not wird er dich be = schir = men, der treu = e Gott.

109. Ich nehme, was du mir bestimmst.





3. Ich will nicht, was mein Wille will, nur deinem Willen leben fromm und still; ich will, geführt von deiner Hand, mit dir betreten jenes Land.

2. Machs, wie du willst mit mir, ich bin zu = frie = den, machs, wie du willst, ich bin zu = frie = den, machs, wie du willst mit mir, ich bin zu= frie = den, nur daß wir blei = ben un = ge = schie = den.

D. C. al Fine.*

* Vers 3 nach der Melodie von Vers 1 zu singen.



110. Klag deine Not dem lieben Gott.

Dreistimmig. † Schwester Th. Ehrhart.

Mäßig.

1. Klag dei = ne Not dem lie = ben Gott, wenn al = le dich ver= las = sen und kei = ner hört, was dich ver = zehrt, und dei = nen Schmerz kann fas = = sen.

Zweistimmig.

Mäßig.
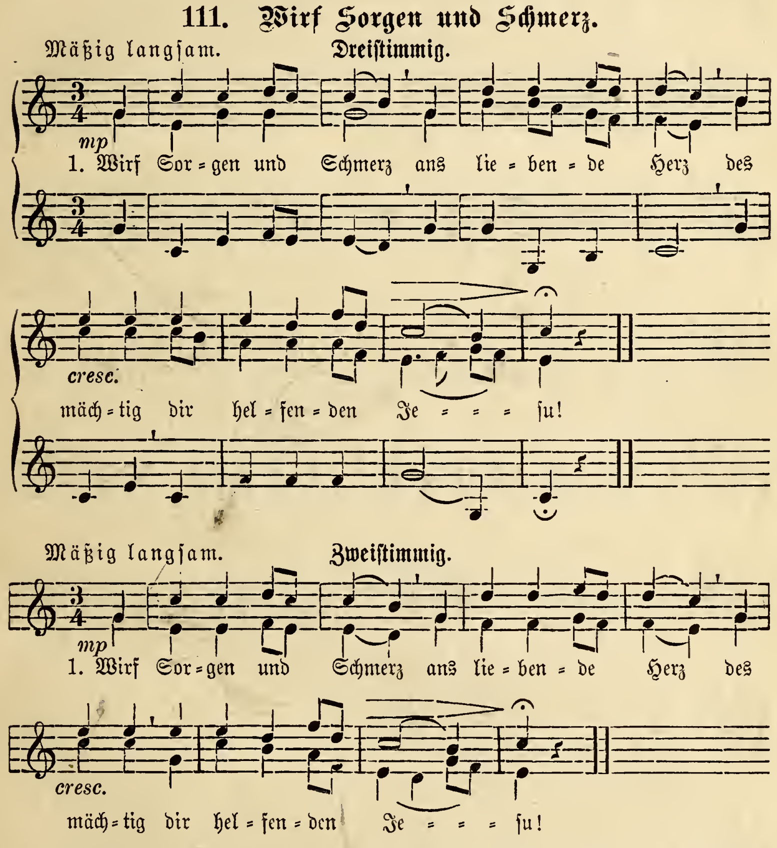
1. Klag dei = ne Not dem lie = ben Gott, wenn al = le dich ver= las = sen und kei = ner hört, was dich ver = zehrt, und dei = nen Schmerz kann fas = sen.

2. Er hat die Welt auf Lieb' gestellt; so faßt er auch die Seinen. Nach Nacht und Leid und Traurigkeit muß dir sein Antlitz scheinen.

3. Von Anbeginn war das sein Sinn, und dennoch kannst du zagen? Ja hier wie dort gilt nur sein Wort, und darauf sollst du's wagen.

4. Was dein, ist sein, was sein, ist dein; o Meeresstrom von Liebe! Wie da auch nur noch eine Spur von Not und Jammer bliebe?

111. Wirf Sorgen und Schmerz.



2. Wenn Kummer dich quält, wenn alles dir fehlt, so flehe zu deinem Erbarmer!

3. Er leichtert die Last voll Mitleid und faßt und hebt sie mit mächtigen Händen.

4. Mild ist er und weich, sein Segen macht reich, sein Wort giebt dir himmlischen Frieden.

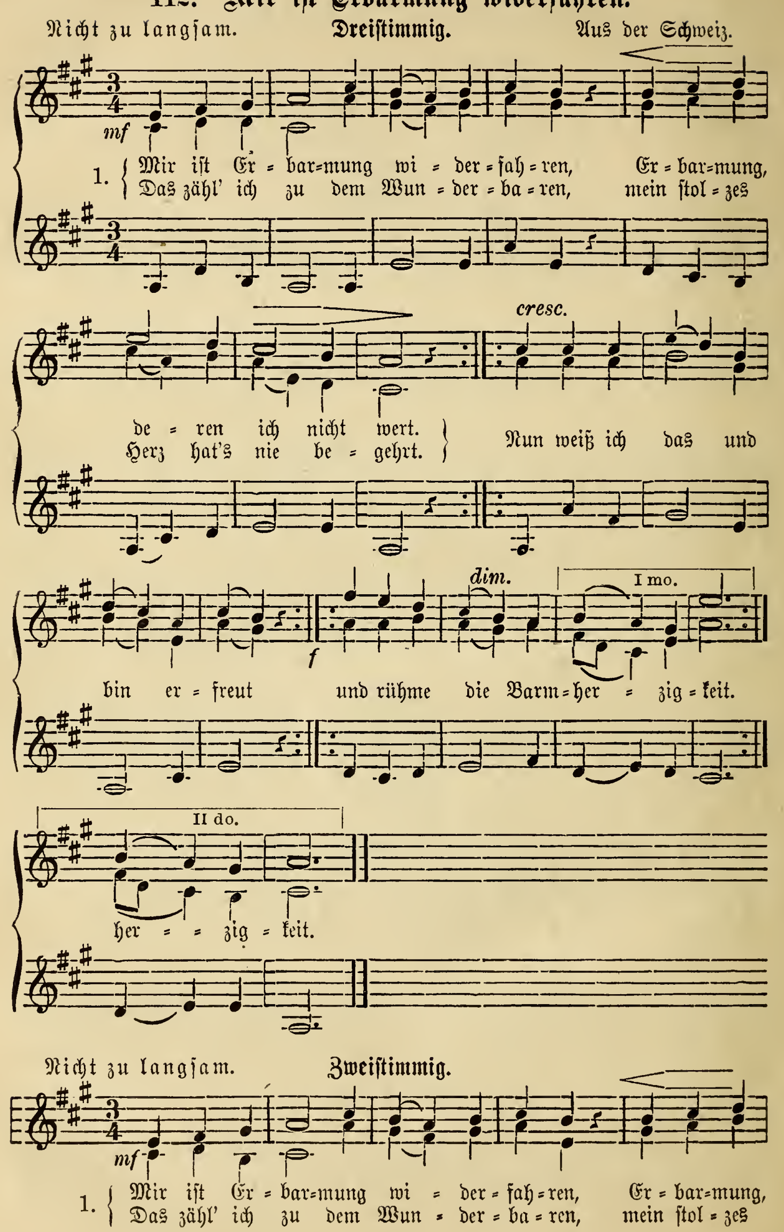
5. Er schützt dich und wacht; drum laß dich die Nacht des Leidens und Todes nicht schrecken!
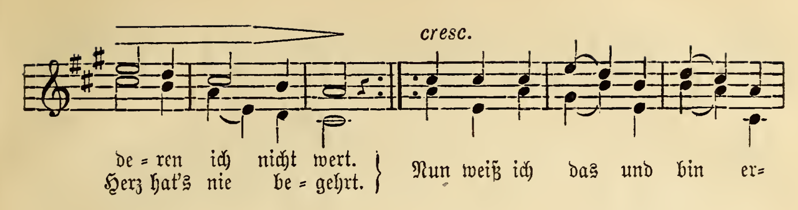
6. Hab ihn zum Gewinn! Das Leben fließt hin zum Ziel deiner ewigen Ruhe.
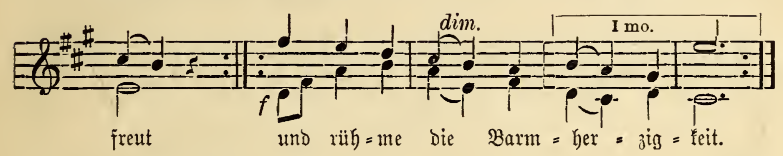
7. So leide jetzt gern! Beim freundlichen Herrn erquicken dich Ströme der Wonne.
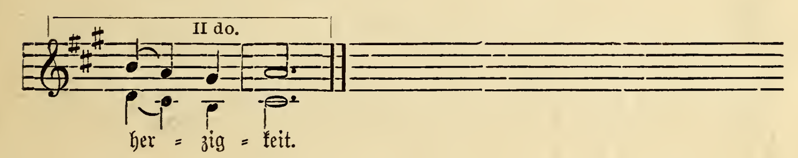
112. Mir ist Erbarmung widerfahren.

Nicht zu langsam. **Dreistimmig.** Aus der Schweiz.









2. Ich hatte Gottes Zorn verdienet und soll bei Gott in Gnaden sein; er hat mich mit sich selbst versühnet und macht durchs Blut des Sohns mich rein. |: Warum? ich war ja Gottes Feind! :| — |: Erbarmung hats so treu gemeint! :|

3. Das muß ich dir, mein Gott, bekennen, das rühm' ich, wenn ein Mensch mich fragt; ich kann es nur Erbarmung nennen, so ist mein ganzes Herz gesagt. |: Ich beuge mich und bin erfreut :| |: und rühme die Barmherzigkeit! :| Hiller.

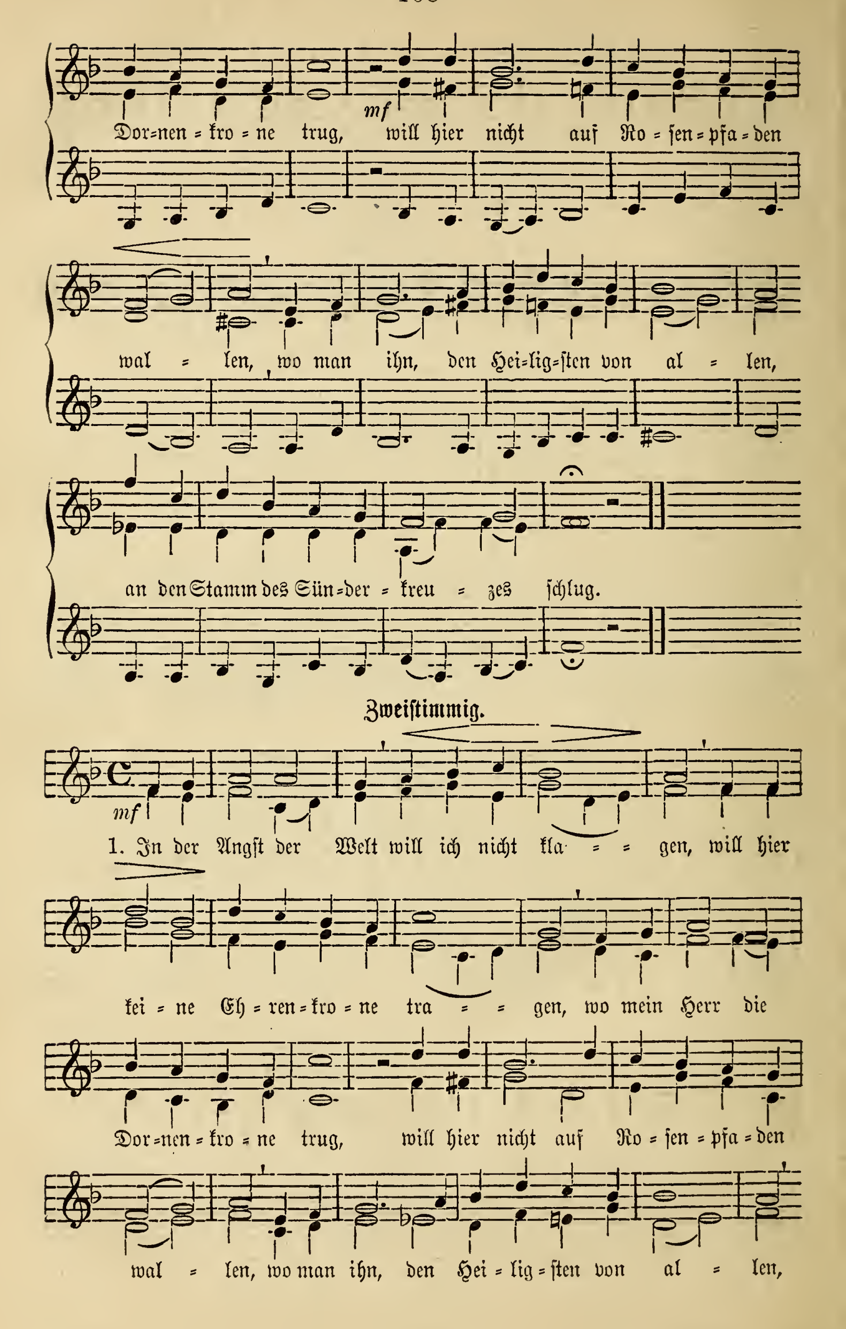
113. In der Angst der Welt.
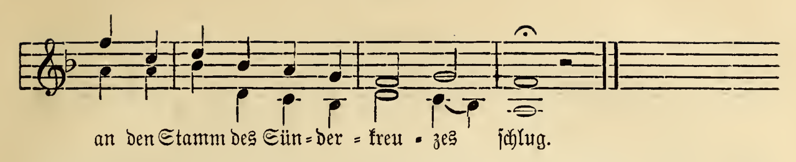
Dreistimmig.

mf

1. In der Angst der Welt will ich nicht kla = gen, will hier

kei = ne Eh = ren = kro = ne tra = = gen, wo mein Herr die


mf
Dornen = kro = ne trug, will hier nicht auf Ro = sen = pfa = den
wal = len, wo man ihn, den Hei=lig=sten von al = len,
an den Stamm des Sün=der = kreu = zes schlug.
Zweistimmig.
mf
1. In der Angst der Welt will ich nicht kla = = gen, will hier
kei = ne Eh = ren = kro = ne tra = = gen, wo mein Herr die
Dor=nen = kro = ne trug, will hier nicht auf Ro = sen = pfa = den
wal = len, wo man ihn, den Hei = lig = sten von al = len,



2. Gieb mir, Herr, nur für die Lebensreise deine Wahrheit, die den Weg mir weise, und den Geist, der diesen Weg mich führt. Gieb ein Herz, das gern sich führen lasse auf der schmalen, graden, steilen Straße, die dein heil'ger Fuß einst selbst berührt.

3. Ja, ich bin ein Fremdling auf der Erden, muß hier tragen mancherlei Beschwerden, bin ein Pilger arm und unbekannt; und das Kreuz ist meiner Wallfahrt Zeichen, bis ich werd' mein Kanaan erreichen, das ersehnte, liebe Vaterland.
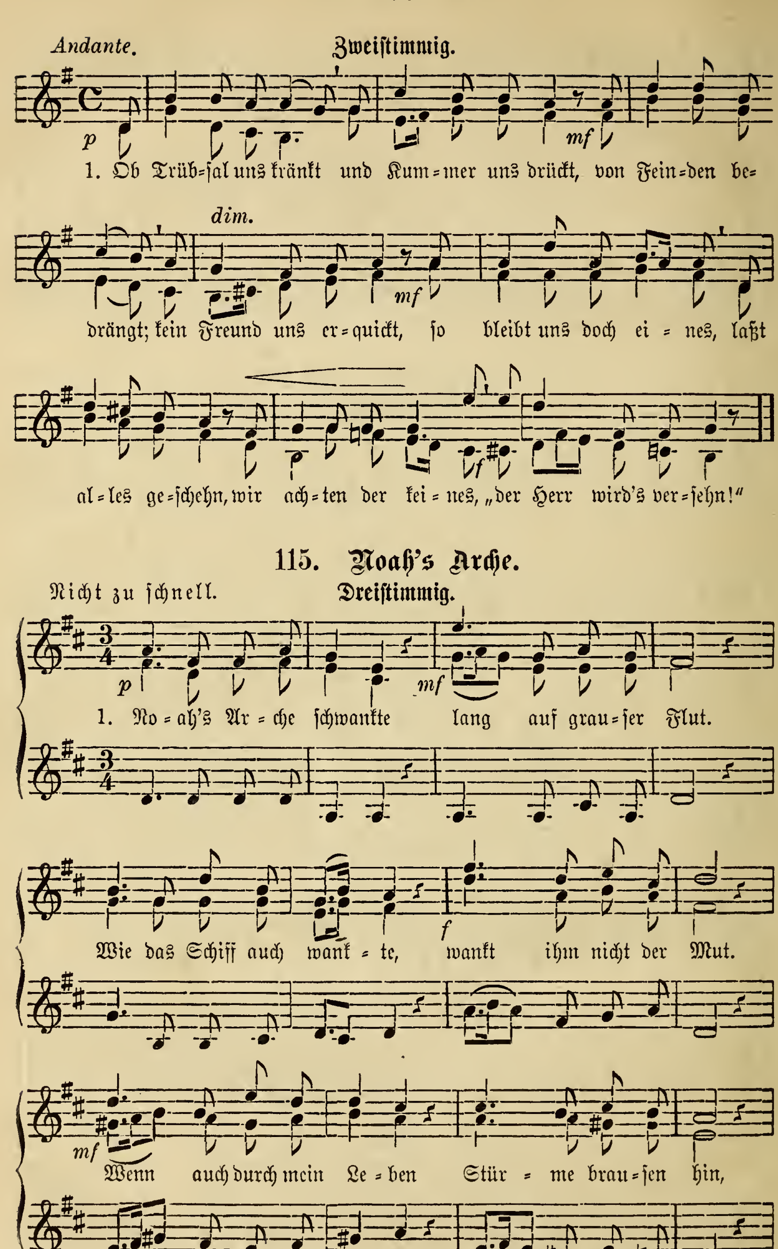
114. Ob Trübsal uns kränkt.

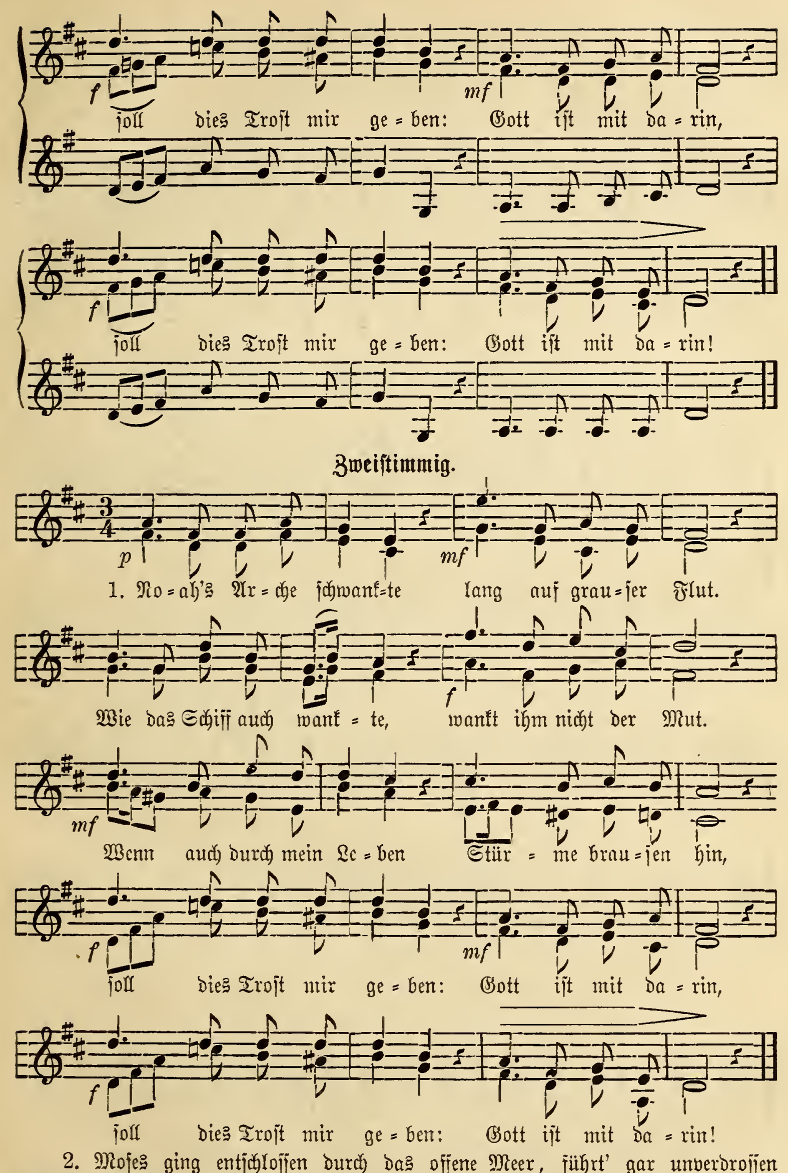
Andante. Dreistimmig.

p 1. Ob Trüb = sal uns kränkt und Kum = mer uns drückt, von Fein = den be = drängt, kein Freund uns er = quickt, so bleibt uns doch ei = nes, laßt al = les geschehn, wir ach = ten der kei = nes, „der Herr wird's ver = sehn!"

2. Oft wird zwar das Herz von Stürmen bedroht; das Elend macht Schmerz, und Satan macht Not. Da seufzt man ermüdet: Wie wird's uns ergehn? Doch, der uns behütet: |: „der Herr wird's versehn!" :|

3. Zwar Kraft und Verdienst besitzen wir nicht, und Ruhm und Gewinnst begehren wir nicht. Doch werden im Namen des Herrn wir bestehn; es ist und bleibt Amen: |: „der Herr wird's versehn!" :|


Andante.
Zweistimmig.
1. Ob Trüb=sal uns kränkt und Kum=mer uns drückt, von Fein=den be=
drängt; kein Freund uns er=quickt, so bleibt uns doch ei=nes, laßt
al=les ge=schehn, wir ach=ten der kei=nes, „der Herr wird's ver=sehn!“
115. Noah's Arche.
Nicht zu schnell.
Dreistimmig.
1. No=ah's Ar=che schwankte lang auf grau=ser Flut.
Wie das Schiff auch wank=te, wankt ihm nicht der Mut.
Wenn auch durch mein Le=ben Stür=me brau=sen hin,
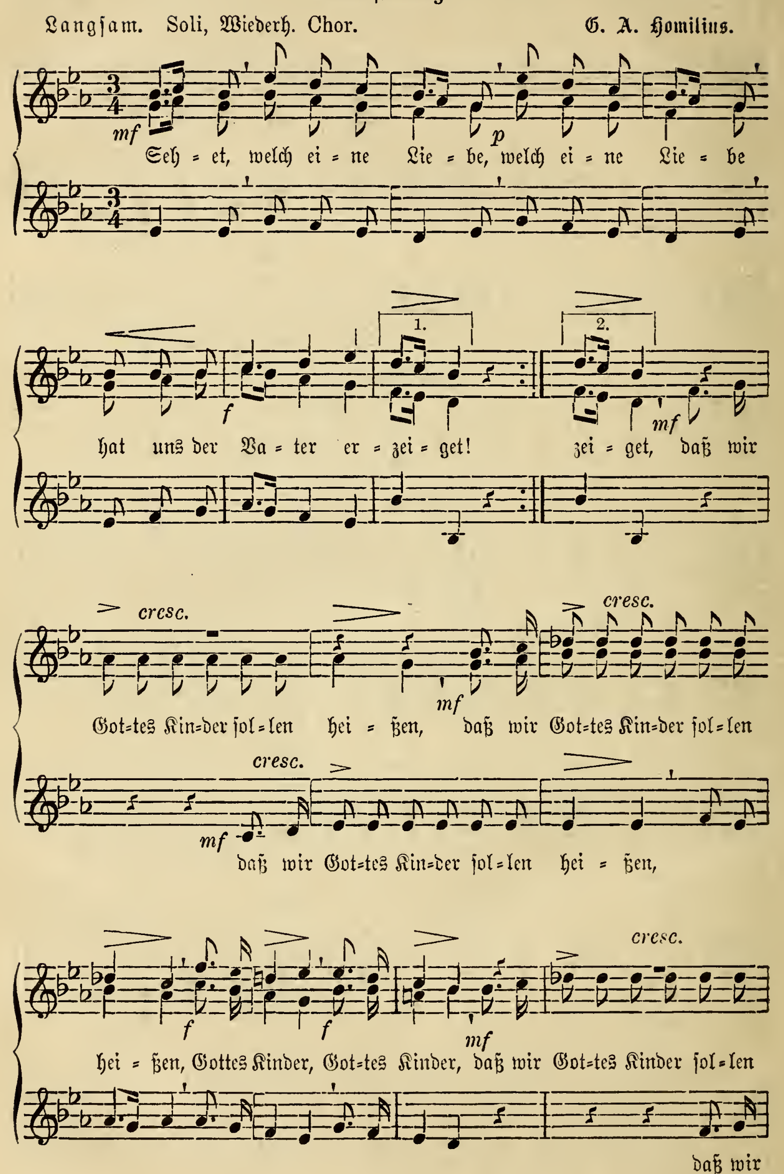


2. Moses ging entschlossen durch das offene Meer, führt' gar unverdrossen Gottes Bundesheer. So will ich ergeben durch die Wüste ziehn — |: Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn! :|
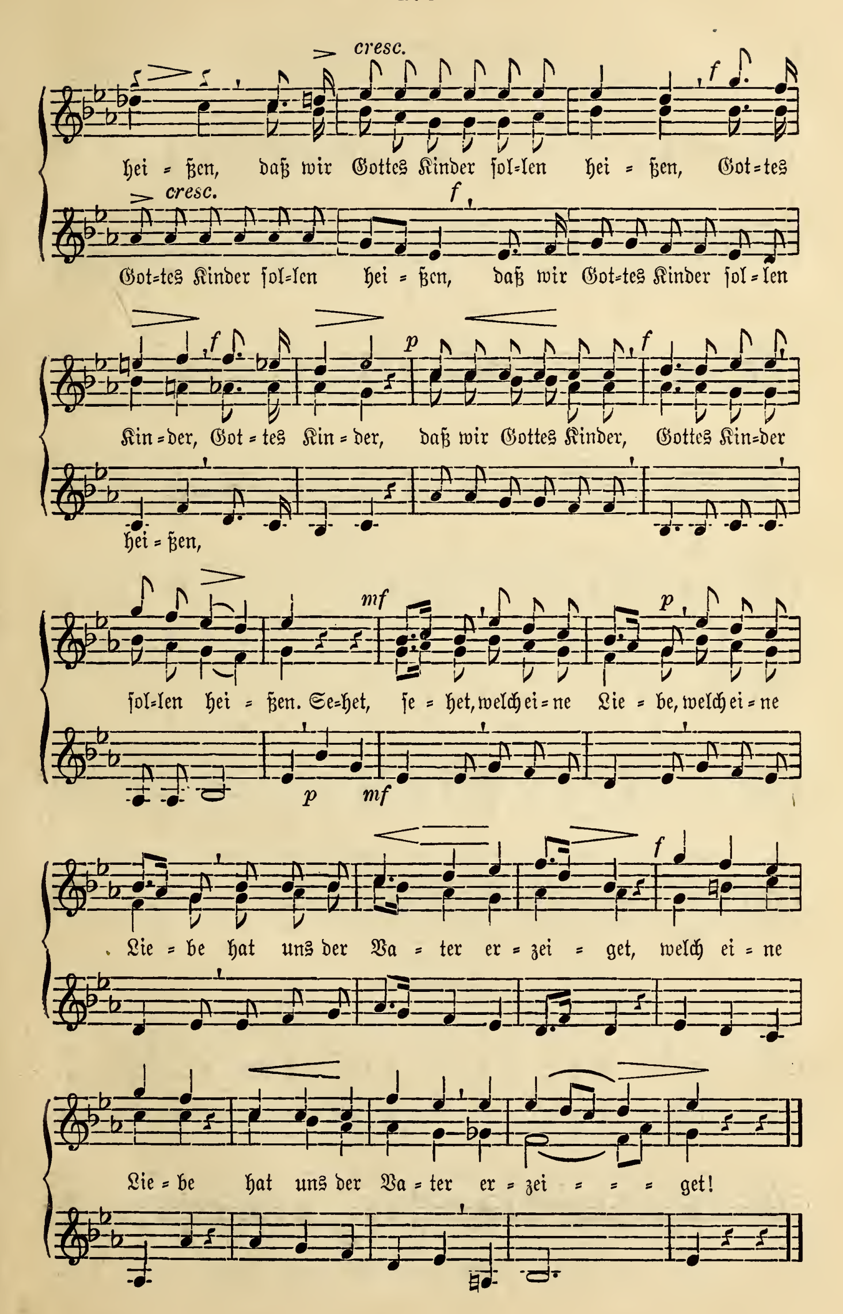
3. Jesu Keltergarten und sein Kreuz und Grab lehren still mich warten Gottes Willen ab. Er ist Stab und Stecken, er ist mein Gewinn. |: Naht der größte Schrecken — Gott ist mit darin! :|

116. Sehet, welch eine Liebe!

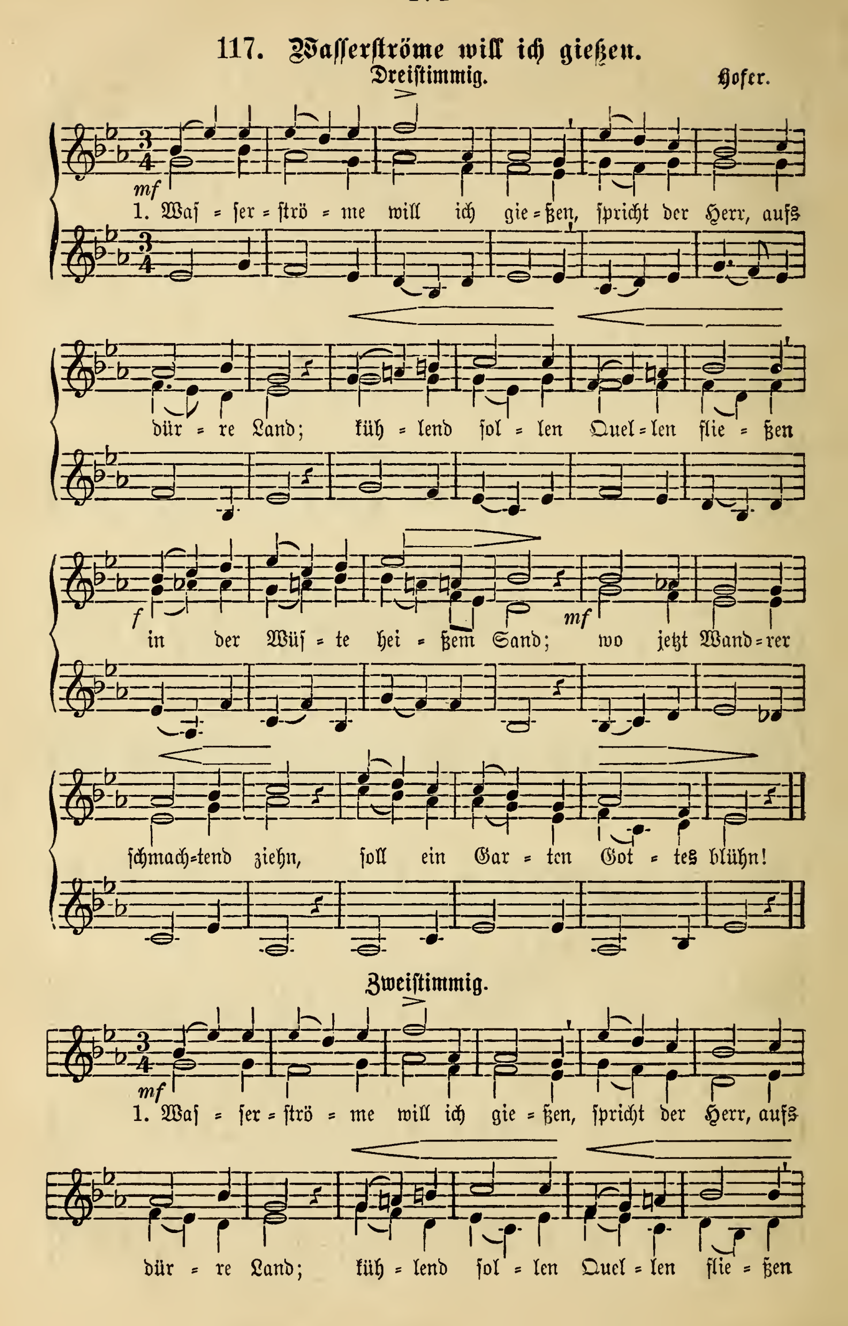
Dreistimmig.
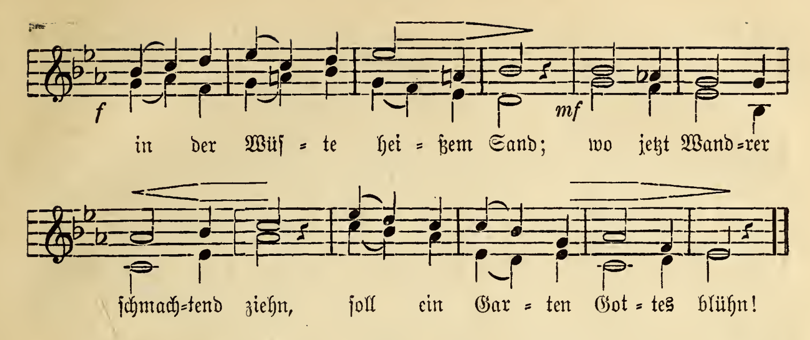
Langsam. Soli, Wiederh. Chor. G. A. Homilius.




cresc.
hei = ßen, daß wir Gottes Kinder sol=len hei = ßen, Got = tes
cresc.
f
Got=tes Kinder sol=len hei = ßen, daß wir Got=tes Kinder sol = len
f
Kin = der, Got = tes Kin = der, daß wir Gottes Kinder, Gottes Kin=der
p
f
hei = ßen,
sol=len hei = ßen. Se=het, se = het, welch ei = ne Lie = be, welch ei = ne
mf
p
p
mf
Lie = be hat uns der Va = ter er = zei = get, welch ei = ne
f
Lie = be hat uns der Va = ter er = zei = = = get!

117. Wasserströme will ich gießen.





2. Darum mutig stets, ihr Brüder! Eilet dem Verlornen nach! Sucht des Volkes Gottes Glieder liebend auf in ihrer Schmach! Ladet sie von Berg und Thal zu des Königs Hochzeitsmahl.

3. Herr, erhöre uns, und sende deinen heil'gen Geist uns zu, der uns Mut im Kampfe spende und in Trübsal stille Ruh'! Ja, wir wollen dir vertraun, du wirst Zion wieder baun!



118. O selig Christenherz.

Trio. Giacomo Carissimi.

1. O, o se = lig Chris = ten=herz, schau nim = mer er = den=wärts!

O se = lig, o se = lig Chris = ten = herz, o se = lig!

p *mp*

O, o, o se = lig Chris = ten = herz, schau = e nach

dei = ner Welt, schau = e zum Him=mels = zelt, schau = e zum

Him = mels = zelt nach o = ben! O — — —, o,

o, o se = lig Chris = ten = herz!

2. O, o sel'ger Gnadenstand, den unser Glaube fand, o selig! O sel'ger Gnadenstand, o selig! O, o, o sel'ger Gnadenstand! Schöpfe mit stillem Mut |: Licht, Liebe, Kraft und Glut :| von oben! O, o, o, o sel'ger Gnadenstand!

3. O, o sel'ger Kreuzesgang, durch Leid und Nacht entlang, o selig! O sel'ger Kreuzesgang, o selig! O, o, o sel'ger Kreuzesgang! Harre nur duldend aus |: bis an das Vaterhaus :| dort oben! O, o, o, o sel'ger Kreuzesgang!
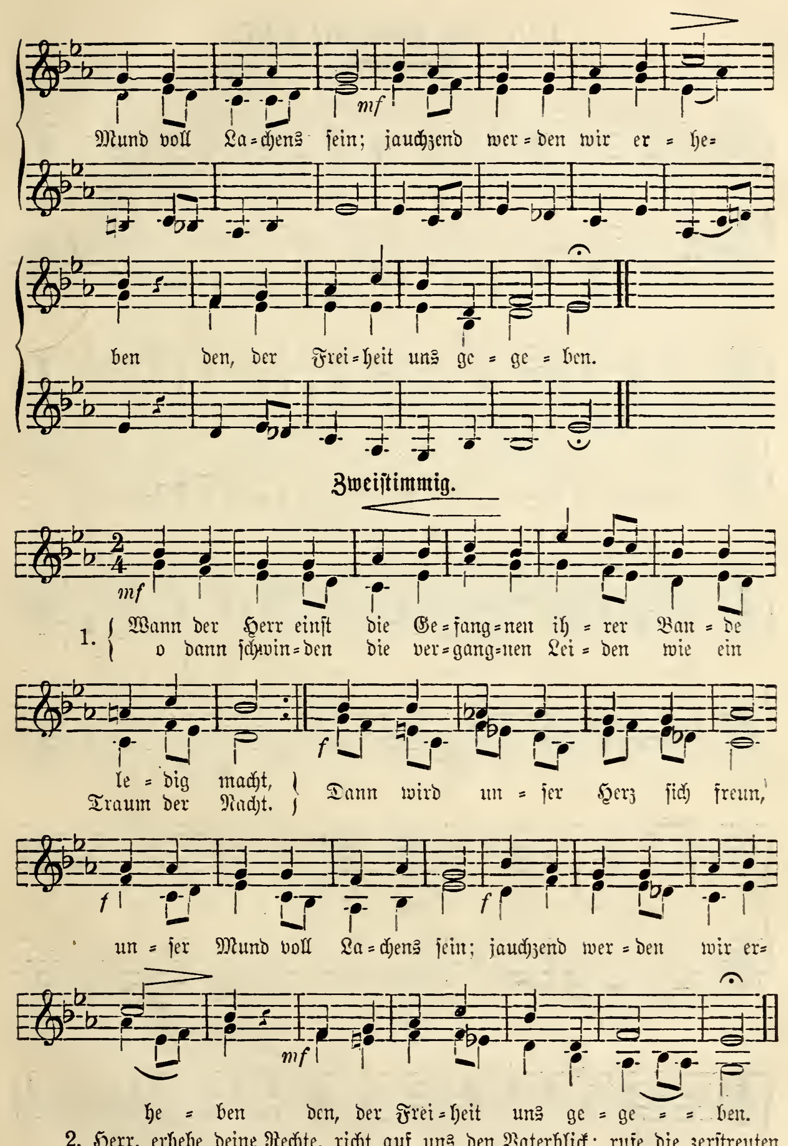
119. Wann der Herr einst die Gefangnen.

Dreistimmig.

mf

1. { Wann der Herr einst die Ge = fang=nen ih = rer Ban = de le = dig macht,
o dann schwinden die ver = gang=nen Lei = den wie ein Traum der Nacht. }

f Dann wird un = ser Herz sich freun, *mf* un = ser



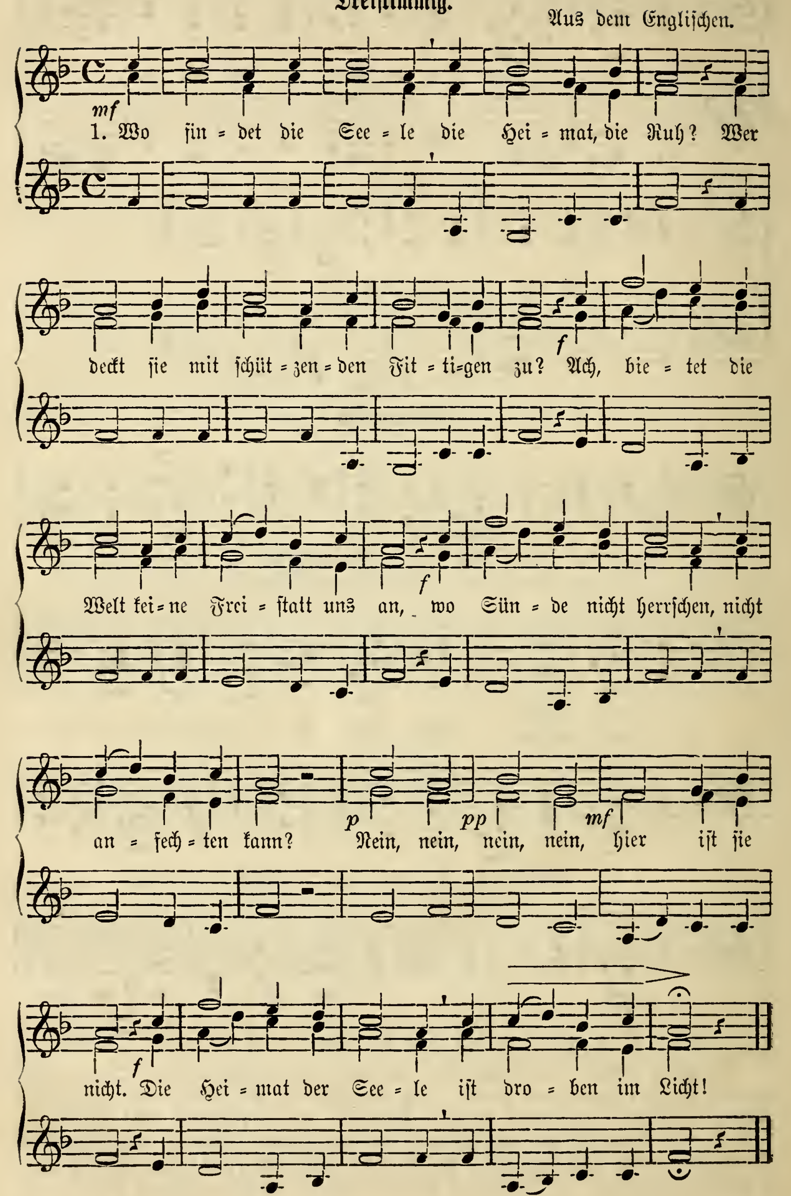
2. Herr, erhebe deine Rechte, richt auf uns den Vaterblick; rufe die zerstreuten Knechte in das Vaterhaus zurück! Ach der Pfad ist steil und weit, kürze unsre Pilgerzeit. Führ uns, wenn wir treu gestritten, in des Friedens stille Hütten.

3. Ernten werden wir mit Freuden, was wir weinend ausgesät; jenseits reift die Frucht der Leiden, und des Sieges Palme weht. Unser Gott auf seinem Thron, er, er selbst ist unser Lohn; die ihm lebten, die ihm starben, bringen jauchzend ihre Garben.

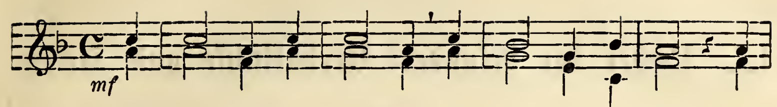
120. Wo findet die Seele.
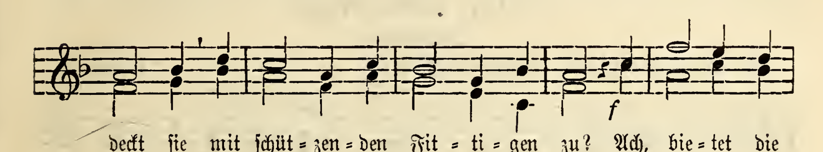
Dreistimmig.

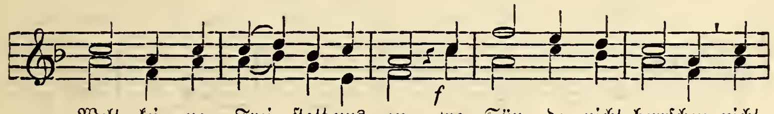
Aus dem Englischen.
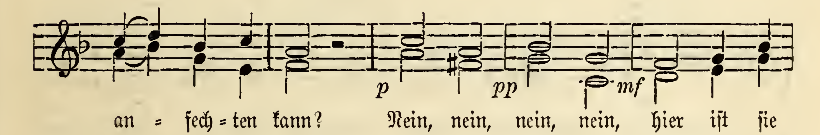


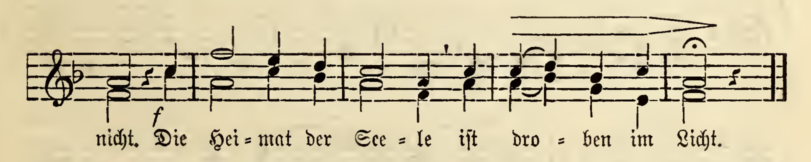
Zweistimmig.









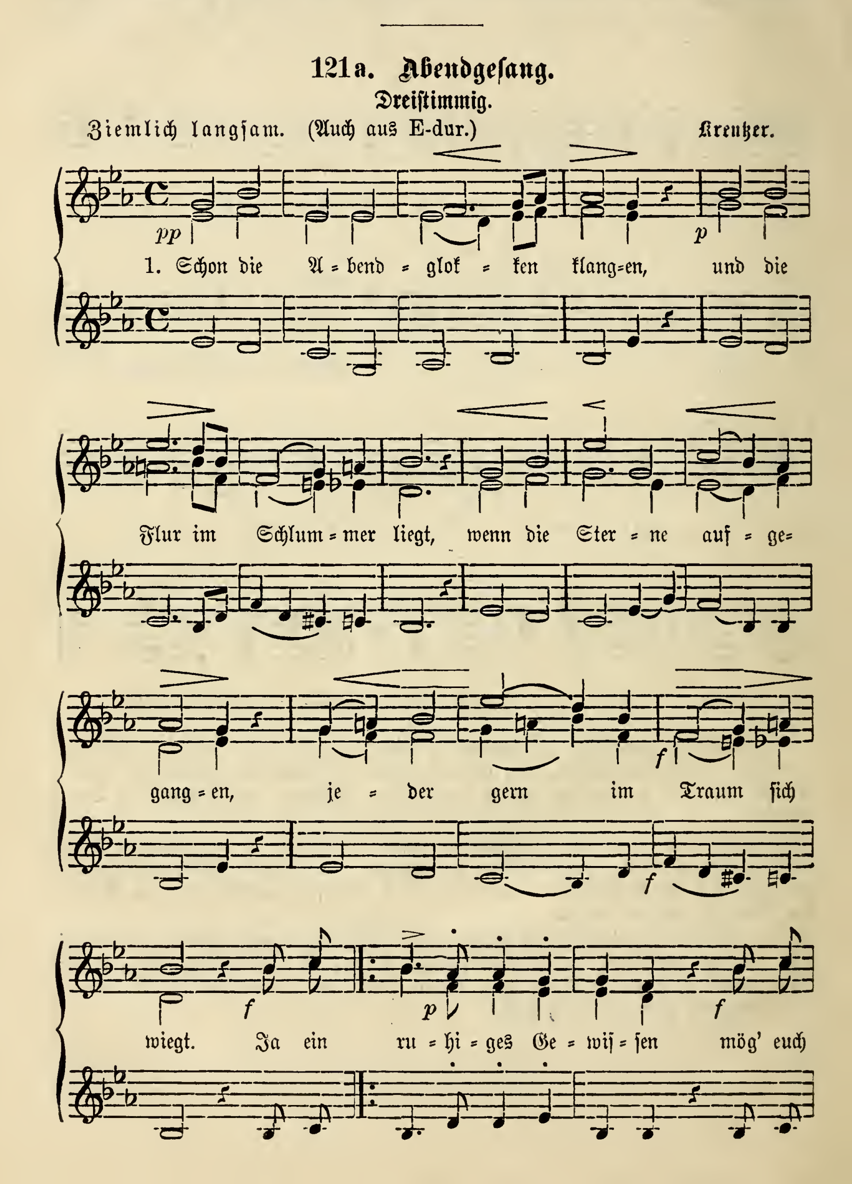


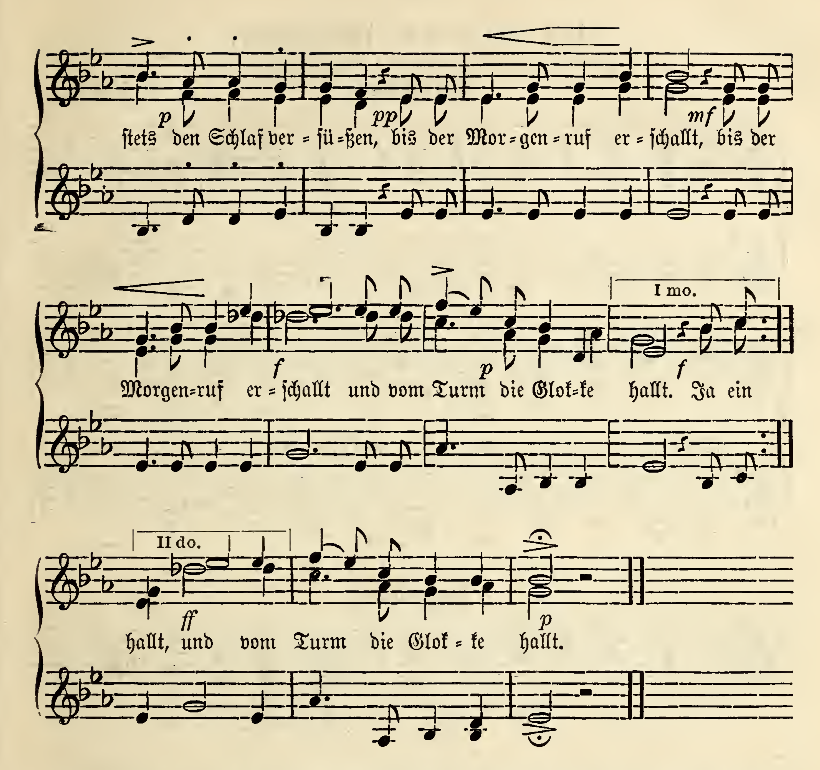
2. Verlasset die Erde, die Heimat zu sehn, die Heimat der Seele, so herrlich, so schön! Jerusalem droben, von Golde gebaut, ist dieses die Heimat der Seele, der Braut? Ja, ja, ja, ja, dieses allein kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein.

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht: Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht; das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang bewillkommt die Seele mit süßem Gesang. Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh im Schoße des Mittlers, ich eile ihr zu.

4. Bei aller Verirrung und Klage allhier ist mir, o mein Heiland, so wohl stets bei dir! Im Kreise der Deinen sprichst: Friede! du aus, da bin ich in deiner Gemeinschaft zu Haus. Heim, heim, heim, heim, ach ja, nur heim! O komme, mein Heiland, und hole mich heim!

IX. Lieder für besondere Verhältnisse und Zeiten.





2. Schlummert süß, und jeden Morgen weck euch froh der Sonne Strahl! Schlummert süß und frei von Sorgen, frei von Sünden, Angst und Qual! |: Ja ein ruhiges Gewissen mög' euch stets den Schlaf versüßen, |: daß, wenn Gottes Ruf einst schallt, :| er nicht bang ins Herz euch hallt. :|

121b. Christus ist für mich gestorben.

Nach voriger Melodie.
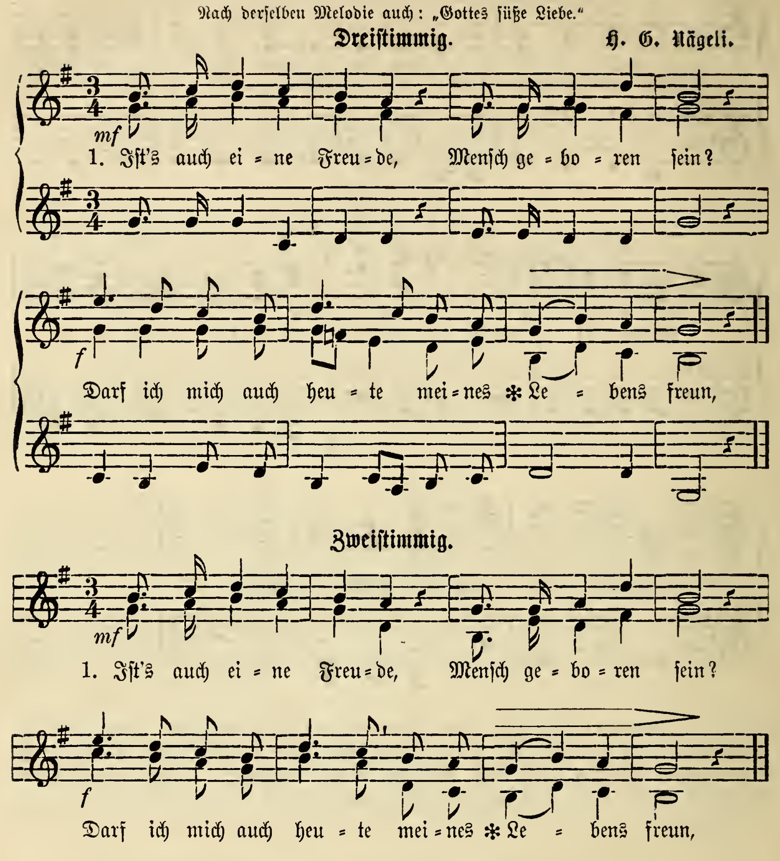
1. Christus ist für mich gestorben, und sein Tod ist mein Gewinn. Er hat mir das Heil erworben; drum fahr ich mit Freuden hin, hin aus diesem Weltgetümmel in den schönen Gotteshimmel, wo ich werde allezeit schauen Gottes Herrlichkeit.

2. O Jerusalem, du schöne, ach wie helle glänzest du! Ach wie lieblich Lobgetöne hört man da in stolzer Ruh! O der großen Freud' und Wonne: jetzo gehet auf die Sonne, jetzo gehet an der Tag, der kein Ende nehmen mag.

3. Ach, ich habe schon erblicket diese große Herrlichkeit; jetzo werd ich schön geschmücket mit dem weißen Himmelskleid; mit der güldnen Ehrenkrone steh' ich da vor Gottes Throne, schaue solche Freude an, die kein Ende nehmen kann.

122. Ist's auch eine Freude.

Nach derselben Melodie auch: „Gottes süße Liebe."



2. Wo so viele Thränen, so viel Angst und Not, so viel banges Sehnen, Schmerz und endlich Tod?

3. Ja, es wär' zum Weinen, wenn kein Heiland wär'; aber sein Erscheinen bracht' den Himmel her.

4. Wer zu ihm kann sagen: Mein Gott und mein Herr, der darf nimmer klagen, stets wird's herrlicher.

5. Möcht' vor Liebe weinen, Jesu, Schmerzensmann, nahmst auch mich in deinen ew'gen Liebesplan.

6. Hast mein Herz gerühret, daß ich's gerne gab, hast mich treu geführet, daß ich dich noch hab'.

7. Ich hab' sel'ge Stunden oft bei dir, o Herr, aus dir Kraft empfunden, wenn mein Herz war schwer.

8. Hast mir viel vergeben, mir, dem schnöden Kind, neue Gnad' gegeben, mir, der schlecht gedient.

* In der ersten Auflage lies: Lebens statt Heilands.

9. Doch hat bei der Freude auch der Christ viel Schmerz, aber auch beim Leide blickt er himmelwärts.
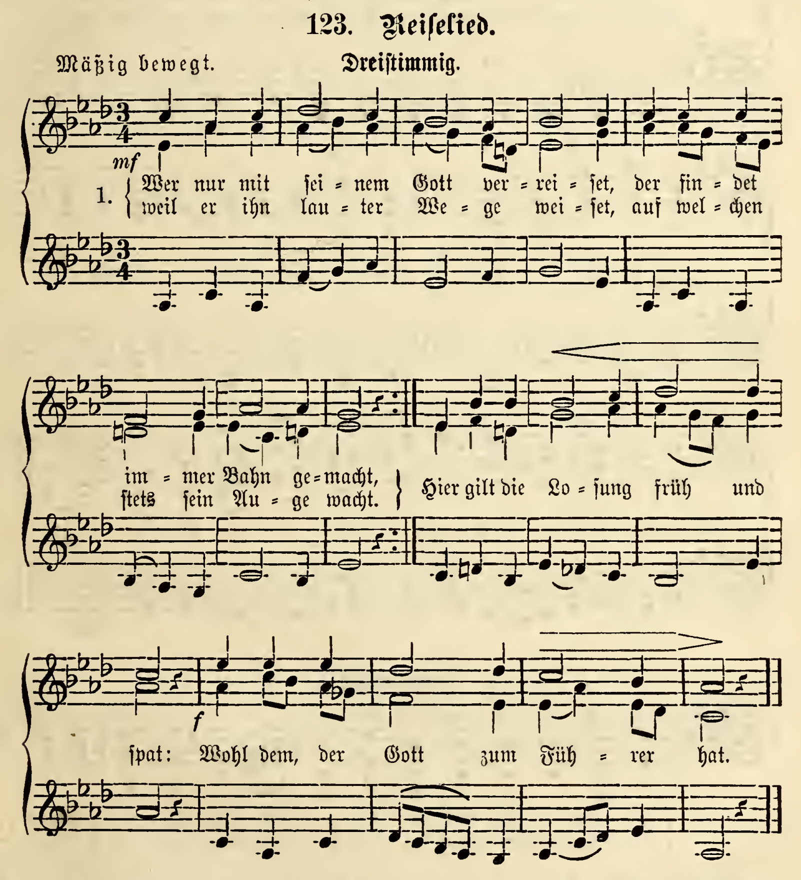
10. Und vom Himmel nieder blickt sein Herr ihn an, daß er fröhlich wieder weiter pilgern kann.

11. Endlich kommt er leise, nimmt dich bei der Hand, führt dich von der Reise heim ins Vaterland.

12. Dann ist's ausgerungen, ach, dann sind wir da! Droben wird gesungen ein Viktoria!
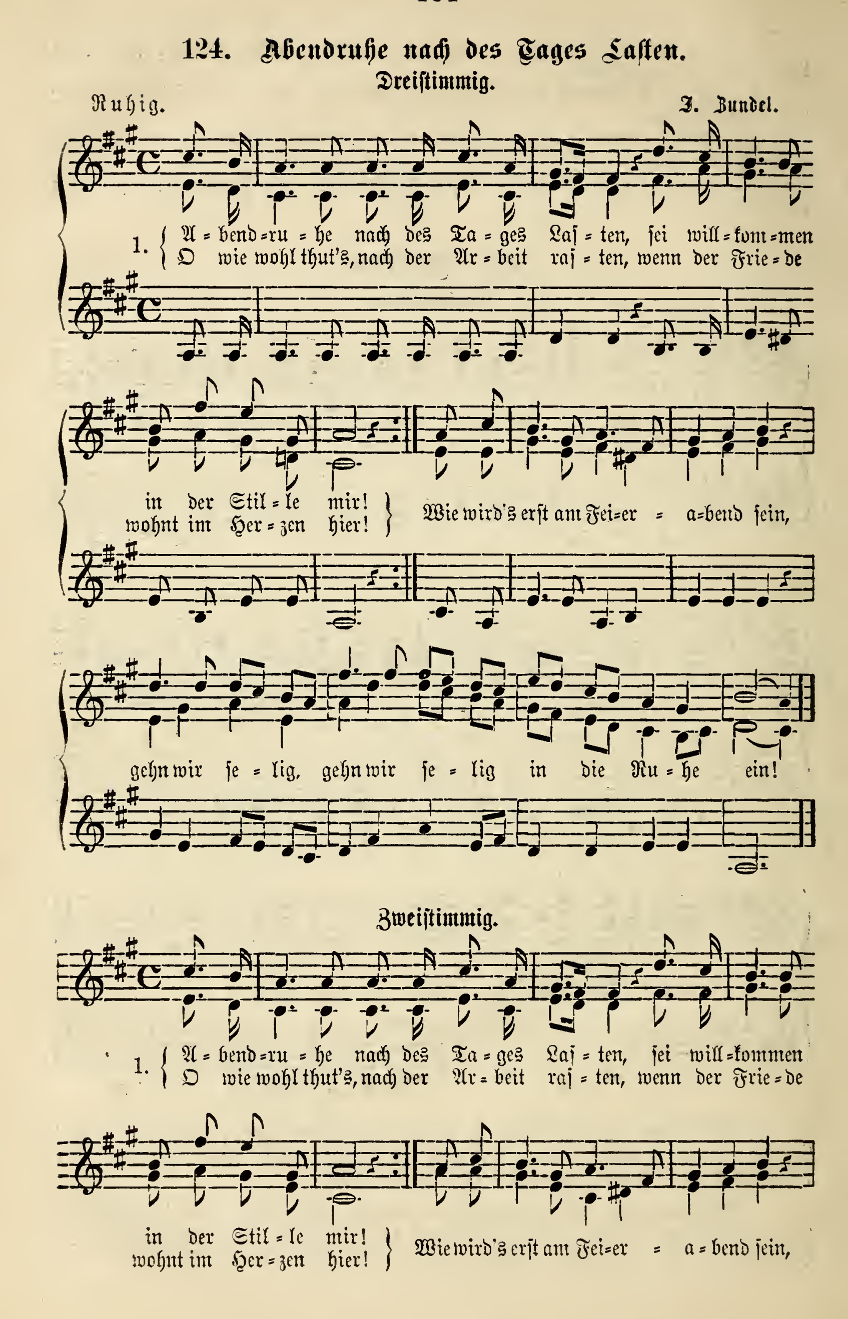
123. Reiselied.
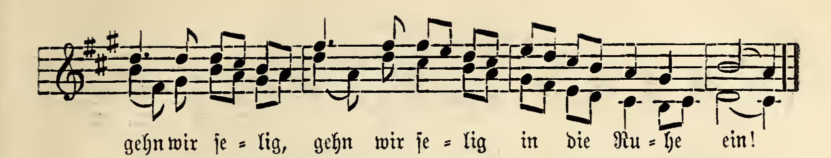
Mäßig bewegt. **Dreistimmig.**



2. Wir reisen, Herr, in deinem Namen, sei du Gefährte, Weg und Stab! Die Engel, die zu Jakob kamen, send auch zu unsrem Schutz herab; so ziehen wir im Frieden fort, Gott ist mit uns, Gott, unser Hort!

3. Bleib bei uns, wenn's will Abend werden, gieb Licht durch deine Gegenwart! Sei unser Leitstern hier auf Erden bis zu der sel'gen Himmelfahrt! So heißt's bis in die ob're Stadt: Wohl dem, der dich zum Führer hat.


— 184 —
124. Abendruhe nach des Tages Lasten.
Dreistimmig.
Ruhig.
J. Zundel.
1. A = bend = ru = he nach des Ta = ges Las = ten, sei will = kom = men in der Stil = le mir!
O wie wohl thut's, nach der Ar = beit ras = ten, wenn der Frie = de wohnt im Her = zen hier!
Wie wird's erst am Fei=er = a=bend sein,
gehn wir se = lig, gehn wir se = lig in die Ru = he ein!
Zweistimmig.
1. A = bend = ru = he nach des Ta = ges Las = ten, sei will = kommen in der Stil = le mir!
O wie wohl thut's, nach der Ar = beit ras = ten, wenn der Frie = de wohnt im Her = zen hier!
Wie wird's erst am Fei=er = a = bend sein,



2. Ja, es ist noch eine Ruh vorhanden für den Knecht und für das Volk des Herrn; wenn des Kampfes Hitze überstanden, o dann ruht beim Herrn der Diener gern. Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß, wann die Arbeitstreu', die Arbeitstreu' empfängt den Preis!

3. Himmelsheimat, stille Friedenswohnung, wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei, wo des Heilands Nähe die Belohnung für die Seinen ist und alles neu! O mein Heiland, bringe mich dahin, wo ich nach der Arbeit, nach der Arbeit selig bin!



125. Ziehe hin im Frieden.

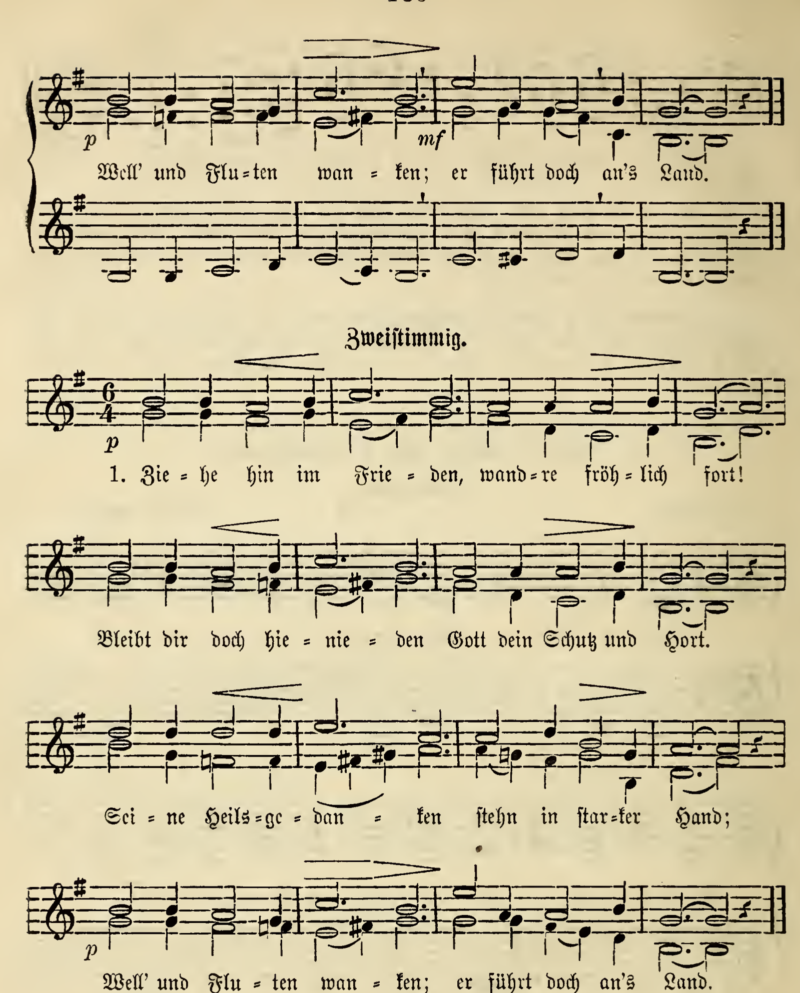
Dreistimmig.

Larghetto. Franz Schubert.

p 1. Zie = he hin im Frie = den, wand = re fröh = lich fort.

Bleibt dir doch hie = nie = den Gott als Schutz und Hort.
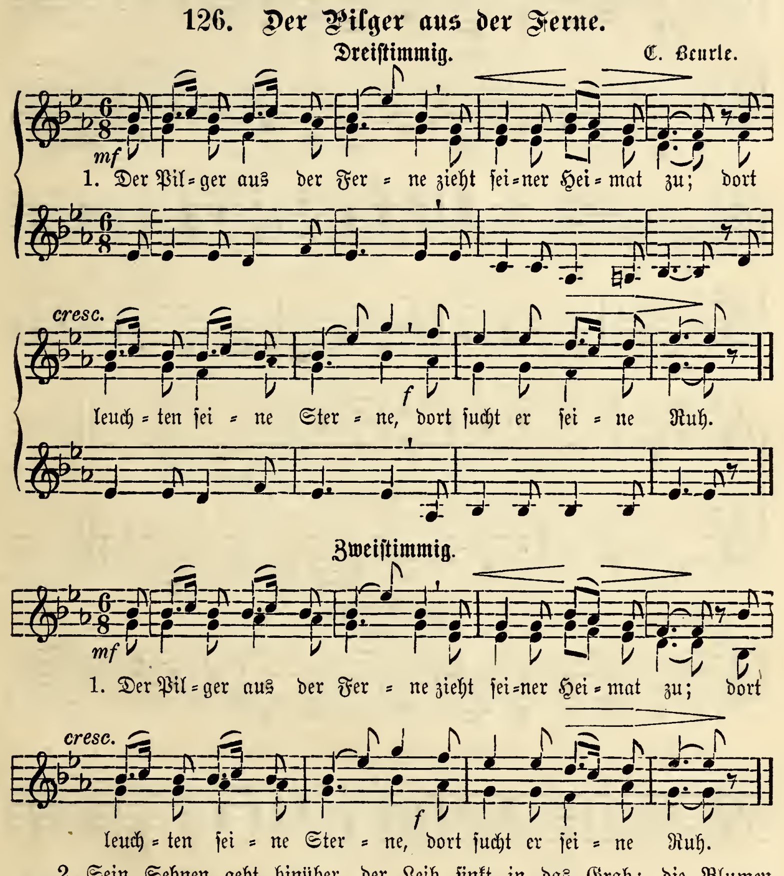
f Sei = ne Heils = ge = dan = ken stehn in star = ker Hand;



2. Seiner Allmacht Flügel schirmen deinen Pfad; seiner Führung Zügel sei dein Will' und Rat; seiner Gnade Siegel hüte deinen Sinn; über Thal und Hügel zieh im Frieden hin!

X. Ewiges Leben.

126. Der Pilger aus der Ferne.



2. Sein Sehnen geht hinüber, der Leib sinkt in das Grab; die Blumen wachsen drüber, die Blumen fallen ab.

3. In Königsstädten schimmert des Goldes reiche Pracht und morgen sind zertrümmert die Städte und die Macht.

4. Die Ströme ziehn hinunter ins wogenreiche Meer; die Wellen gehn drin unter, man sieht sie nimmermehr.

5. Der Harfenton verklinget im stillen Windeswehn, der Tag, den er besinget, muß heute noch vergehn.
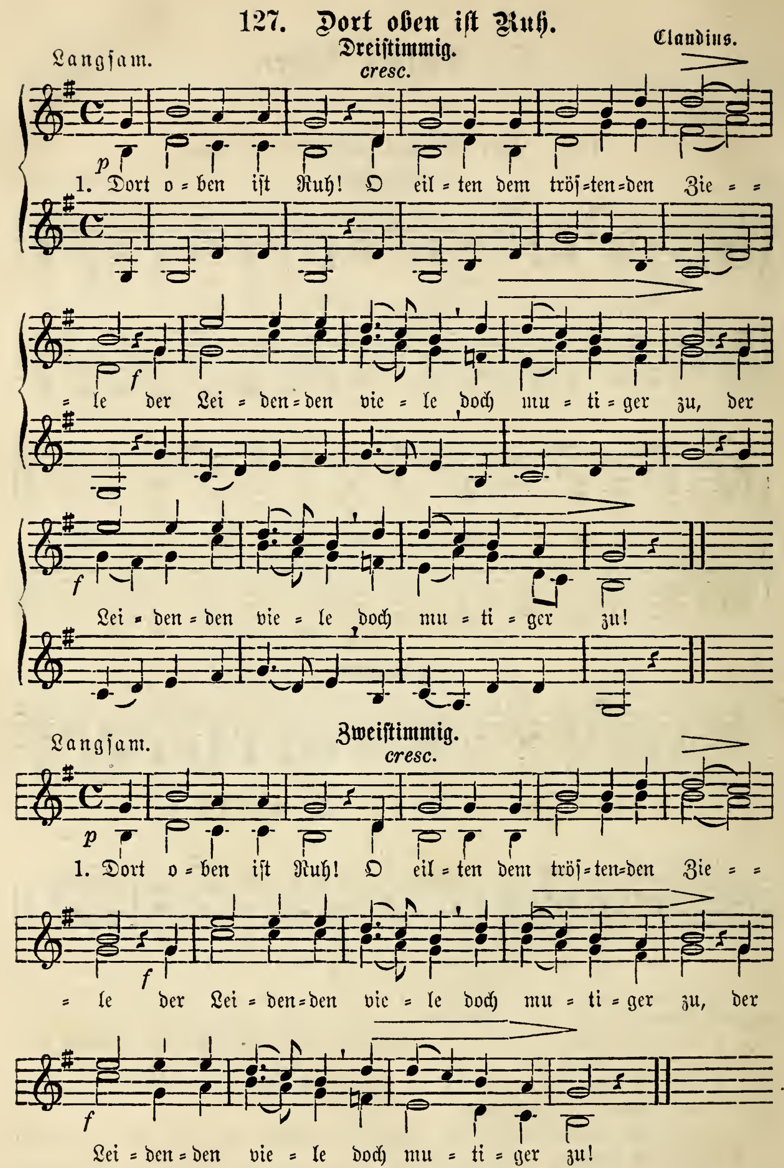
6. Der von dem Honigseime der Ewigkeit geschmeckt, der Pilger ist daheime nur, wenn das Grab ihn deckt.

7. Drum weckt ihn auch hienieden das Heimweh früh und spät; er sucht dort oben Frieden, wohin sein Sehnen geht.

Chr. G. Barth.

127. Dort oben ist Ruh.

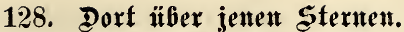
Claudius.



2. Wie selig ist's dort! Nur Freud' ist dort oben und Frieden, vom Jammer hienieden kein Bild und kein Wort.

3. Dort wischet selbst ab die Vaterhand Gottes die Thränen, und dort ist kein Sehnen, kein Gram und kein Grab.

4. O Wonne, o Glück! Nur Pilgrime sind wir auf Erden, die heimgeholt werden. — Zur Heimat den Blick!



128. Dort über jenen Sternen.

Dreistimmig v. K. Fr. Breuninger. **Kon. Kocher.**

mf 1. Dort ü = ber je = nen Ster=nen, dort ist ein schö = nes Land, mit sei = nen wei = ten Fer = nen, dem Glau=ben wohl be = kannt. *p* Da glän = zen schö = ne Blü = ten in ew' = ger Herr = lich = keit, da winkt dem Kam = pfes= mü = den die Ru = he nach dem Streit.

2. O wende deine Blicke nur immer dort hinauf, dort gehet deinem Glücke die rechte Zukunft auf; da strahlet dir hernieder, was du ihm treu geglaubt, und du find'st alles wieder, was dir die Welt geraubt. K. Blank.



129. Es ist noch eine Ruh vorhanden.

Ruhig. **Dreistimmig.**

mf

1. { Es ist noch ei = ne Ruh vor = han = den; auf
   { Du seuf = zest hier in dei = nen Ban = den und

mü = des Herz, und wer = de Licht! } { Sieh auf das
dei = ne Son = ne schei = net nicht. } { Bald ist der

Lamm, das dich mit Freu=den dort wird vor sei = nem
schwe = re Kampf voll = en = det, bald, bald der sau = re

Stuh = le wei=den; wirf hin die Last und eil her = zu! }
Lauf ge = en=det, dann gehst du ein zu dei = ner Ruh! }

Zweistimmig.

mf

1. { Es ist noch ei = ne Ruh vor = han = den; auf,
   { Du seuf = zest hier in dei = nen Ban = den, und

* In der ersten Auflage ist a statt as zu setzen.

mü = des Herz, und wer = de Licht! } { Sieh auf das
dei = ne Son = ne schei = net nicht. } { Bald ist der

Lamm, das dich mit Freu=den dort wird vor sei = nem
schwe = re Kampf voll = en = det, bald, bald der sau = re

Stuh = le weiden; wirf hin die Last, und eil her = zu! }
Lauf ge = en=det, dann gehst du ein zu dei = ner Ruh! }

2. Die Ruhe hat Gott auserkoren, die Ruhe, die kein Ende nimmt; es hat, da noch kein Mensch geboren, die Liebe sie uns schon bestimmt. Das Gotteslamm, es wollte sterben, uns diese Ruhe zu erwerben; es ruft, es locket weit und breit: Ihr müden Seelen und ihr Frommen, versäumet nicht, heut einzukommen zu meiner Ruhe Lieblichkeit!

3. So kommet denn, ihr matten Seelen, die manche Last und Bürde drückt! Eilt, eilt aus euren Kummerhöhlen, geht nicht mehr seufzend und gebückt! Ihr habt des Tages Last getragen, dafür läßt euch der Heiland sagen: Ich selbst will eure Ruhstatt sein! Ihr seid sein Volk, er will euch schützen; will auch die Hölle auf euch blitzen: seid nur getrost und gehet ein!

130. Heimatland.
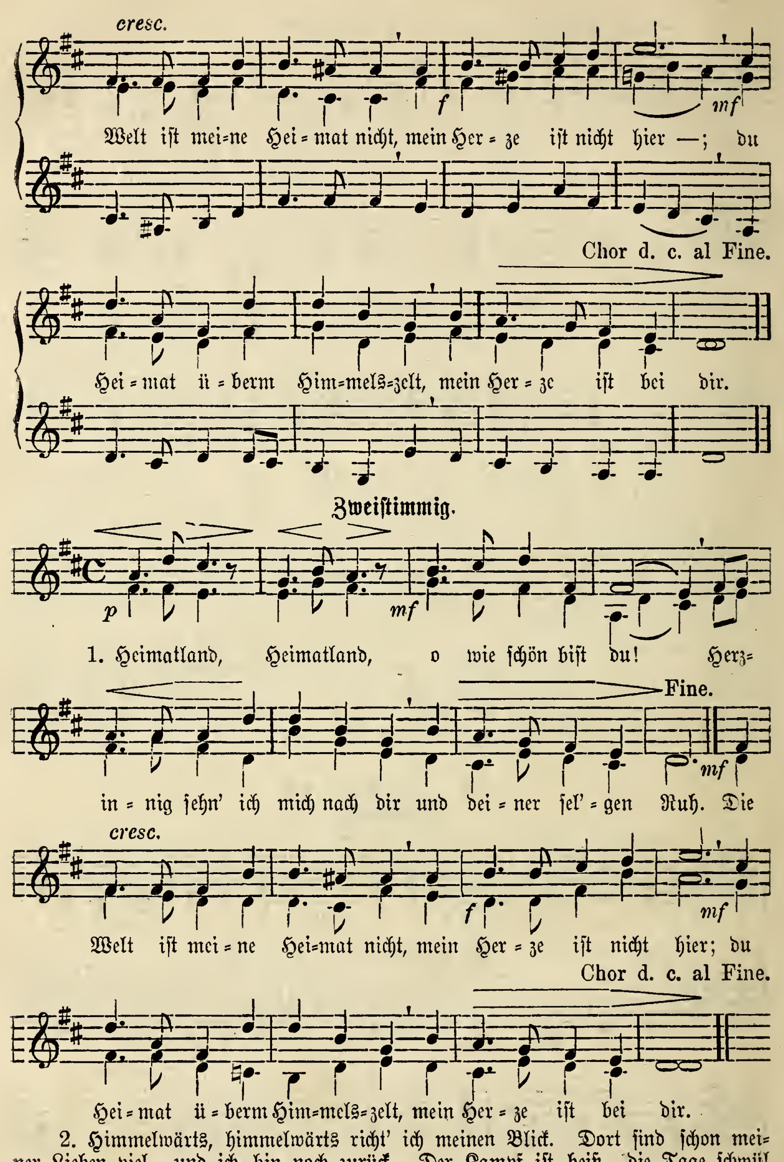
Dreistimmig.

p *mf*

1. Hei = mat=land, Hei = matland, o wie schön bist du! Herz=

Fine.

in = nig sehn' ich mich nach dir und deiner sel'gen Ruh. Die



2. Himmelwärts, himmelwärts richt' ich meinen Blick. Dort sind schon meiner Lieben viel, und ich bin noch zurück. Der Kampf ist heiß, die Tage schwül in dieser argen Welt; zu eng wird mir's im Weltgewühl, zu eng im Wanderzelt.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang währt die Prüfungszeit, und dann wird mir im Vaterhaus die ew'ge Seligkeit. Was nie ein menschlich Ohr gehört und noch kein Aug' gesehn, ja mehr als je ein Mensch gedacht, wird dort an mir geschehn.



131. Hell schimmernd ewig schön.

Maestoso. **Dreistimmig.**

1. Hell schimmernd, e = wig schön, er = füllt mit Lob = ge = tön stehn

Sa = lems heil' = ge Höhn, die Friedensburg, die Got = tes = braut, dem
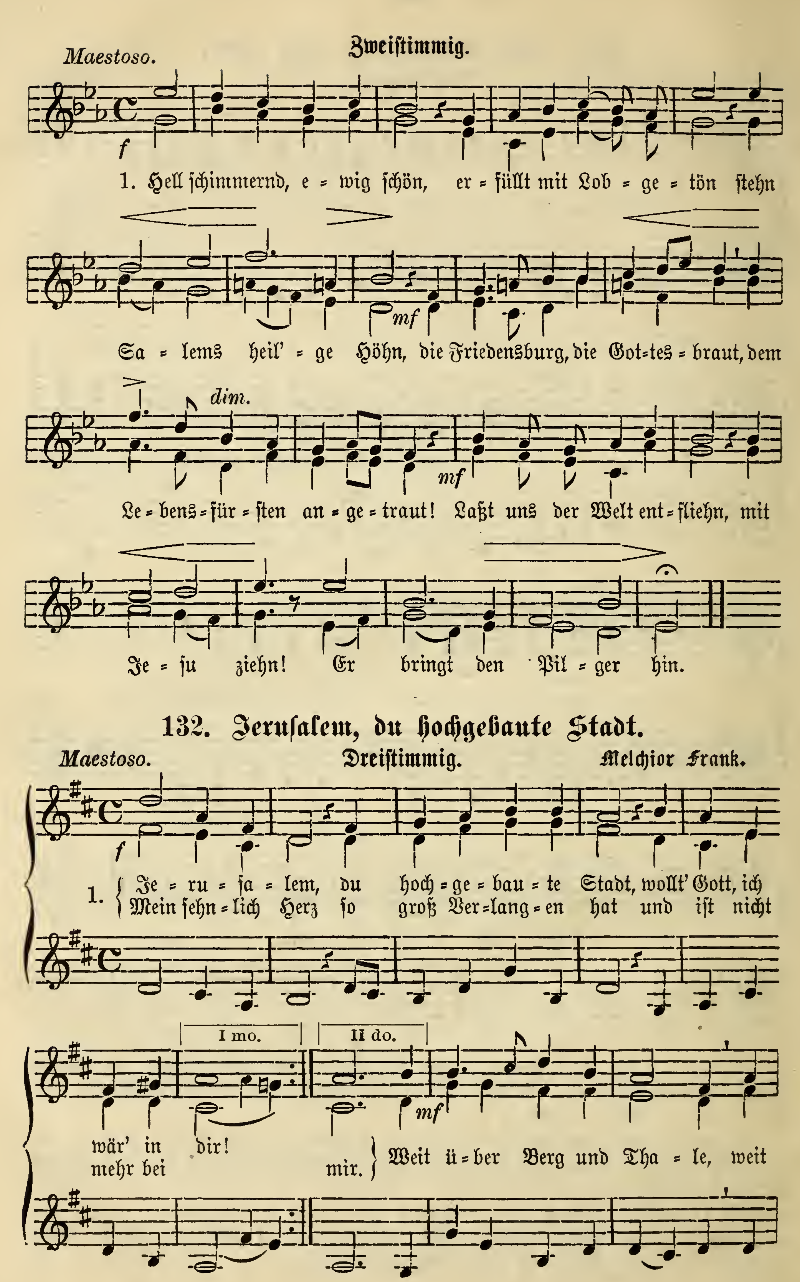
Lebens=für=sten an = ge = traut! Laßt uns der Welt ent = fliehn, mit

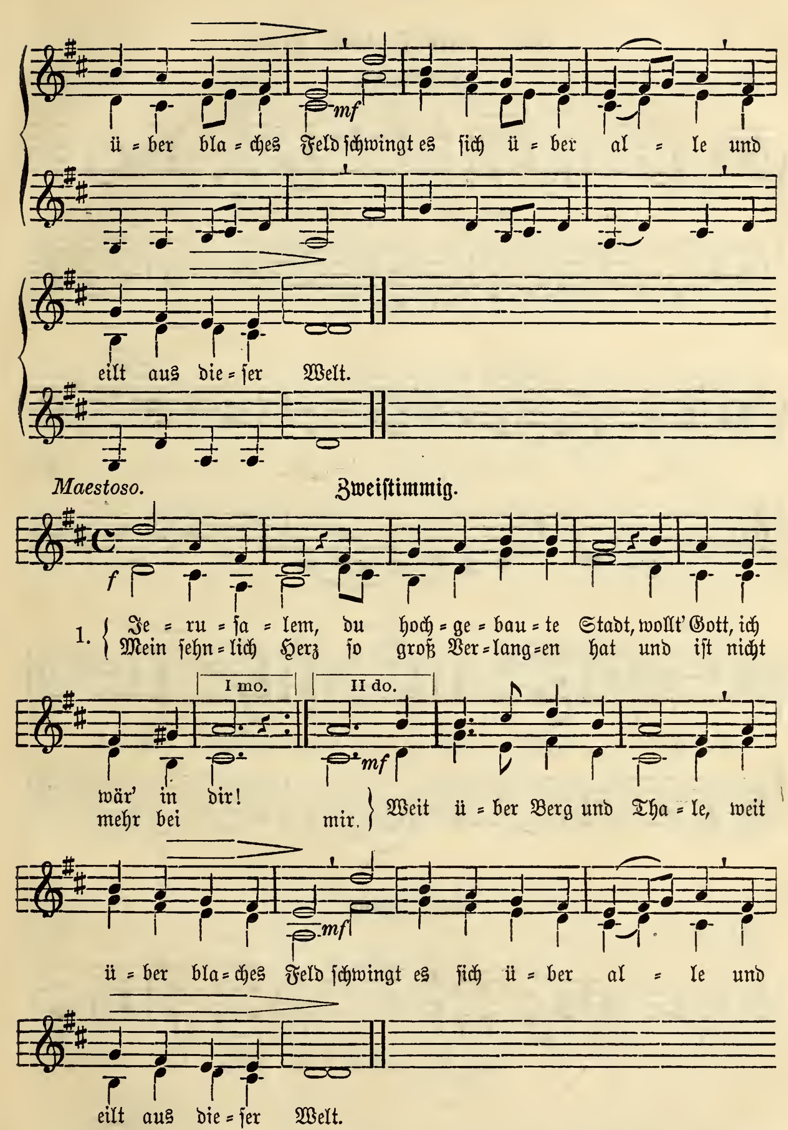
Je = su ziehn! Er bringt den Pil = ger hin.

2. Dort preist man Gottes Sohn, dort erntet vor dem Thron der Glaube süßen Lohn und schauet, wie das Leidensjahr nicht wert der Herrlichkeiten war. Laßt uns der Welt entfliehn u. s. w.

3. Dort endet deine Bahn; die heil'gen Chöre nahn, den Pilger zu empfahn, und alle Himmel freun sich dein, daß du ein Kämpfer wolltest sein. Laßt uns der Welt entfliehn u. s. w.

4. O Salem, göttlich klar! O schönes Jubeljahr! O sieggekrönte Schar! Erweck uns stets zum guten Streit, ruf in das Herz uns allezeit: Eilt, die der Welt entfliehn, mit Jesu ziehn, die bringt der Heiland hin!


Maestoso.
Zweistimmig.
1. Hell schimmernd, e = wig schön, er = füllt mit Lob = ge = tön stehn
Sa = lems heil' = ge Höhn, die Friedensburg, die Got=tes = braut, dem
dim.
Le = bens = für = sten an = ge = traut! Laßt uns der Welt ent = fliehn, mit
Je = su ziehn! Er bringt den Pil = ger hin.
132. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.
Maestoso.
Dreistimmig.
Melchior Frank.
1. Je = ru = sa = lem, du hoch = ge = bau = te Stadt, wollt' Gott, ich
Mein sehn = lich Herz so groß Ver = lang = en hat und ist nicht
I mo.
II do.
wär' in dir!
mehr bei mir.
Weit ü = ber Berg und Tha = le, weit

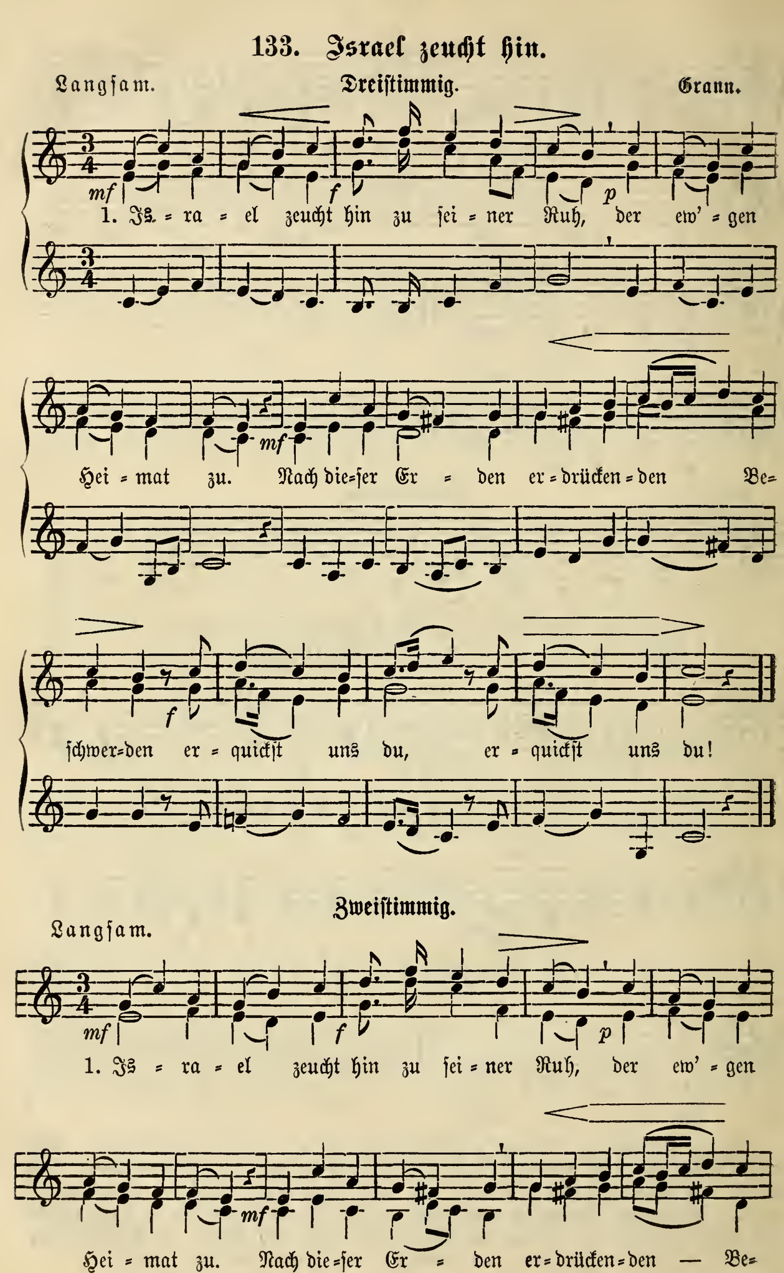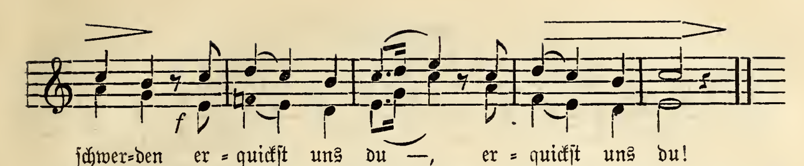


2. O Ehrenburg, sei nun gegrüßet mir! Thu' auf die Gnadenpfort! Wie große Zeit hat mich verlangt nach dir, eh' ich gekommen fort aus jenem bösen Leben, aus jener Nichtigkeit, und eh' mir Gott gegeben das Erb' der Ewigkeit.

3. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin im schönen Paradies, da wird erfüllt mit höchster Freud' der Sinn, der Mund mit Lob und Preis. Das Hallelujah singet man dort in Heiligkeit, das Hosianna klinget ohn' End' in Ewigkeit.

133. Israel zeucht hin.

Langsam. Dreistimmig. Grann.





2. Geht es auch durchs tiefe Trübsalsmeer, der Gang ist nicht zu schwer. Er spricht, so stellen sich alle Meereswellen |: zu Mauern her. :|

3. O so richte nur in allem Schmerz das Auge himmelwärts. Des Glaubens Sehnen dringt aufwärts durch die Thränen |: ans Vaterherz. :|

4. Halte dich getrost an deinen Herrn, das Ziel ist nicht mehr fern. Schon kannst du schauen aus dunkler Nächte Grauen |: den Morgenstern. :| Schott.

134. Laßt mich gehn!

Langsam. **Dreistimmig.** **Voigtländer.**
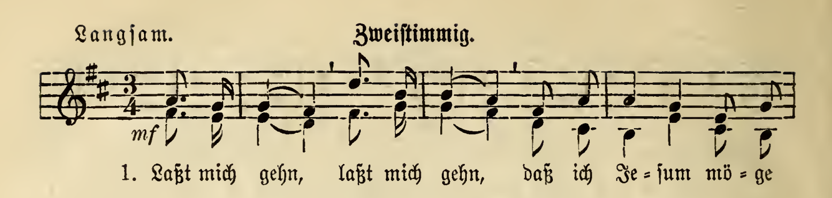
1. Laßt mich gehn, laßt mich gehn, daß ich Je = sum mö = ge sehn! Mei=ne Seel ist voll Ver=lang=en, ihn auf e = wig zu um= fang = en und vor sei = nem Thron zu stehn.

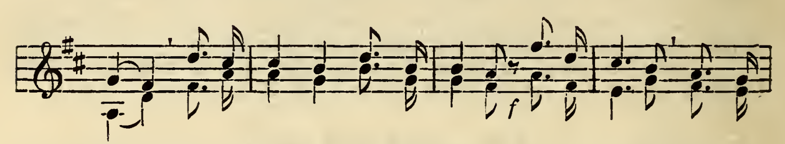
2. |: Süßes Licht, :| Sonne, die durch Wolken bricht, o wann werd ich dahin kommen, daß ich dort mit allen Frommen schau dein holdes Angesicht?
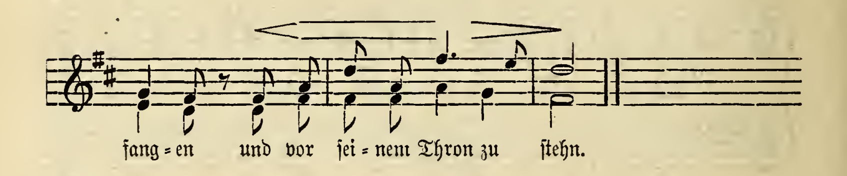
3. |: Ach, wie schön :| ist der Engel Lobgetön! |: Hätt' ich Flügel, :| flög' ich über Thal und Hügel heute noch nach Zions Höhn.

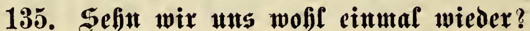
4. |: Wie wird's sein, :| wenn ich zieh in Salem ein, in die Stadt der goldnen Gassen; Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen, was das wird für Freude sein.

5. |: Paradies, :| wie ist deine Frucht so süß! Unter deinen Lebensbäumen wird's uns sein, als ob wir träumen. Bring uns, Herr, ins Paradies! Knak.







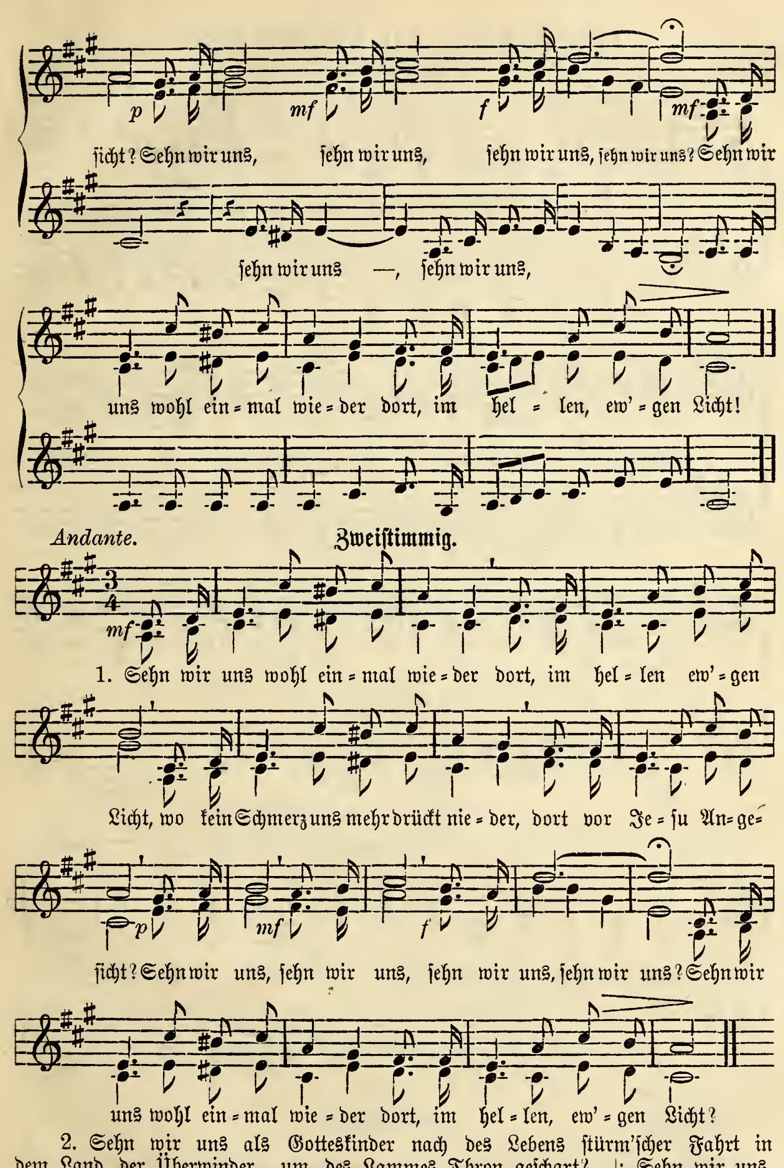


135. Sehn wir uns wohl einmal wieder?

Andante. Dreistimmig. Aus dem Englischen.

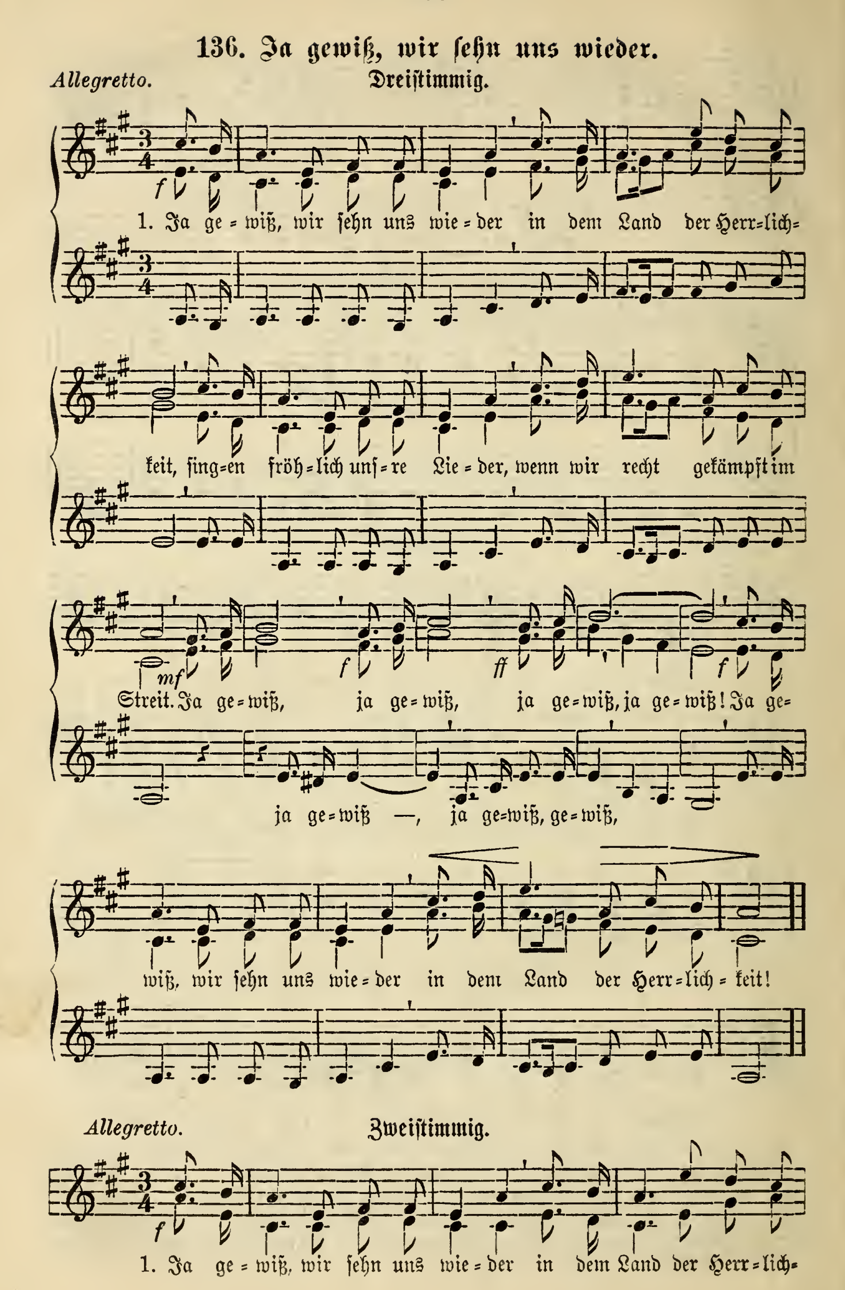
mf

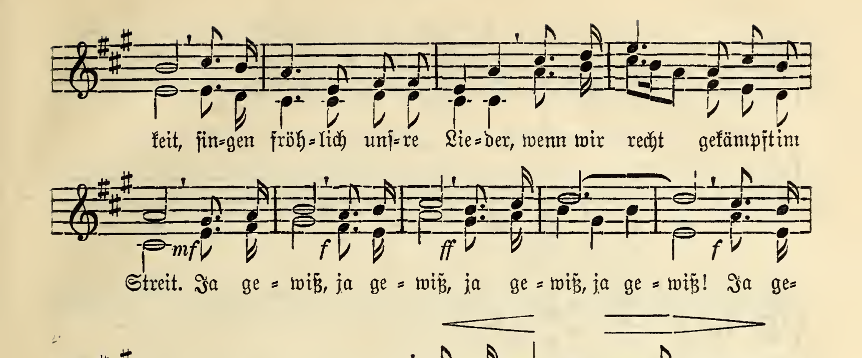
1. Sehn wir uns wohl ein = mal wie = der dort, im hel = len ew' = gen Licht, wo kein Schmerz uns mehr drückt nieder, dort, vor Je = su An = ge=



2. Sehn wir uns als Gotteskinder nach des Lebens stürm'scher Fahrt in dem Land der Überwinder, um des Lammes Thron geschart? |: Sehn wir uns, sehn wir uns :| als Gotteskinder nach des Lebens stürm'scher Fahrt?

3. Hören wir dann auch die Chöre der erlösten Jubelschar, wenn sie bringen Preis und Ehre Gott, dem Herrn, anbetend dar? |: Hören wir, hören wir :| dann auch die Chöre der erlösten Jubelschar?


136. Ja gewiß, wir sehn uns wieder.
Allegretto.
Dreistimmig.
1. Ja ge = wiß, wir sehn uns wie = der in dem Land der Herr=lich=
keit, sing=en fröh = lich uns = re Lie = der, wenn wir recht gekämpft im
Streit. Ja ge = wiß, ja ge = wiß, ja ge = wiß, ja ge = wiß! Ja ge=
ja ge = wiß —, ja ge=wiß, ge = wiß,
wiß, wir sehn uns wie = der in dem Land der Herr = lich = keit!
Allegretto.
Zweistimmig.
1. Ja ge = wiß, wir sehn uns wie = der in dem Land der Herr=lich=



wiß, wir sehn uns wie=der in dem Land der Herr=lich = keit!
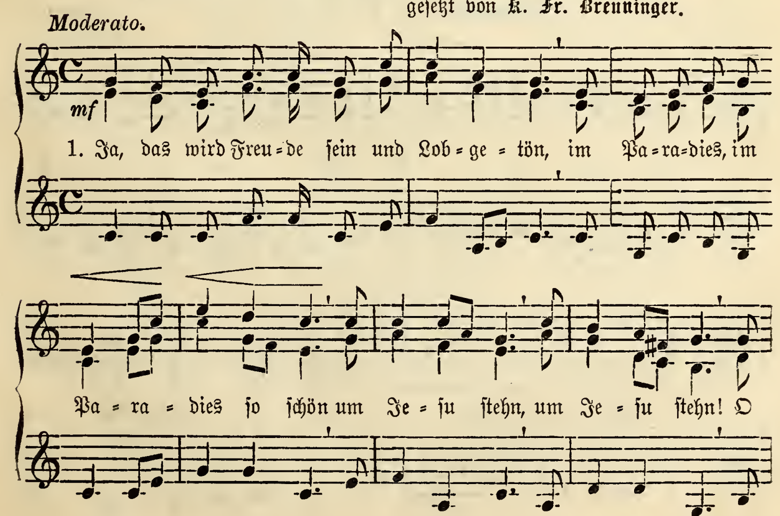
2. Ja noch mehr, wer kann es sagen? Wir sehn Jesum, Gottes Sohn, und wir werden mit ihm tragen dort des ew'gen Lebens Kron! |: Ja noch mehr, ja noch mehr, :| wer kann es sagen? Wir sehn Christum, Gottes Sohn.

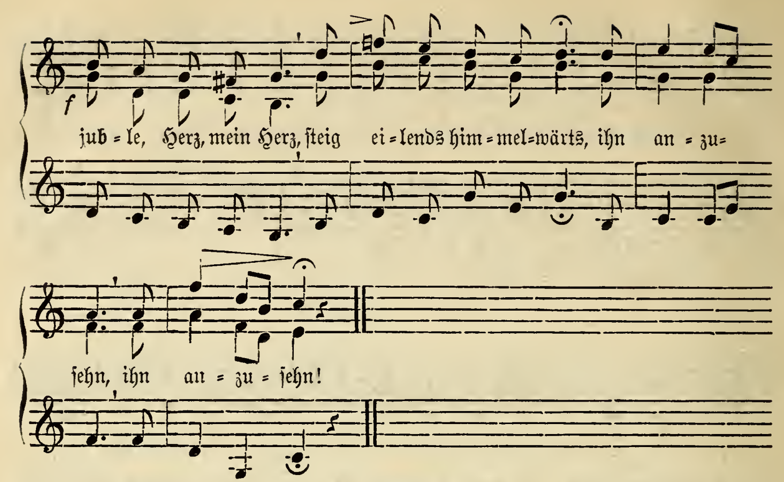
3. Darum kommt und laßt uns eilen zu des Lebens heil'ger Flut! Jesus will uns retten, heilen, daß wir's haben ewig gut. |: Darum kommt, darum kommt :| und laßt uns eilen zu des Lebens heil'ger Flut!

137. Ja, das wird Freude sein.

Dreistimmig.

Nach Motiven von † Schwester Th. Ehrhardt,
gesetzt von **K. Fr. Brenninger.**





2. Ja, das wird Freude sein und heller Klang, wenn bei der Sel'gen mächt'gem Feiersang |: der Thron erbebt. :| O juble, Herz, mein Herz, der Tod flieht höllenwärts, |: dein Jesus lebt! :|

3. Ja, das wird Freude sein in Salems Thor, wenn Christi Brautgemein' von Chor zu Chor |: sich jauchzet zu. :| O juble, Herz, mein Herz, schon winket himmelwärts |: dir Jesu Ruh! :|

4. Ja, das wird Freude sein und Lobgetön im Paradies, im Paradies so schön |: um Jesu stehn! :| O juble, Herz, mein Herz! Nach kurzem Kampf und Schmerz :| sollst du ihn sehn! :|
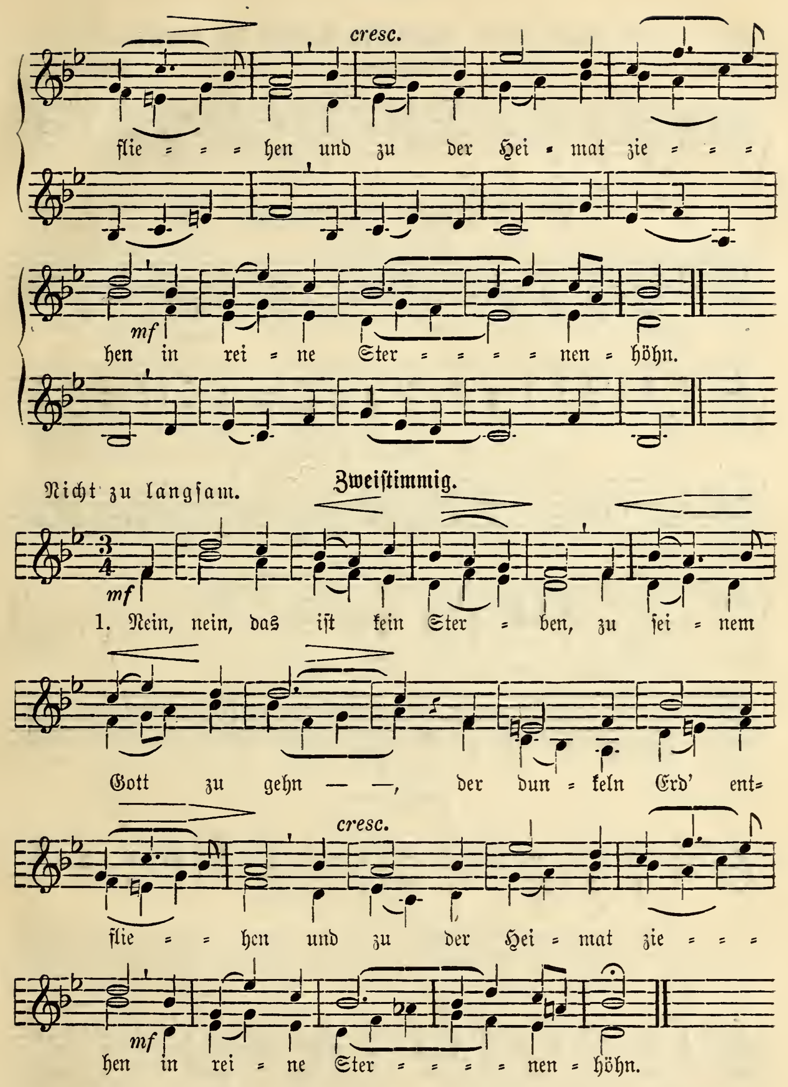
138. Nein, nein, das ist kein Sterben.

Dreistimmig v. K. Fr. Breuninger. **Kocher.**

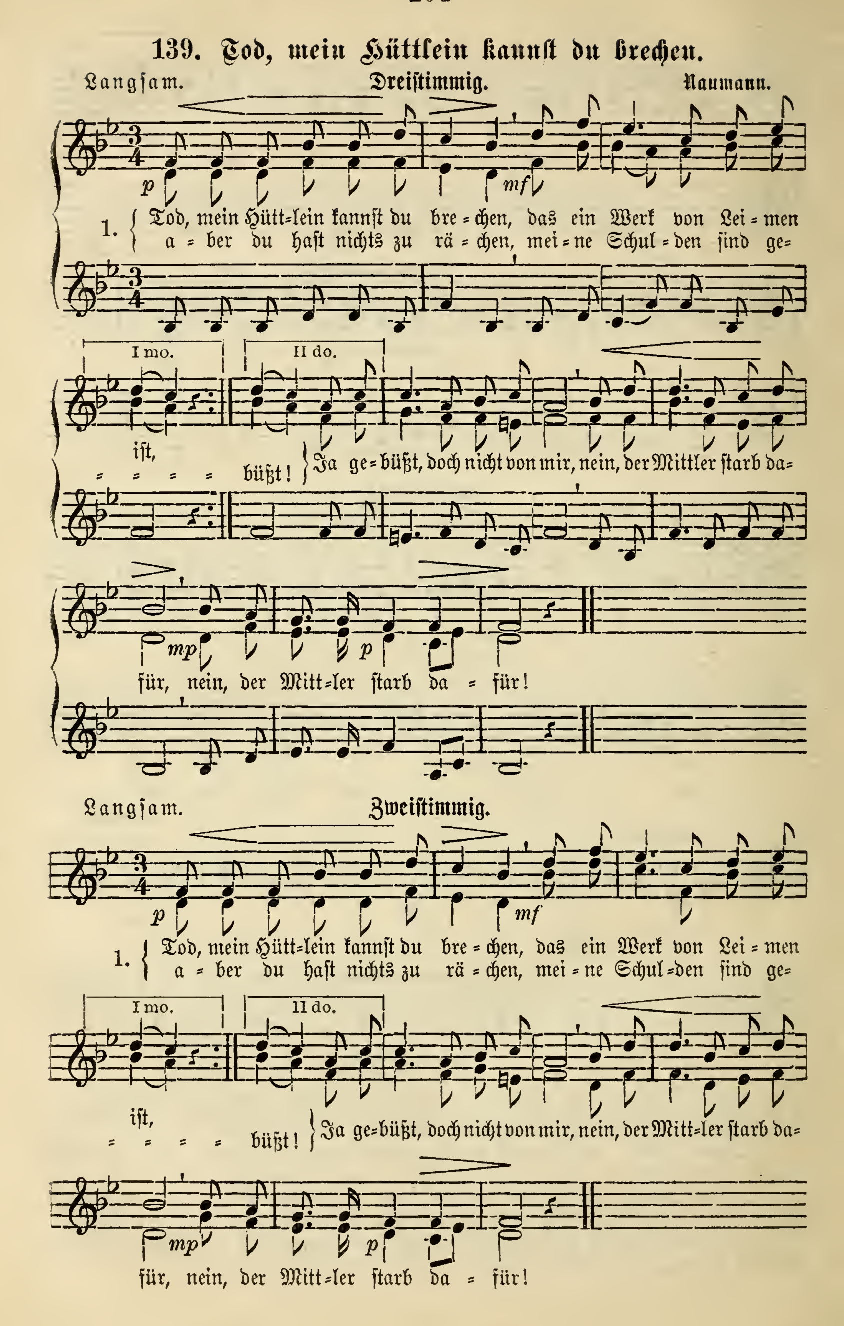
Nicht zu langsam.

mf

1. Nein, nein, das ist kein Ster = ben, zu sei = nem Gott zu gehn — —, der dun = keln Erd' ent=



2. Nein, nein, das ist kein Sterben, ein Himmelsbürger sein, beim Glanz der ew'gen Kronen in süßer Ruhe wohnen, erlöst von Not und Pein.
3. Nein, nein, das ist kein Sterben, dem Hirten nachzugehn! Er führt sein Lamm zu Freuden; er wird dich ewig weiden, wo Lebensbäume stehn.
4. Nein, nein, das ist kein Sterben, mit Herrlichkeit gekrönt zu Gottes Volk sich schwingen und Jesu Sieg besingen, der uns mit Gott versöhnt.
5. O nein, das ist kein Sterben, du Heil der Kreatur! Dort strömt in ew'gen Wonnen der Liebe voller Bronnen; hier sind es Tropfen nur.


139. Tod, mein Hüttlein kannst du brechen.
Langsam.
Dreistimmig.
Naumann.
1. Tod, mein Hütt-lein kannst du bre-chen, das ein Werk von Lei-men ist,
a-ber du hast nichts zu rä-chen, mei-ne Schul-den sind ge-büßt!
I mo.
II do.
Ja ge-büßt, doch nicht von mir, nein, der Mittler starb da-für, nein, der Mitt-ler starb da-für!
Langsam.
Zweistimmig.
1. Tod, mein Hütt-lein kannst du bre-chen, das ein Werk von Lei-men ist,
a-ber du hast nichts zu rä-chen, mei-ne Schul-den sind ge-büßt!
I mo.
II do.
Ja ge-büßt, doch nicht von mir, nein, der Mitt-ler starb da-für, nein, der Mitt-ler starb da-für!

2. Ja, er ist auch auferstanden, mir auch zur Gerechtigkeit; unter Christi Blutsverwandten ist mir eine Statt bereit't; Jesus ging mit Blut hinein, |: wo auch ich soll lebend sein. :|

3. Steh mir in den Todesstunden, Jesu, treuer Mittler, bei, daß mein End' auf deine Wunden mehr ein Schlaf als Sterben sei; gieb mir dort ein weißes Kleid, |: welches ist Gerechtigkeit. :|



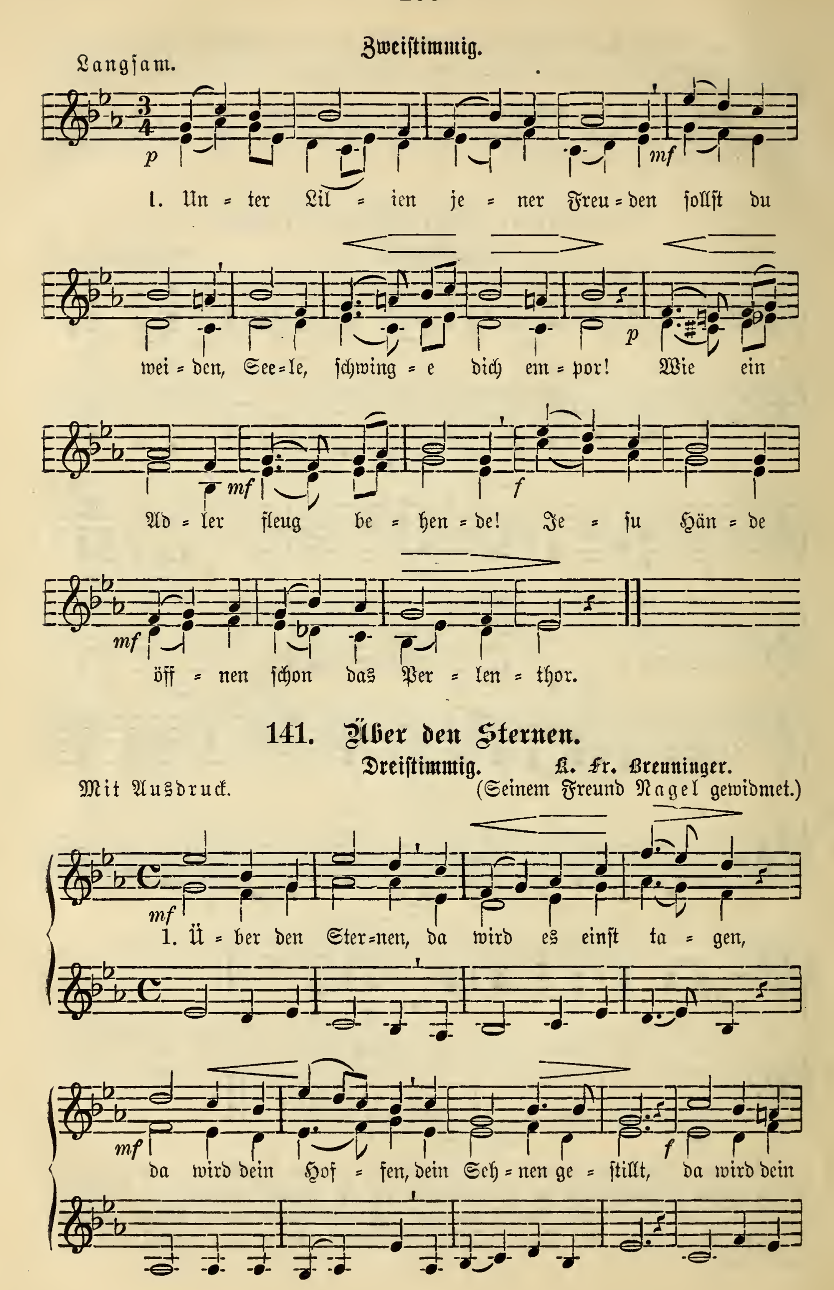
140. Unter Lilien jener Freuden.

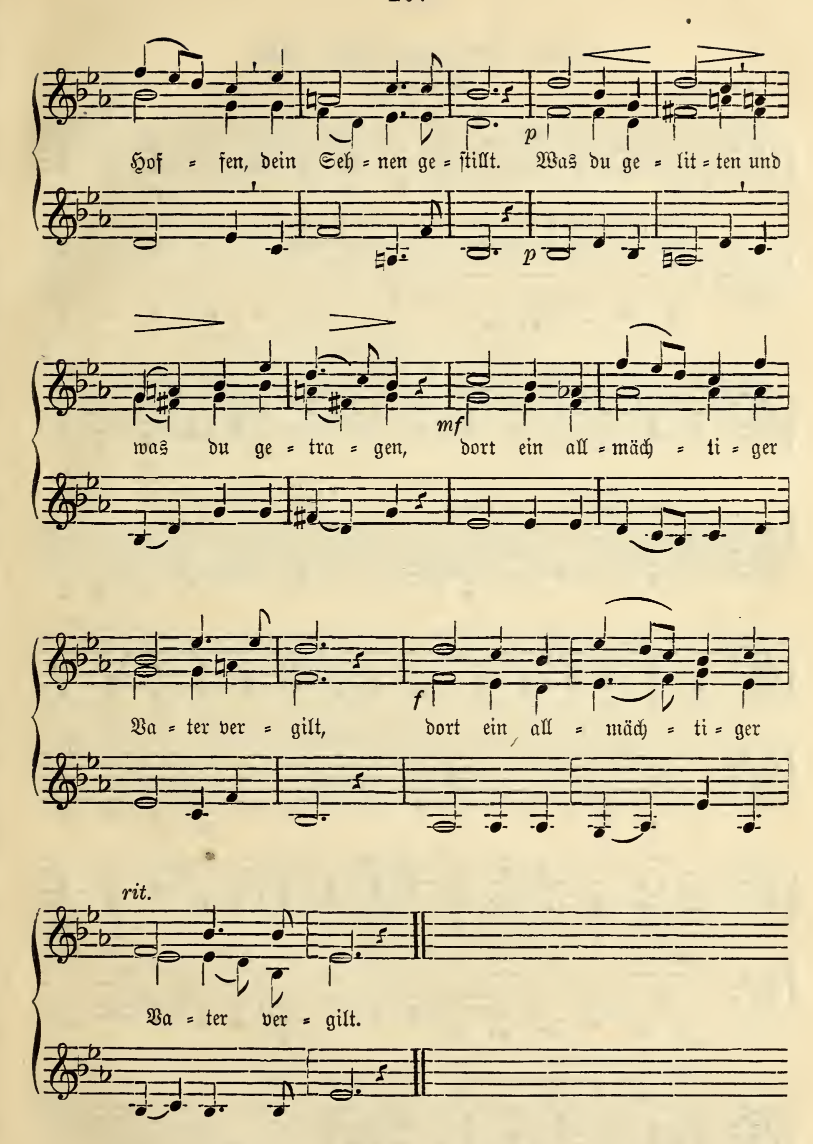
Langsam. **Dreistimmig.** **Voigtländer.**

p 1. Un = ter Lil = ien je = ner Freu = den *mf* sollst du wei = den, See = le, schwing = e dich em = por! *p* Wie ein Ad = ler *mf* fleug be = hen = de! *f* Je = su Hän = de *mf* öff = nen schon das Per = len = thor.

2. Löse, erstgeborner Bruder, doch die Ruder meines Schiffleins, laß mich ein in den sichern Friedenshafen zu den Schafen, die der Furcht entrücket sein.

3. O wie bald kannst du es machen, daß mit Lachen unser Mund erfüllet sei! Du kannst durch des Todes Thüren träumend führen und machst uns auf einmal frei.

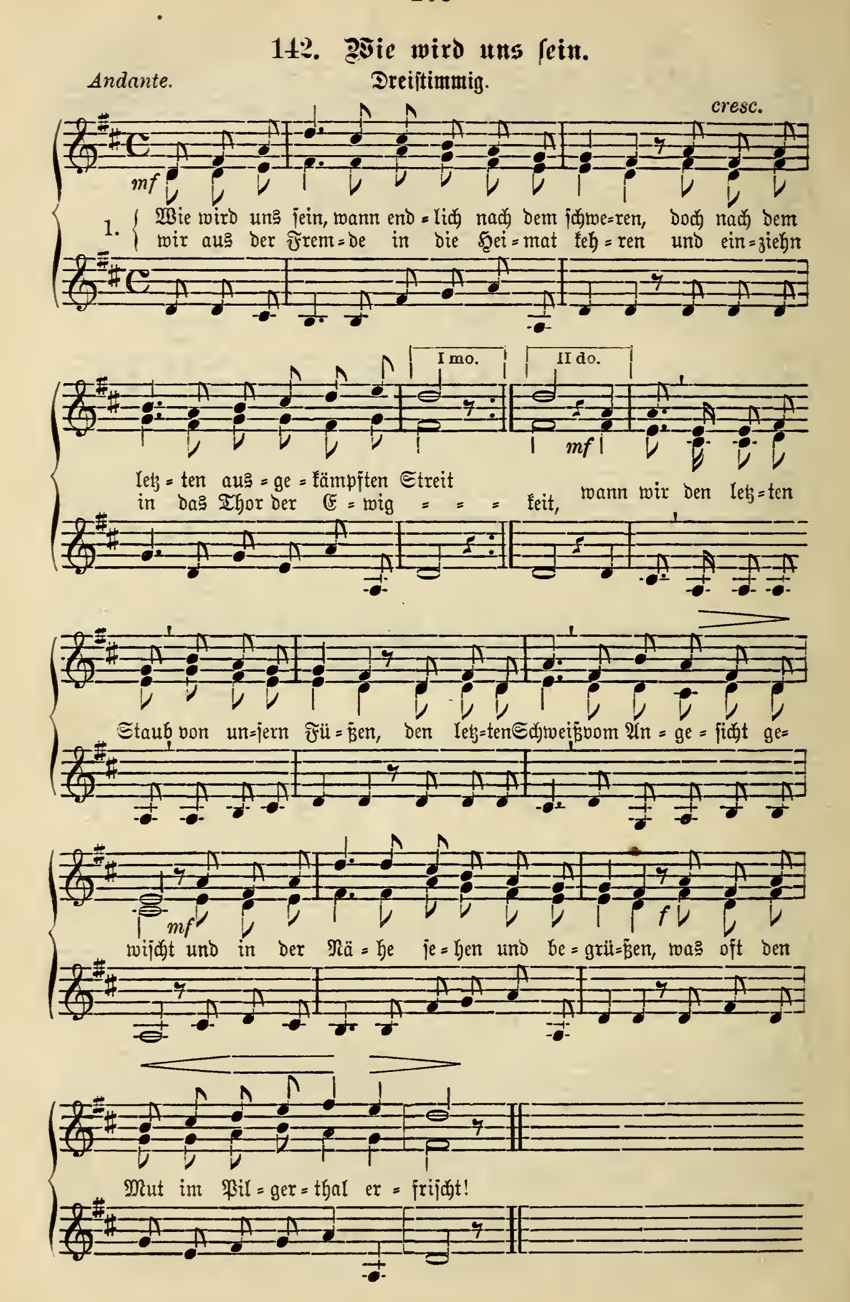

Zweistimmig.
Langsam.
1. Un = ter Lil = ien je = ner Freu = den sollst du
wei = den, See = le, schwing = e dich em = por! Wie ein
Ad = ler fleug be = hen = de! Je = su Hän = de
öff = nen schon das Per = len = thor.
141. Über den Sternen.
Dreistimmig.
K. Fr. Breuninger.
Mit Ausdruck.
(Seinem Freund Nagel gewidmet.)
1. Ü = ber den Ster = nen, da wird es einst ta = gen,
da wird dein Hof = fen, dein Seh = nen ge = stillt, da wird dein
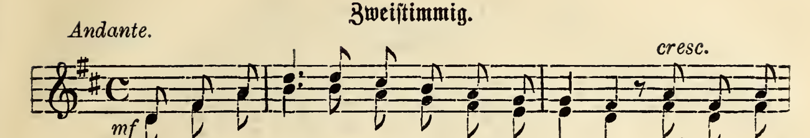


2. Über den Sternen, da schwindet die Täuschung, da siehst du alles enträtselt, enthüllt. Was du erwartet, des Heilands Verheißung, dort wird sie herrlich und ewig erfüllt.

3. Über den Sternen, da wehen die Palmen himmlische Labung, o Dulder, dir zu. Engel begleiten mit heiligen Psalmen todmüde Herzen zur ewigen Ruh.
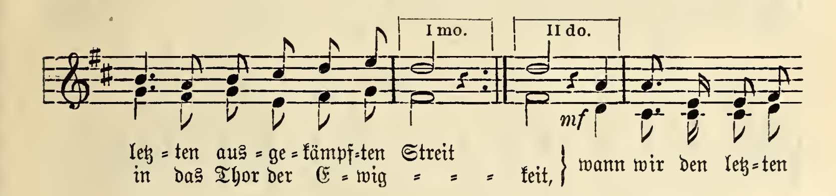
142. Wie wird uns sein.
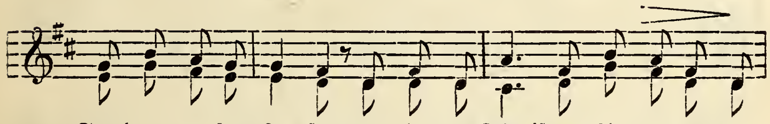


Zweistimmig.



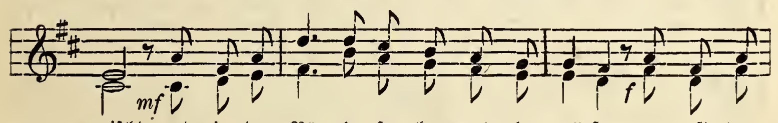
1. { Wie wird uns sein, wann end = lich nach dem schwe=ren, doch nach dem
   { wir aus der Frem=de in die Hei=mat keh = ren und ein=ziehn
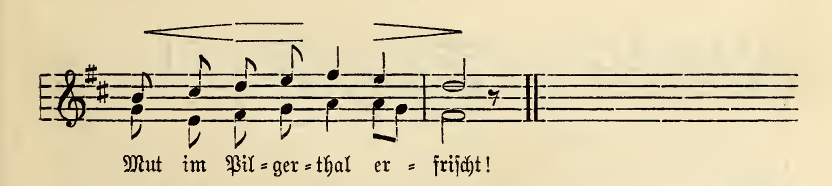


letz = ten aus = ge = kämpf=ten Streit
in das Thor der E = wig = = = keit, } wann wir den letz=ten



Staub von un=sern Fü = ßen, den letz = ten Schweiß vom An = ge = sicht ge=



wischt und in der Nä = he se = hen und be = grü=ßen, was oft den

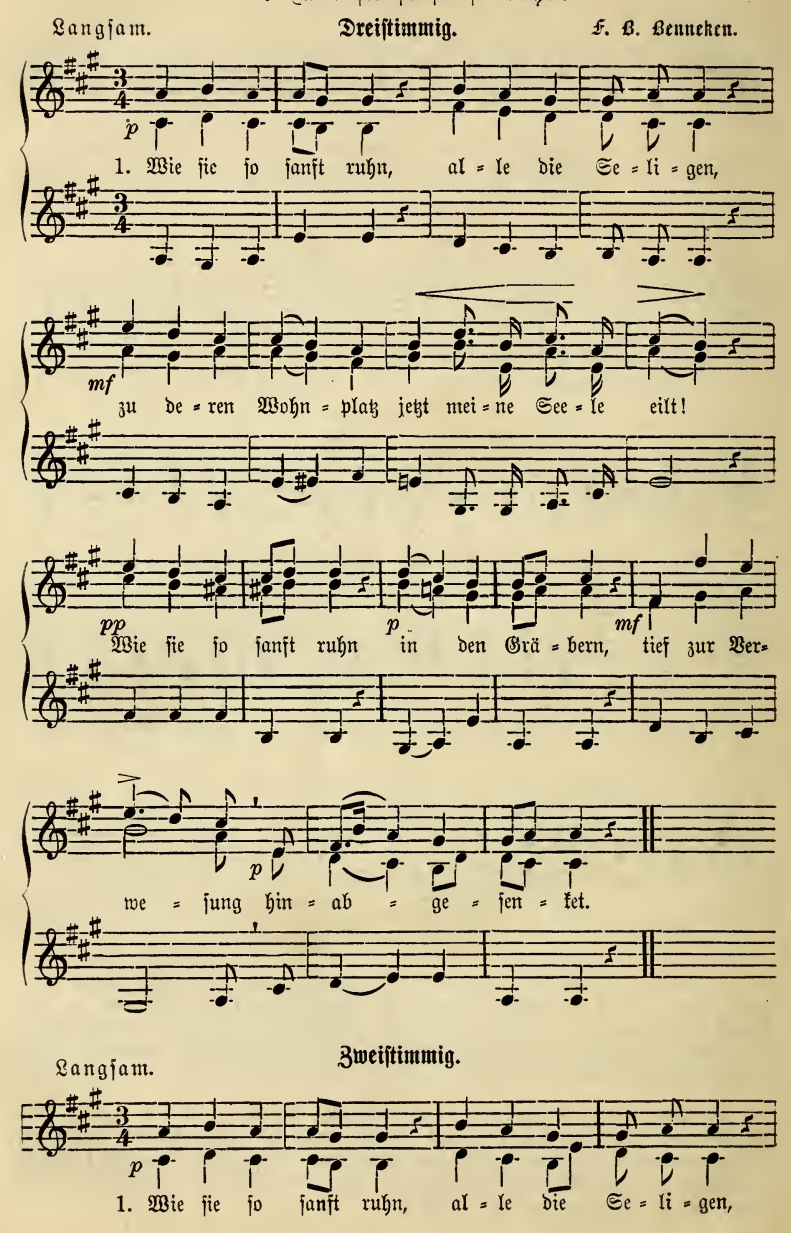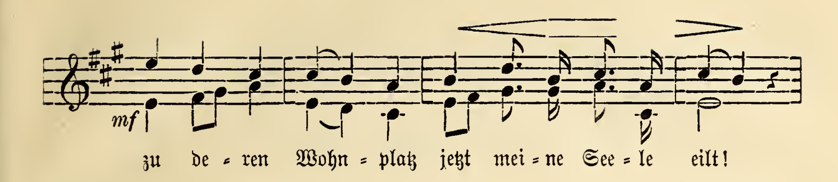


Mut im Pil = ger = thal er = frischt!

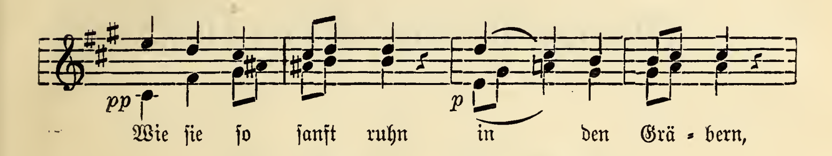
2. Wie wird uns sein, wann wir vom hellen Strahle des ew'gen Lichtes übergossen stehn, und, o der Wonne! dann zum erstenmale uns frei und rein von aller Sünde sehn, wann wir, durch keinen Makel ausgeschlossen und nicht zurückgescheucht von Schuld und Pein, als Himmelsbürger, Gottes Hausgenossen, eintreten dürfen in der Sel'gen Reihn!

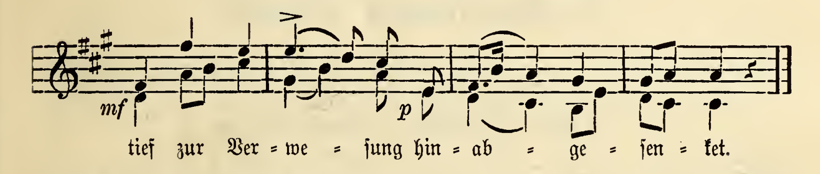
3. Wie wird uns sein! O, was kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, kein Menschensinn empfand, das wird uns werden, wird an uns geschehen, wenn wir hineinziehn ins gelobte Land. Wohlan, den steilen Pfad hinangeklommen! Es ist der Mühe und des Schweißes wert, dahin zu eilen und dort anzukommen, wo mehr, als wir verstehn, der Herr beschert.

143. Wie sie so sanft ruhn.









2. Hier wird in Schwachheit Irdisches ausgesät, einst zu erwachen himmlisch, in neuer Kraft; und aus dem Staube hebt sich siegend, wenn die Posaune schallt, unsre Asche.
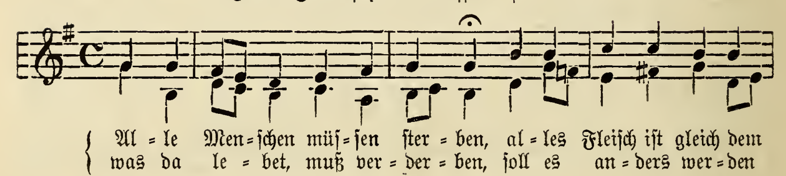
3. Dank sei dem Vater, der uns den Sieg verlieh, Dank sei dem Sohne, der ihn erkämpfet hat, der für die Sünder selbst den Tod litt, uns zu erringen das ew'ge Leben.

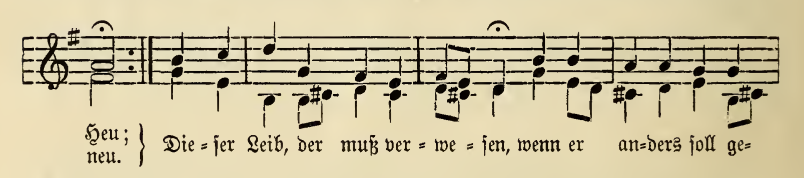
4. Ruhet denn friedlich, alle ihr Seligen, die ihr dem Herrn hier gläubig vertrauet habt! Spät oder frühe ruh ich mit euch, einst zu erwachen zum ew'gen Leben.
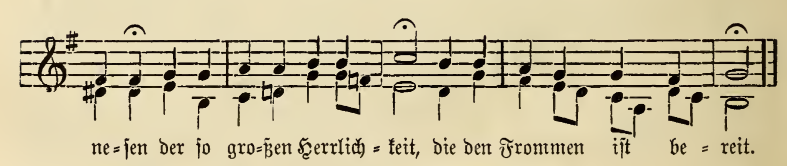
Auswahl von Choralen.

A. Zweistimmige Choräle.

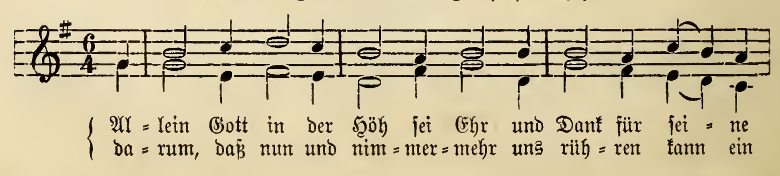
1. Alle Menschen müssen sterben.
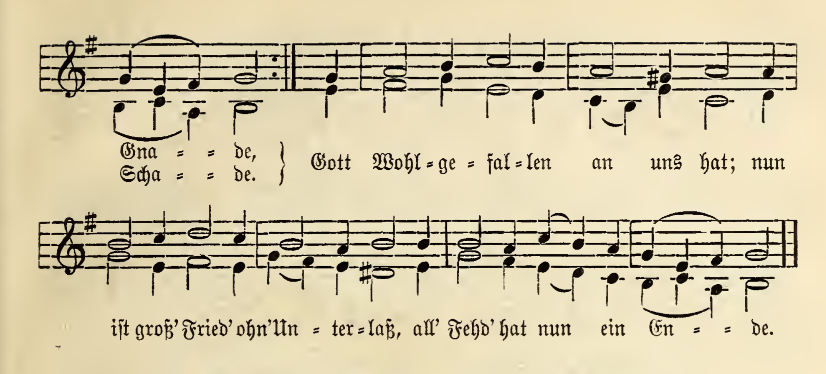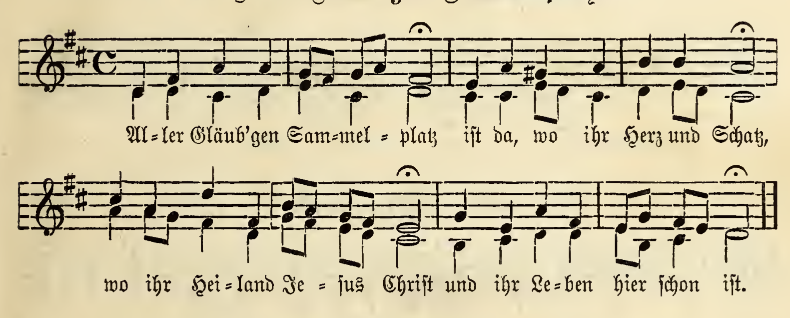






2. Allein Gott in der Höh sei Ehr!





3. Aller Gläub'gen Sammelplatz.

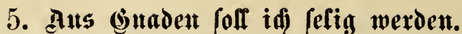


4. Auf, Christenmensch.

Auf, Chris=tenmensch, auf, auf zum Streit! Auf, auf, zum Ü = ber=
In die = ser Welt, in die = ser Zeit ist kei = ne Ruh zu

win = den!
fin = den.
Wer nicht will strei = ten, trägt die Kron des

ew' = gen Le = bens nicht da = von.
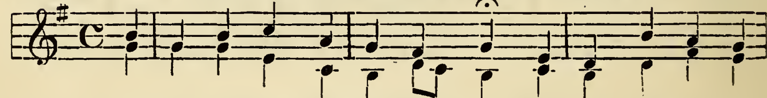


5. Aus Gnaden soll ich selig werden.
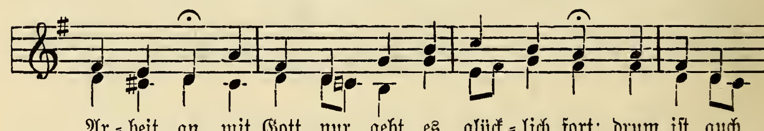
{ Aus Gna = den soll ich se = lig wer = den; Herz, glaubst du's,
{ Was willst du dich so blöd ge = ber = den? Ist's Wahr = heit,

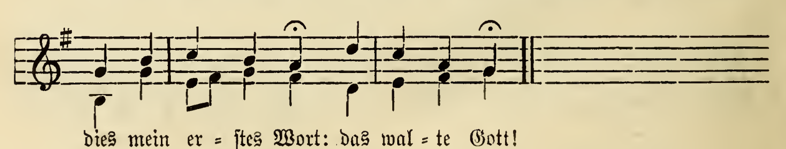
o = der glaubst du's nicht? }
was die Schrift ver = spricht, } so muß auch die = ses Wahr = heit sein:

aus Gna = den ist der Him = mel dein.
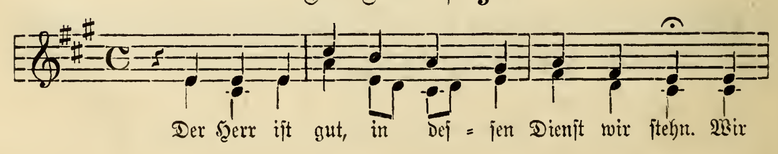
6. Das walte Gott, der helfen kann.
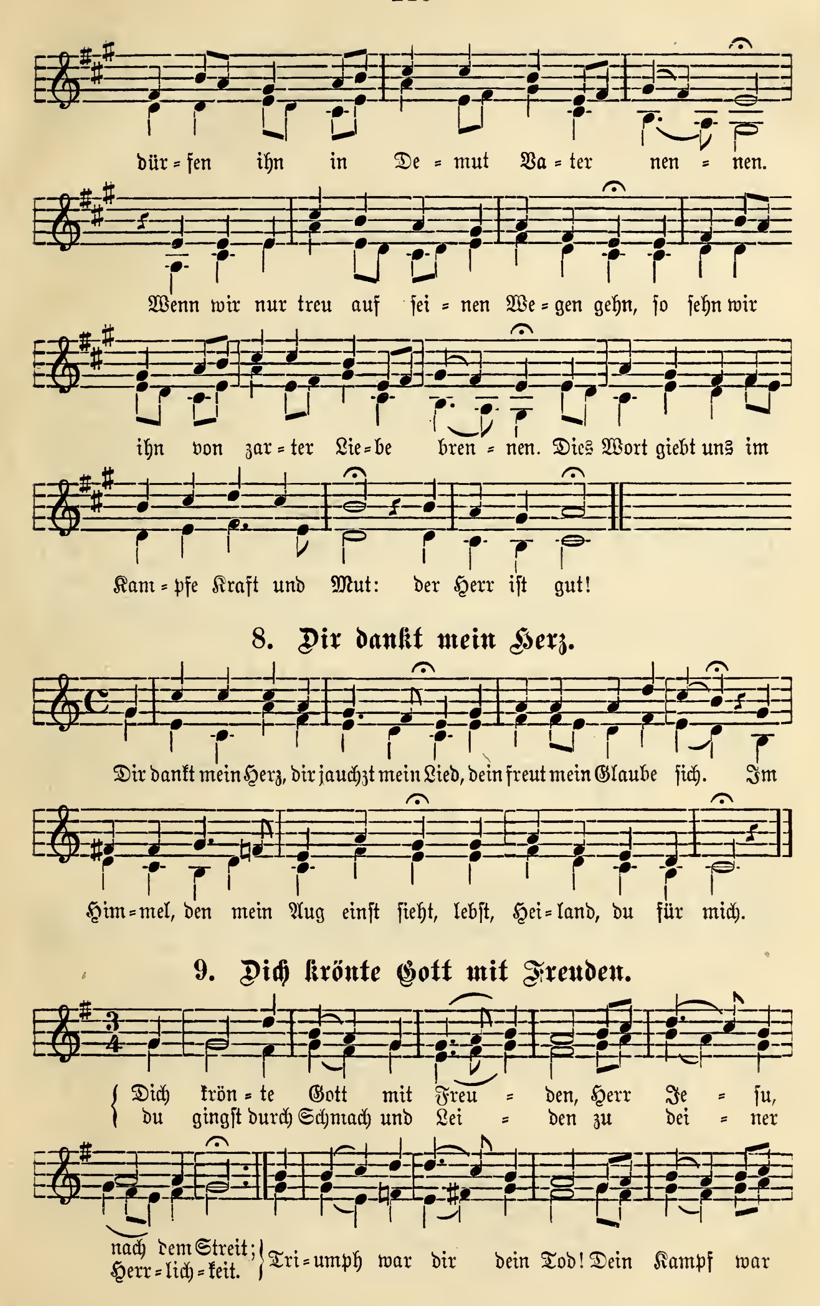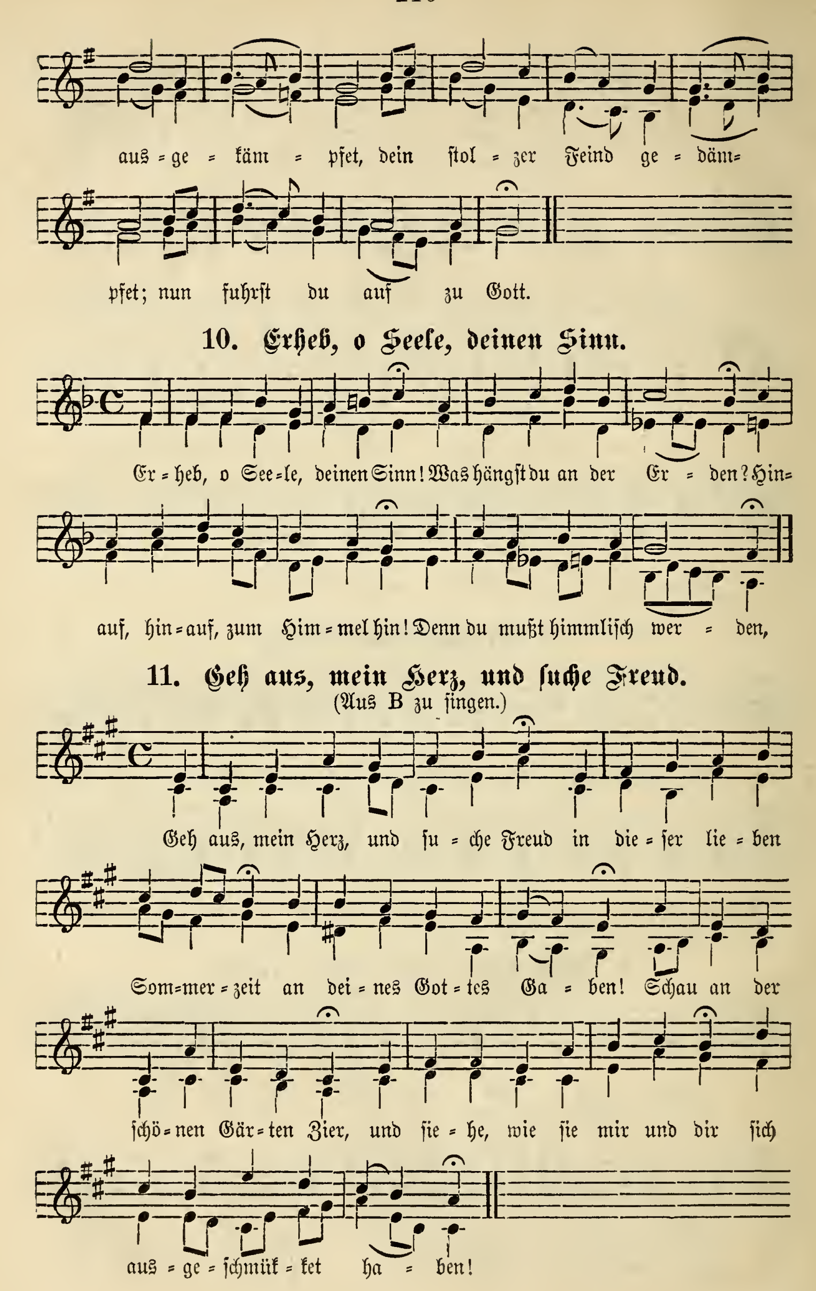






7. Der Herr ist gut.




dür = ſen ihn in De = mut Va = ter nen = nen.
Wenn wir nur treu auf ſei = nen We = gen gehn, ſo ſehn wir
ihn von zar = ter Lie = be bren = nen. Dies Wort giebt uns im
Kam = pfe Kraft und Mut: der Herr iſt gut!
8. Dir dankt mein Herz.
Dir dankt mein Herz, dir jauchzt mein Lied, dein freut mein Glaube ſich. Im
Him = mel, den mein Aug einſt ſieht, lebſt, Hei = land, du für mich.
9. Dich krönte Gott mit Freuden.
Dich krön = te Gott mit Freu = den, Herr Je = ſu,
du gingſt durch Schmach und Lei = den zu dei = ner
nach dem Streit;
Herr = lich = keit.
Tri = umph war dir dein Tod! Dein Kampf war
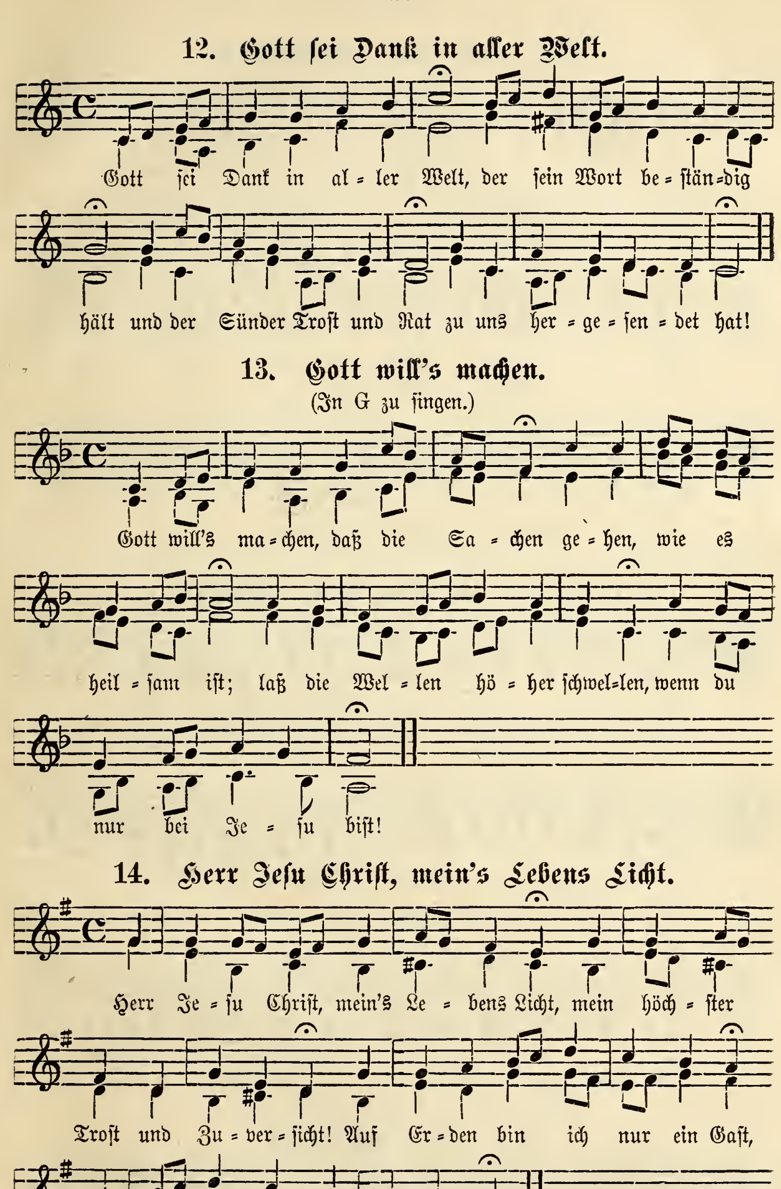

aus = ge = käm = pfet, dein stol = zer Feind ge = däm=
pfet; nun fuhrst du auf zu Gott.
10. Erheb, o Seele, deinen Sinn.
Er = heb, o See = le, deinen Sinn! Was hängst du an der Er = den? Hin=
auf, hin = auf, zum Him = mel hin! Denn du mußt himmlisch wer = den,
11. Geh aus, mein Herz, und suche Freud.
(Aus B zu singen.)
Geh aus, mein Herz, und su = che Freud in die = ser lie = ben
Som=mer = zeit an dei = nes Got = tes Ga = ben! Schau an der
schö = nen Gär = ten Zier, und sie = he, wie sie mir und dir sich
aus = ge = schmük = ket ha = ben!
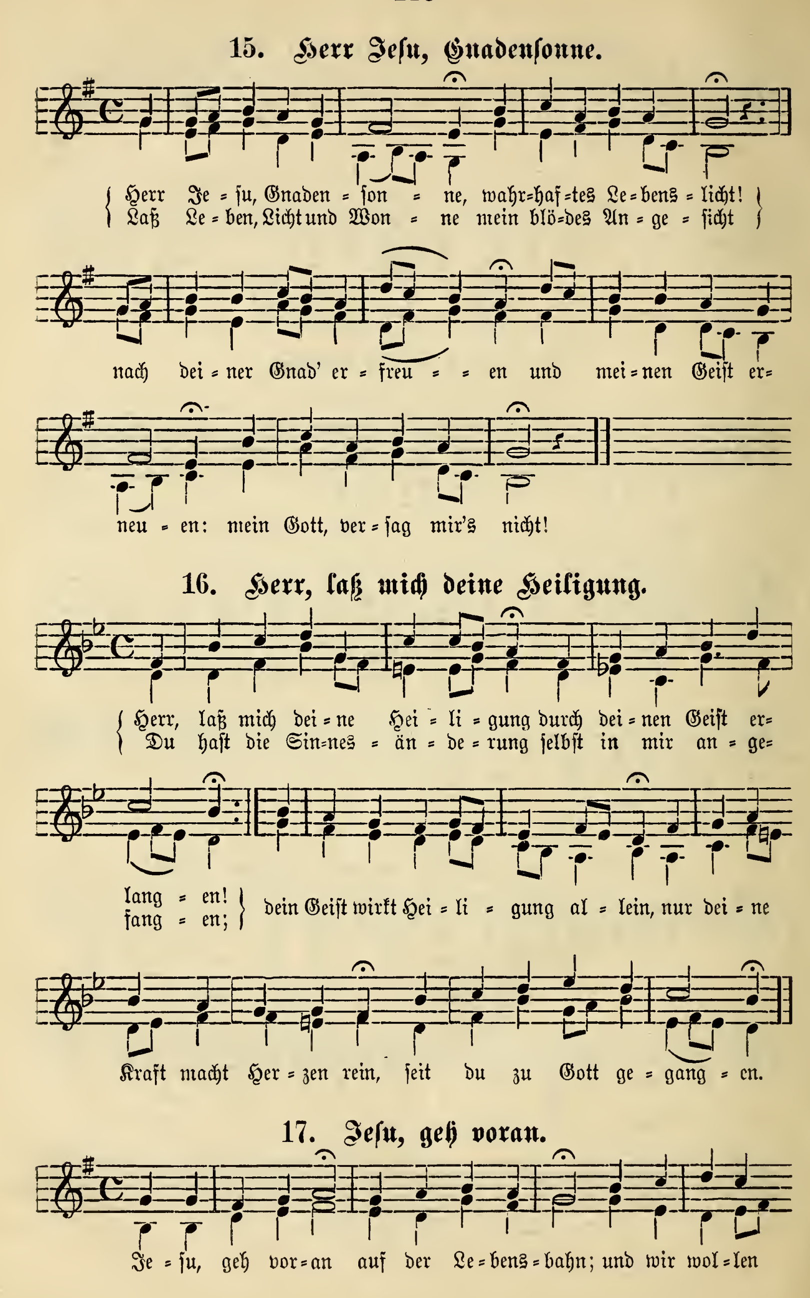
12. Gott sei Dank in aller Welt.
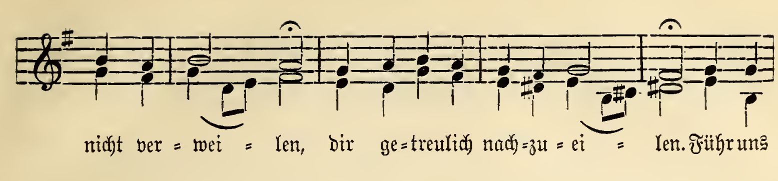
13. Gott will's machen.
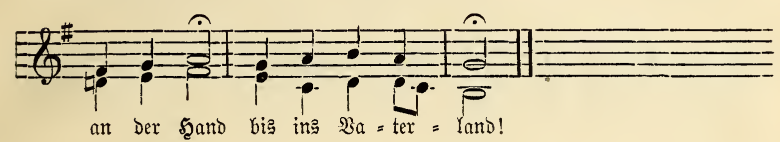
(In G zu singen.)

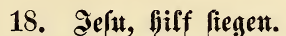
14. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht.

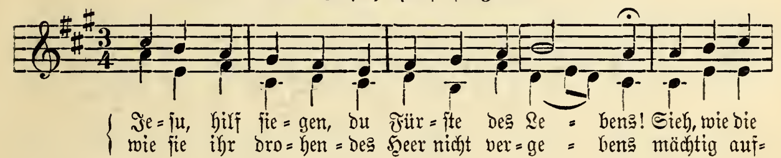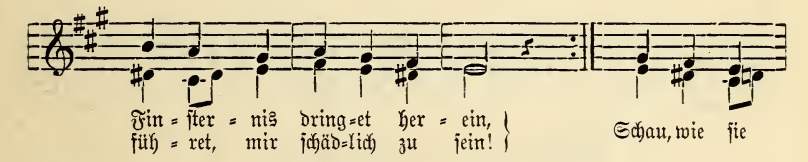



15. Herr Jesu, Gnadensonne.
Herr Je = su, Gnaden = son = ne, wahr=haf=tes Le=bens=licht!
Laß Le = ben, Licht und Won = ne mein blö=des An = ge = sicht
nach dei = ner Gnad' er = freu = = en und mei = nen Geist er=
neu = en: mein Gott, ver = sag mir's nicht!
16. Herr, laß mich deine Heiligung.
Herr, laß mich dei = ne Hei = li = gung durch dei = nen Geist er=
Du hast die Sin=nes = än = de = rung selbst in mir an = ge=
lang = en!
fang = en;
dein Geist wirkt Hei = li = gung al = lein, nur dei = ne
Kraft macht Her = zen rein, seit du zu Gott ge = gang = en.
17. Jesu, geh voran.
Je = su, geh vor=an auf der Le = bens = bahn; und wir wol = len
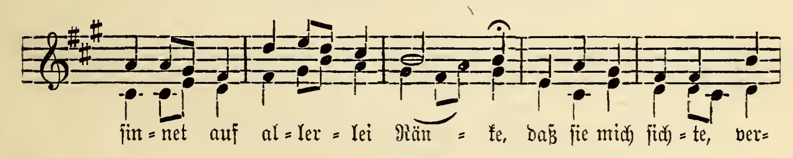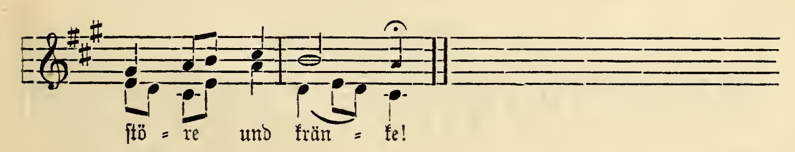





18. Jesu, hilf siegen.
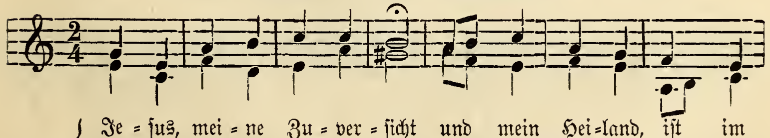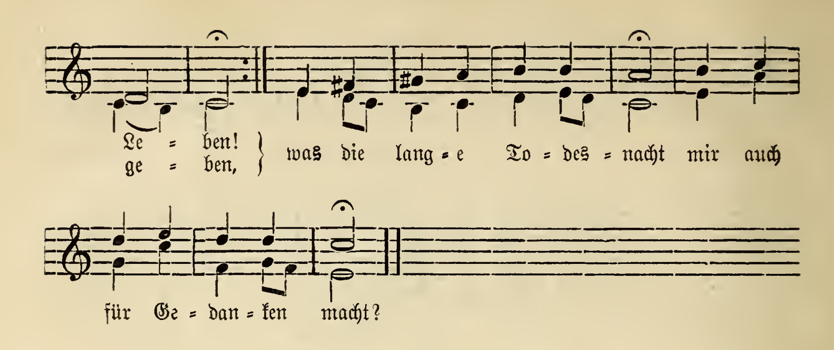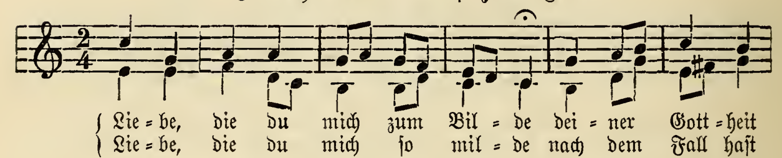








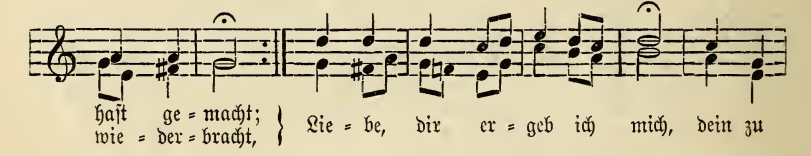
19. Jesus, meine Zuversicht.





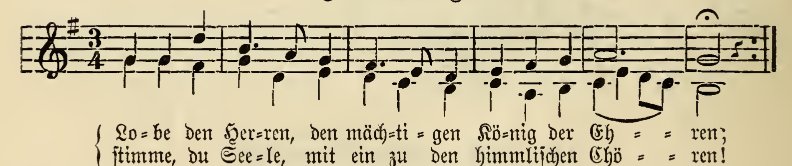
20. Liebe, die du mich zum Bilde.
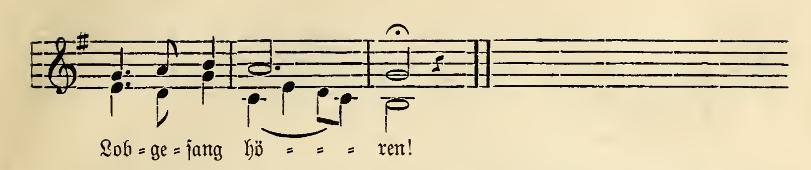




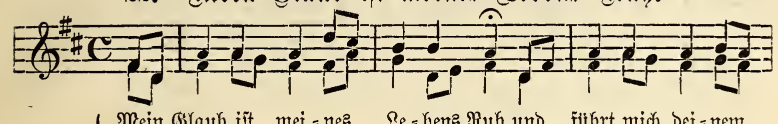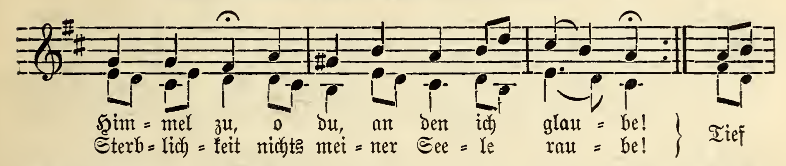


21. Lobe den Herren.
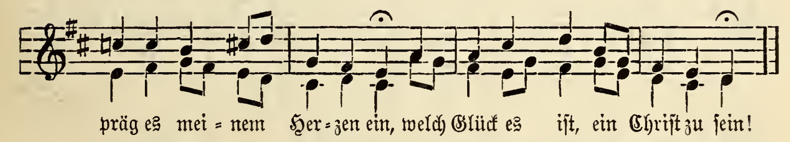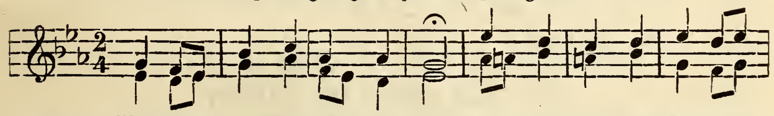




22. Mein Glaub ist meines Lebens Ruh.

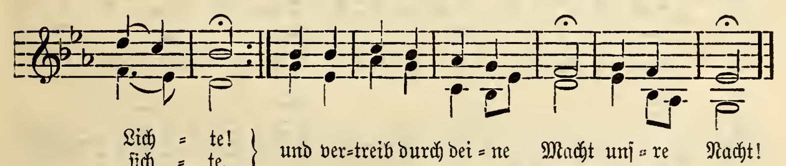




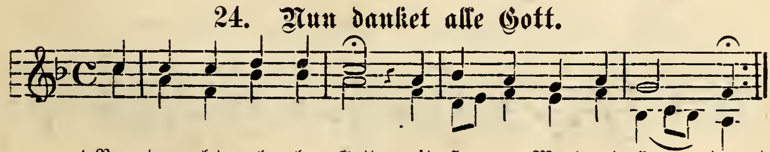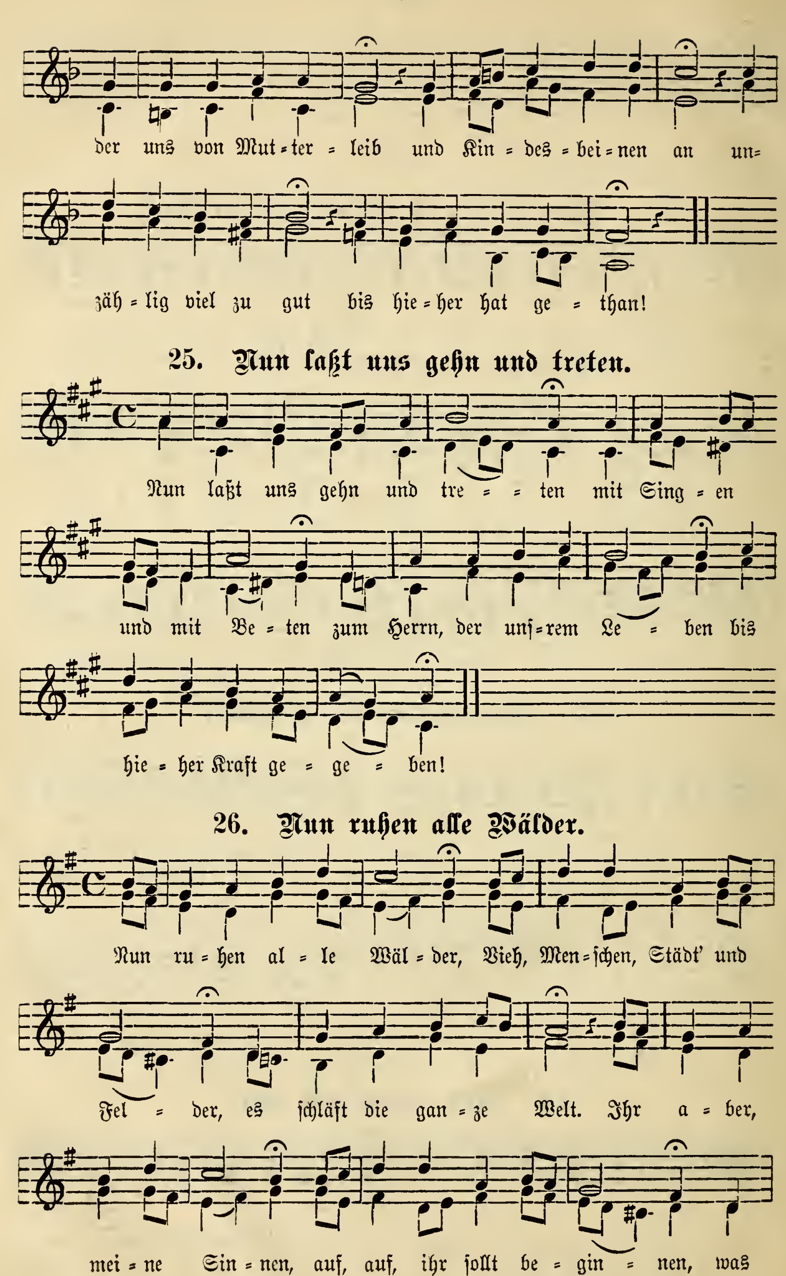


23. Morgenglanz der Ewigkeit.
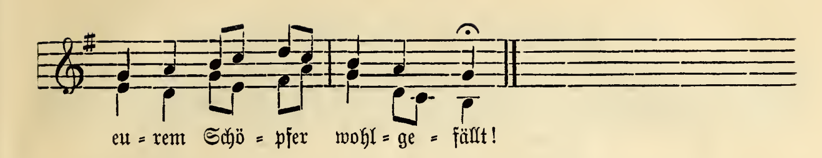




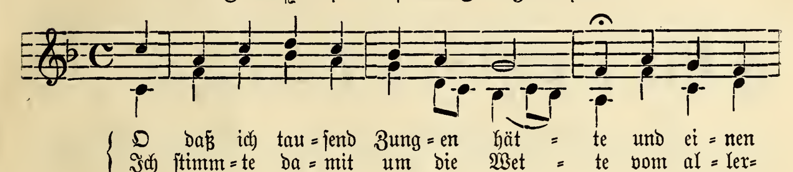
24. Nun danket alle Gott.

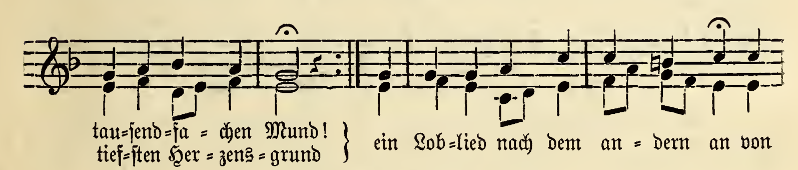


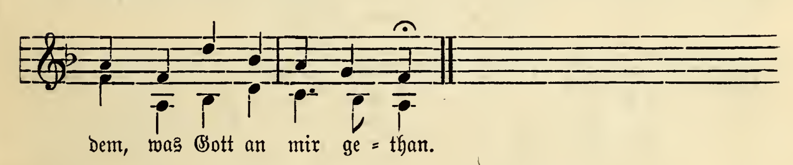

der uns von Mut = ter = leib und Kin = des = bei = nen an un=
zäh = lig viel zu gut bis hie = her hat ge = than!
25. Nun laßt uns gehn und treten.
Nun laßt uns gehn und tre = = ten mit Sing = en
und mit Be = ten zum Herrn, der uns=rem Le = ben bis
hie = her Kraft ge = ge = ben!
26. Nun ruhen alle Wälder.
Nun ru = hen al = le Wäl = der, Vieh, Men=schen, Städt' und
Fel = der, es schläft die gan = ze Welt. Ihr a = ber,
mei = ne Sin = nen, auf, auf, ihr sollt be = gin = nen, was
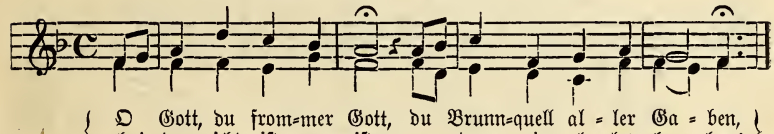


27. O daß ich tausend Zungen hätte.
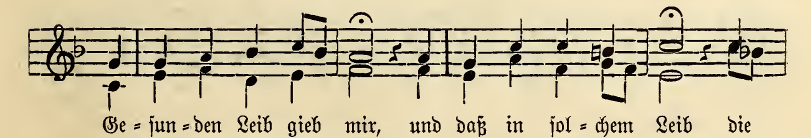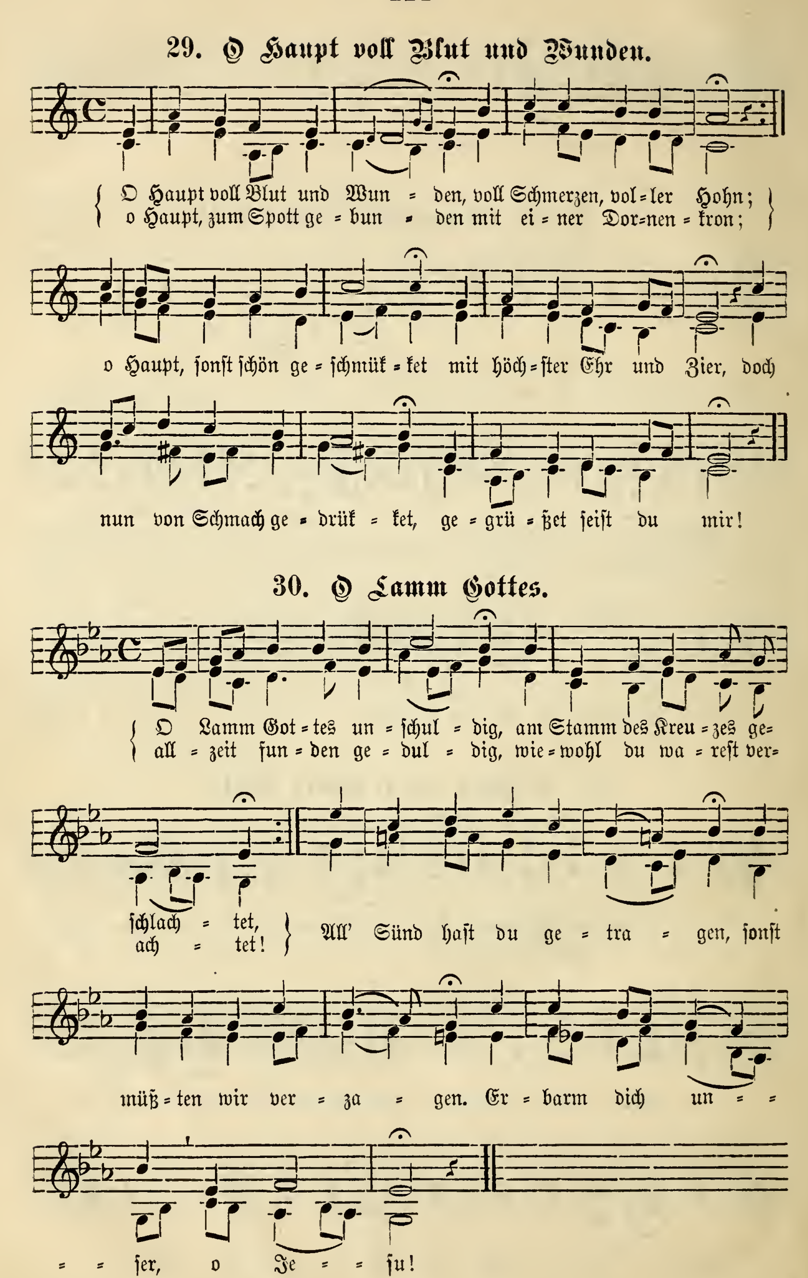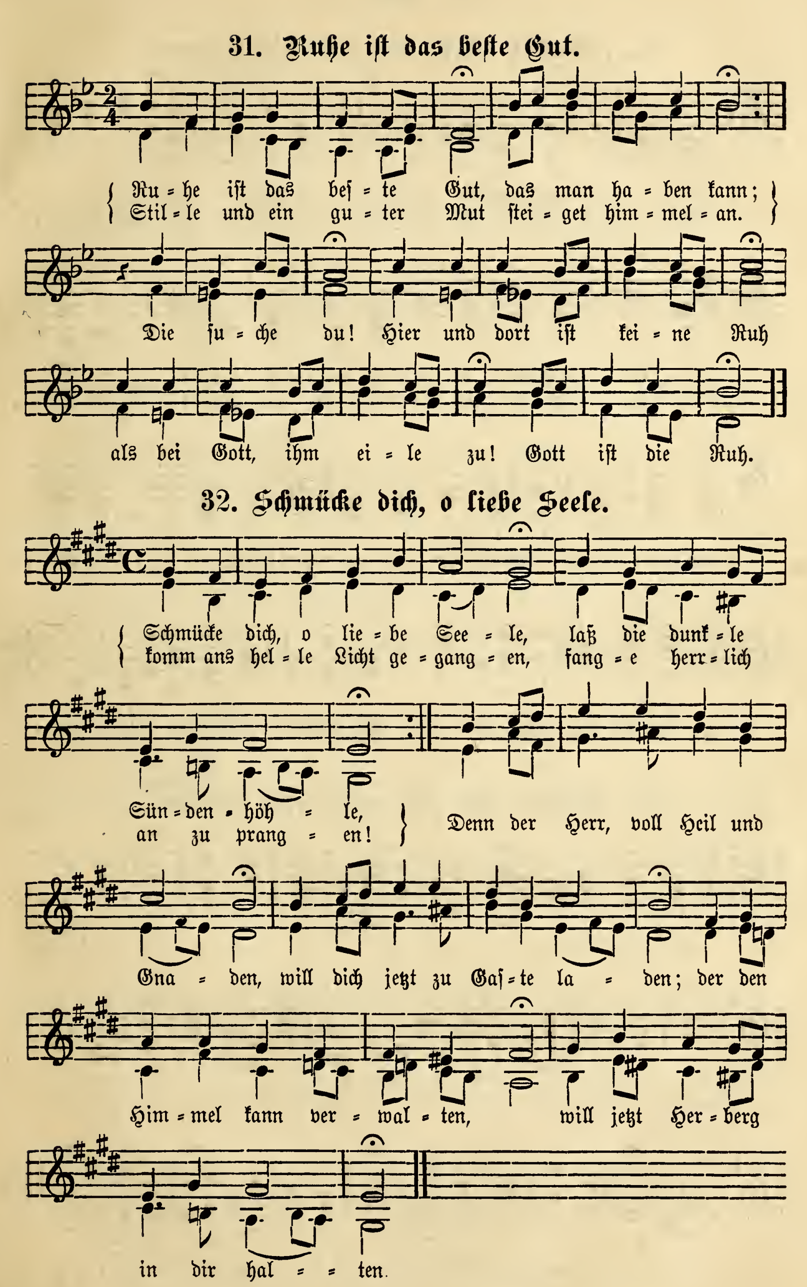






28. O Gott, du frommer Gott!



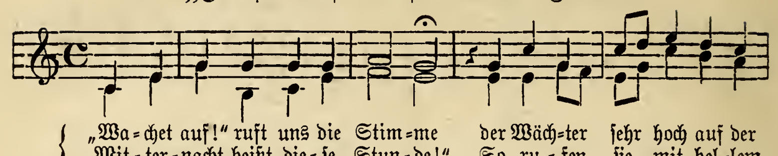


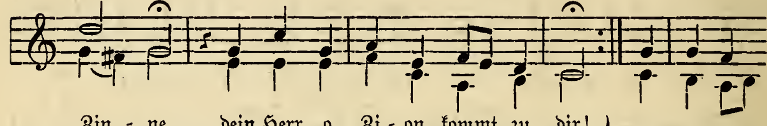
See = le un = ver = letzt, rein das Ge = wis = sen bleib!

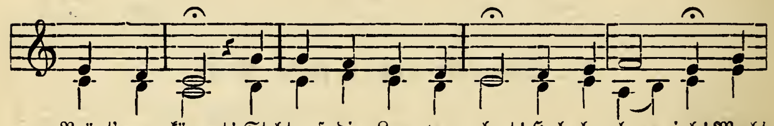

29. O Haupt voll Blut und Wunden.
O Haupt voll Blut und Wun = den, voll Schmerzen, vol = ler Hohn;
o Haupt, zum Spott ge = bun = den mit ei = ner Dor=nen = kron;
o Haupt, sonst schön ge = schmük = ket mit höch = ster Ehr und Zier, doch
nun von Schmach ge = drük = ket, ge = grü = ßet seist du mir!
30. O Lamm Gottes.
O Lamm Got = tes un = schul = dig, am Stamm des Kreu = zes ge=
all = zeit fun = den ge = dul = dig, wie = wohl du wa = rest ver=
schlach = tet,
ach = tet!
All' Sünd hast du ge = tra = gen, sonst
müß = ten wir ver = za = gen. Er = barm dich un = =
= = ser, o Je = = su!
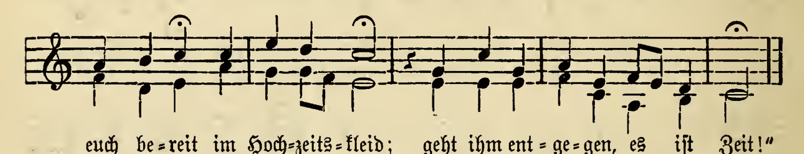

31. Ruhe ist das beste Gut.
Ru = he ist das bes = te Gut, das man ha = ben kann;
Stil = le und ein gu = ter Mut stei = get him = mel = an.
Die su = che du! Hier und dort ist kei = ne Ruh
als bei Gott, ihm ei = le zu! Gott ist die Ruh.
32. Schmücke dich, o liebe Seele.
Schmücke dich, o lie = be See = le, laß die dunk = le
komm ans hel = le Licht ge = gang = en, fang = e herr = lich
Sün = den = höh = le,
an zu prang = en!
Denn der Herr, voll Heil und
Gna = den, will dich jetzt zu Gas = te la = den; der den
Him = mel kann ver = wal = ten, will jetzt Her = berg
in dir hal = = ten.

33. „Wachet auf!“ ruft uns die Stimme.
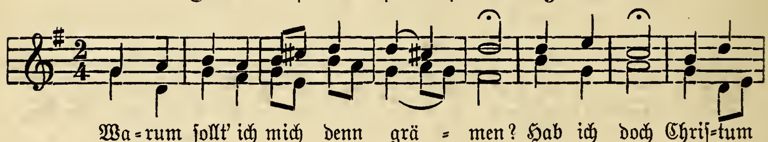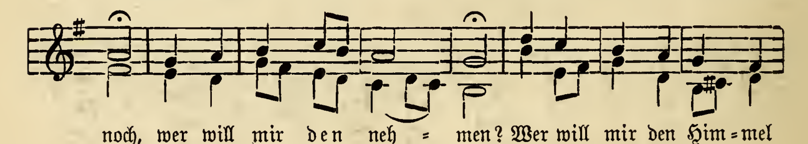






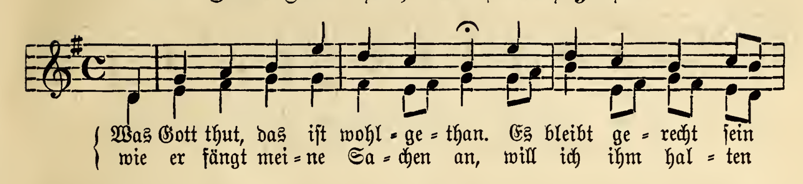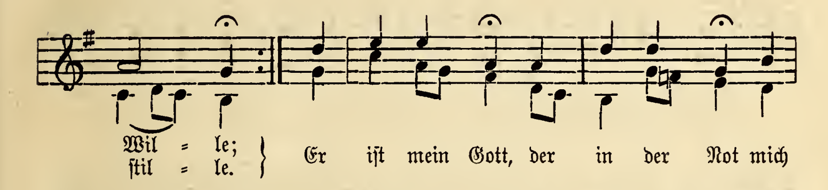


34. Warum ſollt' ich mich denn grämen?
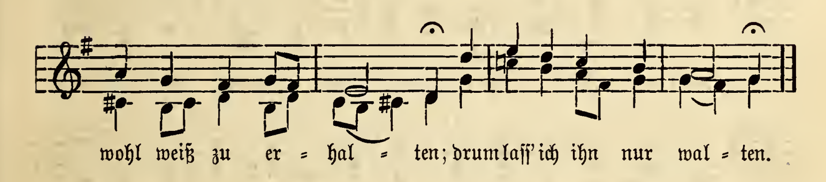




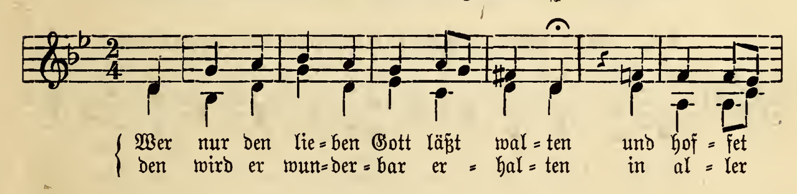
35. Was Gott thut, das ist wohlgethan.
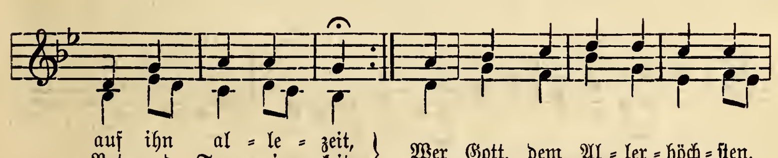


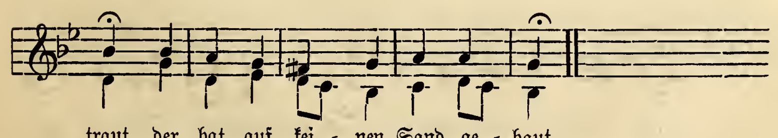




36. Wer nur den lieben Gott läßt walten.







37. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!

Wie groß ist des All=mächt'=gen Gü = te! Ist der ein
Der mit ver = här = te = tem Ge = mü = te den Dank er=

Mensch, den sie nicht rührt?
stickt, der ihm ge = bührt?
Nein, sei = ne Lie = be zu er=

mes = sen sei e = wig mei = ne größ = te Pflicht. Der Herr hat

mein noch nie ver = ges = sen, ver = giß, mein Herz, auch sei = ner nicht!
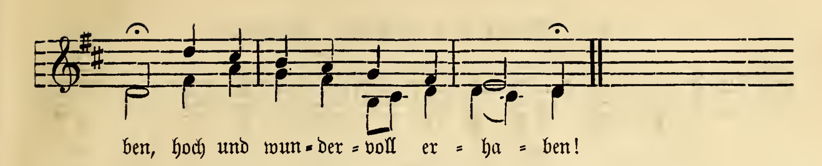
38. Wie schön leucht't uns der Morgenstern.

Wie schön leucht't uns der Mor = gen = stern, voll Gnad und Wahr = heit
O gu = ter Hir = te, Da = vids Sohn, mein Kö = nig auf dem
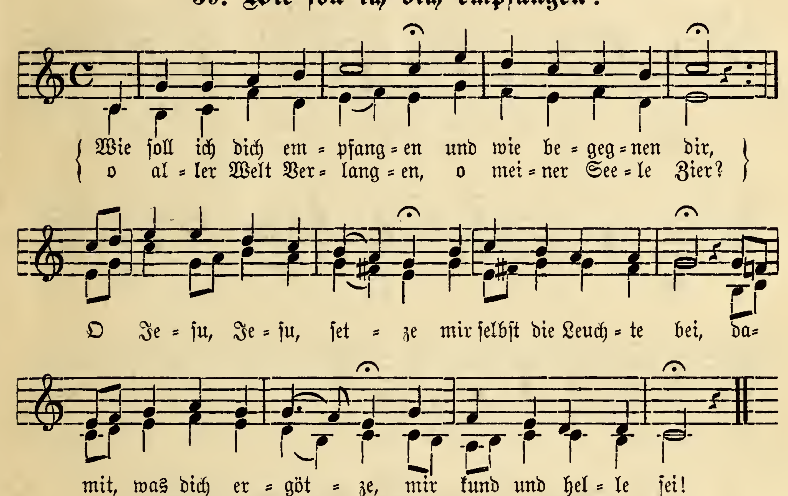
I mo. II do.

von dem Herrn uns herr=lich auf = ge = gang=en!
Himmelsthron, du hast mein Herz um = = = fang = en:
lieb = lich,

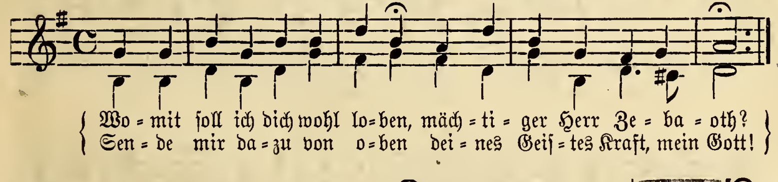
freund = lich, schön und präch=tig, groß und mäch=tig, reich an Ga=

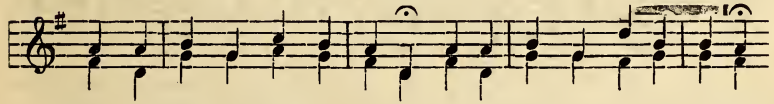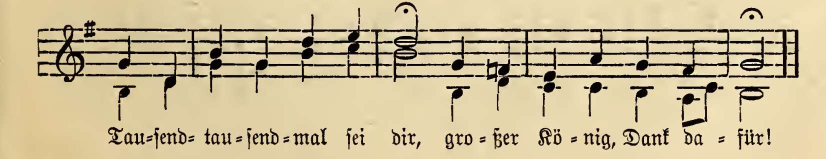


39. Wie soll ich dich empfangen?
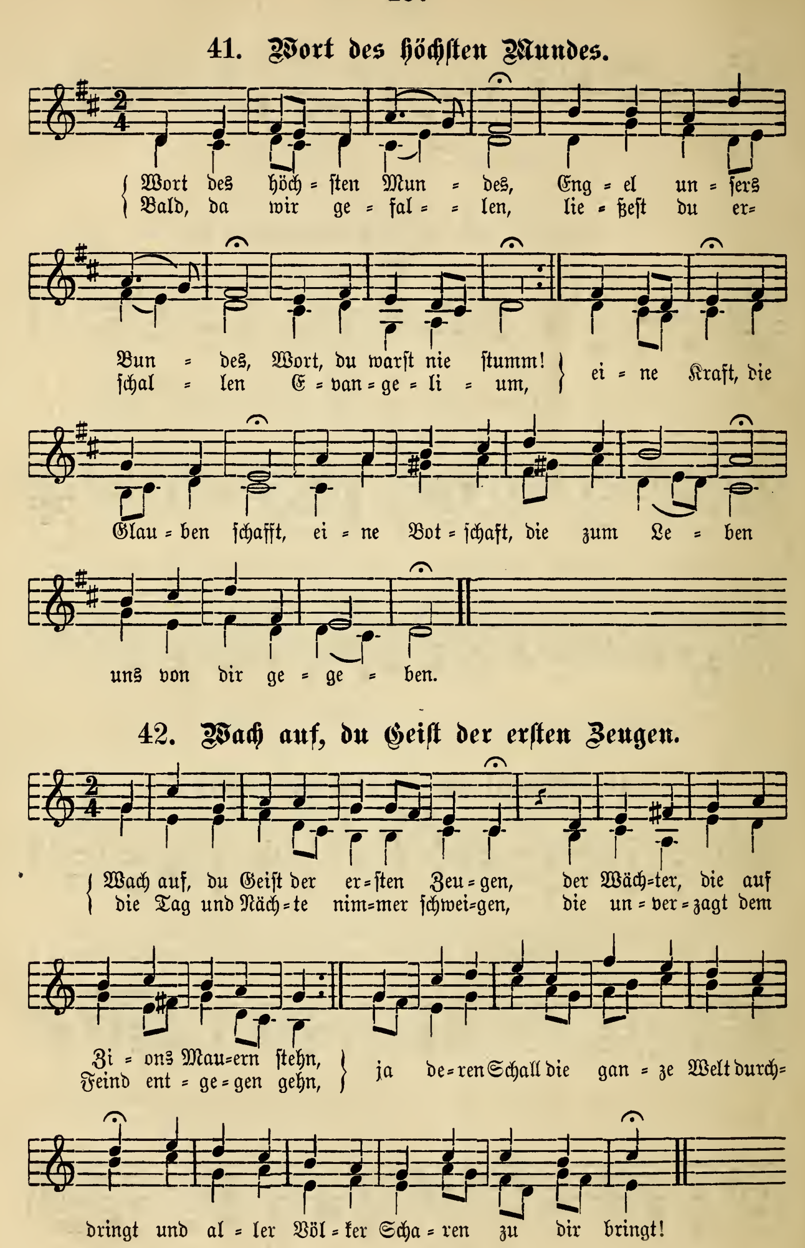


40. Womit soll ich dich wohl loben?





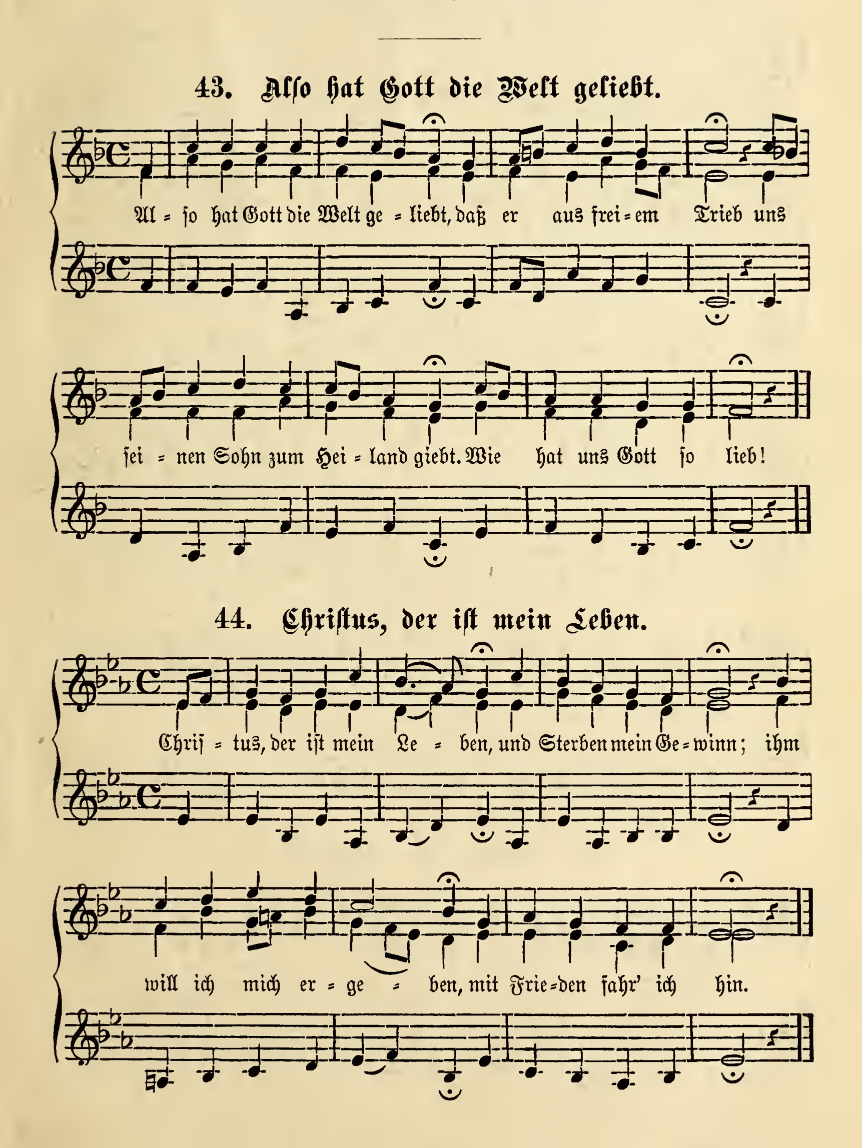


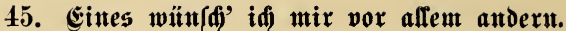

41. Wort des höchſten Mundes.
Wort des höch = ſten Mun = des, Eng = el un = ſers
Bald, da wir ge = fal = = len, lie = ßeſt du er=
Bun = des, Wort, du warſt nie ſtumm!
ſchal = len E = van = ge = li = um,
ei = ne Kraft, die
Glau = ben ſchafft, ei = ne Bot = ſchaft, die zum Le = ben
uns von dir ge = ge = ben.
42. Wach auf, du Geiſt der erſten Zeugen.
Wach auf, du Geiſt der er = ſten Zeu = gen, der Wäch=ter, die auf
die Tag und Näch = te nim=mer ſchwei=gen, die un = ver = zagt dem
Zi = ons Mau=ern ſtehn,
Feind ent = ge = gen gehn,
ja de = ren Schall die gan = ze Welt durch=
dringt und al = ler Völ = ker Scha = ren zu dir bringt!

B. Dreistimmige Choräle.

43. Also hat Gott die Welt geliebt.

44. Christus, der ist mein Leben.



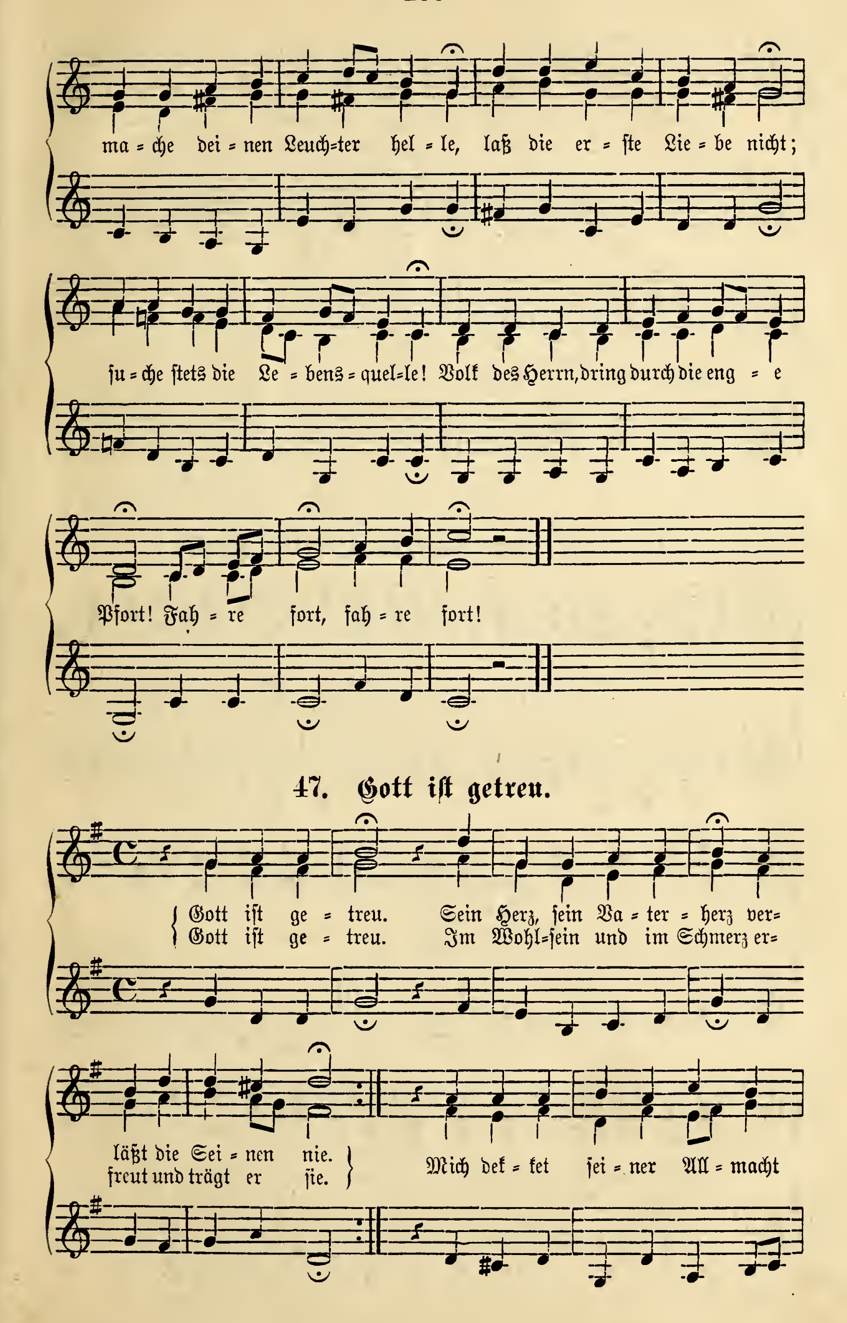


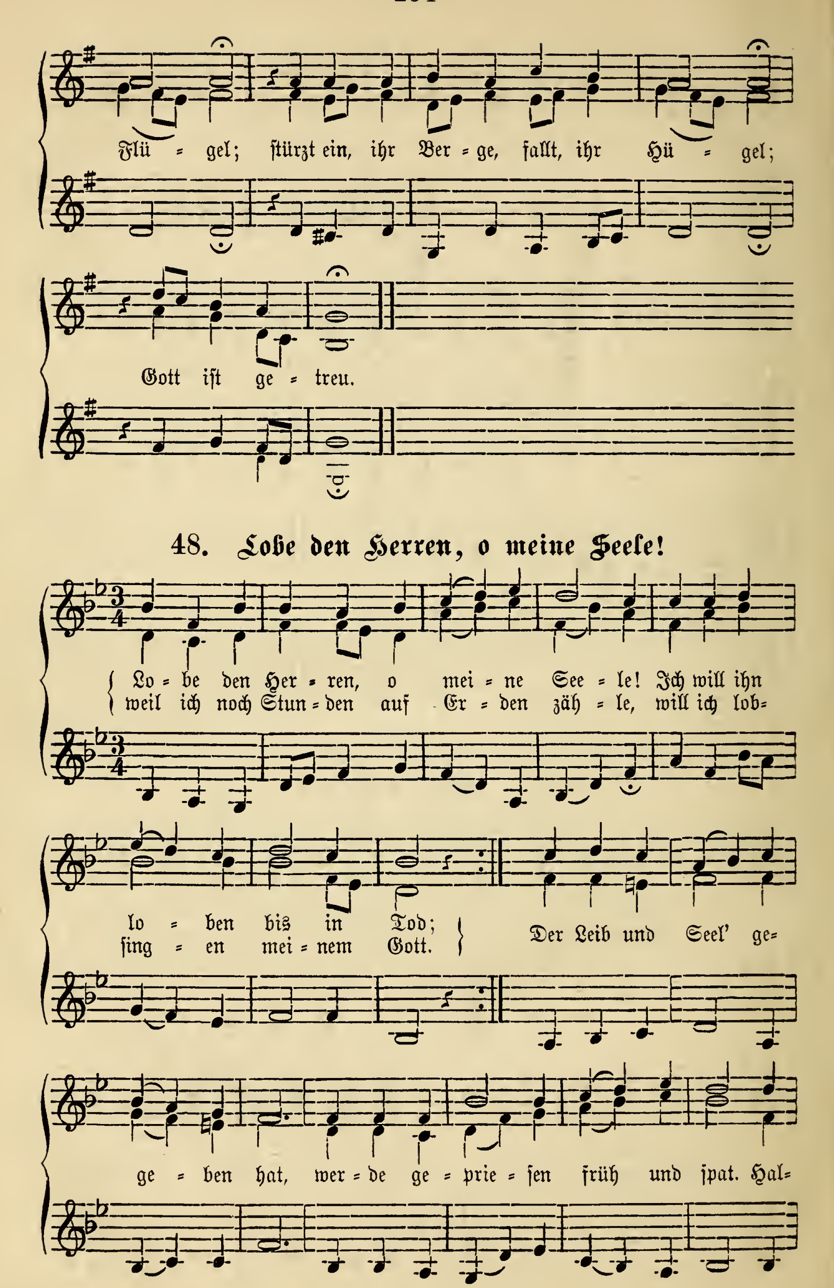
45. Eines wünsch' ich mir vor allem andern.

Ei = nes wünsch' ich mir vor al = lem an = dern, ei = ne Spei=se früh und spät;
se = lig läßt's im Thrä=nen = thal sich wan = dern, wenn dies Ei = ne mit uns geht:
un = ver = rückt auf ei = nen Mann zu schauen, der mit blut'= gem Schweiß und To=des=grauen auf sein An=tlitz nie = der = sank und den Kelch des Va = ters trank.

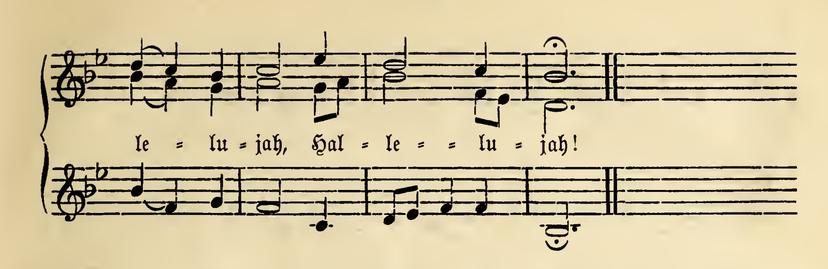
46. Fahre fort, fahre fort!

Fah = re fort, fah = re fort! Wand=le, Volk des Herrn, im Licht,


ma = che dei = nen Leuch=ter hel = le, laß die er = ste Lie = be nicht;
su = che stets die Le = bens = quel=le! Volk des Herrn, dring durch die eng = e
Pfort! Fah = re fort, fah = re fort!
47. Gott ist getreu.
Gott ist ge = treu. Sein Herz, sein Va = ter = herz ver=
Gott ist ge = treu. Im Wohl=sein und im Schmerz er=
läßt die Sei = nen nie.
freut und trägt er sie.
Mich dek = ket sei = ner All = macht



Flü = gel; stürzt ein, ihr Ber = ge, fallt, ihr Hü = gel;
Gott ist ge = treu.
48. Lobe den Herren, o meine Seele!
Lo = be den Her = ren, o mei = ne See = le! Ich will ihn
weil ich noch Stun = den auf Er = den zäh = le, will ich lob=
lo = ben bis in Tod;
sing = en mei = nem Gott.
Der Leib und Seel' ge=
ge = ben hat, wer = de ge = prie = sen früh und spat. Hal=
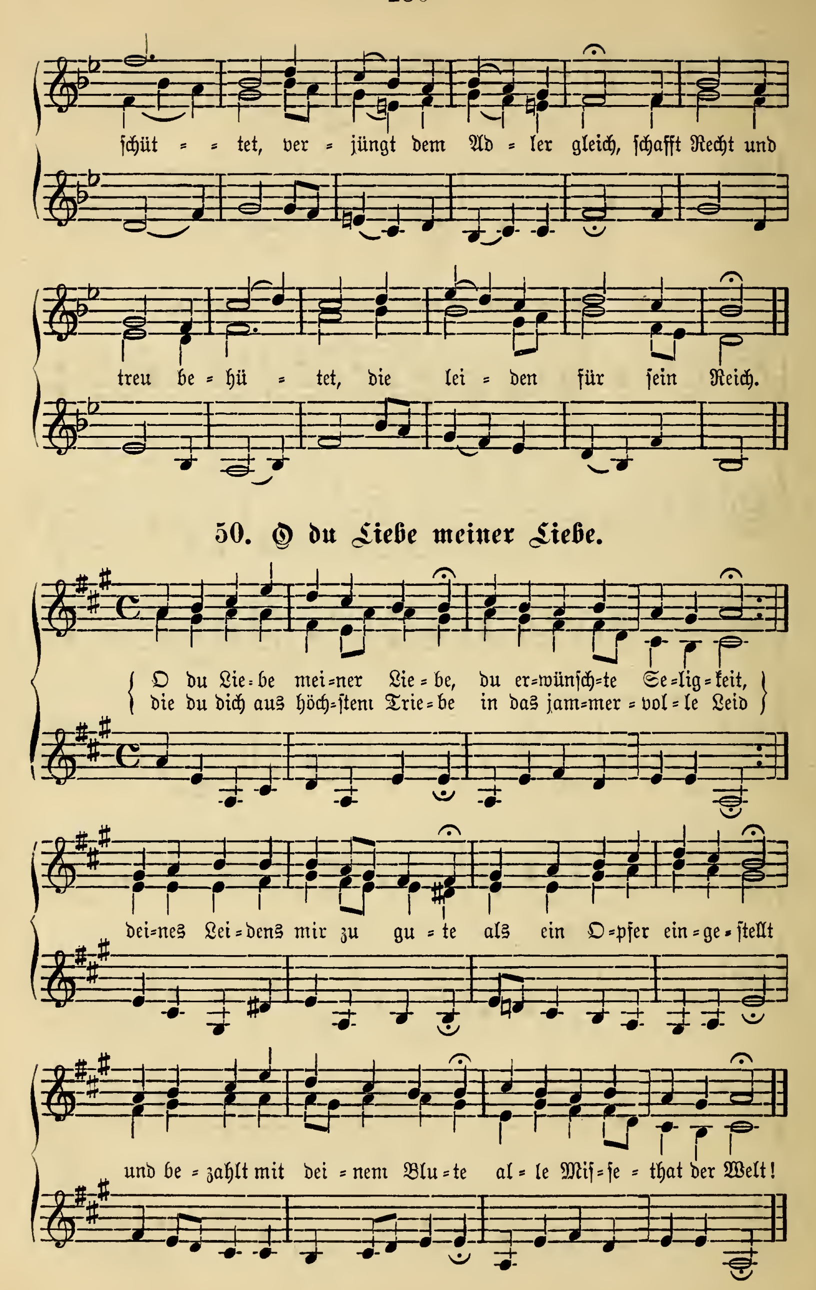


49. Nun lob, mein Seel', den Herren.

Nun lob, mein Seel', den Her = = ren, was in mir ist, den
des Gna = den stets sich meh = = ren; ver = giß es nicht, o

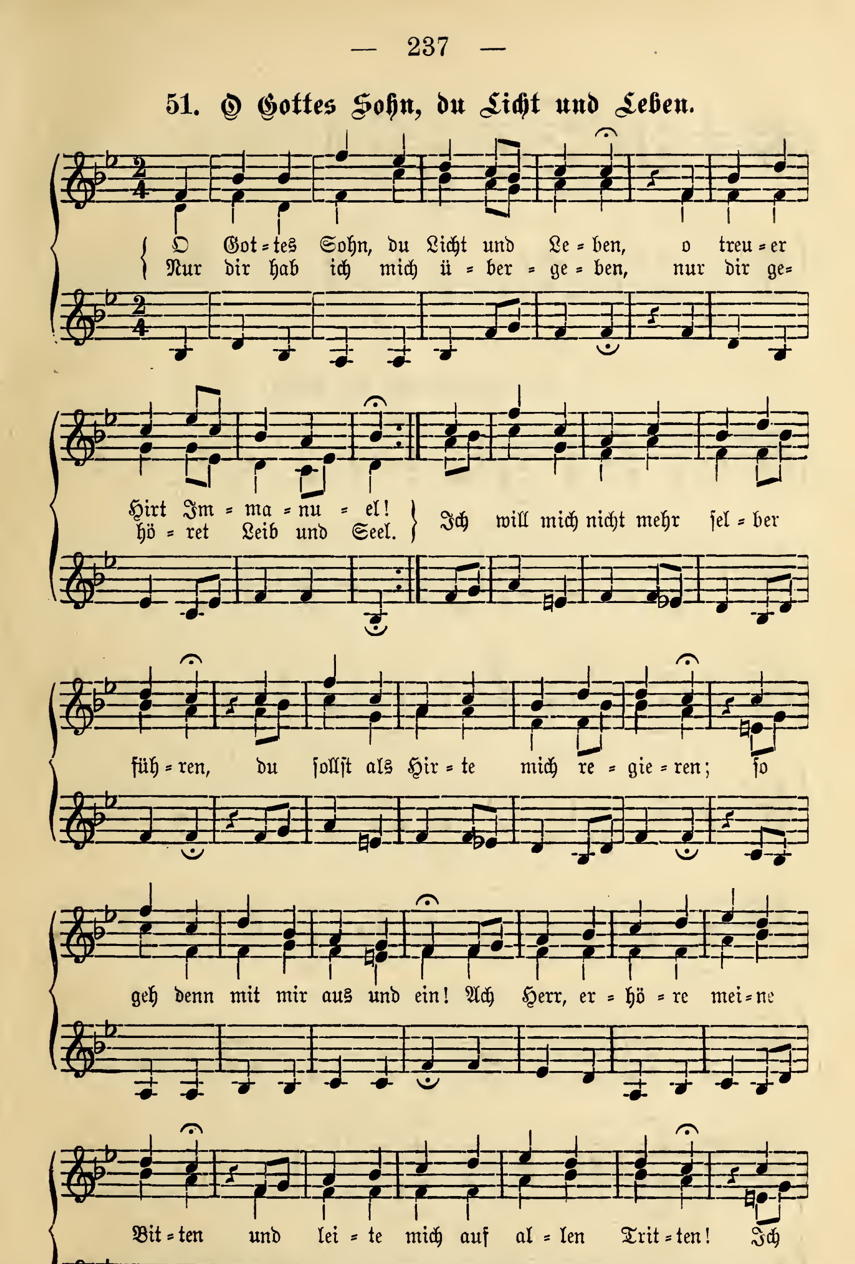
Na = men sein,
Her = ze mein!
Er hat die Schuld ver = ge = = ben, heilt

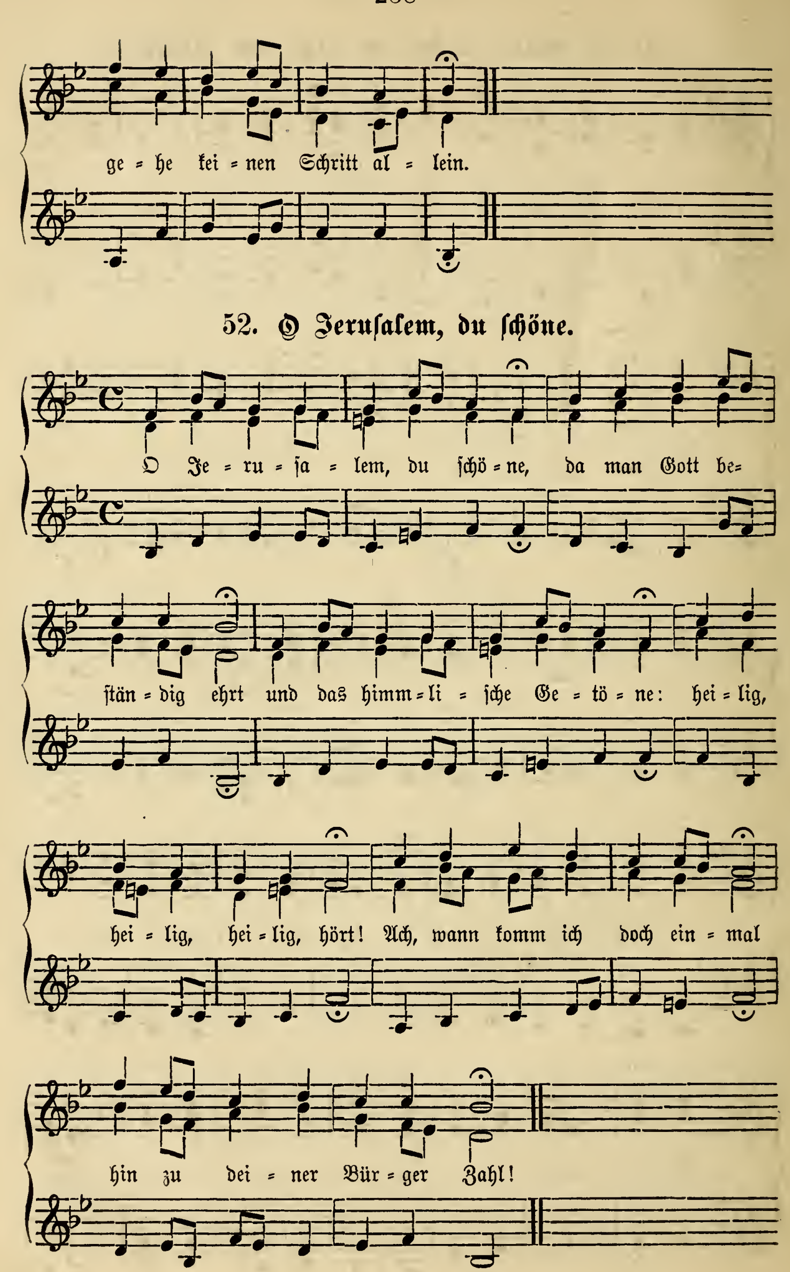
dei = ne Schwach = heit groß, be = schirmt dein ar = mes Le = =

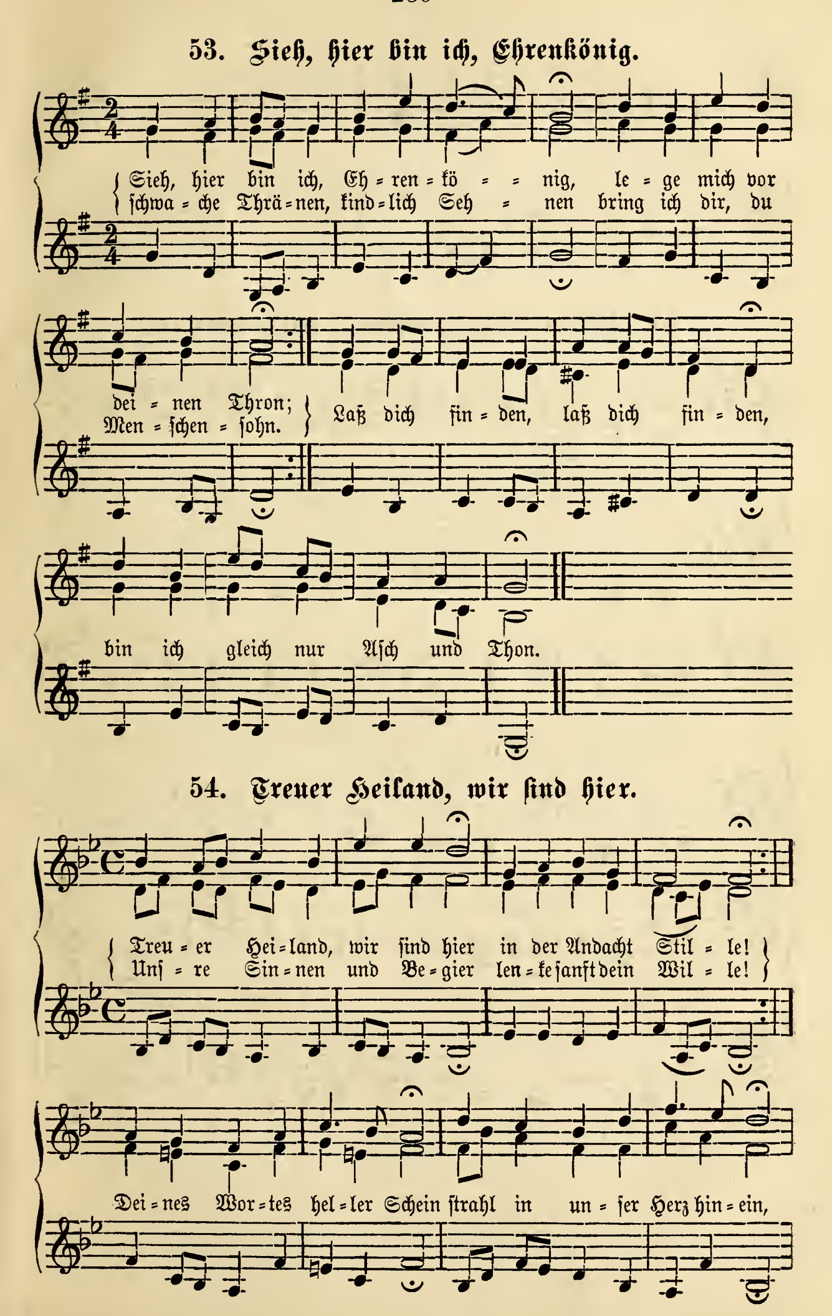
ben, nimmt dich in sei = nen Schoß, mit Trost dich ü = ber=

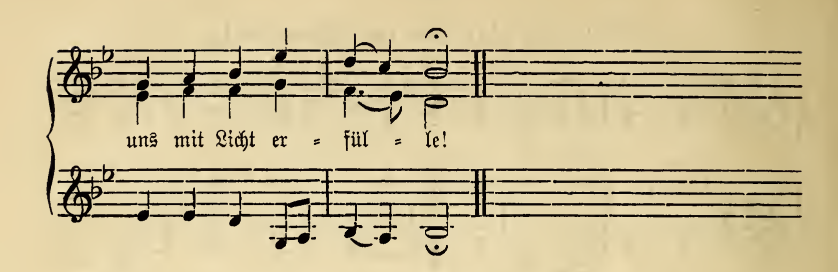

schüt = = tet, ver = jüngt dem Ad = ler gleich, schafft Recht und
treu be = hü = tet, die lei = den für sein Reich.
50. O du Liebe meiner Liebe.
O du Lie = be mei = ner Lie = be, du er = wünsch = te Se = lig = keit,
die du dich aus höch = stem Trie = be in das jam = mer = vol = le Leid
dei = nes Lei = dens mir zu gu = te als ein O = pfer ein = ge = stellt
und be = zahlt mit dei = nem Blu = te al = le Mis = se = that der Welt!

51. O Gottes Sohn, du Licht und Leben.




ge = he kei = nen Schritt al = lein.
52. O Jerusalem, du schöne.
O Je = ru = sa = lem, du schö = ne, da man Gott be=
ständig ehrt und das himm = li = sche Ge = tö = ne: hei = lig,
hei = lig, hei = lig, hört! Ach, wann komm ich doch ein = mal
hin zu dei = ner Bür = ger Zahl!


53. Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.
Sieh, hier bin ich, Eh = ren = kö = = nig, le = ge mich vor dei = nen Thron;
schwa = che Thrä = nen, kind = lich Seh = nen bring ich dir, du Men = schen = sohn.
Laß dich fin = den, laß dich fin = den,
bin ich gleich nur Asch und Thon.
54. Treuer Heiland, wir sind hier.
Treu = er Hei = land, wir sind hier in der Andacht Stil = le!
Uns = re Sin = nen und Be = gier len = ke sanft dein Wil = le!
Dei = nes Wor = tes hel = ler Schein strahl in un = ser Herz hin = ein,



55. Wenn mein Stündlein vorhanden iſt.
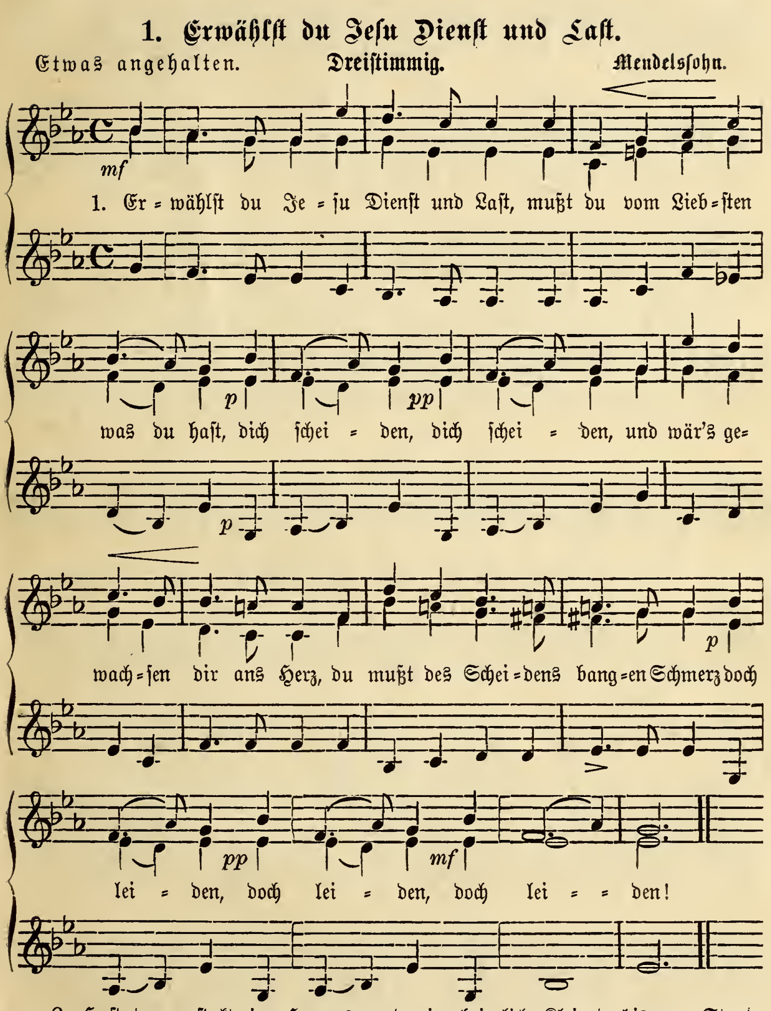
{ Wenn mein Stündlein vor = han = den iſt, zu fah = ren mei = ne Stra = ße,
{ ſo g'leit du mich, Herr Je = ſu Chriſt, mit Hilf mich nicht ver= laſ = ſe! }

Herr, mei = ne Seel' an mei = nem End' be= fehl' ich dir in dei = ne Händ'! Du wirſt ſie wohl be = wah = ren.

Anhang.

1. Erwählst du Jesu Dienst und Last.

Etwas angehalten. **Dreistimmig.** **Mendelssohn.**

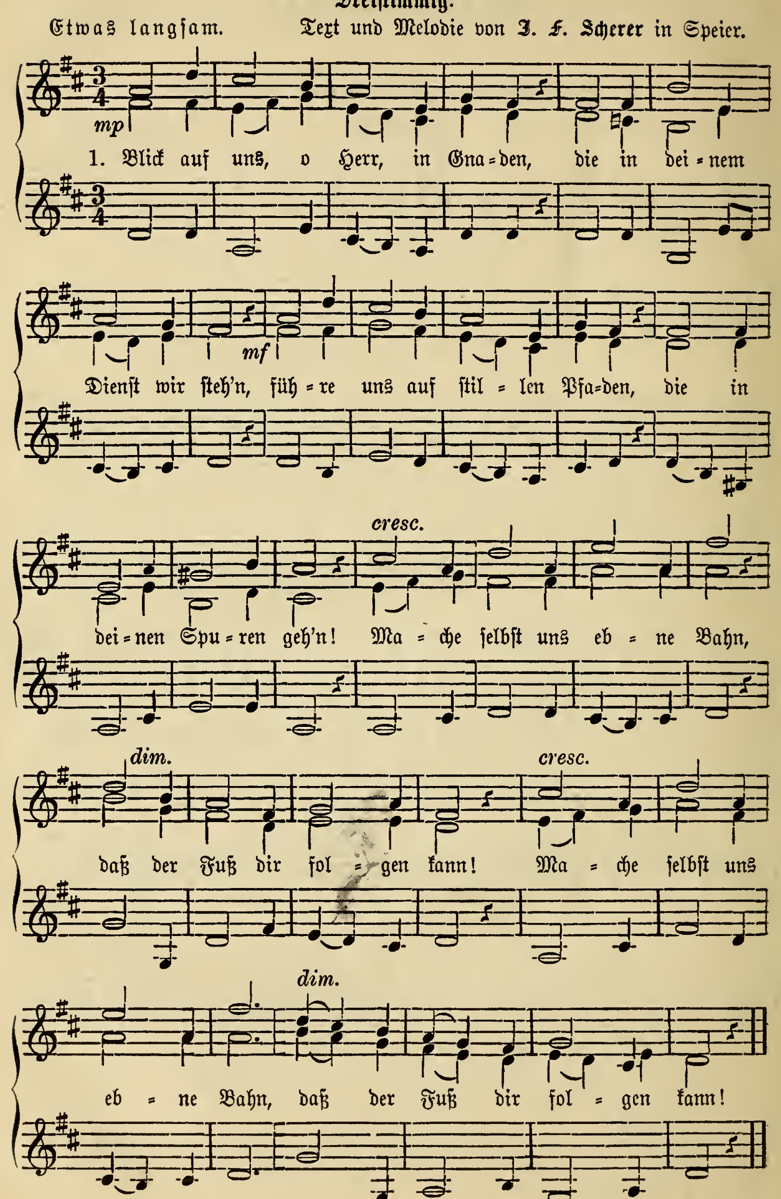


2. Hast du versteckt im Herzensgrund ein heimlich Kleinod bis zur Stund, |: o wisse, :| wenn du das Kleinod ihm nicht giebst, bringt noch den Tod dir, was du liebst, |: das wisse. :|

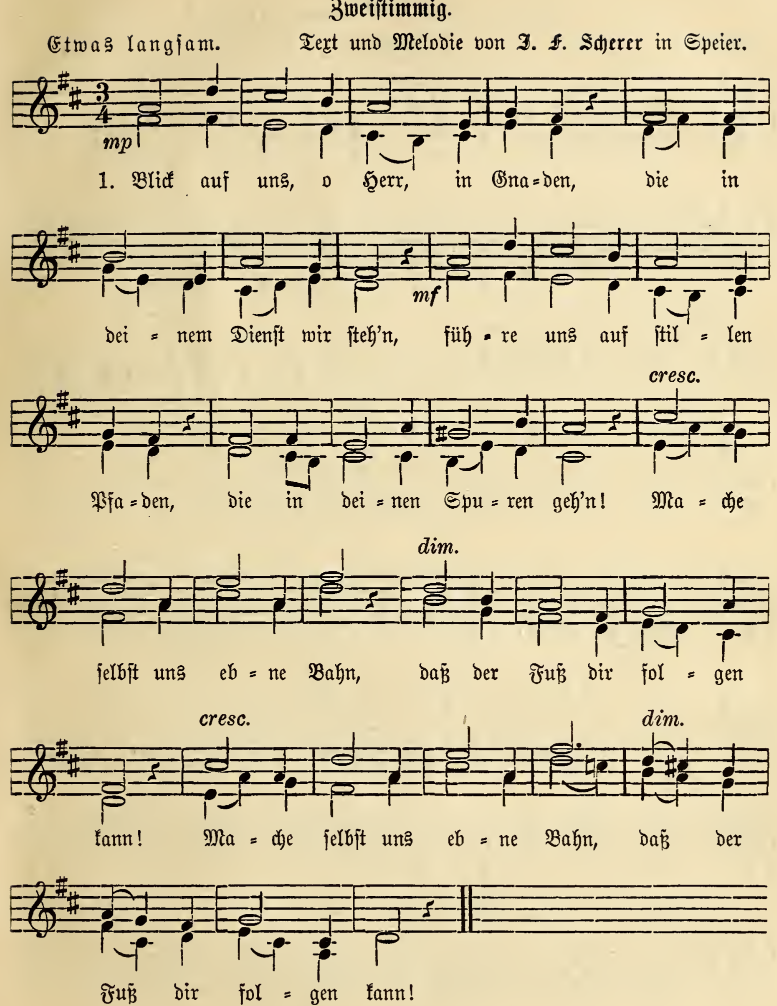
3. Gieb ihm denn alles; er ist treu! Gieb's ihm im Glauben, gieb es frei |: ohn Wanken. :| Er giebt's zurück, verklärt und schön und du wirst ihm mit Lobgetön |: noch danken. :|

2. Blick auf uns, o Herr.

Dreistimmig.



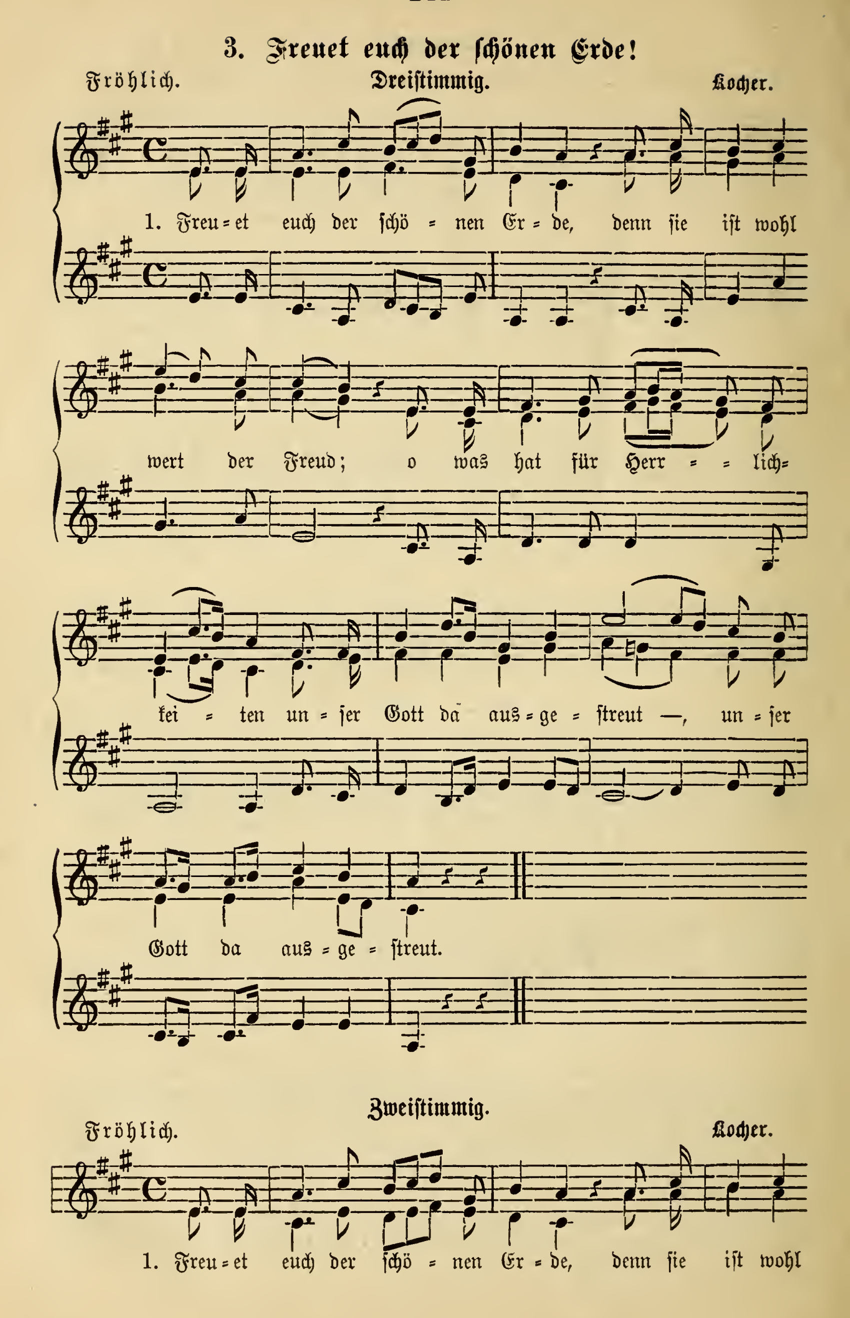
Zweistimmig.

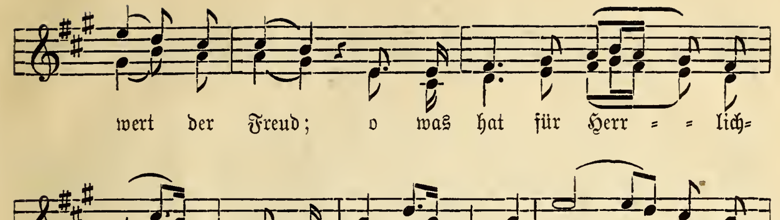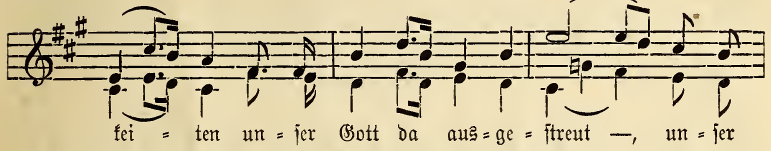


2. Deine Kranken, deine Armen treu zu pflegen sei uns Lust; gieb uns herz=liches Erbarmen täglich nun in unsre Brust! |: Dir zu dienen laß allein Dank und Lieb und Lohn uns sein. :|
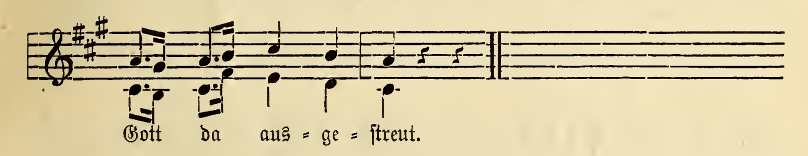
3. Der du dich für uns gegeben, unsrer Sünden Schuld gesühnt, uns mit deinem heil'gen Leben und mit deinem Tod gedient: |: dir zu leben soll allein unsres Lebens Leben sein. :|

4. Geht der Arbeitstag zu Ende, nimm uns heim zur sel'gen Ruh. Führe durch der Engel Hände uns der obern Heimat zu, |: wo nach Erden=Leid und =Streit uns winkt ew'ge Herrlichkeit! :|


3. Freuet euch der schönen Erde!
Fröhlich.
Dreistimmig.
Kocher.
1. Freu=et euch der schö=nen Er=de, denn sie ist wohl
wert der Freud; o was hat für Herr= = lich=
kei = ten un=ser Gott da aus=ge=streut —, un=ser
Gott da aus=ge=streut.
Zweistimmig.
Fröhlich.
Kocher.
1. Freu=et euch der schö=nen Er=de, denn sie ist wohl



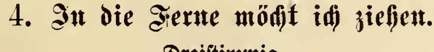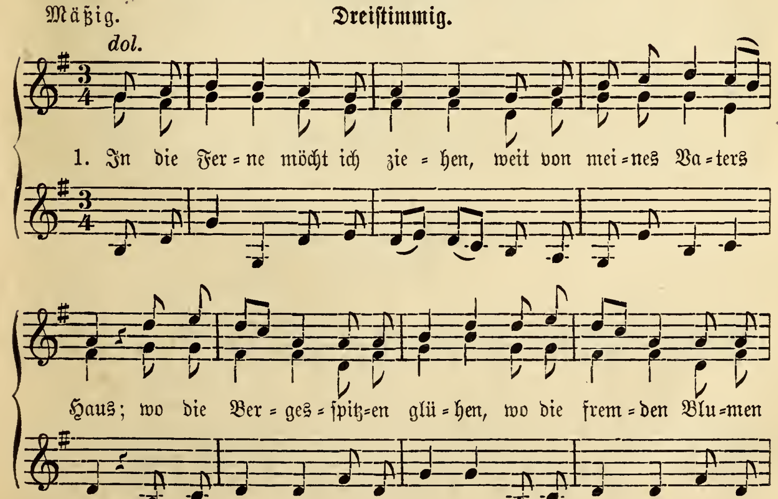




2. Und doch ist sie seiner Füße reich geschmückter Schemel nur, ist nur eine schön begabte, |: wunderreiche Kreatur. :|
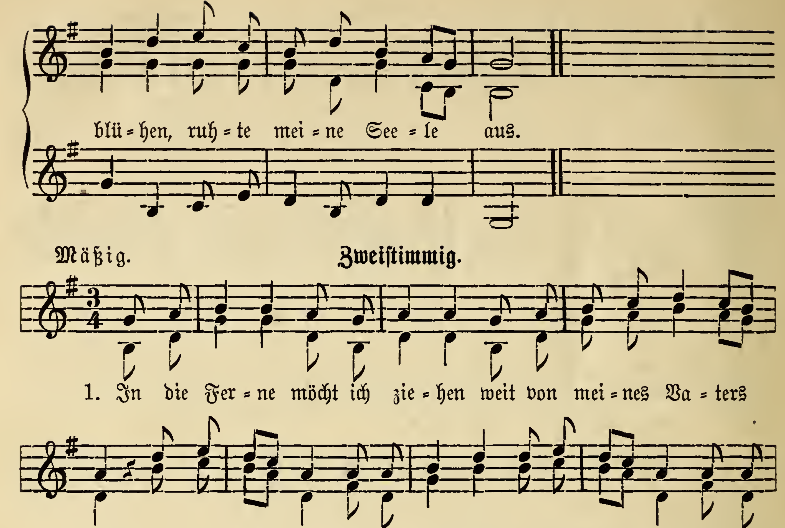
3. Freuet euch an Mond und Sonne und den Sternen allzumal, wie sie wandeln, wie sie leuchten |: über unsrem Erdenthal. :|
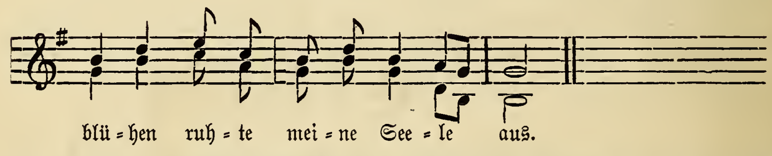
4. Wenn am Schemel seiner Füße und am Thron schon solcher Schein, o was muß an seinem Herzen |: erst für Glanz und Wonne sein! :|



4. In die Ferne möcht ich ziehen.
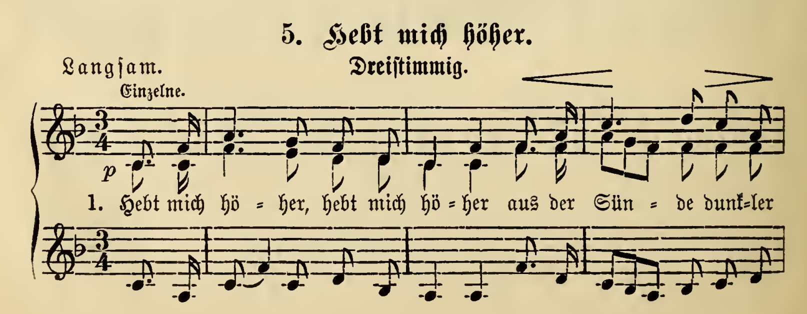


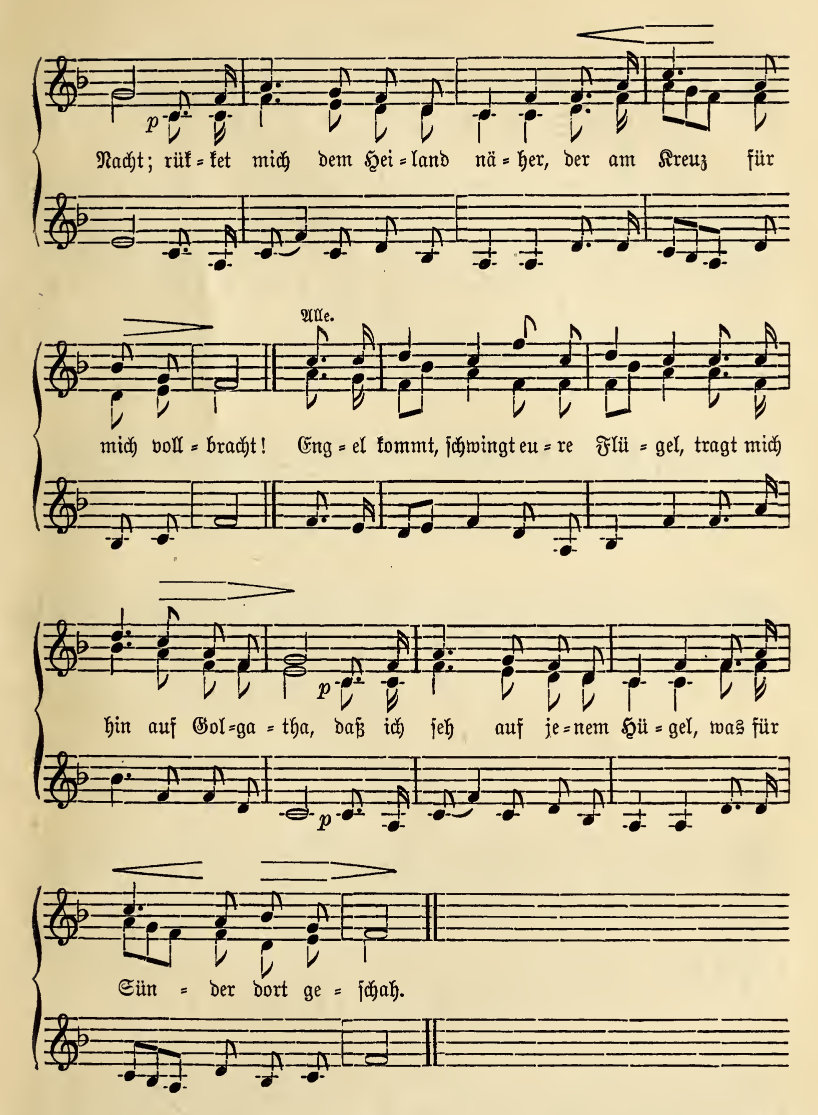




2. Still und selig mit Marien ihm zu Füßen säß ich da. Immer möcht ich vor ihm knieen, in mich seine Worte ziehen, hätt' ihn immer hold und nah.
3. Ach das war ein schöner Segen, wenn er mit den Jüngern ging! Auf den Feldern, auf den Wegen jedes Herz wie Maienregen seinen Trost, sein Wort empfing.
4. Aufgehoben, aufgenommen in den Himmel ist er nun, herrlich will er wiederkommen, seine Treuen, Stillen, Frommen folgen immer seiner Spur.
5. Seinen Schwestern, seinen Brüdern will ich mich in Treue nahn; an den Blöden, Armen, Niedern, will ich dankend ihm erwidern, was er liebend mir gethan.
6. Einst erklingen andre Stunden und das Herz nimmt andern Lauf; Erd und Heimat ist verschwunden, in den sel'gen Liebeswunden löset aller Schmerz sich auf.

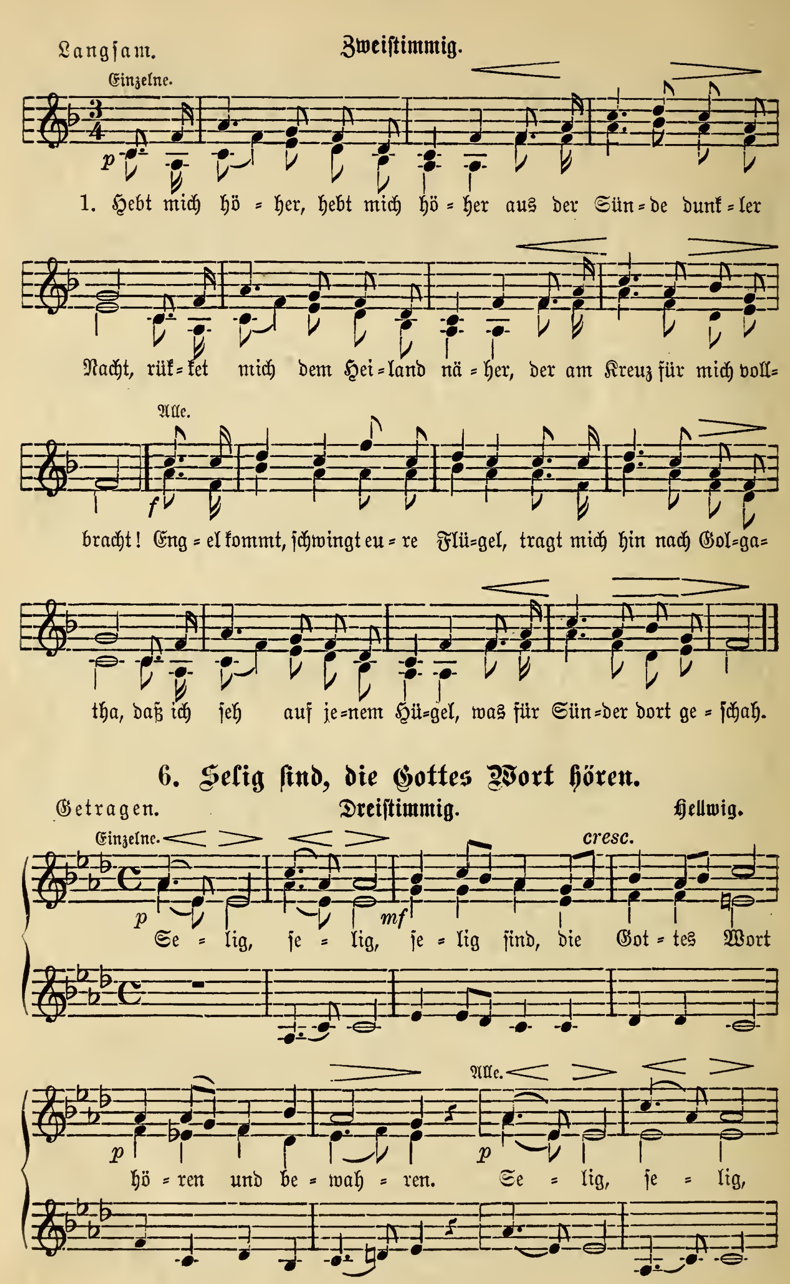
5. Hebt mich höher.

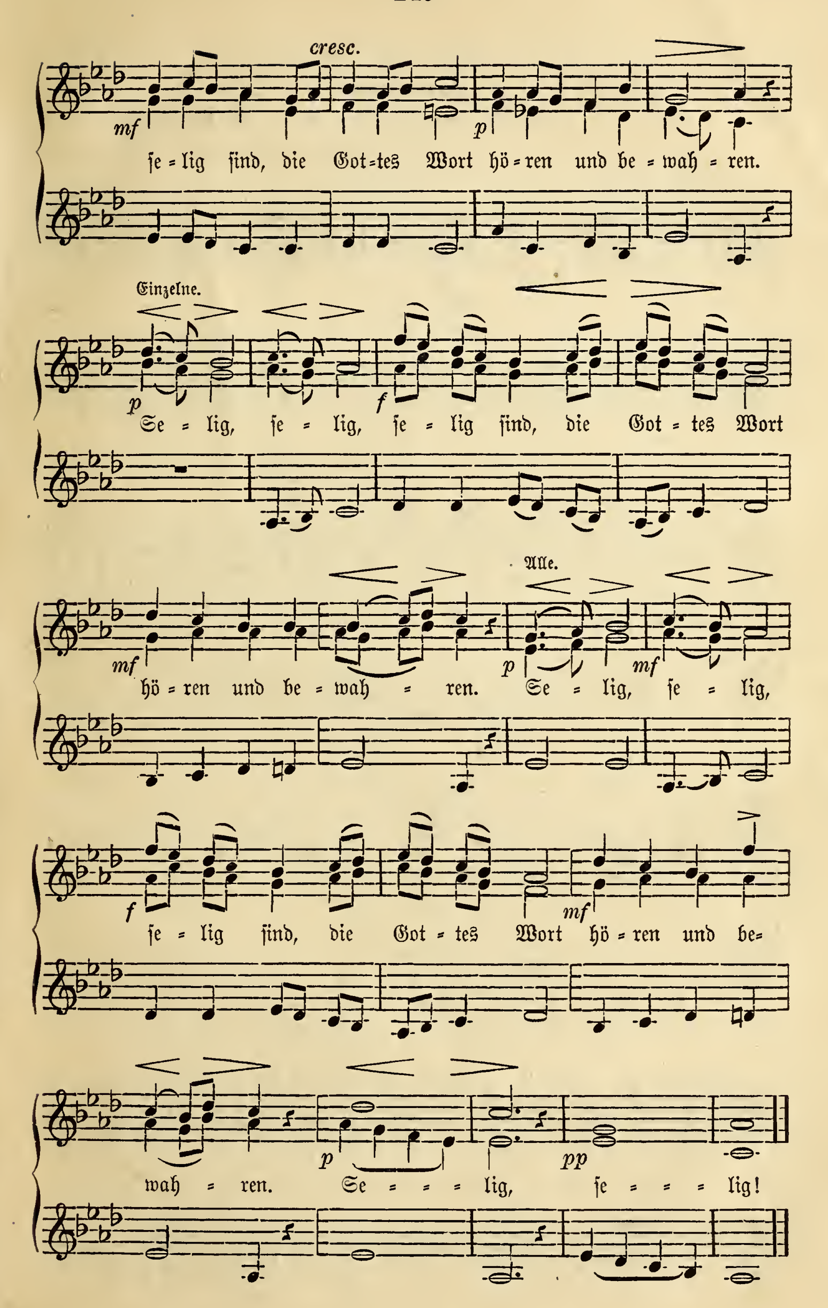




2. |: Hebt mich höher :| aus des Schmerzens trüber Flut! |: Immer weher :| thut des Leidens Feuersglut. Engel kommt, schwingt eure Flügel, tragt mich hin auf Tabors Höh'n, wo auf dem Verklärungshügel alle Schmerzen schnell vergeh'n.

3. |: Hebt mich höher :| aus der armen Erdenwelt, |: immer näher :| zu des Himmels Lichtgezelt. Engel kommt, schwingt eure Flügel, und hebt mich zum Herrn empor, tragt mich hin auf Zions Hügel, öffnet mir das Perlenthor!
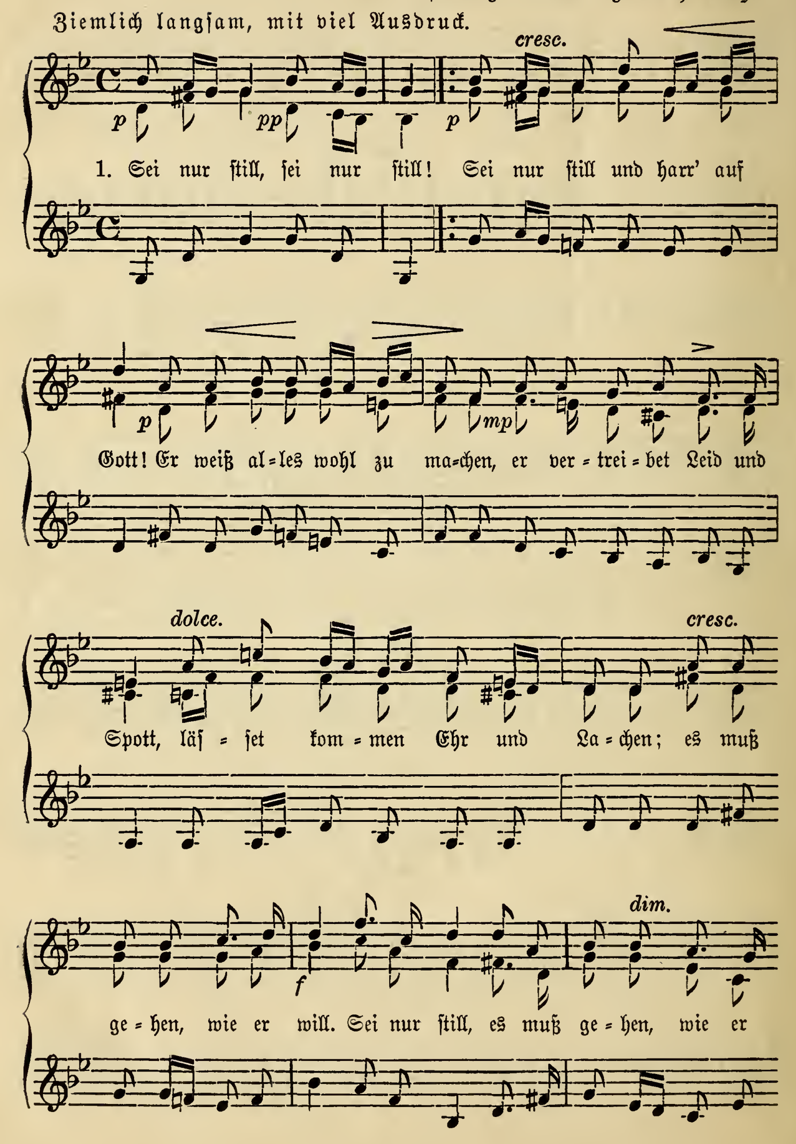

Langsam.
Zweistimmig.
Einzelne.
1. Hebt mich hö = her, hebt mich hö = her aus der Sün = de dunk = ler
Nacht, rük = ket mich dem Hei = land nä = her, der am Kreuz für mich voll=
Alle.
bracht! Eng = el kommt, schwingt eu = re Flü=gel, tragt mich hin nach Gol=ga=
tha, daß ich seh auf je=nem Hü=gel, was für Sün=der dort ge = schah.
6. Selig sind, die Gottes Wort hören.
Getragen.
Dreistimmig.
Hellwig.
Einzelne.
cresc.
Se = lig, se = lig, se = lig sind, die Got = tes Wort
hö = ren und be = wah = ren.
Alle.
Se = lig, se = lig,
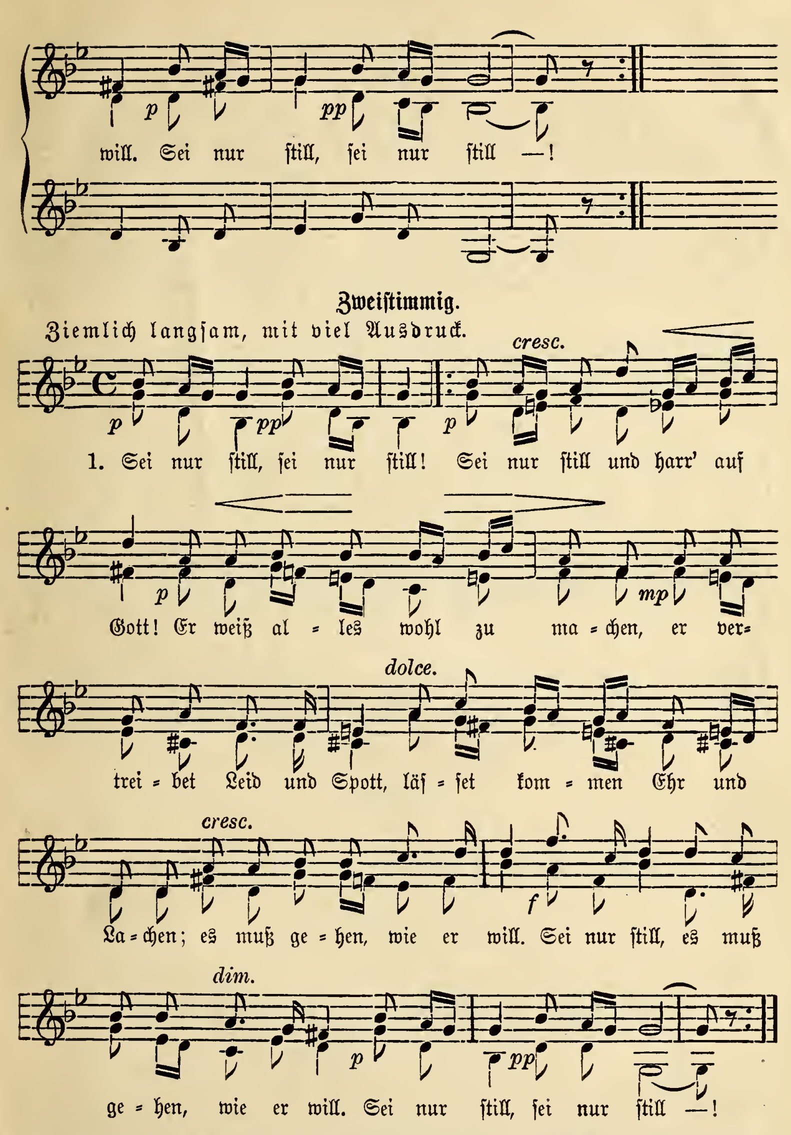

cresc.
mf
p
se = lig sind, die Got = tes Wort hö = ren und be = wah = ren.
Einzelne.
p
f
Se = lig, se = lig, se = lig sind, die Got = tes Wort
Alle.
mf
p
mf
hö = ren und be = wah = ren. Se = lig, se = lig,
f
mf
se = lig sind, die Got = tes Wort hö = ren und be=
p
pp
wah = ren. Se = = = lig, se = = = lig!

7. Sei nur still!

Dreistimmig.

Melodie und Satzgrundlage von **J. W. Franck**, 1681.
Dreistimmige Bearbeitung von **H. Lang**.
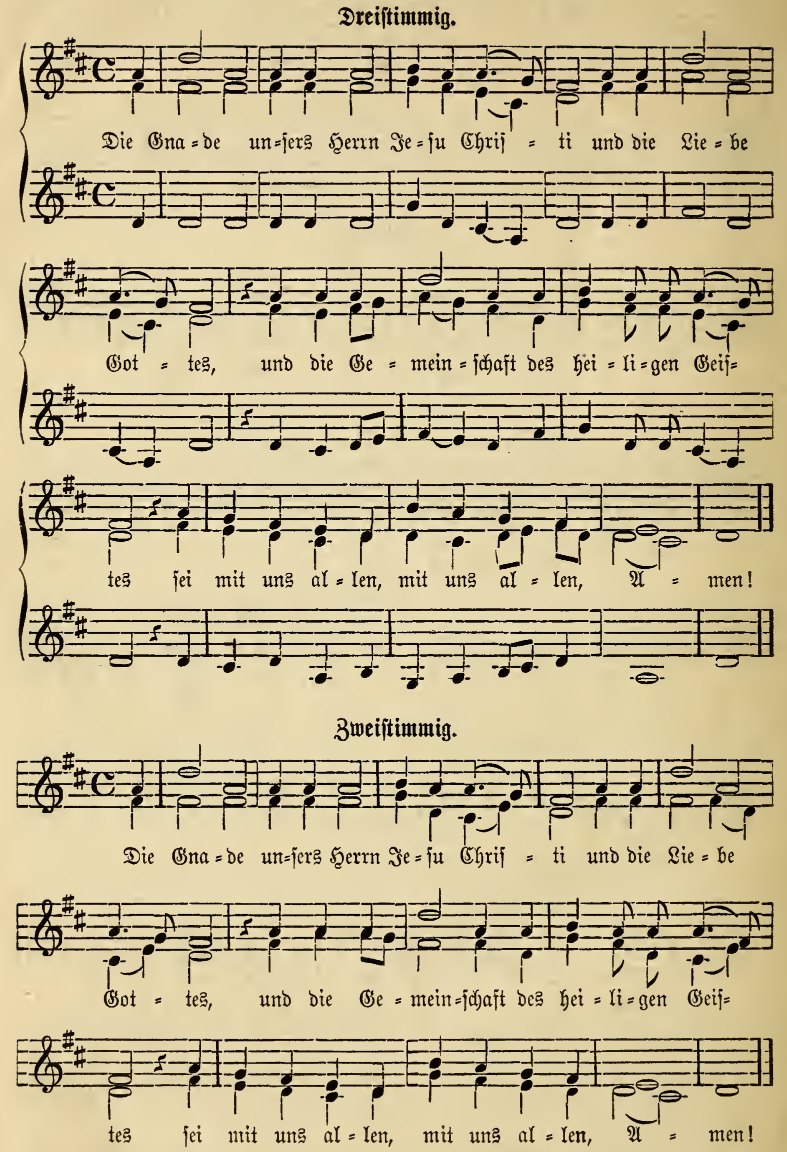




2. |: Sei nur still, :| wenn's noch so lang jetzt in deinen Augen währet. Machet dir dein Leiden bang, endlich wird doch Trost bescheret, da dich Wonn und Lust umhüll, sei nur still! rc.

3. |: Sei nur still, :| die Sonne kann, eh du's meinest, auf dich scheinen, wandle mutig deine Bahn, schlage von dir Klag und Weinen, denk, es geht doch, wie Gott will, sei nur still! rc. H. Elmenhorst, gest. 1704.

8. Der Segen.

Dreistimmig.



Weitere Texte zu folgenden Melodien.

Mel. Nr. 13. (Freut euch, ihr lieben Christen.)

Geburtstagslied.

1. Danket dem Herrn von Herzen an diesem Gnadentag, er hat ein Jahr geholfen — durch manche Angst und Plag! Drum singet recht mit Freuden, aus tiefstem Herzensgrund, es stehet ohne Wanken ganz fest sein Friedensbund.

2. Noch läßt der Herr dir leuchten sein Gnadenangesicht, noch will er mächtig stärken zu deines Werkes Pflicht. Noch will er treu dich führen, dich leiten aus und ein, drum soll ihm Preis gesungen und Dank gesaget sein.

Mel. Nr. 19. (Wie lieblich klingts 2c.)

Einem Kranken zum Gebnrtstag.

1. Ich will dich freundlich tragen bis in des Alters Tagen, so spricht zu dir dein Gott; will heben, will erretten, will treu und sanft dich betten, will helfen dir in aller Not.

2. Ich thu's, ich hab's geschworen, ich hab' dich auserkoren von Mutterleibe her; ich will dich nicht verlassen, darfst mich im Glauben fassen, ich bleib dein treuer Gott und Herr.

3. So freu' ich mich aufs neue an meines Gottes Treue, die wankt und weicht mir nicht. Das Ird'sche mag vergehen, das Himmlische bleibt stehen und — um den Abend wird es Licht.

Mel. Nr 37. (Bleibe bei uns.)

|: Friede, Friede mit euch. :| Ich gebe euch den Frieden, ich laß euch meinen Frieden, Frieden, mein Friede mit euch. |: So spricht der Herr und Meister; :| die Jünger aber bitten: o bleibe, bleibe bei uns 2c. 2c.

Mel. Nr. 45. (Weil du uns bitten heißest.)

Zur Einsegnung der Schwestern.

1. Herr, du wollst Segen spenden vom himmlischen Altar, wollst Geisteskräfte senden auf unsre ganze Schar! Laß uns mit frohem Herzen dir Freudenopfer thun, bei Freuden und bei Schmerzen in deiner Führung ruhn.

2. Werd' unsres Lebens Sonne, Herr Jesu, Gottes Sohn, bleib unsres Herzens Wonne, sei Schild und großer Lohn, hilf uns demütig dienen, barmherzig, liebreich, klein; fruchtbar als Reben grünen in deiner Gnade Schein.

3. Wir fassen dich im Glauben, o schließe fest den Bund, wir lassen uns nicht rauben, was spricht dein treuer Mund: Ich selbst will mit dir ziehen, ich will behüten dich, will segnen dein Bemühen, glaub' nur und trau auf mich!

Mel. Nr. 55. (Die Himmel rühmen 2c.)

Auch Lehrer leuchten wie Sterne des Himmels, ganz klar und hell sagt Gottes Wort: im Reich des Vaters in ewiger Klarheit sind sie verklärt in Jesu Bild. Wer kennt die Scharen in schneeweißen Kleidern? Wer zählt die Schar am Meer dort von Krystall? Sie jauchzt dem König. Er hat sie erkaufet, nun ist sie sein, nun ist sie sein und Herd und Hirt lobsingen ihm.

Mel. Nr. 58. (Herr, deine Güte.)

Laß deine Augen offen steh'n bei Tag und Nacht, Herr, über dies Haus. Und habe allzeit dein Feuer und Herd, dein Feuer und Herd, Herr, darinnen! Laß deine Augen offen steh'n bei Tag und Nacht, Herr, über dies Haus! Dir sei's geweiht in Ewigkeit! Hallelujah, Hallelujah!

Mel. Nr. 85. (Brich herein 2c.)

1. Jugendzeit — frohe Zeit, Wonne weit und breit! Lieblich glänzen Jugendpfade, strahlt auf sie des Heilands Gnade. Suchst du frühe ihn?

2. Jugendzeit — heil'ge Zeit, wenn dem Herrn geweiht. Fliehet dieser Welt Getümmel, euer Schatz sei in dem Himmel. Ist das Herz auch dort?

3. Jugendzeit — ernste Zeit für die Ewigkeit. Werdet auf den Geist ihr säen, wird euch viele Frucht erstehen, Frucht, die ewig bleibt.

4. Jugendzeit — o wie weit wird sie bald entfliehen! Laßt sie treulich uns auskaufen, eifrig nach dem Kleinod laufen, das uns droben winkt.

5. Jugendzeit — einst erneut dich der Heiland uns. Sieh der Überwinder Chöre strahlen dort zu Gottes Ehre ewig frisch und jung!

Mel. Nr. 98. (Meine Seele sehnet sich.)

1. Stille Schar, dein schöner Gang und dein Erbe sei mein lieblichster Gesang bis ich sterbe, sei ein Zeuge vor der Welt, daß, wer es mit Jesu hält, nicht verderbe.

2. Erdenbürger, schauet auf, weicht zurücke! Seht der Herde schönen Lauf, wünscht ihr Glücke. Macht den Heeren Gottes Bahn, daß vor ihnen jedermann tief sich bücke.

3. Doch nicht also Sulamith,* kein Gepränge, still, nicht rauschend sei dein Schritt durch's Gedränge. Weg mit allem Glanze hier, dennoch wisse, daß es dir einst gelinge.

4. Liebe gern die Niedrigkeit, sei unmächtig, halte Erdenherrlichkeit als verdächtig. O gedenke früh und spat: was ein Kreuz für Wurzel hat, ist nicht prächtig.

5. Held und Haupt, du wähltest dir auch die Hülle. Herrschen, glänzen, das war hier nicht dein Wille. Unter Leiden sahe man dich auf deiner Heldenbahn stumm und stille.

6. Wie der Held, so seine Schar hier auf Erden; denn sie soll ihm ganz und gar ähnlich werden. Als ein Rätsel jedermann, folgen still auf seiner Bahn seine Herden.

7. Schwaches Volk, zum heil'gen Streit auserlesen, mutig! es ist nimmer weit zum Genesen. Deines Helden Ehrentag wird das Rätsel deiner Plag schnell auflösen.

8. Herrlich wirst du einmal sein: goldne Stücke, weiße Kleider, weißer Stein — schärf die Blicke! Eil' der Helden Heimat zu, leide dich, einst siehest du froh zurücke!

* Name der Braut im Hohen Lied.

Mel. Nr. 113. (In der Angst der Welt 2c.)

Vers 2. Gieb mir, Herr 2c.

Vers 3. Und recht hoffnungsvoll in deinen blauen, schönen, klaren Himmel laß mich schauen, wenn ich von der Wallfahrt müde bin, daß ich hier, im tiefen Thal der Schmerzen, einen festen Frieden hab' im Herzen, einen klaren, himmelsfrohen Sinn.

Vers 4. Ja ich bin ein Fremdling 2c.

Mel. Nr. 126. (Der Pilger aus der Ferne 2c.)

Der Pilger ist daheim.

(Dieses Lied singt sich besonders lieblich als Wechselgesang in Verbindung mit Nr. 126, aber so, daß die einzelnen Verse der beiden Lieder sich in ihrer Reihenfolge entsprechen.)

1. Der Pilger aus der Ferne, er ist im Heimatland, im Glanze jener Sterne er seine Ruhe fand.

2. Es ist gestillt sein Sehnen, da, wo kein Tod, kein Grab, wischt Gott selbst alle Thränen vom Angesicht ihm ab.

3. In wandellosem Schimmer steht Salems goldne Stadt, ihr Glanz verlöschet nimmer, ihr Reich kein Ende hat.

4. Wo Lebensbäume stehen an dem krystallnen Meer, kann Friede nie vergehen, kein Strom versiegen mehr.

5. Nie in der Sel'gen Mitten der Harfenton verklingt, in der Gerechten Hütten vom Sieg man ewig singt.

6. Der Pilger nun daheime, vergißt der rauhen Bahn, labt sich am Honigseime des rechten Kanaan.

7. Das Heimweh, das hienieden ihm krank gemacht das Herz, ist aufgelöst in Frieden, in sel'ge Lust der Schmerz.

8. Des Pilgers heiß Verlangen gestillt ist's, er ruht aus mit allen, die gelangen wie er ins Vaterhaus.

In der ersten Auflage fehlt nach Vers 2:

In Königsstädten schimmert des Goldes reiche Pracht, und morgen sind zertrümmert die Städte und die Macht.

Nach Vers 3:

Der Harfenton verklinget im stillen Windesweh'n; der Tag, den er besinget, muß heute noch vergeh'n.

Mel. Nr. 128. (Dort über jenen Sternen 2c.)

Zur Einsegnung.

1. Erhöhtes Haupt der Deinen, du starker Gottessohn, du segnest, die dich meinen, von deinem Himmelsthron. Tritt auch in unsre Mitte, leg auf die Segenshand, erhöre uns're Bitte, gieb uns des Geistes Pfand.

2. Du König hoch erhaben nimm unser Opfer hin, wir bringen unsre Gaben mit dankbar frohem Sinn. Du hast dich hingegeben, für uns in Todesleid; nimm unser ganzes Leben, dir sei's zum Dienst geweiht!

Mel. Nr. 33 S[illegible]

[Z]ieh in Frieden deine Pfade, [illegible] dir d[es gro]ßen Gottes [illegible] heil'gen Engel Wacht. Wenn dich [illegible] Hände schirmen, geht's unter Sonnensch[ein] und Stürmen getrost und froh bei Tag und Nacht. Leb wohl, leb wohl im Herrn! Er sei dir nimmer fern, spät und frühe. Vergiß uns nicht in seinem Licht und wenn du suchst sein Angesicht.

Mel. Nr. 46 Seite 232.

1. |: Grüß dich Gott! :| Grüß dich Gott an jedem Tag, grüße dich am frühen Morgen und mit jedem Glockenschlag, helfe dir in allen Sorgen, Liebe würze dir dein täglich Brot. |: Grüß dich Gott! :|

2. |: Gott mit dir :| Gott mit dir und deinem Thun. Frisch die Hand an seinem Werke, still dabei in Jesu ruh'n; Freud am Herrn giebt wahre Stärke. Selig, wen er leitet für und für. |: Gott mit dir! :|

3. |: Gute Nacht! :| Gute Nacht zum erstenmal. Gottes Frieden sei dein Kissen, schlafe sanft ohn alle Qual, bis dich wird der Morgen grüßen. Schlafe süß, die Engel halten Wacht! |: Gute Nacht! :|

Erklärung

der in der Sammlung vorkommenden musikalischen Fremdwörter und Vortragszeichen.

Adagio = Langsam. *Andante* = gehend. *Larghetto* = etwas langsam.
Adoration = Anbetung. *Animato* = beseelt, belebt. *Maestoso* = majestätisch.
Allegro = schnell. *Largo* = sehr langsam. *Moderato* = mäßig.

p = *piano* = schwach; *mp* = *mezzo piano* = halb schwach; *pp* = *pianissimo* = sehr schwach.

f = *forte* = stark; *mf* = *mezzo forte* = halb stark; *ff* = *fortissimo* = sehr stark.

> oder ∧ = *sf* = *sforzando* = den Ton plötzlich stark singend.

cresc. = *crescendo* = < = zunehmend an Stärke.

decresc. = *decrescendo*
dim. = *diminuendo* } = > = abnehmend an Stärke.

rit. = *ritardando* = nach und nach langsamer werdend.

a tempo = in früherem Zeitmaß.

dol. = *dolce* = mit besonders angenehmem Vortrag.

D. C. = *da Capo* = vom Anfang des Stückes an zu wiederholen.

Fine = Ende; *Soli* = einzelne; *Tutti* = alle.



